Die Krankenhauspackung für den Macintosh

Mac MAGAZIN

Die unabhängige Zeitschrift für MacOS-Anwender

Hilfe Hilfe

Geht nicht? Gibt's nicht! So wird Ihr Mac gesund

Halbgötter
Mac-Clones durchleuchtet

Herzflimmern
Let's K.I.S.S. – die Tabellenkalkulation zum Knutschen

Härtefall
Die Kakerlaken in Bad Mojo





- Über 90 MB
- Leserbeiträge
- Hexen Demo
- Bad Mojo Trailer
- Descent II Preview
- 17 MB Escape Velocity
- Karma Demo
- Virtual.1.5.2DE
- MetroDemo 3.1
- Mit 20 Updates
- UniSoft compact Demo
- LogoMotion 2.01 Demo
- TextureScape 2.0 Demo
- Infini-D 3.2 Demo
- UniQorn Demo
- • PRESENTA No 1
- Shareware
- Easypager Demo
- FaxSTF Update

SOLLTE IHRE HEFT-CD FEHLEN, WENDEN SIE SICH BITTE AN IHREN ZEITSCHRIFTENHÄNDLER





Durch weltweite Verbindungen noch kompetenter und schneller!



...all together now!



JETZT AUCH TÄGLICH ZWISCHEN 8-20 UHR ERREICHBAR
SAMSTAGS VON 10-15 UHR

Mein Mac und ich
Ordner DIN A5 mit ca. 600 Seiten, **CD-ROM** zum Grundwerk mit Multimedia-Software Utilities und Tools...**169,-**



Im Kaufpreis jedes Rechners ist dieses Einstiegspaket enthalten!

KOMMUNIKATION

Leonardo XL	1998
Leonardo SP	1698
Pinocchio (ISDN-Karte für PDS-Steckplatz)	899
ONBIT 288 fax plus - Testsieger MacWelt 1/96	599
Motorola 3400 Pro V.34 - 28.8	329

EINGABEGERÄTE

Wacom Art Pad II	299
Wacom Ultra Pad A5	599
Wacom Ultra Pad A4	899

SOFTWARE

QuarkXPress 3.32	2398
Freehand 5.5	1098
Adobe Pagemaker 6.0	1598
Live Picture 2.5	1490
MSU MacKonto	189
MS Office 4.21	1495
Softwindows 3.0	649
Speed & RamDoubler	189
INtex Fachbücher	ab 49
Sculpt 3D	**1590**



FESTPLATTEN

	int / ext
1 GB Apple	649
1 GB Quantum Fireball	499 / 599
2 GB IBM Orion	950 / 1098
4 GB Fujitsu SAM	1799 / 1998

MASSENSPEICHER

SyQuest 200 MB	699
SyQuest 135 MB - EZ-Drive	299
Iomega ZipDrive	299
Iomega JAZ-Drive 1 GB	1149

alle Laufwerke inkl. SCSI-und Netzkabel, Cartridge, Terminator und Software

SPEICHERMEDIEN

	1 St. / 10 St.
SyQuest 200 MB	109 / 99
SyQuest 135 MB	40 / 38
MO-Cartridge 1,3 GB	129 / 119

MONITORE

14" Apple Multiple Scan	499
15" iiyama Vision Master	699
17" Apple Multiscan 1705 TCO	1198
17" iiyama Vision Master	1390
17" Art Media Sony Trinitron TCO	1290
20" Art Media Sony Trinitron TCO	2890
21" iiyama Vision Master TCO 92	3190



AUSLAUFMODELLE ZU SONDERPREISEN

5300	16/1200/CD/TV/MPEG	3099
7200/90	8/500/CD	2499
9500/132	16/2000/CD/Level 2/ATI	7290

weitere Superpreise auf Anfrage !!

SCANNER

Visioneer PaperPort VX	669
Mustek Paragon 600 II SP	555
Mustek Paragon 1200 SP	888
Apple ColorOneScanner 600/27	995
Agfa StudioScan IIsi	1450
Umax Powerlook II inkl.Diaaufsatz + PS 3.0	3490
Agfa Arcus II inkl.Diaaufsatz + PS 3.0	3990

DIMMS & SIMMS

Erfragen Sie unsere Tagespreise

Mehr Auswahl und Information zu Rechnern, Powerbooks, Druckern, Monitoren, Scannern, Speichersystemen, Publishing Software, Funware, Verbrauchsmaterial, Netzwerkzubehör etc. **finden Sie in unserem neuen Katalog.**

POWER-MACS

8200/100	8/1200/CD	3199
8200/120	16/1200/CD/L2	3999
7600/120	16/1200/CD	4999
8500/150	16/2000/CD	7399
9500/150	32/2000/CD/Vi/L2	8299



inkl. Targus-Tasche Casemate Aufpreis 39.-

PERFORMAS

NEU 5260/100	12/800/CD/Micro+Software	2899
6320/120	8/1200/CD	2890
5320/120	8/1200/CD/14.4 Modem	3499
5320/120	16/1200/CD/TV/Vin/ MPEG/28.8 Modem	4650

DRUCKER

Apple Color StyleWriter 1500	499
Apple Color StyleWriter 2500	729
Apple LaserWriter 16/600	3599
HP Laserjet 4 MV - A3	5995

PHOTO CDs

Back Arts (Vol.1-14; 35 MB pro Bild)	je 99



up-design augsburg

Mit diesem Coupon möchte ich den neuen tierisch guten Katalog von Mac Zone bestellen. Gratis !!!

Multiple Zones Germany GmbH Schönenbergerstraße 2 89343 Jettingen

Name:..................
Straße:..................
PLZ/Ort:..................
Telefon:..................

Phone 08225 - 995050
Phone 0316 - 463098
Phone 01 - 8443327

Bei uns finden Sie ausschließlich Qualitätsprodukte ausgewählter Hersteller. Sie bestellen per Telefon, Telefax oder Sie schreiben uns. Wir sorgen für eine zuverlässige Zustellung per Paketdienst. Lagerware verschicken wir, bei Bestellung vor 15°° Uhr, noch am selben Tag. Alle Preise verstehen sich in DM, wenn nicht mit Ö-Schilling oder Schweizer Franken gekennzeichnet inkl. 15 % Mehrwertsteuer zuzügl. Versandkosten.

Österreich incl. 20% und Schweiz incl. 6,5% Mwst. (Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten). Die Bezahlung erfolgt per Nachnahme. Wir können Ihnen hier nur eine kleine Auswahl unserer Produkte auflisten. **Andere Preis- und Verfügbarkeits-Informationen erhalten Sie auf Anfrage.**

D	Multiple Zones Germany GmbH	Schönenbergerstraße 2	89343 Jettingen	Fax 08225- 995055
A	COMPUTER DEPOT GmbH	Flurgasse 21	8010 Graz	Fax 0316- 4630984
CH	Multiple Zones AG	Industriestraße 36	8112 Otelfingen	Fax 01 - 8443328



Der Fall des Hauses Apple

Warum sind die Dinosaurier ausgestorben? Sie waren zu groß, zu dumm und paßten sich ihrer Umwelt zu wenig an. Muß man noch mehr wissen, um Apples Lage zu verstehen? Der Riese aus Cupertino erinnert augenblicklich verdächtig an IBM zu Anfang der achtziger Jahre. In all seiner Selbstherrlichkeit hatte „Big Blue" seinerzeit die Entwicklung des Personal Computers – nicht zuletzt durch die kleine Garagenfirma Apple – verschlafen. Wobei nicht nur eine falsche Markteinschätzung seitens IBM daran schuld war, daß der Siegeszug des PCs ohne den dominanten Marktführer stattfand, sondern vor allem seine arrogante Unternehmenskultur. Gepaart war diese Selbstüberschätzung mit einer aufgeblähten Bürokratie, die sich insbesondere mit sich selbst beschäftigte und Kunden im Kasernenhofton herumkommandierte. Kommt Ihnen das bekannt vor? Das Ergebnis waren nicht nur zahlreiche unternehmerische Fehlentscheidungen, sondern auch eine ganze Reihe von technischen Entwicklungen, die oft genug in der Sackgasse endeten. Und war mal etwas Gutes dabei, dann dauerte es nicht lange, und die Hersteller von IBM-kompatiblen Computern hatten es billiger und oft besser nachgebaut. Schließlich kam die Zeit, zu der kein Mensch mehr IBM-kompatible Maschinen bauen wollte. Niemand mochte noch mit der rückständigen und orientierungslosen Firma in einem Atemzug genannt werden. Der große Fehler IBMs, den auch Apple trotz aller Reformbemühungen begeht, ist, sich selbst als Mittelpunkt und Maßstab der Systemwelt zu verstehen. Noch wird von Mac-Clones geredet wie seinerzeit von IBM-Kompatiblen. Doch schon jetzt zeichnet sich ab, daß diese angeblichen Nachbauten die alte Tante Apple auf allen



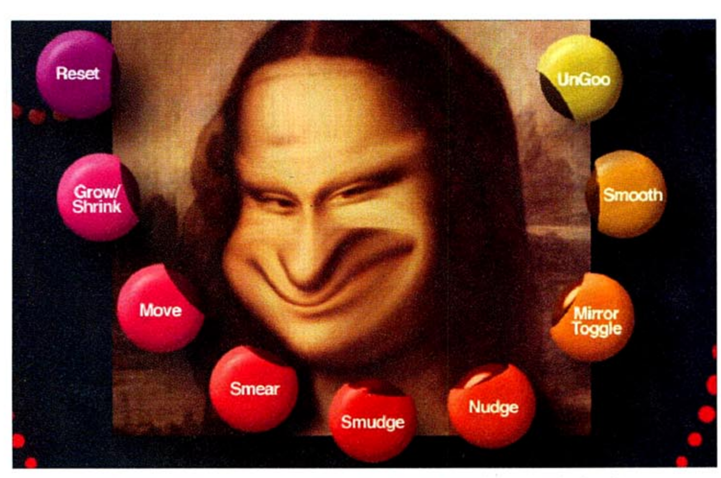
Sören Kruse

Feldern schlagen können. Schnellere Prozessoren, Schnittstellen oder Grafikkarten? Kein Problem für die Newcomer. Also versucht Apple verzweifelt, die Zügel in der Hand zu behalten. Das Gerücht geht, daß es künftig verschiedene Betriebssystemvarianten geben soll. Die alten für die Clones, die neuen mit den Bugfixes für Apple. Eine Strategie, mit der seinerzeit auch IBM schon mächtig auf die Nase gefallen ist. Wenn nicht jeder von uns schon mal unter der Diktatur Apples gelitten hätte, und sei es auch nur durch die überhöhten Preise, könnte einem der stürzende Riese leid tun. Doch der Untergang des Hauses Apple ist unvermeidlich. Der technologische Vorsprung ist in den vergangenen Jahren dahingeschmolzen und wird künftig durch das Internet und die plattformübergreifende Java-Pogrammierung irrelevant werden. Der Verzicht auf die Alleinherrschaft wird zu einem Innovationsschub führen, von dem die Newcomerfirmen profitieren werden. Besser und billiger zu sein ist ihre Chance. Und Apple wird die Geister, die sie rief, nie wieder loswerden. Folgen wird eine Schrumpfkur und der Rückzug in Nischen. Aber der Markt für Computer, die wir heute noch Mac nennen, wird wachsen. Der König ist tot! Lang lebe der Anwender!

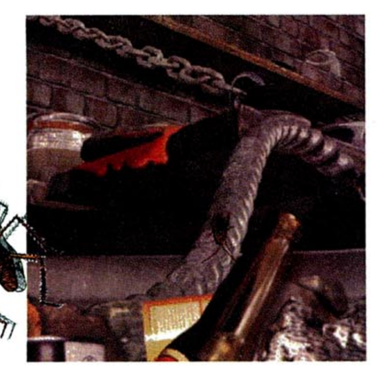
Highlights



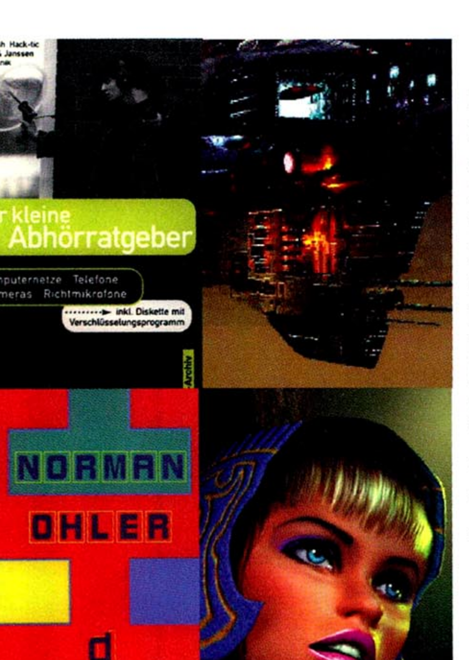
Eine digitale Ritsch-ratsch-Klick-Kamera für jedermann – Kodaks preiswerte DC20 mit umfangreichem Softwarepaket. Seite 48



Von wegen geheimnisvoll – Mona Lisa das mysteriöse Lächeln abzugewöhnen ist mit Kai Krauses Power GOO ein Kinderspiel. Das Erzeugnis aus dem Hause MetaTools verschiebt Pixel im Handumdrehen. Seite 62

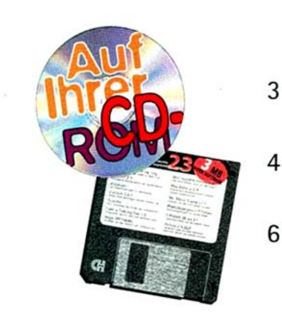


Setzen Sie sich ganz bequem hin. Schalten Sie das Licht aus. Und halten Sie ein Taschentuch bereit, um sich den Angstschweiß abzutrocknen. Bad Mojo: Nichts ist fieser. Seite 76



Multimedia

Noch mehr dunkle Seiten des digitalen Lebens: Norman Ohlers Roman über einen Mann zwischen Organhandel und Hypertext ist teilweise übers Internet verfügbar – bilden Sie sich Ihre Meinung. Vielleicht bleibt uns sowieso nur eins: Unseren unwirtlichen Planeten zu verlassen, um woanders Abenteuer zu bestehen, wie Hyleyn, die Hauptfigur der CD „Sinkha". An Hoffnungsträger wendet sich ein Buch mit Tips für den Mac-Einsatz in der Gemeinde. Und vor unliebsamen Zeugen subversiven Datenaustauschs will der „Abhörratgeber" schützen. Seite 70



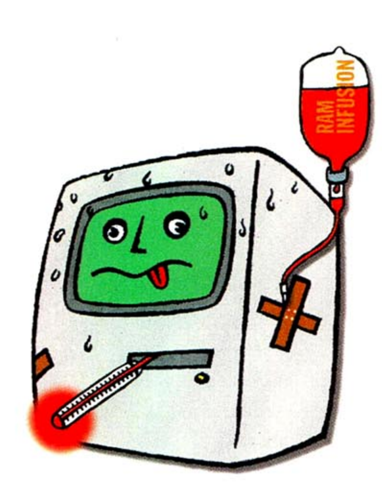
Titelthema

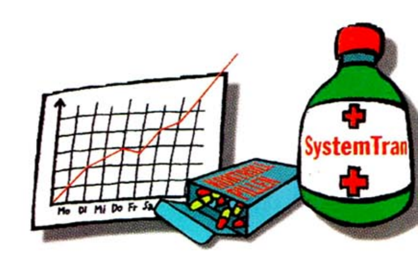




Titel
Titelgrafik: Florian Zietz







Fundgrube







Wie jeden Monat haben wir auch diesmal das Beste aus dem aktuellen Shareware-Dschungel ausgewählt und auf unsere Heft-CD gepackt. Und das alles nur für Sie.



















Datenbanken & Hypercard
- *Bernd Stinka*
- Consultant™ 1.0 PPC
- Consultant™ 68k
- *Developer's Library ƒ*
- Focus VoiceCalendar™ v2.7.1
- Minkowski Stack 1.03
- SimpleDate 1.3.1
- The Organizer 2.1 demo
- UniSoft compact Demo
- Våra grundämnen

Grafik & Text
- Anti-Macro-Viren
- BadAssOS folder
- BBEdit HTML extensions
- BBEdit HTML Tables 1.0.2

Consultant

Ein professionell aufgemachter Lebensplaner mit allem, was mann/frau so braucht: Zeitplaner, Telefonnummern, Adressen usw.

Focus VoiceCalendar

Wenn Ihr Mac noch menschenähnlicher werden soll, können sie ihm ja Ihre Stimme leihen, etwa um an wichtige Termine erinnert zu werden!

Anti-Macro-Viren (Word 6)

Hiermit können Sie verhindern, daß sich fiese Macro-Viren in Ihrem Word einnisten und Sie und Ihre guten Dokumente böse anstecken.

Developer's Library

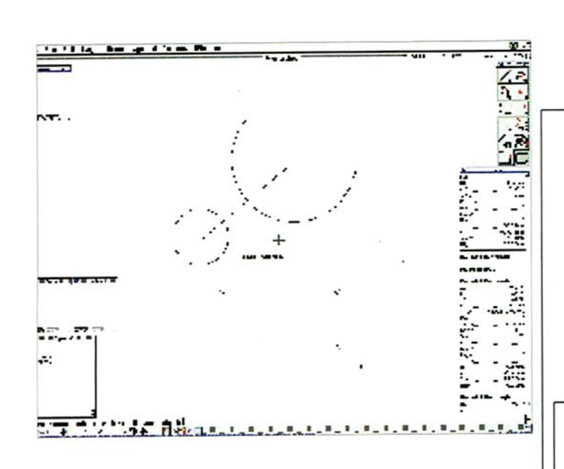
Für Programmierer und solche, die es werden wollen, liefern diese Hypercard-Stacks alle (!) gewünschten Informationen rund um das Mac-Betriebssystem.

Våra grundämnen

Das Periodensystem der Elemente, mit Informationen zu jedem einzelnen Atom – leider nur in Schwedisch.

BadAssOS

Lassen Sie sich von dem Namen nicht abschrecken: Nette neue Start-up-Screens für ihren Lieblingsrechner.



CADintosh 2.6

Ohne Computer Aided Design wird wohl heutzutage nicht mal mehr in der „dritten Welt“ entworfen – nur bei Ihnen noch? Na, dann nichts wie her mit CADintosh.

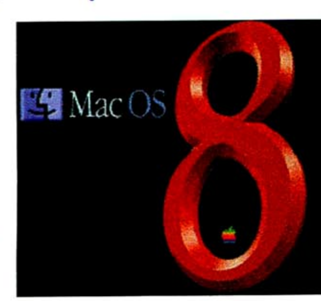
Filter-Buch

Sie wollten sich schon immer mal einen oder auch zwei neue Filter für Photoshop kaufen? Das Filter-Buch zeigt Ihnen, wie sie wirken.



MacOS8 Startup screen

Es ist zwar noch Monate (oder gar Jahre) hin, bis Copland bzw. MacOS 8 endlich kommt, aber den passenden SUS können Sie jetzt schon installieren.



PhotoNavigator

Wieder ein Photoshop-Plug-in. Dieses erzeugt Thumbnails von großen Bildern, auf denen Sie Ihren Arbeitsbereich einfach anklicken. Das Hauptdokumenten-Fenster scrollt dann automatisch dorthin.

8-darkside/icicle

Wieder mal ein paar neue Sounds für den verwöhnten User.



- Browser_Colorsafe
- CADintosh 2.6 (US)
- Charles Kaufman
- CWFix folder
- DirectTeX
- EPS Fixer 1.52
- FBI Detector™ free
- Filter-Buch
- GeoClip! Demo
- Grafikkonverter 2.4.
- Hx PowerSelect Demo
- I Shadow 1.0 ∆ demo ƒ
- Infini-D™ 3.2 Demo
- LogoMotion 2.0.1 Demo
- Lxy Plug-ins
- MacOS8 Startup screen
- Microtek ScanWizard
- mrc2M 1.0b01 (68K) ƒ
- mrc2M 1.0b01 (FAT) ƒ
- mrc2M 1.0b01 (PPC) ƒ
- NetStripper v3.0 ƒ
- PC->Mac WP Convert
- PhotoNavigator™ folder
- Pixel Spy 1.1
- PowerReplace5.0 Folder
- Print2Pict 3.7.1ƒ
- QUAD-Plot 1.12 ƒ
- rainbox1.2 Folder
- Sans-Faute/Grammaire
- Specular Texture!
- Splitter 4.0.2
- Tex-Edit ƒ
- Unicorn Editor 1.0.3
- UniQorn Demo
- •PRESENTA No 1
- Highlights
- Multimedia
- 40P Librarian 1.0.2
- 8-darkside
- 8-icicle

FBI Detector

Achtung, Hobbykriminologen! Dieses feine Photoshop-Plug-in findet auf gescannten Bildern versteckte Fingerabdrücke. Wenn das nichts ist?

Grafikkonverter 2.4.4 (D)

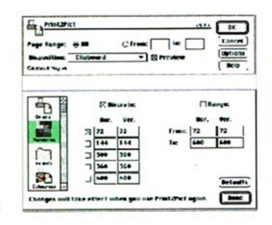
Und schon wieder ein Update dieses überaus beliebten und ebenso guten Grafikprogramms. Hey, wie wär's mal mit Registrieren. Thorsten Lemke hat's echt verdient!

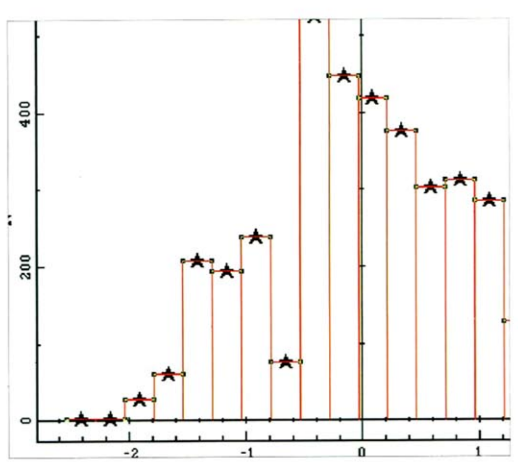
NetStripper

Wenn Sie öfter Texte im Unix- oder DOSen-Format benutzen, hilft Ihnen NetStripper dabei, diese in das geläufige Mac-Format umzuwandeln. Geht auch vice versa.

Print2Pict

Mit diesem Utility erzeugen Sie Pict-Files von Ihren Ausdrucken. Diese können Sie dann in XPress oder Photoshop oder wo auch immer weiter verwenden.



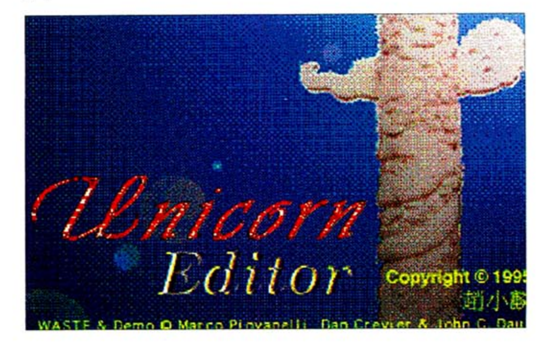


QUAD-Plot

QUAD-Plot macht aus allen ASCII-Textdateien (Mac & PC) ziemlich schnell ordentliche Plots.

Unicorn Editor

Sie möchten Ihren asiatischen Freunden in deren Heimatsprache schreiben (wenn Sie's können)? Der Unicorn Editor ermöglicht das Arbeiten mit chinesischen, japanischen und koreanischen Schriftzeichen.



- 8-implosion
- 8-revolution
- ChordBook v1.4
- Design-Trecker ƒ
- Diktafon 1.1 (PPC)
- Drop•FlattenMooV ƒ
- DX7 Librarian 1.2.0
- Eartraining 2.3 (D)
- FilmMagic Pro 1.03 Demo ƒ
- FootNotes TV 1.22 ƒ
- hölderlin express
- I am a Talking File 1.0
- interfazed_680x0
- interfazed_PPC
- JUNO Librarian 1.1.7
- K1 Librarian 1.1.1
- Mac2Win 2.0.0
- Mando! v1.4
- MetroDemo 3.1
- MIDI Pack'en 1.1.3
- Midi Typer
- Mystic Tribal Elder
- Oregon Lighthouses
- PrePro Installer
- Rautavaara nature
- SendIt1.0.4
- sonicWORX Artist Demo
- Velocity 1.0.2
- VideoIN PPCƒ
- VideoPlayground 1.5

8-revolution

Immer nur Start-up-Screens sind doch langweilig. Versuchen Sie's mal mit einem schönen Start-up-Movie.

Welcome to Macintosh

Eartraining

Mit diesem kleinen Programm können Sie Akkorde, Intervalle, Skalen und Ihr absolutes Gehör üben.

Rautavaara nature experience

Ahh…, einfach schön. Finnischer See mit passendem Natursound. Ideal zum schnellen Entspannen (nachts um kurz vor zwei).

Fax STF 3.2—>3.2.2 Updater

Wie der Name schon sagt, das neueste Update für Fax STF. Mit zahlreichen nützlichen Features.

Mac, Internet & Compuserve

Wenn Sie Probleme haben, über CompuServe und/oder 7.5.3 ins Netz der Netze zu gelangen, hilft Ihnen Andreas (Rookie) Steffens hier weiter.

Alphabet Academy

Ideal für die lieben Kleinen, damit sie die Aussprache der englischen (und amerikanischen) Buchstaben besser lernen können.

Chinese Tiles

Shanghai ist Ihr Leben, aber Sie haben leider kein Geld für kommerzielle Programme? Dann nehmen Sie doch einfach dieses (ist gar nicht schlecht).

Clue

Cluedo gab's ja mittlerweile schon als Fernsehshow. Nun dürfen Sie auch mit Hypercard loslegen.

Clue

gun
rope
candlestick
lead pipe
knife
wrench

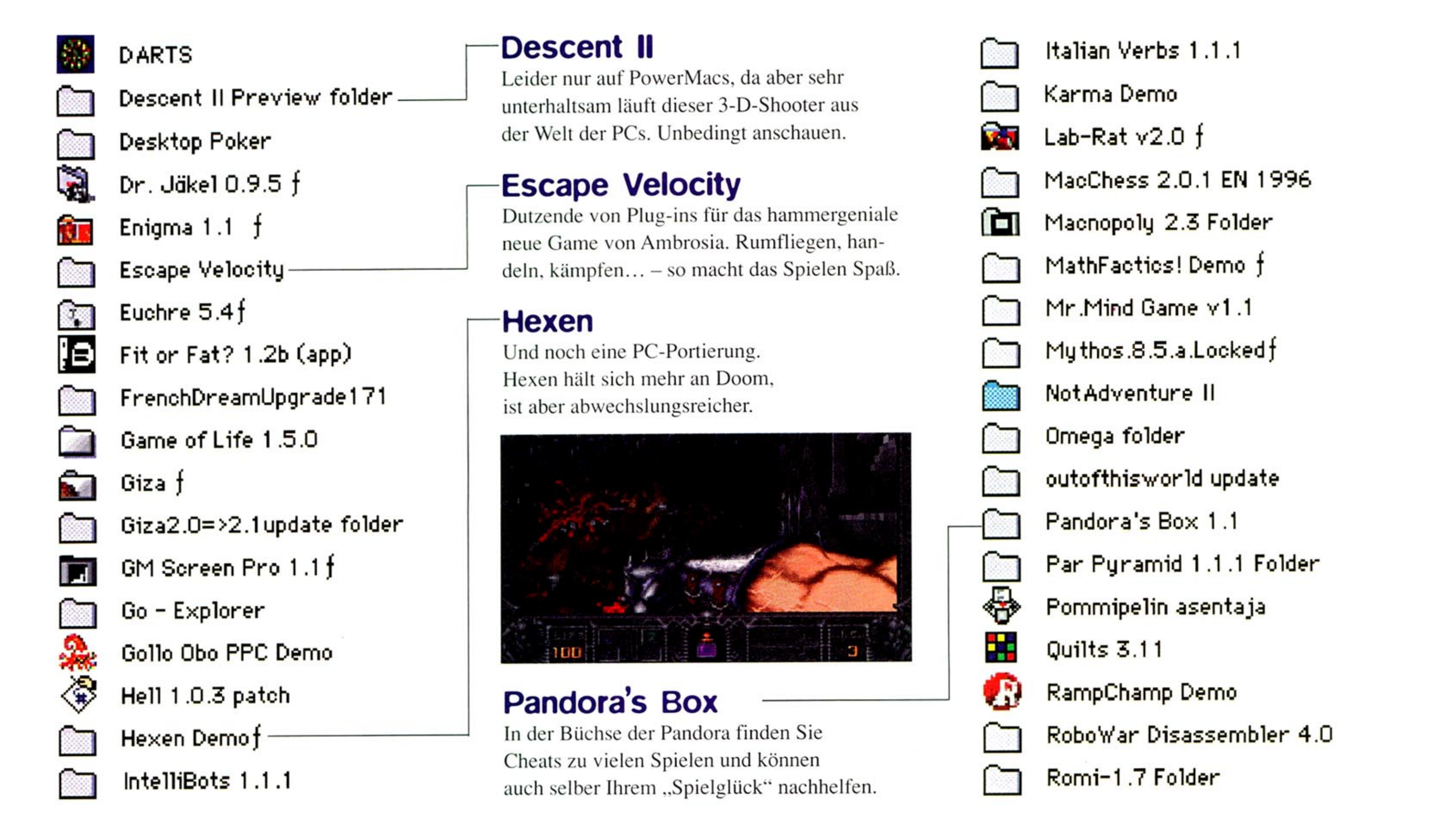
Col Mustard
Miss Scarlett
Mrs Peacock
Mrs White
Mr. Green
Prof Plum

- Online
  - analog 1.91 ƒ
  - CacheBGone_II
  - ChatNetFree
  - CommuniGate-Client-
  - CommuniGate-FaxSen
  - CommuniGate-FileGat
  - CommuniGate-POPGat
  - CommuniGate-Server
  - CommuniGate-SMTPG
  - CommuniGate-UUCPG
  - Easypager™ Demo 1.0
  - Fax STF 3.2-->3.2.2
  - File eXpress 1.1v0
  - FirstClass
  - HAM_RADIO
  - HTML Voc 1.3
  - Mac, Internet & Compu
  - MacPGP-Control Folder
  - mAOL v4.0 ƒ
  - MTX Tool 1.4
  - T-Online für MacOS 1
  - T-Watch 96 V2.61 ƒ
  - WebColor v2.0 ƒ
  - WhatRoute FAT
- Service
- Spiele & Edutainment
  - A Day in New York City
  - AkteX-The Fantastic
  - Alphabet Academy 1.3
  - Assassin ƒ
  - astrochase update
  - bad mojo Trailer
  - Barrack
  - battlechess update
  - Blobbo 1.0.2 Lite folder
  - castles update
  - Centaurian ƒ
  - Chinese Tiles(FAT)
  - Clue

Probleme?

Haben Sie vielleicht Probleme mit der beigelegten Diskette oder CD-ROM? Dann stellen Sie bitte sicher, daß es sich nicht um ein Problem mit Ihrer Systemkonfiguration handelt. Sollte der Datenträger wirklich defekt sein, dann schicken Sie ihn zum Umtausch an:

Mac MAGAZIN
Sierichstraße 43
22301 Hamburg

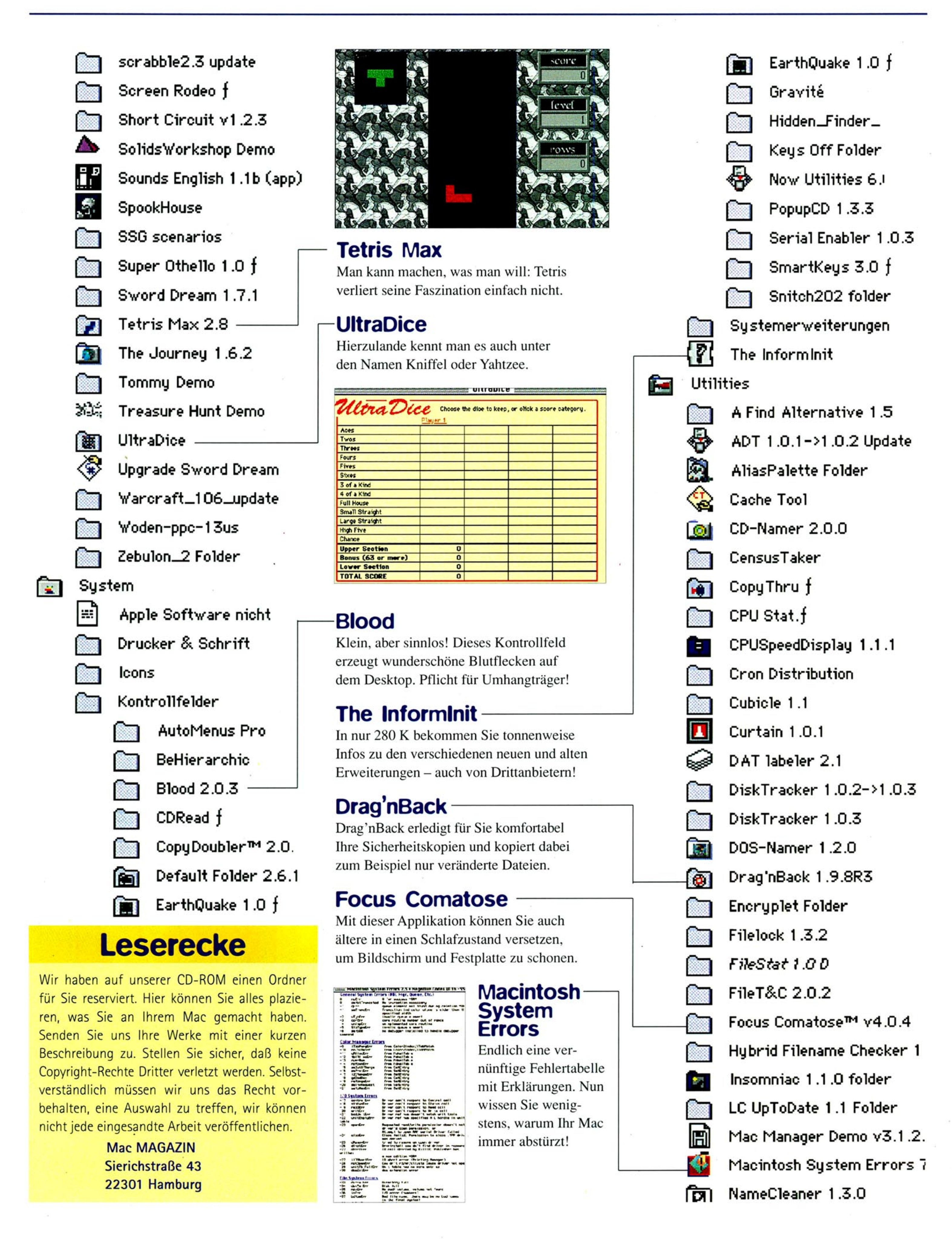


Descent II
Leider nur auf PowerMacs, da aber sehr unterhaltsam läuft dieser 3-D-Shooter aus der Welt der PCs. Unbedingt anschauen.

Escape Velocity
Dutzende von Plug-ins für das hammergeniale neue Game von Ambrosia. Rumfliegen, handeln, kämpfen… – so macht das Spielen Spaß.

Hexen
Und noch eine PC-Portierung. Hexen hält sich mehr an Doom, ist aber abwechslungsreicher.

Pandora's Box
In der Büchse der Pandora finden Sie Cheats zu vielen Spielen und können auch selber Ihrem „Spielglück“ nachhelfen.



Tetris Max

Man kann machen, was man will: Tetris verliert seine Faszination einfach nicht.

UltraDice

Hierzulande kennt man es auch unter den Namen Kniffel oder Yahtzee.

Blood

Klein, aber sinnlos! Dieses Kontrollfeld erzeugt wunderschöne Blutflecken auf dem Desktop. Pflicht für Umhangträger!

The InformInit

In nur 280 K bekommen Sie tonnenweise Infos zu den verschiedenen neuen und alten Erweiterungen – auch von Drittanbietern!

Drag'nBack

Drag'nBack erledigt für Sie komfortabel Ihre Sicherheitskopien und kopiert dabei zum Beispiel nur veränderte Dateien.

Focus Comatose

Mit dieser Applikation können Sie auch ältere in einen Schlafzustand versetzen, um Bildschirm und Festplatte zu schonen.

Macintosh System Errors

Endlich eine vernünftige Fehlertabelle mit Erklärungen. Nun wissen Sie wenigstens, warum Ihr Mac immer abstürzt!

Leserecke

Wir haben auf unserer CD-ROM einen Ordner für Sie reserviert. Hier können Sie alles plazieren, was Sie an Ihrem Mac gemacht haben. Senden Sie uns Ihre Werke mit einer kurzen Beschreibung zu. Stellen Sie sicher, daß keine Copyright-Rechte Dritter verletzt werden. Selbstverständlich müssen wir uns das Recht vorbehalten, eine Auswahl zu treffen, wir können nicht jede eingesandte Arbeit veröffentlichen.

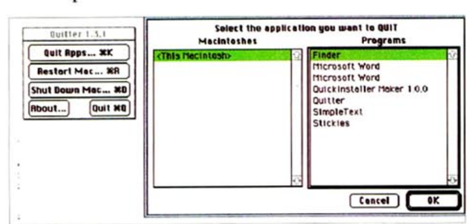
Mac MAGAZIN
Sierichstraße 43
22301 Hamburg

QuickInstaller

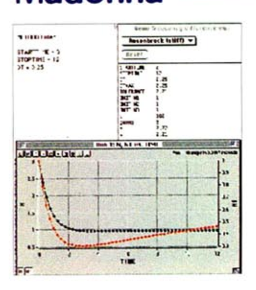
Wenn Sie Ihr eigenes Programm professionell präsentieren möchten, brauchen Sie natürlich einen Installer (spart auch mächtig Platz). Mit QuickInstaller können Sie diesen ganz nach Wunsch konfigurieren.

Quitter

Das ideale Programm für alle sadistischen Netzwerkadministratoren! Hiermit beenden Sie jedes Programm im Netz (natürlich einzeln). Auch für den Einzelplatznutzer durchaus interessant.



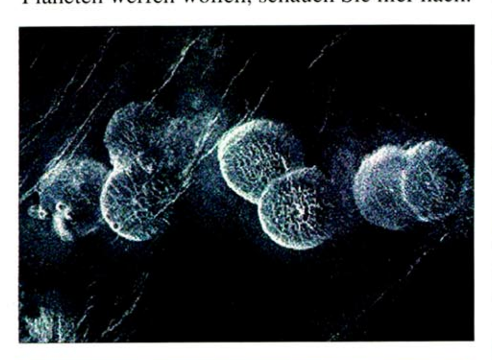
Madonna



Nein, dies hier hat nichts mit der leicht bekleideten Sängerin, sondern vielmehr mit Physik zu tun. Madonna rechnet und plottet so ziemlich alles, was man will.

Magellan at Venus

Viel bekommt man ja von der Venus nicht zu sehen. Wenn Sie trotzdem mal einen Blick auf die Oberfläche dieses weiblichsten aller Planeten werfen wollen, schauen Sie hier nach.



Liebe Leser!

Auf der Mac-MAGAZIN-CD-ROM oder der -Diskette finden Sie unter anderem auch Shareware. Mit dem Kauf des Heftes erwerben Sie jedoch nur das Medium, auf dem die Daten gespeichert sind, die Software bleibt weiterhin unregistriert. Die Rechte daran hält der jeweilige Autor. Falls Sie das Programm dauerhaft nutzen wollen, bezahlen Sie bitte den entsprechenden Sharewarebeitrag.

- Power Demo ƒ
- PowerBar Pro 2.5.1
- PowerBar Pro 2.5.1 ƒ
- PowerLED™ Install.
- PowerScan 2.1
- QuickInstaller 1.0.0
- Quitter 1.3.1
- ResFork Killer 1.2.0
- ScrapIt Pro 5.13 (fat)
- SoundStarter™ 1.3ƒ
- StartupFrills v3.5
- StuffIt Expander™
- Stuffit Installer Maker
- The Musician 2.2.0
- Un*x Amiga Emulator
- VersaTile Pro
- Virtual.1.5.2DE
- Yooz 1.56US
- Your Mac & Life Made

Wissenschaft & Technik

- CalcWorks 1.5.2
- ChemProject(68K)-1.2
- ChemProject(PPC)-1.2
- CrystMath1.0
- EquationSolver Folder
- fMSX
- Fundamental Physics
- Graph-Ease+ Demo ƒ
- JAM7/Mac Demo
- Madonna_FPU folder
- Madonna_PPC folder
- Madonna_SANE folder
- Magellan at Venus
- proFit 5.0 Demo
- Regression 2.0 Folder
- Surge 1.1 Folder
- Weather or Not? 1.0 update

PowerScan

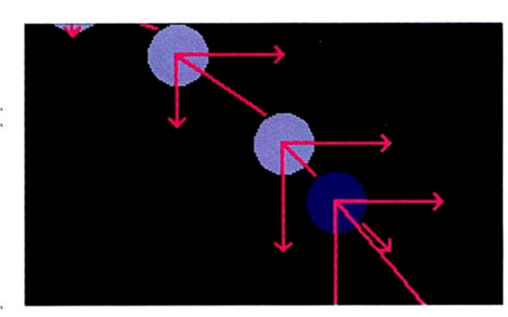
Finden Sie auch immer mal wieder unnütze Duplikate auf Ihrer Platte? PowerScan sucht danach, damit bald wieder Ordnung herrscht.

StartupFrills

Na, wie hat Ihr Mac Sie heute morgen begrüßt? Neues Bild, schöner Sound, Video von Freund oder Freundin, oder hat er Shakespeare rezitiert? Mit StartupFrills ist das alles kein Problem, und Sie können sich jeden Tag neu überraschen lassen.

CalcWorks

Der normale Desktop-Calculator reicht ja gerade mal für die Grundschule. Wenn Sie einen wirklich anspruchsvollen Rechner suchen, ohne sich mit großen Matheprogrammen rumschlagen zu müssen, haben Sie ihn hier gefunden.



Fundamental Physics

Ein kleiner Einblick in die Thermodynamik hat ja eigentlich noch niemandem geschadet. Vielleicht kommen Sie ja auf den Geschmack und sitzen demnächst neben mir im Hörsaal.



Auf Ihrer Diskette

- A Day in New York
- AMICO 2.0
- Assassin
- Curtain 1.0.1
- Gravité
- I am a Talking File
- Keys Off Folder
- Mac System Errors
- Mac2Win 2.0.0
- Mr. Mind Game v1.1
- PhotoNavigator™
- T-Watch 96 V2.61
- Virtual.1.5.2DE



Rotstift

Buchhalter aufgemerkt! DW-Shop 2.1, Telefon: (030) 76 20 32 54, eine Fakturalösung für Selbständige und Kleinbetriebe, läuft jetzt auch ohne FileMaker. Die Einzelplatzlizenz kostet 200 Mark.

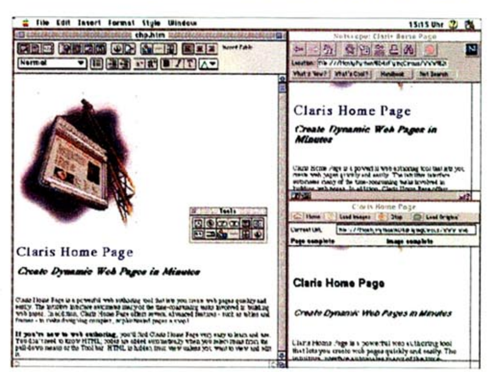
Knowledge transfer, Telefon: (06101) 58 47 00, gibt bekannt, daß die ff-Handel-Serie – ein Warenwirtschaftssystem – jetzt auch als Einzelplatzversion erhältlich ist. ff-Handel kostet 1995 Mark, mit 60-Tage-Geld-zurück-Garantie.

Die Fakturierungssoftware UniSoft compact wird günstiger. Es gibt sie jetzt für knapp 600 Mark. Jenkins & Waters, Telefon: (02054) 8 09 94 teilt mit: Alle, die zum alten Preis gekauft haben, sollen über die Differenz eine Gutschrift erhalten, die sich gleich in Programmerweiterungen, zum Beispiel Mahnwesen oder Offene Posten anlegen lassen. Eine nachahmenswerte Geste. *bö*

Heißer Herbst

Diesen Herbst warten Software-Hersteller mit vielversprechenden Updates und neuen Versionen auf. Die 3-D-Software Infini-D 3.5 (Specular) kommt mit animierbaren SuperFlares und mit Boolean Rendering. Das Kompaktgenie Claris Works 5.0 (Claris) soll unter anderem mit einem HTML-Editor aufwarten und OpenDoc komplett unterstützen. Das Grafikprogramm Illustrator 6.5 (Adobe) baut den Vorsprung gegenüber FreeHand 5.5 (Macromedia) weiter aus und löst gleichzeitig die betagte Illustrator-Windows-Version 4.1 ab. Längst überfällig sind Canvas 5.0 von Deneba und das seit langem sehnsüchtig erwartete RagTime 4.0 (MacVonk). Die Textverarbeitung Nisus Writer 4.5 (Nisus Software) öffnet sich ebenfalls der OpenDoc-Technologie. *bö*

Homepage für Home-Anwender



Claris Home Page erstellt HTML-Dokumente im anwenderfreundlichen Vorschaumodus (links). So sieht es auch später aus. Dabei nimmt man besondere Rücksicht auf die Fähigkeiten und Möglichkeiten des beliebten Netscape-Navigator-Browsers (rechts oben), den etwa 70 Prozent aller Internet-Nutzer verwenden. In AOL offenbart sich ein anderes Ergebnis (rechts unten).

Eine neue Software von Claris: der WYSIWYG-HTML-Editor Claris Home Page. Wer sich jemals mit der Erstellung von Web-Seiten beschäftigt hat, kennt das Leid mit den komplizierten HTML-Tags – gerade wenn Tables oder Frames zu integrieren sind. Dies bewerkstelligt das neue Programm von Claris. Home Page verbindet einfachste Bedienung mit einer Vielzahl an Funktionen.

So unterstützt es den Standard HTML 3.0, wobei die eigentlichen HTML-Befehle auf Wunsch direkt editierbar sind. Schon jetzt läßt sich eine voll funktionstüchtige Vorabversion des neuen Produktes im Internet herunterladen (http://www.claris.com). Die Home-Page-Beta arbeitet bis zum 1. Oktober 1996. Die Software kommt noch im August in den Handel und soll weniger als 200 Mark kosten. *bö*

Cowboys und Indianer



Winnetou behauptet: „Die Technik des weißen Mannes ist nicht immer zuverlässig." Der Indianer benutzt ein Apple PowerBook.

Holz, Lagerfeuer und ein Marterpfahl. Wildwest und Tamtam im Internet. Winnetou ist auf Draht. Der Häuptling der Indianer betreibt einen eigenen Web-Server. Als Winnetou spielt der Wahlindianer Gojko Mitic die Hauptrolle in „Winnetou und der Scout" – frei nach Karl May. Dieses Stück wird noch bis zum 25. August in Bad Segeberg unter freiem Himmel aufgeführt. Vor beeindruckender Kulisse: einem über neunzig Meter hohen Kalkberg. Winnetou sagt: „Möge Manitou den heißen Draht zu meinen Freunden nie abstürzen lassen." *bö*

http://www.karl-may-spiele.de

Abgespeckt

Zugeschnitten für den Ausbildungsmarkt – gemeint sind Schüler, Studenten und Schulen – bietet Apple den neuen Performa 5260 an. Dieser Macintosh kommt mit 12 Megabyte RAM, 800-Megabyte-Festplatte und vierfach CD-ROM-Laufwerk. Sein PowerPC-Prozessor 603e taktet in 100 Megahertz. Von der sonst üblichen reichhaltigen Softwareausstattung bleibt nur ClarisWorks. Außerdem fehlt der Level-2-Cache. Dadurch soll der Performa 5260 gerade für Einsteiger zum erschwinglichen Preis im Fachhandel erhältlich sein. *bö*

Brüder zur Sonne...

Mobile Computer sind klasse – zumindest solange die Akkus voll sind. Was aber wollen Sie tun, wenn Sie gerade im Dschungel von Guayana unterwegs sind, der Strom zur Neige geht und die nächste Steckdose Hunderte von Meilen entfernt ist? (Den Werbespot kennen Sie doch.)



Mit dem Neptun Solar System von KISS lassen sich PowerBooks auch ohne Steckdose tagelang betreiben – Sonnenschein vorausgesetzt.

Um solchen Situationen den Schrecken zu nehmen, gibt es jetzt von KISS (nicht die Band!) Solarspeicherstationen für portable Geräte aller Art. Für die aktuellen PowerBooks bietet sich das Modell Mercury (790 Mark) an, das – ausgestattet mit Solarzellen von Kyocera – Energie für eine Vielzahl unterschiedlicher Stromfresser erzeugen kann. Auch diverse Funktelefone, Camcorder et cetera lassen sich damit betreiben.

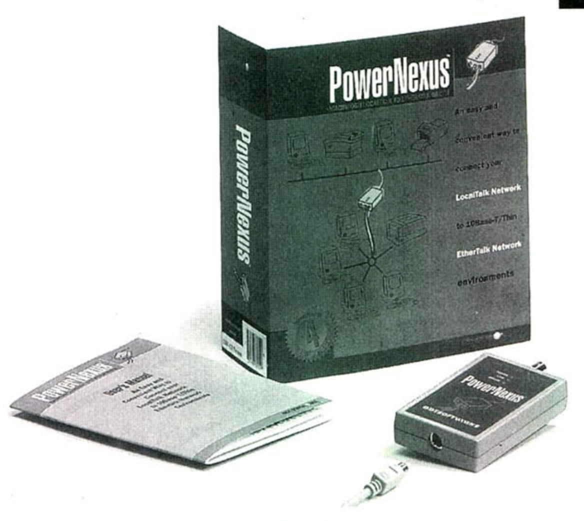
Falls Sie noch ein PowerBook der 100er-Serie (Modell 100 bis 180) besitzen, greifen Sie zu dem günstigeren Solarspeicher Neptun (489 Mark). Sogar für den Newton wird ein Solaraggregat unter dem Namen Luna angeboten, das für 260 Mark den PDA mit Strom versorgt und nebenbei auch noch die Akkus lädt. *mk*

Infos: MacLAND, Telefon (030) 3 13 70 80, Fax (030) 3 13 04 18

LÖSUNGEN

FÜR APPLE MACINTOSH

Power-Nexus: 4x LT an Ethernet





Haben Sie einen Drucker mit LocalTalk-Anschluß? Oder ein PowerBook ohne Ethernet? Schalten Sie dauernd im Kontrollfeld Netzwerk hin und her, weil alles andere zu teuer ist?

Dann fragen Sie Ihren Händler nach PowerNexus!

*PowerNexus integriert bis zu 4 LocalTalk-Geräte nahtlos ins Ethernet-Netzwerk.

Die Installation dauert keine Minute und der Preis läßt keinen Raum für anfällige Softwarelösungen.

Monatstip

PS für Stylewriter

StyleScript macht z.B. den StyleWriter 2500 PostScript-fähig – und damit zum vollwertigen Arbeitsplatzdrucker in Grafik, Design und Layout.

Warum? Text in XPress rotieren, unterschneiden oder stauchen – ohne StyleScript nur Buchstabensalat. EPS-Dateien – ohne StyleScript nur Blockgrafik.



Wie? Probieren Sie selbst: Faxen Sie Ihre Adresse unter Angabe Ihres StyleWriter-Typs. Wir schikken Ihnen kostenlos eine CD mit einer Demoversion, die Ihnen den Unterschied mit Ihren eigenen Dateien vor Augen führt.

StyleScript 2.1

PowerPrint for Ethernet – DOS-Drucker im Netz

PowerPrint ist mit über 20.000 Installationen in Deutschland als zuverlässige Lösung zum Anschluß von DOS-Druckern am Mac bekannt.

Die Ethernet-Version - eine Kombination aus bewährter Treibersoftware und schnellem Ethernet-Anschluß macht DOS-Drucker direkt von jedem Mac im Netz ansprechbar. Davon profitieren alle, die Durchschläge mit 24-Nadlern, Formulare per Endlos-Laser oder mini-Plots auf A3/A2-Druckern ausgeben wollen.

*PowerPrint for Ethernet ist für solche Aufgaben die preiswerte und effiziente Lösung schlechthin.

Von VGA zu Mac-like!

***MacFly** verbindet VGA-Monitore mit internen Macintosh-Videoanschlüssen und macht den Monitor 100% Apple-kompatibel, inklusive Unterstützung für die Umschaltung der Bildschirmauflösung per Software!

***MacSync** generiert »Sync-On-Green« und überredet alte Monitore so zu neuen Taten an AV- und PowerMacs. Sofern möglich, erlaubt MacSync auch die Umschaltung der Auflösung per Software. MacWelt fand's gut und gab 4,5 Mäuse.



***MacCSync** (gesprochen: MaxiSync) löst den umgekehrten Fall: MultipleScan-Monitore arbeiten an Mac II und Mac LC, als sei das immer schon so gewesen. Und ***PCSync** erlaubt die Nutzung beliebiger VGA-Monitore an diesen Macs.

*Transware Lösungen für LAN- und WAN-Routing und zur Nutzung serieller Geräte im Netz, RunShare zur Ethernet-Beschleunigung für Mac + SUN, Ethernet-Karten und -Transceiver, *PortJuggler zur Schaffung zusätzlicher serieller Anschlüsse an Mac, *PowerPrint Lösungen für DOS-Drucker an Mac sowie TScript und Birmy-Postscript-Interpreter komplettieren unser Angebot an intelligenten Problemlösungen für Apple Macintosh. Für Produkte mit * gibt es 30-Tage-Geld-zurück-Garantie.

Ihr Händler bezieht diese Produkte zuverlässig und in kürzester Zeit vom Distributor für Deutschland:

DR. RODERICH BOTT

EDV SYSTEMBERATUNG
DR. RODERICH BOTT
FREIENGRÜNDER STRASSE 114
D-57080 SIEGEN
FON 0271/383974
FAX 0271/385783

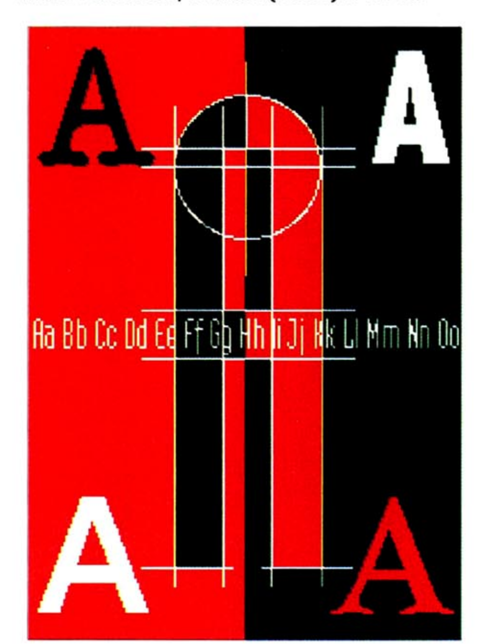
Apple's NT-Server

Auf Basis der PowerStack-Serie von Motorola vertreibt Apple jetzt auch Windows-NT-Server – zumindest in Australien. Die auf der PowerPC Reference Platform basierenden Maschinen sind mit PowerPC-604-Prozessoren ausgerüstet und lassen sich auch unter IBMs Unix-Derivat AIX betreiben. Laut Apple Australien will man mit diesen Servern auch jene Kunden durch Apple bedienen, die partout nicht auf Windows-NT verzichten möchten. Ob vergleichbare Maschinen demnächst auch bei uns erhältlich sind, ist bis dato ungeklärt. *mk*

Jonglieren mit Schriften

Wer mal eben ein paar neue Schriften, die nicht im Systemordner liegen, für ein Dokument laden will, braucht eine Schriftenverwaltung. Der vielkritisierte Klassiker für diese Aufgabe, Suitcase, bekommt jetzt mit Master Juggler Pro 2.0 einen starken Konkurrenten. Beachtlich sind die Features: Power-Mac-optimiert, automatische Überprüfung auf defekte Fonts, Warnung vor fehlenden Druckerfonts, Beseitigung automatischer Fontnummern-Konflikte, drag-&-drop zum Öffnen und Schließen der Schriften, Erstellen von Sets, Platzersparnis durch Fontkompression und das Zur-Verfügung-Stellen von Schriften im Netz. Master Juggler Pro 2.0 ist voll kompatibel mit den gängigsten DTP-Programmen und kostet 169 Mark. Das Mac MAGAZIN wird das Programm in einer der nächsten Ausgaben testen. *sk*

Infos: LuxusSoft, Telefon (06 51) 2 29 23



Wer macht Multimedia?

Ein hilfreicher Kompaß durch den Multimedia-Dschungel will es sein, das Nachschlagewerk „who is who in multimedia 1996". Erschienen ist es bei der whois verlags- und vertriebsgesellschft, als Herausgeberin fungiert Ulrike Reinhard. In sieben Bereiche unterteilt finden sich Produzenten, Ausbildungsstätten, Vertriebspartner, Zulieferer, Anwender, Berater und letztlich auch einschlägige Künstler. Vor jeder Rubrik steht ein einführender Aufsatz – den Artikel zum Vertrieb beispielsweise verfaßte Gertraud Griepke vom Heidelberger Springer-Verlag; Künstler vom Dienst war Hermann Josef Hack vom Global Brainstorming Project in Sankt Augustin („HackHypermedia – Herausforderung für den Kunstbetrieb").



Wer in dieses Kompendium aufgenommen wurde, hat für den Eintrag gezahlt. Er stellt sich selbst vor, nennt Ansprechpartner, Leistungen und Referenzen. So konzipiert befinden sich also längst nicht alle Branchenadressen in diesem Band – dafür werden die Einträge aber wohl grundsätzlich verläßlich und gültig sein. Lesefreundlich aufbereitet und strukturiert sind sie allemal. Der Verlag will das Branchenbuch jährlich, jeweils zur CeBIT, erweitern und aktualisiert neu auflegen. Die Ausgabe 1996 hat 506 Seiten und enthält eine Hybrid-CD-ROM. Auf dieser finden sich die Adressen aus dem Buch plus einige Promotion-Clips. *sj*

„who is who in multimedia 1996" ist für 98 Mark im Buchhandel zu erwerben.

Knochen

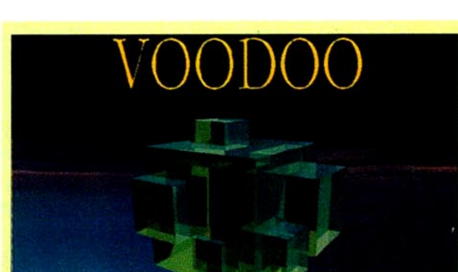
Bei Redaktionsschluß dieses Heftes war vom Herannahen der berühmt-berüchtigten Hundstage (laut Duden vom 24. Juli bis 23. August) noch nicht allzuviel zu spüren – statt der heißen Jahreszeit wird es wohl eher für jeden ein Heißgetränk geben. Keinen Hund wird man bei dem Wetter vor die Türe schicken mögen! Macht aber nichts – denn statt dessen ist man zur Schnitzelknochenjagd ins World Wide Web eingeladen: Seit dem 15. Juli kann man zur Dogz-Seite http://www.pfmagic.com/dogdays im World Wide Web kötern, um 1000 US-Dollar zu gewinnen. Diese Summe winkt dem emsigsten Hundesimulierer, der unter anderem auf Apples CyberDog-Seite einen Knochen findet. Das Hunderennen geht voraussichtlich noch bis Mitte August. *sj*

Zum Abheben

Unter dem Titel 501 Mindblowing Cliparts hat der Nova Media Verlag eine CD-ROM veröffentlicht, auf der fünfhundertundeins Grafiken und Illustrationen des im Hintergrund gezeigten Typs gespeichert sind. Die schnuckeligen kleinen Männchen sind nach Themengebieten wie Mode, Piraten oder Essen sortiert und liegen jeweils als monochrome BMP-, JPEG- und TIFF-Datei vor. Eine vektorielle Darstellung fehlt leider.

Zum Betrachten der Clips und der fünfzig Beispielbilder liegt der Grafikkonverter bei. Einen ersten Überblick ermöglicht aber auch der beiliegende Katalog, in dem sämtliche Bilder nochmals abgedruckt sind. Die Clip-art-CD-ROM ist für 49,95 Mark käuflich zu erwerben. mk

Arktis Software, Telefon (02547) 13 03



Orthogonal

Hinter dem klangvollen Namen Voodoo verbirgt sich nicht etwa fauler Zauber, sondern die Abkürzung für „Versions of outdated documents organized orthogonally". Praktisch ist diese Versionsverwaltung vor allem für Programmierer und Büros, die mit unterschiedlichen Versionen eines Dokuments arbeiten oder ein Dokument aus verschiedenen Bestandteilen zusammenfügen.

Im Gegensatz zu der bisher üblichen Baumstruktur werden die einzelnen Elemente des Projekts als Ganzes betrachtet und nach Strukturinformationen verwaltet. Der Clou an dieser Art der Dateiverwaltung ist nicht nur die Übersichtlichkeit, sondern auch eine erhebliche Platzersparnis. Kostenpunkt: 330 Mark. *sk*

Infos: Uni Software Plus (07236) 33 38 82

Kartentricks



Die PCMCIA-Karten werden immer besser, vielseitiger und verbreiteter. Die schmalen Karten übernehmen in PowerBooks die Aufgaben von Modems und Festplatten oder dienen als Flash-RAM in digitalen Kameras. Bislag gab es nur ein Problem, die Karten konnten nicht an normalen Macs betrieben werden. Eine Lösung bieten jetzt sogenannte externe PC-Card-Reader von InterMart und Adtron. Die PC-Card-Reader werden einfach an den SCSI-Bus angeschlossen und dann mit der PC-Card „gefüttert". So können SRAM, Flash, ATA, PC-Card-Festplatten und Sicherheits-PC-Cards der Bauhöhen I bis III gelesen werden. Für den mobilen Einsatz besonders geeignet scheint das InterMart-Gerät für 950 Mark zu sein, weil es kaum größer als eine Tafel Schokolade ist. Durch ein stapelbares Standardgehäuse und die Möglichkeit der Einbindung in eine SCSI-Kette eignet sich der Adtron PC-Card-Reader für 1090 Mark vor allem für den Desktop-Mac. *sk*

Infos: MacLand (030) 313 70 80

Delikatessen

Wer seine Maus gerne über Käse, ein Spiegelei oder ein Knäckebrot schiebt, bekommt bei MacLand MousePads mit diesen Motiven. Spielkarten, Grapefruit, Wassermelone, Tennis- und Fußball, sowie eine Geburtstagstorte sind weitere Alternativen. Allemal eine prima Geschenkidee. *bö*

Die Pads kosten etwa 20 Mark. Info: MacLand

Noch mehr Bosse

Apple Deutschland hat mal wieder einen neuen, weiteren Geschäftsführer. Hussein Khalil wird für die Vertriebsstrategie zuständig sein. Der 43jährige gebürtige Ägypter arbeitete früher bei Sony und Nixdorf und wurde schon 1995 Vertriebsdirektor bei Apple. Sein erklärtes Ziel ist es, „die Qualität in allen Vertriebswegen zu verbessern und höhere Wachstumsraten zu erzielen". Außerdem will er sicherstellen, „daß Apple-Kunden jederzeit eine qualifizierte Beratung und erstklassigen Service erhalten". Da kann man dem guten Mann nur viel Erfolg wünschen. *sk*

AutoQuark

Nachdem wir Ihnen schon im letzten Heft mit PhotoMatic eine AppleScript-Lösung für Photoshop vorgestellt haben, gibt es jetzt eine vergleichbare Software auch für Quark XPress. Die ScriptMaster betitelte XTension arbeitet, ebenso wie PhotoMatic, nach dem Recorderprinzip. Wiederkehrende Arbeitsabläufe können also einfach aufgenommen, gegebenenfalls in einem Scripteditor nachbearbeitet und sodann per Mausklick abgerufen werden.

Programmierkenntnisse oder ein tieferes Verständnis von AppleScript sind glücklicherweise nicht notwendig, um mit Scriptmaster zu fixen Ergebnissen wie von Zauberhand zu kommen. So sehr ScriptMaster dem bereits vorgestellten PhotoMatic ähneln mag, gibt es doch einen kleinen Unterschied: Während es sich bei PhotoMatic um Freeware handelt, müssen Sie den Scriptmaster mit 799 Mark teuer bezahlen. *mk*

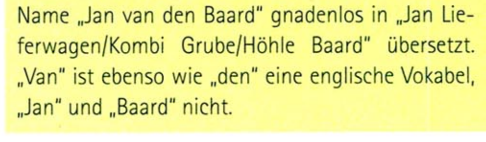
Info: CoDesCo, Telefon (040) 71 30 01 30



Mit Hilfe von ScriptMaster aufgezeichnete Abläufe stehen jederzeit in XPress zum Abruf bereit. Aufnahme-, Start- und Stoptaste funktionieren wie bei einem Kassettenrecorder.

Translate It!

Bei dem Programm Translate It! handelt es sich, man kann es nicht anders sagen, um ein echtes Schnäppchen. Für 49 Mark bietet die Firma Wolf „kontextfreie Wort-für-Wort-Übersetzung" in und aus fünf Sprachen, nämlich Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch und Portugiesisch, an. Kontextfrei bedeutet, daß keinerlei grammatikalische Regeln oder gar komplette Redewendungen berücksichtigt werden. Beispielsweise würde in einem Text, den man vom Englischen ins Deutsche übertragen wollte, der gute holländische Name „Jan van den Baard" gnadenlos in „Jan Lieferwagen/Kombi Grube/Höhle Baard" übersetzt. „Van" ist ebenso wie „den" eine englische Vokabel, „Jan" und „Baard" nicht.



Translate It! greift in hinreichender Geschwindigkeit auf frei erweiterbare Wörterbücher zurück, in die man neue Vokabeln nach eigenem Gusto und Sprachgebrauch hinzufügen kann, bereits vorhandene Einträge lassen sich bearbeiten. Sicher ist das Programm nicht der Weisheit letzter Schluß für denjenigen, der die perfekte Übersetzersoftware sucht. Es erfüllt eher die Funktion eines Wörterbuchs. Deshalb: Wer eine fremdsprachige Datei lesen muß, kann sie angenehm einfach in den an SimpleText angelehnten Editor laden und bequem einzelne Worte, Sätze, Absätze oder den kompletten Text in die gewünschte Language übertragen lassen. Es ist allemal quicker, als im Dictionaire hin und her zu blättern. *sj*

Bezugsquelle: Arktis Software, Telefon (02547) 13 03

Traumstraßen



Route 66, die legendäre Straße durch den Westen der USA, diente als Namensgeber eines der erfolgreichsten, weil besten Routenplaners für den Mac. Die Handhabung ist einfach. Man wählt Ausgangs- sowie Zielort und erhält eine detaillierte Routenbeschreibung samt übersichtlicher Streckenkarte, Kilometerangaben und Kostenkalkulation. Der Reisewillige kann vorgeben, ob er den schnellsten, billigsten oder kürzesten Weg mit dem Auto oder Fahrrad zurücklegen möchte. Die Streckenvorschläge waren bei unserem Test präzise und gut nachzuverfolgen. Nur die Tourenplanung mit dem Rad scheint mehr Wert auf landschaftliche Reize als auf zügiges Erreichen des Ziels zu legen. Aber sowas läßt sich ja leicht korrigieren. Route 66 ersetzt keine Landkarte, sondern erleichtert nur Reiseplanung und Abrechnung. Das Paket mit Deutschland- und Europakarten kostet jetzt nur noch 79 Mark (beispielsweise im Mac MAGAZIN-Shop), es gibt aber auch viele Karten anderer Länder und Regionen. *sk*

Infos: Arktis: (02547) 13 03

Stilvoll

Mit dem Stylus Color 500 hat Epson jüngst einen neuen Sproß der Stylus-Familie vorgestellt. Wie die übrigen Mitglieder der Sippe druckt auch das Modell 500 mit maximal 720 dpi Auflösung in Farbe oder Schwarzweiß. Durch neue Tinte soll die Druckqualität auf Normalpapier so stark optimiert worden sein, daß auf solchen Papieren jetzt sogar 720 dpi in Schwarzweiß möglich sind. Die Farbdarstellung wurde mittels ColorSync 2.0 verbessert, während der (empfohlene) Preis von 699 Mark durch sein niedriges Niveau keiner Optimierung mehr bedarf. Neben den Druckern bietet Epson jetzt auch endlich die hauseigenen ZIP-Laufwerke an, die in Ausstattung und Design jenen von Iomega bis aufs Haar gleichen. Lediglich bei der Farbe hat der Hersteller Iomegas Blau in ein PC-mäßigeres Beige-Grau geändert. *mk*



Vom Design erinnert der Stylus Color 500 dezent an Brotkästen, benötigt dafür aber weniger Stellfläche als sein Urahn, der Stylus Color. Ob das Gerät tatsächlich, wie auf diesem Pressefoto, für den Einsatz im Gelände konzipiert ist, scheint fraglich.



Die neuen Agfa-Scanner werden per Software mit Kopier- und Faxfunktionen aufgepeppt.

Letztes Update

4D-Kunden aufgepaßt: Wer noch die 4th-Dimension-Version 2.x für eine seiner Datenbanken einsetzt, droht mit seinen Daten ins einsame Support-Nirvana einzugehen. ACI stellt die Produktion der Version 2.x ein und konzentriert sich künftig voll auf die 4th-Dimension-Version 3.x. Für die Oldtimer läuft deshalb noch bis zum 30. September 1996 eine Upgrade-Aktion, bei der die aktuelle 4D-Version um rund ein Drittel günstiger zu haben ist. *sk*

Infos: ACI, Telefon (0 81 65) 9 51 90

Schnappscans

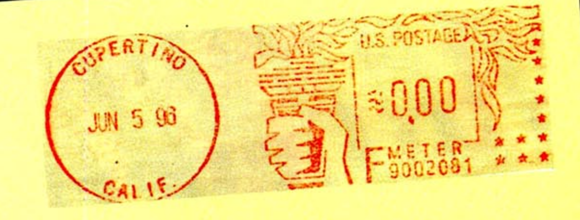
Durch besonders einfach zu bedienende Software soll das Scannen mit dem Agfa Schnappscanner nicht schwieriger sein als der Umgang mit einer Sofortbildkamera. Wie immer liefert Agfa auch dieses Modell mit einem kompletten Softwarepaket inklusive Texterkennung aus. Einfache Bildbearbeitung ermöglicht das mitgelieferte Programm FotoFlavor. Der Clou ist aber die SoftCopy-Software. Diese erlaubt es, den Scanner in Verbindung mit einem Drucker zum Kopiergerät umzufunktionieren oder ihn zusammen mit einem Modem als Faxgerät zu benutzen. Die technischen Daten – 300 mal 600 ppi optische Auflösung und 24 Bit Farbtiefe – prädestinieren das Gerät für gelegentliche Büroanwendungen und den Heimbereich.

Professionelle Ansprüche befriedigt der Agfa Studiostar, der mit einem erweiterten Softwarepaket daherkommt. Dieser 600-mal-1200-ppi-Scanner sollte mit seiner Farbtiefe von 30 Bit auch höheren Ansprüchen genügen. Durch den Einsatz zweier Kaltlichtlampen konnte die Scangeschwindigkeit des Neulings im Vergleich zu einfachen Geräten erhöht werden. Natürlich verfügt auch der Studiostar über die SoftCopy-Software für den Einsatz als Kopierer oder Faxgerät.

Beide Geräte sollen ab September in den Läden stehen. Preise standen bei Redaktionsschluß noch nicht fest. *mk*

Postkarte aus Cupertino

Chips statt Chicken für Apples Angestellte



„Ich bin es leid, den Verliererblick in den Gesichtern meiner Angestellten zu sehen." So drückte Apple-Boß Gil Amelio seinen Gefühlszustand aus, als er am 28. Juni den ersten „Internationalen Apple Beer Bash" einberief. „Wir brauchen wieder Produkte, die einfach ‚insanely great' sind." Woraufhin in Apple-Niederlassungen rund um den Globus die Fässer angestochen wurden.

Doch jeder, der die Tradition kennt, merkte schnell, daß dieser Beer Bash anders war als all die anderen in der Vergangenheit. Statt feinen Geflügelpastetchen gab's bloß Mais-Chips & Salsa. Statt herzhaftem Sierra Nevada wurde wässriges Budweiser eingeschenkt. Apple spart. Soweit die gute Nachricht.

Die schlechte Nachricht ist, daß selbst der Alk die Stimmung auf dem Campus nicht sonderlich heben konnte. Nur zwei Tage vorher war der Aktienkurs unter 20 US-Dollar gesunken (lag mal über 40 US-Dollar!). Das Schwert der angekündigten Entlassungen baumelt also weiter. Während dessen verlassen gerade diejenigen die Firma freiwillig, die die Entlassungspläne am wenigsten zu fürchten haben: Apples Top-Programmierer und Kreative.

Sie strömen zu den Firmen, die als „wirklich cool" gelten (und wo Mac-Experten mit Kußhand aufgenommen werden): Netscape, General Magic und – unvermeidlich – Microsoft. „Wenn Mac-Programmierer nicht ins feuchtkalte Washington kommen wollen, dann ziehen wir eben ins Silicon Valley." So oder ähnlich muß es sich Bill Gates überlegt haben, als er kürzlich das neue Mac-Entwicklungscenter in San Jose ins Leben rief.

Blutet Apple talentmäßig aus? Wohl kaum. Spätestens wenn Gil Amelio die Wende schafft und Apple neue Anziehungskraft gewinnt, stehen Silicon Valleys Top-Talente wieder auf der Matte. Apple war schon immer wie ein riesiges Herz: Mal kontrahiert es, spuckt Angestellte aus. Dann expandiert es, saugt sie alle wieder auf.

(Noch) kein Grund zur Panik also,

Euer Source



Mac MAGAZIN in Halle 6, Stand B 37/1

Fehlfarben

Bei den Macintosh-Performa-Geräten der Baureihen 5200, 5300 und 6200, 6300 kann ein Defekt auf der Hauptplatine und die werkseitige Bestückung mit einigen Level-2-Cache-Modulen dazu führen, daß die betroffenen Computer häufig mit dem Fehler 11 weitere Dienste verweigern. Außerdem zeigen die All-in-One-Macs – die Farbklöpse – sporadische Farbveränderungen (siehe auch Mac MAGAZIN 19, Seite 85). Verantwortlich hierfür: ein schadhaftes Display-Kabel. Bis zu diesen Seriennummern kann der Defekt auftreten: CK614 (Performa 52xx/53xx) und CK612 (Performa 62xx/63xx). Klarheit darüber, ob die Platine Ihres Macs fehlerhaft ist, verschafft ein Diagnoseprogramm, das Ihnen Apple gerne zuschickt. Für die beschriebenen Fehler verlängert Apple die Garantieleistung auf den Zeitraum von sieben Jahren. Wenden Sie sich an Ihren Apple-Händler oder die Performa-Hotline. *bö*

Schnappschuß

Sie gewinnen eine Casio QV-10A Digitalkamera (Besprechung im Mac MAGAZIN 22), wenn Sie alle drei Fragen richtig beantworten:

1. Wieviele Bilder speichert die Kamera?
2. Was bedeutet LCD?
3. Welche Edelmetallverbindung entsteht bei der konventionellen Filmentwicklung?

Schicken Sie eine Postkarte an das

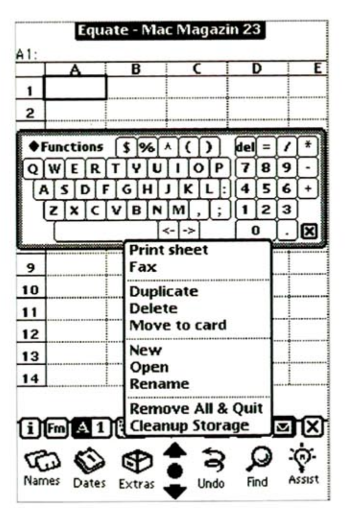
Mac MAGAZIN
Kennwort: CASIO
Sierichstraße 43
22301 Hamburg

Einsendeschluß: 4.9.1996. Unter den Einsendern entscheidet die Mac MAGAZIN-Glücksfee per Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Erfolg!

Equate zwo

Die Tabellenkalkulation für den Newton, Equate, kommt jetzt kompatibel zum Newton-Betriebssystem 2.0 und dem weit verbreiteten Mac-Rechenprogramm Excel 5.0. Equate 2.0 von Holosoft übernimmt alle 16384 Zeilen und 255 Spalten sowie natürlich das komplette Formelwerk. Die Software arbeitet ab Newton 1.0.5. Das Programm kostet knapp 70 Dollar zuzüglich Versandkosten. Das Update von der Vorgängerversion wird für 30 Dollar an registrierte Anwender abgegeben. Als Dankeschön enthält es die separate Software Equate Connect (30 Dollar), die für den Datenaustausch mit dem Macintosh-Computer erforderlich ist. *bö*

Infos und Bestellung: Holosoft@aol.com, Tel.: (001) 408/7489648, Fax: 9709323



Erst die eigenen Zahlen erfüllen eine Tabellenkalkulation mit Leben. Wer gerne in Spalten und Zeilen rechnet, nimmt seine Excel-Datei vom Mac mit in den Newton.

Ethernet – schnell

Als PCI-Karte bietet die Kingston EtheRX PCI 10/100 schnellste Vernetzung. Als Besonderheit erkennt die Karte selbständig die Bandbreite Ihres Netzwerkes und stellt sich automatisch auf einen Datentransfer von 10 Megabyte oder 100 Megabyte – pro Sekunde, wohlgemerkt! Die Netzwerkkarte kostet 265 Mark. Sie ist kompatibel mit allen gängigen Netzwerkprotokollen, einschließlich OpenTransport. Einen Fachhändler in Ihrer Nähe kennt Kingston. Telefon: (089) 6271560 *bö*



So sieht eine Netzwerkkarte aus. Der große Chip – ein Digital-21140-PCI-Ethernet-Controller – will stets schnellste Datenübertragung.

Neue Macs: PowerMac, Perfoma und PowerBooks

In diesem Herbst wird sich einiges verändern. Neue Macs, mehr Speed, mehr RAM und trotzdem eine übersichtlichere Produktpalette. Apple versucht den Spagat zwischen kostensenkender Straffung der Produktpalette und attraktiven Computern.

Für den Einsteiger kommen zwei neue Performa-Geräte, Codenamen Elixir und Chimera. Sie bieten einen 120-Megahertz-603e-Prozessor, Dimms anstelle von Simms (maximal 138 Megabyte RAM, vorher 64 Megabyte) und für Erweiterungskarten einen PCI-Steckplatz. Ein Performa 64xx (Elixir) könnte die Modelle 62xx/63xx ablösen. Analog hierzu ersetzt der Performa 54xx (Chimera) die 75- und 100-MHz-Geräte 52xx/53xx – mit Ausnahme des Performa 5260.

Je nach Gerät und Konfiguration dürften sich die Preise zwischen 3000 Mark für einen Performa 64xx ohne Monitor und 5000 Mark für einen Performa 54xx mit integriertem 15-Zöller, Modem, Video-in, TV-Tuner und MPEG-Karte oder mehr Arbeitsspeicher und großer 1,6-Gigabyte-Festplatte bewegen.

Unter dem Entwicklungsnamen Montana – der einzige US-Bundesstaat ohne Tempolimit – verbergen sich die neuen High-End-Power-Macs von Apple, die in absehbarer Zeit auf den Markt kommen. 200 Megahertz im Spitzenmodell könnten realisiert werden, wobei sogar Multiprozessor-Macs nicht auszuschließen sind. Als Weiterentwicklung zum 604-Chip setzt der PowerPC-Prozessor 604e in Taktraten von 166, 180 und bis 200 Megahertz neue Leistungsmaßstäbe.

Weitere Verbesserungen: sechs- und achtfach CD-ROM-Laufwerke sowie Iomega- oder Syquest-Wechselplattensysteme. Aus Kostengründen bleiben Gehäuse und Hauptplatinen weitgehend unverändert. Da ab Power Mac 7500 die Prozessorkarte lediglich gesteckt ist, dürften bestehende Investitionen über ein Upgrade abgesichert sein. Die Preise stehen noch nicht fest. Je nach Ausstattung und Modell gelten etwa 5000 bis 10000 Mark als Anhaltswert.

Zwei neue PowerBooks runden das Sortiment ab. Unter dem Codenamen Epic firmiert ein PowerBook mit 603e-Chip und 117 Megahertz. Hinter Hooper verbirgt sich ein Portable mit 200-Megahertz-Prozessor. Beide sollen mit CD-ROM-Laufwerk ausgestattet sein. Letzteres sogar mit einem PCI-Erweiterungsplatz. Die PowerBooks sind bei 4000 bis 13000 Mark angesiedelt. *bö*



Geht nicht?

Täglich treffen in der Redaktion viele Anfragen rund um den Mac ein. Grund genug, einmal die am häufigsten auftretenden Probleme und ihre Lösungen zusammenzustellen. *Sören Kruse* erklärt Grundtugenden eines Fehlerdetektivs.

Gegentreten hilft nicht. Wirklich. Zwar wenden viele Anwender diese Methode an, wenn der Mac mal wieder nicht so will wie er soll. Doch die elektrischen Ströme auf den Platinen lassen sich weder durch Androhung noch durch Ausübung nackter Gewalt in sinnvollere Bahnen lenken; da muß man schon trickreicher vorgehen.

Das Grundproblem bei der Reparatur von High-Tech-Maschinen liegt in deren Komplexität. Wer seinen Mac wieder zum Laufen bringen will, sollte ein paar Tropfen Sherlock-Holmes-Blut in seinen Adern fließen fühlen. Also stecke man sich die Pfeife an, setze eine alberne Mütze auf und beginne mit der Bestandsaufnahme. Denn nur wer weiß, was nicht geht, hat die Lösung seiner Probleme schnell parat.

Doch die Bestandsaufnahme ist nicht so einfach, wie es auf den ersten Blick scheint. Wenn beispielsweise das Modem nicht funktioniert, kann das viele Gründe haben. Ist das Modem oder der Anschluß am Mac kaputt? Ist das Modem- oder das Telefonkabel richtig gepolt oder eventuell defekt? Fehlt schlicht und ergreifend Strom? Oder liegt es an nicht installierter Software, fehlenden Systemerweiterungen oder falsch konfigurierten Programmen? Dr. Watson, der pragmatische Assistent von Sherlock Holmes, ist mit Vermutungen über die Ursache immer schnell dabei. Holmes hingegen wiegt in solchen Fällen seinen Kopf hin und her und weiß, daß man nie etwas voreilig ausschließen sollte. An einer systematischen Analyse führt kein Weg vorbei. Nur so lassen sich auch die

Gibt's nicht!

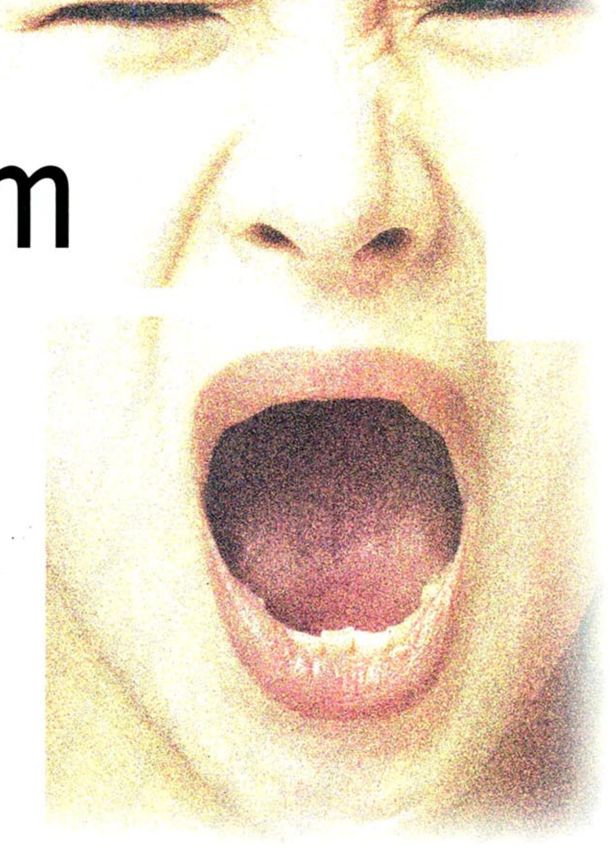
unwahrscheinlichen und hinterher irgendwie peinlich erscheinenden Fehler wie ein lose gestecktes Kabel entdecken. Für solche Fälle greift Holmes im Zweifelsfall wirklich mal zur Lupe.

Der ausgebuffte Fehlerdetektiv muß systematisch vorgehen und die einzelnen Schritte sorgfältig voneinander abgrenzen. Wehe dem, der nach einem Defekt an allen Kabeln rüttelt und sämtliche Konfigurationen ändert. Selbst wenn man damit den Fehler behebt, wird man nie erfahren, woran es denn nun gelegen hat und beim nächsten Mal genau so ratlos sein. Und klappt diese Chaosreparatur nicht, sind hinterher alle Spuren vernichtet, und der ursprüngliche Zustand ist kaum zu rekonstruieren. Deshalb sollten Sie immer nur eine Komponente zur Zeit verändern und danach das Ergebnis testen. Hat die Manipulation keinen Erfolg, überlegen Sie, ob Sie den ursprünglichen Zustand nicht besser wiederherstellen sollten.

Eine gute Methode, dem Fehler auf die Schliche zu kommen, ist die zeitliche Eingrenzung. Was wurde verändert, bevor nichts mehr ging? Bei neu anzuschließenden Geräten bringt Sie das natürlich nicht weiter. Da hilft oft nur die Betriebsanleitung und die richtige Installationsdiskette. Nützt auch das nichts, brauchen Sie einen Mann wie Mac-Sherlock Holmes, der aus seinem reichen Erfahrungsschatz schöpfen kann. Lesen Sie auf den nächsten Seiten die wichtigsten Fälle unserer Mac-Detektive, und lassen Sie sich von den oft verblüffenden Lösungen inspirieren.



Fehlerteufel im System



Auspacken, anschalten und loslegen - so lautet die Apple-Formel für alle Macintosh-Computer. Doch die Probleme tauchen nach einiger Zeit ganz von allein auf. Oft schon in der Startphase, dem sensiblen Moment eines jeden Macs. *Matthias Böckmann* gibt Ihnen Tips, wie Sie Ihren Mac wieder flott bekommen.

Befehl-Option-Escape

Beendet jedes Programm einschließlich Finder abrupt. Eine Meldung weist auf die Gefahren dieser Tastenkombination hin. Ungesicherte Änderungen sind zwar futsch, aber andere Programme lassen sich noch ordnungsgemäß beenden. Nach dem Notausstieg starten Sie möglichst bald den Mac neu. Nicht mit dem Affengriff, sondern über das Spezialmenü mit Neustart.

Start

Normalerweise erscheint beim Start die Ikone des lächelnden Computers in der Bildschirmmitte; sodann zeigt der Mac ab System 7.5 ein Startbild mit dem Logo des Mac OS. Mac OS steht für Macintosh Operating System, was nichts anderes als Betriebssystem heißt. Im Eröffnungsbild gibt ein Balken Aufschluß, inwieweit die Bestandteile des Systems geladen und aktiviert werden. Zuerst die Systemerweiterungen, dann die Kontrollfelder, alles in alphabetischer Reihenfolge. Die meisten der einzelnen Komponenten zeigt der Macintosh mit dem entsprechenden Programmsymbol unten auf dem Monitor an.

Schon an dieser Stelle kann ein echtes Problem auftreten, zum Beispiel wenn der Mauszeiger plötzlich nicht mehr auf Bewegungen des Klickinstruments reagiert. Eingefroren – festgefressen.

Zur Lösung schalten Sie Ihren Mac aus und warten einen Augenblick, um einen zweiten Anlauf zu starten. Kommt Ihr Mac wieder nur bis zum gleichen Symbol, dann liegt wahrscheinlich eine Inkompatibilität der beteiligten Softwares vor. Oder eine Systemerweiterung ist defekt. Meistens die, deren Symbol angezeigt wird, wenn Ihr Mac nicht weiter weiß. Gelegentlich verschuldet den Fehlstart auch die Systemerweiterung, die der Mac als nächstes anzeigen würde.

Isolieren Sie den Übeltäter, indem Sie in der Startphase die Shifttaste gedrückt halten, bis als Meldung erscheint: Systemerweiterungen deaktiviert. Mit System 7.5 können Sie schon in der Startphase das Kontrollfeld Erweiterungen Ein/Aus aufrufen, dadurch, daß Sie die Leertaste oder die Maustaste drücken. Hierzu muß jedoch die Extension EM Erweiterung in den Systemerweiterungen liegen. Im Kontrollfeld wählen Sie „Nur System 7.5.3“. Ihr Mac lädt nun lediglich die Erweiterungen von Apple, da sich oftmals ältere Drittanbietersoftware nicht mit neuester Systemsoftware verträgt. Entfernen Sie den Störenfried, und starten Sie versuchsweise sogleich neu.

Tritt nach einer Neuinstallation der Fehler wieder auf, erkundigen Sie sich beim Händler oder Hersteller nach einer neueren – hoffentlich kompatiblen – Programmversion. Experimentierfreudige besorgen sich

Now Utilities oder ConflictCatcher und konfigurieren so lange, bis schließlich alle Systemerweiterungen miteinander harmonieren.

Flackernde Fehlermeldung



Unvermittelt oder sofort nach Beendigung des Startvorgangs – noch bevor die Symbole von Festplatte und Mülltonne erscheinen – flackert eine Fehlermeldung auf dem Monitor. Ihre Mitteilung ist meist schwer oder gar nicht lesbar. Das ist übel, denn dann ist das System abgestürzt.

Lösung: Neustart. Deaktivieren Sie erst die Systemerweiterungen, und legen Sie dann die Schreibtischdatei neu an. Also: erst die Shifttaste drücken, bis die oben erwähnte Bestätigung erscheint. Dann Befehl-Option drücken, bis die Meldung „Wollen Sie wirklich die Schreibtischdatei auf dem Volume [Name Ihrer Festplatte] neu anlegen?" zu bestätigen ist. Keine Panik, denn mit System 7.5.3 verlieren Sie die Kommentare im Informationsfenster nicht. Verweigert sich Ihr Mac dieser Rettungsaktion, kommen Sie nicht umhin, sein Betriebssystem neu zu installieren. Wie das geht, entnehmen Sie den folgenden Problemlösungen.

Das blinkende Fragezeichen

Anstelle des lächelnden Computers erscheint zu Beginn der Startphase ein Diskettensymbol, in dem ein Fragezeichen blinkt. Bevor Ihr Mac Sie anlächelt, ist nämlich schon viel passiert. Die eigene Hardware wurde überprüft, der Arbeitsspeicher gecheckt, und es wurde erst im Diskettenlaufwerk, dann am SCSI-Anschluß nachgeschaut, ob ein Laufwerk mit gültigem Betriebssystem vorhanden ist. Hierbei kontrolliert der Mac auch, ob das im Kontrollfeld Startlaufwerk aktivierte Laufwerk existiert.

Lösung: Benutzen Sie externe SCSI-Geräte, sollten Sie erst einmal die Verkabelung lösen. Startet Ihr Mac normal, liegt der Fehler in Ihrer SCSI-Kette. Wie Sie den Fehler eingrenzen, steht auf Seite 30.

Weigert sich Ihr Mac immer noch, so ist die Systemsoftware derart beschädigt, daß sie neu zu installieren ist. Je nach Mac und Betriebssystem legen Sie die Dienstprogrammdiskette oder System-CD-ROM ein. Von diesen Laufwerken bootet der Mac normal. Jetzt kopieren Sie das Betriebssystem frisch auf Ihre Festplatte. Performa-Anwender haben keine Wahl. Das Programm „Software wieder herstellen" stellt den Urzustand „Wie ausgeliefert" her. Alle anderen wählen über die manuelle Installation nur die Bestandteile der Systemsoftware, die sie tatsächlich benötigen.

Das blinkende X



Wie beim blinkenden Fragezeichen erscheint auch hier ein Diskettensymbol, allerdings mit einem X. Damit möchte uns der Mac mitteilen, daß er kein angeschlossenes Laufwerk zum Starten des Computers akzeptiert.

Lösung: die gleiche wie beim blinkenden Fragezeichen, nur daß Sie zusätzlich von der Dienstprogrammdiskette oder CD-ROM mit dem mitgelieferten Formatierungsprogramm den Festplattentreiber aktualisieren.

Programmabstürze



Der Mauszeiger reagiert nicht mehr. Das System oder Ihr Anwendungsprogramm ist offenbar abgestürzt.

Lösung: Warten Sie einen Moment. Manchmal ist der Mac nicht abgestürzt. Kontrollieren Sie zuerst die Verkabelung von Tastatur und Maus. Starten Sie nicht übereifrig neu, sondern versuchen Sie zu retten, was zu retten ist. Gelegentlich funktioniert Befehl-S zum Sichern noch. Drücken Sie dann Befehl-Option-Escape, um wenigstens die anderen Programme ordentlich zu beenden. Geht es nicht, führen Sie mit der sogenannten Affenkralle einen Warmstart durch.

Fehlermeldungen



Scheinbar ganz unvermittelt taucht eine Fehlermeldung auf. Eine Zahl und ein unverständlicher Text. Was auch immer dort steht, ist zumeist belanglos. Wichtiger ist die Situation oder die Abfolge von Arbeitsschritten und Programmbefehlen, die zum Absturz geführt haben. Tritt nachvollziehbar bei gleichen Befehlen immer der gleiche Fehler auf, dann installieren Sie das Betriebssystem und das beteiligte Programm neu. Minimieren Sie die Anzahl der geladenen Systemerweiterungen auf das Nötigste. Hilft auch dies nicht, konsultieren Sie Händler und Hersteller. Vielleicht gibt es ein Update, das kompatibel arbeitet.

Der traurige Mac



Anstelle eines kleinen lächelnden Computers erscheint ein Mac mit heruntergezogenen Mundwinkeln. Besonders übel: auf schwarzem Hintergrund. Unter dem Sad-Mac – so seine offizielle Bezeichnung – stehen acht Zahlen oder Buchstaben in zwei Zeilen. Dieser Fehlercode gibt im Hexadezimalsystem Aufschluß über die Art des aufgetretenen Fehlers.



Meist weist ein Sad-Mac auf ein Hardwareproblem hin – allerdings nicht immer. Oft liegt auch ein Softwareproblem vor, etwa von der Art, daß der Festplattentreiber defekt ist. Das beste ist eine Fehlerbehebung, wie sie wirklich nur bei Computern möglich ist: Sie schalten Ihren Mac am Netzschalter aus, warten einen kurzen Augenblick und probieren es dann einfach noch einmal. Das wirkt. Wenn sich Ihr Mac nicht vom Schrecken erholt, tragen Sie Ihren Lieblingscomputer zum Händler, der ihn fachgerecht öffnen wird. M

Erste-Hilfe-Griffe

Befehl-Control-Ein/Aus. Mit System 7 erzwingt dieser als Affenkralle bezeichnete Kunstgriff bei allen Macs ohne Interrupt- und Resettaste den sofortigen Neustart. Heftige Wiederbelebungsmaßnahme, mit der wie mit Elektroschocks sparsam umzugehen ist. Übermäßiger und vorschneller Einsatz kann System und Festplatte arg in Mitleidenschaft ziehen.

Stabile Seitenlage

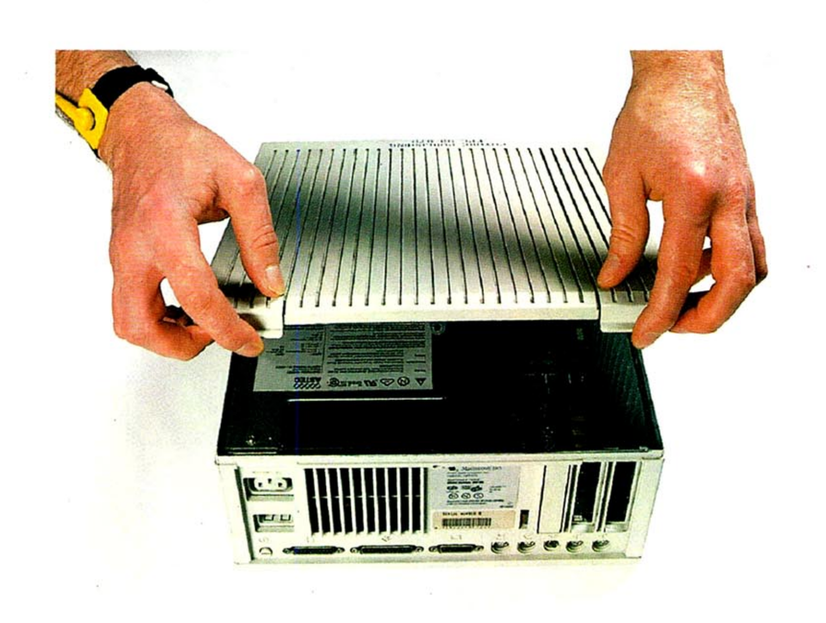
Mit einem geschickten Handgriff bringen Sie Ihren Mac in die stabile Seitenlage. Doch dies hilft leider weder Ihrem Computer noch Ihnen.

Kein Startton

Jeder Mac gibt beim Einschalten einen Ton von sich. Bei einem Classic ist er blechern, bei einem Quadra 950 wuchtig und bei einem Power Mac recht verhalten. Am angenehmsten klingt ein Mac II ci. Ertönt der Startton nicht, und erscheint außerdem kein Bild, dann liegt sicherlich ein ernster Fehler vor – es sei denn, der Monitor ist nicht richtig angeschlossen. Bootet Ihr Macintosh jedoch normal, so steckt höchstwahrscheinlich der Mikrofonstecker aus Versehen im externen Tonausgang, wodurch automatisch der eingebaute Lautsprecher ausgeschaltet ist. Natürlich kann dieser auch defekt sein. Dann sollten Sie Ihn beim Servicehändler austauschen lassen, oder Sie schließen externe Aktivboxen am Tonausgang an. Die sind lauter.

Mach
es selbst

Die Aufrüstung Ihrer Hardware können Sie in vielen Fällen auch selbst vornehmen. Oder sollten Sie etwa zwei linke Hände haben? *Matthias Böckmann* weiß, worauf Sie dabei achten müssen.



Werkzeugkasten
- 2 Schraubendreher
- 2 Kreuzschlitzschraubendreher
- 1 Antistatik-Handschlaufe
- 1 geerdete Arbeitsunterlage
- 2 Torx-Schraubendreher
- 1 Kneifzange
- 1 Prozessorzange
- 1 Pinzette

Die wichtigsten Bauteile und Erweiterungsplätze eines Macs sind leicht zugänglich. Ältere Macs wie ein II ci lassen sich sogar noch schneller öffnen als zum Beispiel ein aktueller Power Mac 7600. Hier setzen Sie ohne großen Aufwand Steckkarten ein oder tauschen die Festplatte aus. Problematischer sind Einbauten bei den PowerBooks. Der Tatsache, daß Sie spezielle Torx-Schraubendreher (Vielstern) in zwei Größen benötigen, entnehmen Sie, daß das besser jemand macht, der sich damit auskennt. So brechen zum Beispiel bei den PowerBook-Duo-Geräten die Gewindehalterungen sehr schnell. Besonders fummelig – selbst für Apple-geschultes Servicepersonal – sind die 500er PowerBooks. Unterschiedlich lange Gehäuseschrauben verwandeln den Zusammenbau in ein Puzzelspiel ganz besonderer Art.

Öffnen Sie Ihren Mac grundsätzlich nur, wenn Sie wissen, was Sie tun. Denn es gilt: Wer unsicher ist, wird auch Pech haben. Bevor Sie Ihren Computer auseinandernehmen, um etwas einzubauen, umzubauen oder zu erweitern, lesen Sie unbedingt die Dokumentation des Einbaumoduls. Bei einigen Karten ist nämlich die Installation von Treibersoftware vor dem Einbau erforderlich, damit die Erweiterung nach dem Einbau korrekt arbeitet. Auch ein Blick ins Apple-Handbuch kann nicht schaden.

Als weitere vorbereitende Maßnahme sichern Sie alle Ihre Daten in einem Backup (siehe Mac MAGAZIN 19). Selbstverständlich schalten Sie den Mac vorher aus und entfernen alle Anschlußkabel. Sorgen Sie dafür, daß Sie an einem geerdeten Arbeitsplatz arbeiten, am besten auf einer antistatischen Unterlage. Tragen Sie auch ein Armband, das elektrische Ladung ableitet. Denn viele Bauteile reagieren empfindlich auf statische Aufladungen, die für Menschen noch nicht wahrnehmbar sind. Entfernen Sie die Schutzverpackung wie Antistatikfolien von elektronischen Bauteilen und Platinen erst unmittelbar vor dem Einbau, den Sie natürlich mit äußerster Vorsicht durchführen. Fassen Sie Simms und Platinen nur behutsam am Rand an. Berühren Sie möglichst keine Widerstände und andere Chips auf den Erweiterungen und der Hauptplatine Ihres Macintoshs.

PCI-Karten

Zum Einbau einer Peripheral-Component-Interconnect-Karte klappen Sie einen PCI-Mac im Desktop-Gehäuse einfach auf. Vergessen Sie nicht die kleine Stütze, sonst machen Sie ein langes Gesicht.

Verfügt die Einbaukarte über Anschlüsse etwa für eine Monitorkarte, entfernen Sie sinnvollerweise die Blende an der Geräterückseite. Bewahren Sie das Teil auf! Vielleicht möchten Sie den Mac mal ohne die Erweiterungskarte verkaufen.

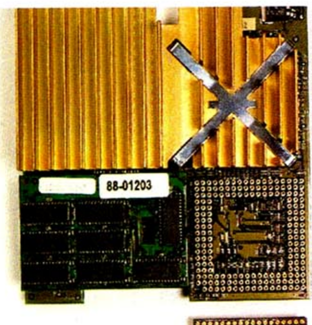
Drücken Sie die Karte einfach in den Stecksockel. Das ist schon alles.

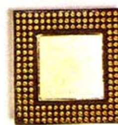
PDS-Karten

Der Einbau einer Processor-Direct-Slot-Karte gestaltet sich ähnlich unkompliziert wie das Einsetzen von PCI- und NuBus-Karten. Beachten Sie nur, daß unterschiedliche PDS-Typen existieren: Quadra-PDS, LC-PDS, Mac-II-PDS und SE/30(II si)-PDS. Außer beim kompakten SE/30 ist dieser Steckplatz in der Regel sehr leicht zugänglich.

NuBus-Karten

Die NuBus-Karten stecken Sie wie PDS- und PCI-Karten einfach ein. Allerdings setzen Macintosh Centris/Quadra 610, 660 av beziehungsweise Power Mac 6100 einen speziellen Winkeladapter vom PDS-Sockel auf NuBus voraus. Zusätzlich lassen sich nur kurze, sieben Zoll lange Karten einbauen. Einen anderen, zudem schwer beziehbaren PDS-NuBus-Adapter benötigt auch ein Mac II si, der ebenfalls normale neun Zoll lange Karten aufnehmen kann.





Dieser Kühlkörper gehört dem Performa-PowerPC-Upgrade, einer PDS-Karte, die man in den Prozessorsockel steckt und die den alten 68LC040 aufnimmt.

Festplatte

Der Austausch oder das Einbauen einer zusätzlichen Festplatte erfordert eine gute Vorbereitung. So gibt es im PCI-Schreibtisch-Mac bereits SCSI-Kabel und Stromversorgung für ein zweites Laufwerk, ein besonderer Führungsschlitten geht jedoch extra. Hier sollten Sie je nach Mac-Modell immer nachfragen, was Sie zusätzlich benötigen. Beim Austausch benutzen Sie die alten Kabel weiter. Alle Befestigungsschrauben sind reine Halteschrauben. Es reicht, sie leicht anzuziehen. Auf keinen Fall sollten Sie eine Festplatte im Führungsrahmen verkanten oder unter Druck verschrauben.

Ein Problem stellt die Formatierung der Festplatte dar. Sie benötigen dafür das Initialisierungsprogramm auf einer startfähigen Diskette, die Sie logischerweise vor dem Einbau vorbereiten müssen. Das Dienstprogramm „Festplatte installieren" von System 7.5.3 formatiert inzwischen viele Speichermedien. Wenn Sie eine neue Platte kaufen, sollte ein geeigneter Formatierer wie HDT oder Silverlining zum Lieferumfang gehören.

Des weiteren ist die SCSI-ID unbedingt zu beachten. Sie wird meist über sogenannte Jumper an der Festplatte konfiguriert. Denken Sie daran, keine gleichen IDs zu vergeben. Wie dies einzustellen ist, muß auf dem

Hilfsmittel auf CD

- Apple-Simm-Stack
- Viele Abbildungen, die die Steckplätze zeigen
- Newer Guru
- Alle RAM- und V-RAM-Konfigurationen mit allen Spezifikationen und Aufrüstungsschritten

Waschzettel der Festplatte stehen. Nach dem Einbau formatieren Sie die Platte und installieren gegebenfalls das Betriebssystem auf ihr.

Leiser Lüfter

Viele Anwender nervt der Lüfter ihres Macs. Das monotone Brummen bringt so manchen an den Rand des Wahnsinns. Die Lösung: ein leiser, temperaturgeregelter Lüfter, wie ihn zum



Ein Lüfter ist ein Ventilator, der Ihrem Mac unablässig Frischluft zufächelt. Im Bild rechts sehen Sie den Prozessorbeschleuniger Mach 10 Jet für Power Macs. Den abgebildeten Lüfter befestigt man zusätzlich auf dem Prozessor.

Beispiel Pabst Computer, Berlin, anbietet. Klären Sie vor einer Bestellung aber unbedingt, ob der Austauschlüfter auch in Ihren Macintosh paßt.

Die Einbauanleitung des Pabst Variofan besteht aus einem Blatt Papier. Besonders pikant: Die Stromversorgung des alten Lüfters ist mit einer Zange zu durchtrennen. Das kostet Überwindung, denn dieser Umbau ist irreversibel. Dafür ist das Erfolgserlebnis aber um so größer. Selbst Tom, unser Art Director, baute sich heimlich und ohne redaktionelle Unterstützung einen superleisen Lüfter ein. Übrigens handelt es sich hierbei um eine Modifikation, die zum Verlust des Apple-Garantieanspruchs führen kann.

Prozessorbeschleuniger

Bei allen Beschleunigern achten Sie darauf, daß externe Taktgeber nur angeclippt werden. Diese Veränderung läßt sich relativ gefahrlos zum Beispiel bei einem Power Mac 7100/66 durchführen. Mit der Beschleunigung lassen sich auf diese Weise locker 80 Megahertz erreichen. Warp 175 von MicroMac pusht einen 8500er sogar auf 175 Megahertz. Funktioniert es nicht, entfernen Sie den Beschleuniger umgehend, um einen Schaden an der Hauptplatine zu vermeiden.



Über der Festplatte (im Bild links unten) steckt der Lüfter bereits auf dem Prozessor. Jetzt müssen Sie nur noch den Oszillator-Chip auf den original Taktgeber stecken. Rechts befinden sich Netzteil und Diskettenlaufwerk. Tragen Sie immer ein Antistatik-Armband, wie hier abgebildet.

Von Veränderungen, bei denen Sie zum Lötkolben greifen müssen, nehmen Sie lieber Abstand. Für Ungeübte besteht ein hohes Risiko, den Mac unwiederbringlich zu beschädigen. Gleiches gilt für den Austausch des Hauptprozessors, der mit einer Spezialzange aus seinem Sockel zu heben ist. Für den Besitzer eines LC 475, Centris 610 oder Performa 630 stellt es allerdings die einzige Möglichkeit dar, eine FPU nachzurüsten. Hierbei ersetzt man den 68LC040-Chip durch einen 68040-Prozessor.

Mehr Speicher

Die häufigsten Erweiterungen sind Speicheraufrüstungen im RAM. Beim Mac lassen sich D-RAM, der Arbeitsspeicher (Dynamic RAM), V-RAM, Videospeicher für die Anzahl der Bildschirmfarben, und S-RAM, besonders schneller Cache-Speicher (Static RAM), nachrüsten. Wichtig ist, daß die Module den notwendigen Spezifikationen entsprechen. So braucht ein Quadra 840 av besonders schnelle, 72polige 60-Nanosekunden-Simms. Wohingegen sich ein Power Mac 8100 mit 80-Nanosekunden-Simms begnügt, diese aber immer paarweise benötigt. Ein SE/30 arbeitet mit 30poligen Simms, von denen immer vier gleichzeitig einzubauen sind. Neue PCI-Power-Macs verwenden 128polige Dimm-Module. Wie Ihr Mac aufzurüsten ist, entnehmen Sie dem Hilfsprogramm Guru auf der aktuellen Heft-CD-ROM.

Nennen Sie einen 17-Zoll-Monitor Ihr eigen, ist eine V-RAM-Erweiterung auf 2 Megabyte sinnvoll, weil Ihnen damit die volle Farbpalette von 16,7 Millionen Farben zur Verfügung steht. Mehr ist nur für 20-Zoll-Monitore effektiv. Bunter ist aber auf jeden Fall schöner.

Level-II-Cache (S-RAM) wirkt immer wie ein Turbolader. Je nach Modell bekommt ein PowerMac um die 20 Prozent mehr Schub. Hat Ihr Mac keinen Cache, bauen Sie mindestens 256 Kilobyte ein. 1 Megabyte Cache bringt gegenüber 512 Kilobyte keinen wirklich spür- und meßbaren Geschwindigkeitsvorteil.

RAM-Module von links nach rechts: Simms 30polig und 72polig, die neuen Dimms 128polig. Wichtig: Es kommt auf die Zugriffszeit (Nanosekunden) an.

Mehr D-RAM beschleunigt nicht Ihren Mac, sondern Ihre Arbeitsweise am Computer, da mehrere Programme gleichzeitig geöffnet sein können. So müssen Sie nicht erst das Schreibprogramm beenden, um anschließend das Zeichenprogramm aufzurufen.

Alle Simms und Dimms werden in ihren Sockel gesteckt und dann in ihre Halterung eingeclippt. Trauen Sie sich die Erweitung nicht selbst zu, wenden Sie sich besser an Ihren Händler, der alle Aufrüstungen fachgerecht durchführt. M

Performa Spezial

Für die Macs im Performa-630-Gehäuse und die modernen, kompakten Farbklöpse (Performa 5xx0) bietet Apple einige Erweiterungen an, die nur für diese Geräte erhältlich sind: ein internes Modem, die Video/In-Karte, ein Fernsehempfangsteil mit Videotext-Decoder und schließlich eine MPEG-Karte, die digitale MPEG-Video-CDs zur Darstellung bringt. Letzere ist eine PDS-Karte, die einfach einzubauen ist. Allerdings setzt sie mindestens Video/In voraus, das gleiche gilt auch für den TV-Tuner. Diese beiden Optionen sind hervorragend dokumentiert und lassen sich recht bequem in die dafür vorgesehenen Steckplätze einbauen. Das gilt natürlich erst recht für das Communication-Slot-Modem, das Sie einfach nur einstecken müssen.

Schöne Aussichten...

Kodak Digitalkamera DC-20

Klein, handlich und supergünstig: Die neue Digitalkamera DC-20 von Kodak! 24 Bit Farbtiefe, Auflösung bis zu 493 x 373 Pixel, 1 MB RAM für bis zu 16 Bilder, Fixfocus-Objektiv, Gewicht nur 120 g (ohne Batterie), Maße (T/B/H) 31 x 102 x 61 mm. Lieferung inklusive Photoshop Plug-In, PhotoEnhancer Special Fun Edition, Kai's Power Goo, Batterie, Trageriemen und Anschlußkabel für Mac und PC.

Kodak Digitalkamera DC-20 649,–



NEU

Kodak Digitalkamera DC-20 inkl. Kai's Power Goo

649.–

Informieren Sie sich auch über die Kodak DC-40/DC-50: Tel. 07248/911-100

Abbildung vergrößert

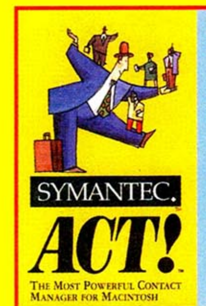
Inkl. Fractal Design Dabbler 2.0 SE dt.

Wacom ArtPad II mit Dabbler 2.0 SE dt. **299.–**

Wacom ArtPad II und Dabbler 2.0 SE

Das kleine, handliche und extrem preiswerte Grafiktablett! Mit seiner aktiven Fläche von 128 x 96 mm und dem drucksensitiven, kabellosen UltraPen Eraser ideal für jeden Mac. Anschluß über ADB-Bus. Inkl. Dabbler 2.0 SE dt. von Fractal Design.

ArtPad II inkl. Dabbler 2.0 SE dt. 299,–



Symantec Act 2.5

Der Manager für Manager: Zeitplaner mit Erinnerungsfunktion, Adreßdatenbank, Textverarbeitungsmodul, Datensynchronisation im Netzwerk möglich (ideal für Arbeitsgruppen), mit Mail-Funktion und Fax-Software!

Symantec Act 2.5 e. 399,–

Microtek ScanMaker E3 + PageMill

Der Testsieger in Macwelt 2/96: Auflösung 300 x 600 dpi (interpoliert 2.400 x 2.400 dpi), 24 Bit, schnelle Single-Pass Farb-CCD. Inklusive ScanWizard, OmniPage LE dt. und Adobe PageMill.

ScanMaker E3 + PageMill 639,–



Das Internet-Bundle: Microtek ScanMaker E3 und Adobe PageMill

639.–



Metatools Kai's Power Goo

Vom Erfinder der legendären Power Tools! Noch nie war es so einfach, Fotos kreativ zu verfremden. Bildteile lassen sich mit Power Goo ganz einfach verzerren, strekken, stauchen, verwirbeln, verschmelzen und einiges mehr. Alle Bearbeitungsschritte können auch wieder rückgängig gemacht werden oder als animiertes Movie abgespielt werden. Inklusive Porträtgalerie.

Metatools Kai's Power Goo dt. 99,–



HP DeskWriter 660C **799.–**

HP DeskWriter 660C

600 x 600 dpi Auflösung (Farbausdrucke mit 600 x 300 dpi), RET, pigmentierte Tinte, HP ColorSmart Technologie, LocalTalk-Schnittstelle, Druckgeschwindigkeit bis zu 4 Seiten/Min.

HP DeskWriter 660C 799,–



NEU

Gleich anrufen! Montag bis Freitag von 8 bis 20 Uhr!





07248/911-100
Österreich: 0222/9839300-0



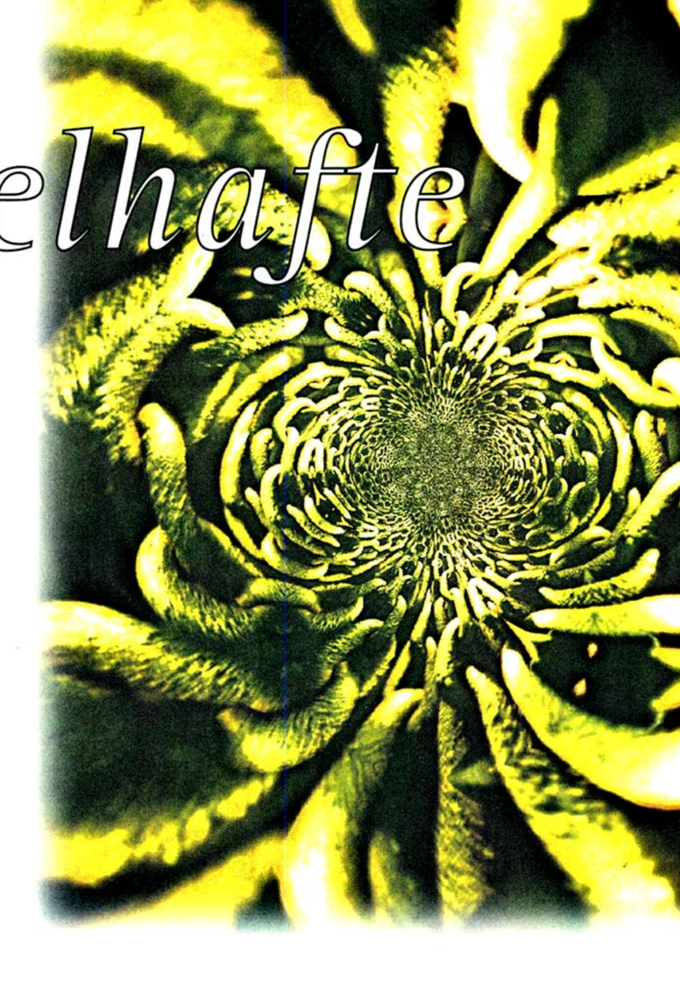
07248/911-911
Österreich: 0222/9839300-33

DISC DIRECT
COMPUTER HANDELS GMBH



Deutschland: Wir sind von 8.00 bis 20.00 Uhr für Sie da. Lagerware versenden wir bei Bestellung vor 18.00 Uhr in der Regel noch am selben Tag. Zahlung per Kreditkarte (Visa, Eurocard) oder UPS-Nachnahme. Alle Preise in DM, inkl. 15% MwSt., zzgl. 12,– Versandkosten, Overnight-Service zzgl. 8,–. **Österreich:** Wir sind von 8.30 bis 18.00 Uhr für Sie da. Lagerware versenden wir bei Bestellung vor 17 Uhr in der Regel noch am selben Tag. Alle Preise in öS inkl. 20% MwSt., Lieferung per trans-o-flex-Nachnahme, Versandkosten 98,– öS. Händleranfragen willkommen.
Disc Direct Computer Handels GmbH, Postanschr.: D-76298 Karlsbad, Postfach 100161, Hausanschr.: D-76307 Karlsbad, Im Stöckmädle 6 – 8, Telefon 07248/911-0, Telefax 07248/911-911.

Die *rätselhafte* Kette



Außer Fehler 11 ist wohl nichts so mysteriös am Macintosh wie die SCSI-Kette. *Joachim Korff* bringt Licht ins Dunkle.

Seit seiner Erfindung gehört das Small Computer System Interface zum Apple Macintosh wie das lächelnde Mac-Icon beim Hochfahren des Rechners. Dank dieser SCSI-Schnittstelle hat der Anwender die Möglichkeit, bis zu sieben Peripheriegeräte an die Platine zu koppeln. Erreichte SCSI bis zum LC noch eine Datentransferrate von 1,5 Megabyte, so sind es bei den modernen High-end-PCI-Macs bereits 10 Megabyte. Doch nicht immer funktioniert das Plug-&-play-Prinzip so einfach wie es soll, obwohl Sie eigentlich nichts falsch machen können.

Die Adressierung

Standardmäßig belegt der Rechner immer die Adresse sieben, die interne Festplatte die Adresse null und ein internes CD-ROM-Laufwerk die Adresse drei. Wollen Sie weitere Geräte anschließen, schauen Sie zuerst über Kontrollfelder wie SCSI Probe oder HDT Prober nach, welche Adressen noch frei sind. Normalerweise stellen Sie diese dann an den externen Geräten mit Hilfe eines kleinen Dreh- oder Druckschalters an der Rückseite ein. Dabei ist es relativ gleichgültig, welches Gerät welche Nummer erhält. Der Rechner mountet die Geräte immer der Reihe nach. Erst null, dann eins und zum Schluß Nummer sieben. Ist eine Adresse nicht belegt, läßt er sie einfach aus.

Die Terminierung

Achten Sie darauf, daß Sie die richtigen Kabel verwenden – mit Premium-Kabel treffen Sie die beste Wahl. Die externe Kette sollte insgesamt nicht länger als zwei Meter sein, denn sonst bekommt der Mac Verständigungsschwierigkeiten mit der Peripherie. Den Anfang und das Ende müssen Sie terminieren. Doch Vorsicht: Diese Terminierung hat nichts damit zu tun, welche Adressen Sie den einzelnen Geräten zugewiesen haben, sondern nur mit ihrer geografischen Lage. Der Mac am Anfang ist automatisch terminiert, Sie müssen sich also nur noch um das Ende der Kette kümmern. Hat das letzte Gerät keinen Schalter für eine Terminierung, kaufen Sie sich einen Terminator im Fachhandel. Diesen stecken Sie auf die freie SCSI-Buchse des letzten Geräts. Probleme können dabei lediglich solche Geräte bereiten, die nur mit einer SCSI-Buchse bestückt sind. Hier hilft ein sogenannter durchschleifbarer Terminator, den Sie auf das SCSI-Kabel und dann auf die freie Buchse am Gerät stecken.

Das Unlogische

Haben Sie alles wie oben beschrieben angeschlossen und eingestellt, stoßen aber dennoch auf Schwierigkeiten, bewahren Sie erst einmal die Ruhe. Ändern Sie in diesem Fall die Reihenfolge der Geräte. Schließen Sie den Scanner hinten, die Festplatte vorn in der Kette an. Als nächstes tauschen Sie die SCSI-Kabel untereinander aus. Das klingt zwar nicht logisch, aber es funktioniert. Nicht jedes Kabel oder Gerät funktioniert halt in jeder Lage und Position.

Zeigt ihr Mac beim Hochfahren das blinkende Diskettensymbol, kann dies auf ein SCSI-Problem hinweisen. Schalten Sie dann zunächst die externen Geräte aus, und starten Sie daraufhin neu. Sind damit die Schwierigkeiten bereits behoben, haben Sie zwei Geräten dieselbe SCSI-Adresse zugewiesen. M





...für Grafik-Freaks!



Live Picture 2.5

Bilder in Echtzeit und höchster Qualität bearbeiten – ganz ohne Speicherprobleme! Mit Live Picture können beliebig große Dateien extrem schnell bearbeitet, skaliert, gedreht, auf Ebenen bearbeitet und mit Effekten modifiziert werden. Live Picture unterstützt Photoshop Plug-Ins von Drittherstellern, Wacom-Tabletts und den Import fremder Separationstabellen.

Live Picture 2.5 dt. 1.799,–

Wacom UltraPad A5 ADB

Grafiktablett für DTP, Retusche und freies Zeichnen. Aktive Fläche 204 x 153 mm, Genauigkeit 0,15 mm, 256 Druckstufen, max. Abtastrate 205 pps, Auflösung 2.540 lpi, 16 Funktionsfelder in der Menüleiste, Vorlagenhalterung. Anschluß über den Mac ADB-Bus. Inklusive drucksensitivem, kabellosem UltraPen Eraser mit „Radierfunktion" und Treiber-Software.

Wacom UltraPad A5 ADB 599,–

Extensis PageTools 2.0

Insgesamt 18 Tools machen die Arbeit mit PageMaker noch effizienter – z.B.: PageBars erstellt beliebig viele benutzerdefinierte Werkzeugleisten, die Sie frei anordnen können. PageGlossary erlaubt das automatische Einfügen von oft benutzten Textabschnitten und Grafiken. Mit PageType können Sie Zeichenformate ausgewählten Textpassagen zuweisen, ohne den ganzen Absatz zu beeinflussen. PageScaler skaliert eine ganze Gruppe von Objekten. PageMarks erstellt automatisch Beschnittzeichen und Passerkreuze um ausgewählte Objekte. Und, und, und...



Extensis PageTools 2.0 e. 199,–

Microtek ScanMaker E6 mit umfangreicher Software

999,–



Microtek ScanMaker E6

30 Bit (= 1,07 Milliarden Farben), Auflösung 600 x 1.200 dpi (interpoliert 4.800 x 4.800 dpi), schnelle Single-Pass Farb-CCD. Inklusive ScanWizard, OmniPage LE dt. und Photoshop LE dt.

Microtek ScanMaker E6 999,–

Jetzt anrufen: Attraktive Angebote für Scanner und Zubehör!

Wacom UltraPad A5 ADB inkl. UltraPen Eraser

599,–

1.599,–

Update-Info: Tel. 07248/911-100

Adobe PageMaker 6.0

Der neue PageMaker enthält über 50 neue Funktionen für die Seitengestaltung, Farbkontrolle und Druckvorstufe. Erweiterbar durch Plug-Ins, Hotlinks zu Adobe Photoshop und Illustrator. Photoshop-kompatible Spezialeffekte sind jetzt auch direkt in PageMaker anwendbar. Inklusive HTML Autor Plug-In fürs Internet-Publishing.

Adobe PageMaker 6.0 dt. 1.599,–

Alle weiteren Grafik-Tabletts von Wacom: Einfach anrufen!





07248/911-911
Österreich: 0222/9839300-33

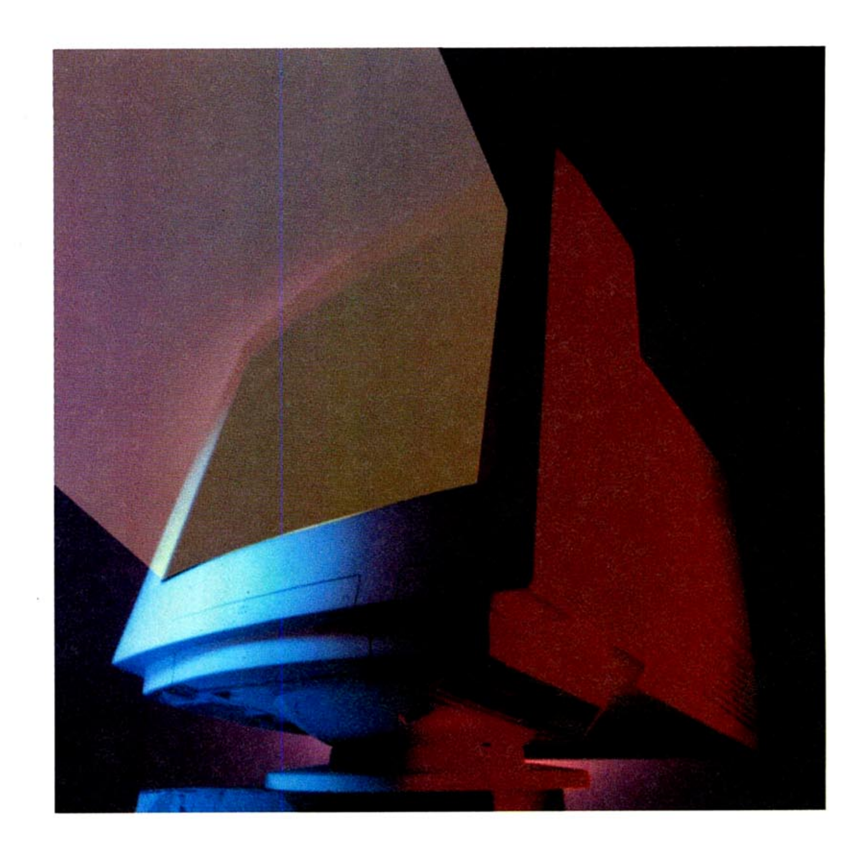


DISC DIRECT
COMPUTER HANDELS GMBH

IHR VORTEIL **1** **Kompetente Beratung**
Unser Beratungsteam steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Zögern Sie nicht – rufen Sie uns an, wenn Sie Fragen haben: Mo – Fr von 8 – 20 Uhr.

IHR VORTEIL **2** **Tempo im Versand**
Ware, die Sie bis 18.00 Uhr bei uns bestellen, bringen wir in der Regel noch am selben Tag auf den Weg zu Ihnen.

Lichtblicke



Der Monitor ist die wichtigste Schnittstelle zwischen Mensch und Maschine. Ohne ihn ist eine Kommunikation mit der Maschine nicht möglich. Um so schlimmer, wenn ausgerechnet dieses wichtigste Peripherieteil ausfällt. *Matthias Kremp* kennt Auswege.

1 Der Bildschirm bleibt dunkel.
Falls der Monitor überhaupt kein Bild zeigt, versuchen Sie es zuerst mit dem Nächstliegenden: Prüfen Sie, ob eventuell Helligkeit und Kontrast verstellt sind. Bei einigen Monitoren sind diese Regler so ungeschickt angebracht, daß sie sich fast schon durch intensive Blicke verdrehen lassen.

Falls diese Überprüfung keine Abhilfe schafft, kontrollieren Sie alle Kabel. Sind Monitor und Computer korrekt miteinander verbunden? Sitzen die Stecker fest? Bekommen die Geräte Strom – ist vielleicht eine Steckdosenleiste ausgeschaltet? Haben Sie womöglich vergessen, den Monitor einzuschalten?

Wenn Sie eine Grafikkarte zur Ansteuerung des Monitors verwenden, sollten Sie auch diese überprüfen. Manchmal können Sie einer murrenden Grafikkarte schon auf die Sprünge helfen, indem Sie sie einfach aushebeln und in einen anderen Steckplatz einsetzen.

Sollten Sie trotz aller Versuche immer noch kein Bild bekommen, müssen Sie die Komponenten Ihres Systems stückweise an anderen Systemen prüfen. Funktioniert der Monitor beispielsweise an einem anderen Mac, deutet dies auf ein Problem Ihrer Grafikkarte oder Ihres Macs hin. Probieren Sie in diesem Fall, ob die Grafikkarte in einem anderen Mac funktioniert. Führen Sie solche Tests solange durch, bis Sie die Fehlerquelle eindeutig identifiziert haben.

2 Kann ich zwei Monitore an meinen Mac anschließen?
Ja, allerdings benötigen Sie dazu eine zusätzliche Grafikkarte. Prinzipiell können Sie so viele Bildschirme an Ihren Mac anschließen, wie Grafikkarten hineinpassen. Mehr als drei wird aber wohl kaum jemand sinnvoll brauchen können.

3 Ist es möglich, auf beiden Monitoren den Schreibtisch anzeigen zu lassen?
Mit System 7.5.3 steht allen Macianern das Kontrolleistenmodul Bildschirme synchronisieren zur Verfügung, mit dem auf beiden angeschlossenen Monitoren dasselbe Bild erscheint. Bisher war dieses Goodie den PowerBooks vorbehalten.

4 Ich sehe immer zwei dünne horizontale Linien auf meinem Monitor, mein Händler behauptet, das sei normal. Stimmt das?
Da hat Ihr Händler recht, zumindest wenn es sich um eine Trinitron-Bildröhre handelt. Trinitron-Röhren zeichnen sich dadurch aus, daß sie



Software und Brainware von Disc Direct

Gleich anrufen! Montag bis Freitag von 8 bis 20 Uhr!

Software

Adobe TypeManager 3.9 dt.	79,–
Adobe Collection dt.	2.175,–
Adobe Illustrator 6.0 dt.	1.095,–
Adobe PageMaker 6.0 dt.	1.599,–
Adobe PageMill 1.0	189,–
Adobe Photoshop 3.0.5 dt.	1.599,–
Adobe Premiere 4.2 dt.	1.599,–
Adobe SiteMill 1.0 dt.	869,–
Adobe Streamline 3.1 dt.	399,–
Claris FileMaker Pro 3.0 dt.	499,–
Claris Works 4.0 dt.	299,-
Connectix RAM Doubler 1.6 dt.	129,–
Connectix Speed Doubler dt.	149,–
Corel Gallery II	99,–
DeTeMedien Telefonbuch CD	29,50
Digital Stock Starter-Kit	69,–
Digital Stock Themen-CDs	je 540,–
Extensis PageTools 2.0 e.	199,–
FWB Hard Disk Toolkit 1.8 e.	349,–
FWB CD-ROM Toolkit 2.0 e.	149,–
GDT PowerPrint 3.0 dt.	229,–
GDT StyleScript 2.1 e.	229,–
Insignia SoftWindows 3.0 dt.	699,–
Insignia SoftWindows 95 dt.	799,–
Kai's Power Goo dt.	99,–
Kai's Power Tools 3.0 dt.	249,–
KPT Bryce 2.0 e*	399,–
KPT Convolver 1.0 dt.	249,–
KPT Vector Effects 1.0 dt.	249,–
KPT Power Photos I, II, III	je 229,–
Der Kontorist 1.1 dt.	198,–
Letraset Fontek CD-ROM	1.249,–
Live Picture 2.5 dt.	1.799,–
Macromedia FreeHand 5.5 dt.	1.199,–
MS Excel 5.0 dt.	949,–
MS Office 4.2.1 dt.	1.398,–
MS Project 4.0 dt.	1.299,–
MS Word 6.0 dt.	949,–
Quark XPress 3.32 dt.	2.449,–
Quark XPress Passport 3.32 dt.	2.549,–
Ray Dream addDepth 2.0 dt.	119,–
Ray Dream Designer 4.0 dt.	399,–
Ray Dream Dream Pack dt.	499,–
Ray Dream JAG II e.	99,–
Ray Dream Studio dt.	799,–
SA DOS Mounter 95 dt.	149,–
SA Formatter Five 3.0 e.	239,–
SA Here&Now 95 e. für Win/DOS	149,–
Serials Typecollection	349,–
Serials Designer Collection	499,–
Serials Creative Typecollection	499,–
Serials Mega Bundle (3 CDs)	999,–
Serials FontExpert dt.	998,–
Symantec ACT 2.5 e.	399,–
Symantec C++ 8.4 e.	795,–
Symantec Norton DiskDoubler Pro 1.1 e.	179,–
Symantec Norton Utilities 3.2 dt.	229,–
Symantec SAM 4.0 dt.	175,–
Symantec Suitcase 3.0 dt.	175,–

*inkl. dt. Update nach Verfügbarkeit

Digital Stock Starter-Kit: Katalog-CD und gedruckter Katalog

69.-



NEU bei Disc Direct

Digital Stock Starter-Kit

Digital Stock bietet jede Menge Themen-CDs mit fantastischen Bildern bekannter Fotografen! Von Business-Motiven bis Blumen und Food, von Weltraum-Impressionen bis hin zur Unterwasserwelt steht Ihnen eine umfangreiche Auswahl zur Verfügung. Jede CD umfaßt 100 mit Kodak CD-Technologie gescannte Motive in 5 Auflösungen. Alle Bilder lassen sich direkt im CMYK-Modus öffnen.
Das preiswerte Starter-Kit enthält eine Katalog-CD mit Previews aller Bilder und einen gedruckten Katalog als Referenz.

Digital Stock Starter-Kit 69,–

Digital Stock Themen CDs

Verfügbar sind folgende Themen CDs mit jeweils 100 Motiven:
Sport, Tiere, Babies & Kinder, Britische Inseln, Gebäude & Strukturen, Business & Industrie 1, Business & Industrie 2, Zentraleuropa, Familie & Senioren, Blumen, Nahrungsmittel, Glamour & Romantik, Italien, Landschaften, Berge & Wasserfälle, Meere & Küsten, Gemalte Hintergründe, Weltraum & Raumfahrt, Sonne/Himmel/Wetter, Texturen & Hintergründe, Transportmittel, Bäume, Leben unter Wasser, Unterwasser-Texturen.

Je Digital Stock Themen CD 540,–
3 Digital Stock CDs Ihrer Wahl je 499,–

Rowohlt Taschenbuch Crashkurs Typo und Layout

Das Buch beinhaltet das typografische Regelwerk und verdeutlicht die wichtigsten Gestaltungskonzepte. Den Themen Schriften, Schriftgestaltung, Seiten- und Signetgestaltung sowie Screendesign sind jeweils eigene Kapitel gewidmet.

Rowohlt TB Typo und Layout 24,90

Rowohlt Taschenbuch FreeHand

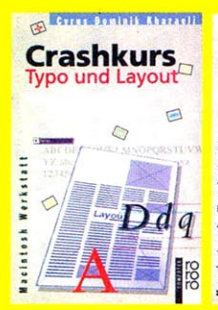
Die umfangreiche Hilfe für alle, die nicht nur das Programm besser kennenlernen, sondern auch kreative Anregungen wollen.

Rowohlt TB FreeHand 24,90

Rowohlt Taschenbuch Quark XPress

Die umfassende, leicht verständliche Einführung ins Programm mit vielen nützlichen Tips und Anregungen.

Rowohlt TB Quark XPress 26,90





NEU bei Disc Direct



07248/911-100
Österreich: 0222/9839300-0



07248/911-911
Österreich: 0222/9839300-33

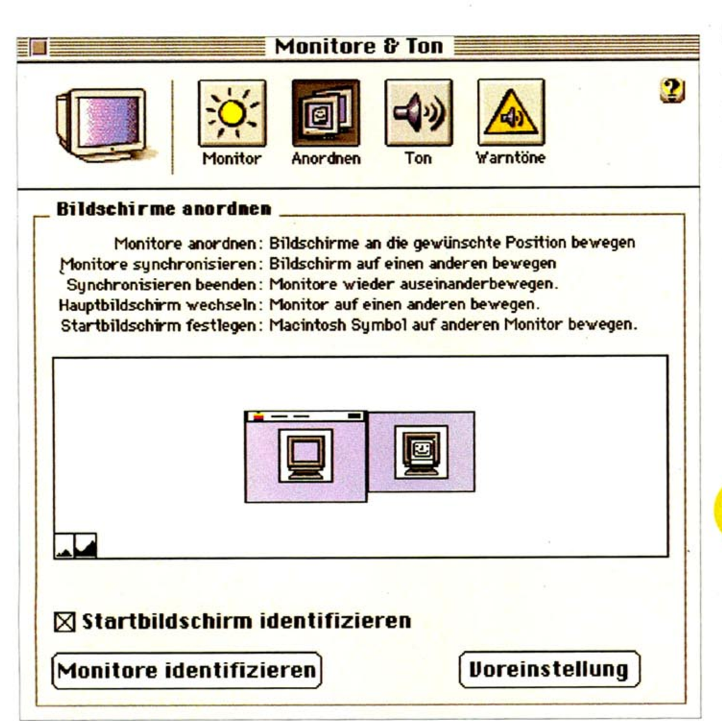


DISC DIRECT
COMPUTER HANDELS GMBH

IHR VORTEIL **3** **Zuverlässige Lieferung**
Wir liefern mit UPS – einem starken Partner, auf den Sie sich verlassen können. Die Versandkosten: 12,– DM, per Overnight 20,– DM.



IHR VORTEIL **4** **Zahlung à la Card**
Sie haben die Wahl: Bezahlen Sie per UPS-Nachnahme (Bar und Verrechnungsscheck) oder ganz einfach mit Ihrer Visa oder Eurocard.



Wer es sich leisten kann, wird gerne auch mit zwei oder drei Bildschirmen arbeiten, beispielsweise um auf einem der Monitore nur das zu bearbeitende Bild zu betrachten, während auf dem anderen Menüleisten und Dialogboxen untergebracht sind. Manche Spiele, wie etwa Hornet, rocken mit drei Bildschirmen im Panoramamodus erst so richtig ab. Für Schulungen oder Demonstrationen bietet es sich an, zwei Bildschirme zu synchronisieren, so daß Publikum und Akteur immer dasselbe Bild sehen.

statt einer Loch- eine Schlitzmaske verwenden. Diese besteht aus senkrechten Fäden, die – da sie sehr dünn und wenig stabil sind – von waagerechten Stützdrähten gehalten werden müssen. Diese Drähte bezeichnet man oft auch als Trinitron-Streifen.

5 Auch wenn ich im Kontrollfeld Monitore die Farbtiefe ändere, ist das Bild nach dem nächsten Neustart wieder schwarzweiß.

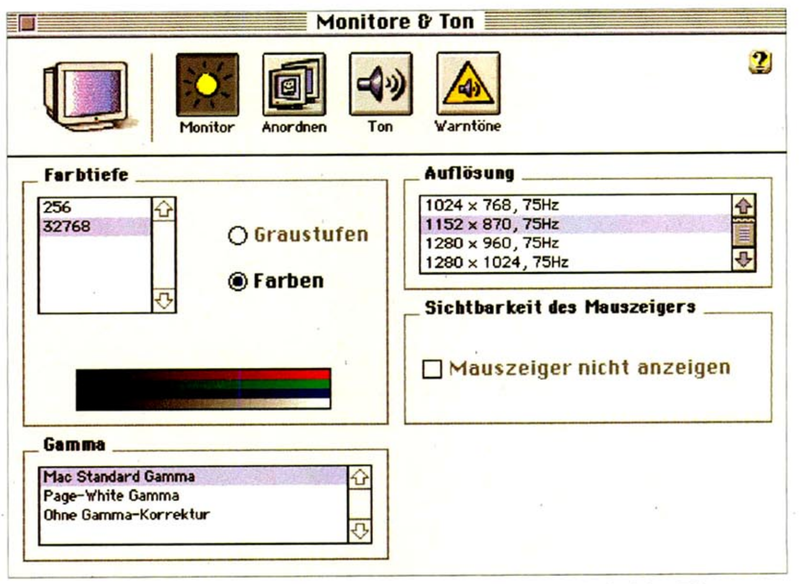
Für dieses Problem gibt es zwei mögliche Lösungen. Zuerst sollten Sie einen Neustart mit deaktivierten Systemerweiterungen versuchen. Stellen Sie nun die gewünschte Farbtiefe ein, schließen Sie das Kontrollfeld, und starten Sie den Mac erneut. Hat diese Prozedur nicht geholfen, müssen Sie das Parameter-RAM löschen. Halten Sie hierzu die Tasten Befehl-Auswahl-P-R beim Neustart solange gedrückt, bis der Startton erneut erklingt.

6 Nach dem Anschluß des Monitors an eine zweite Grafikkarte bleibt das Bild dunkel. Weder ein Neustart noch das Löschen des Parameter-RAMs bringt das Bild zurück.

Keine Panik, dem Monitor geht es vermutlich immer noch bestens. Bloß hat Ihr Macintosh offensichtlich nicht ganz mitgekriegt, welchen Monitoranschluß er denn nun benutzen soll. Ähnliche Probleme treten gelegentlich auch auf, wenn Sie das P-RAM zurücksetzen. In einem solchen Fall schalten Sie den Mac erstmal aus. Ziehen Sie nun sämtliche Monitoranschlußkabel aus den Buchsen, und starten Sie den Rechner ohne Monitor. Warten Sie, bis der Rechner hochgefahren ist, und schalten Sie ihn dann wieder aus – seit System 7.5 geht das wunderbar per Einschalttaste. Durch diese Prozedur vergißt der Macintosh, wo der Monitor angeschlossen war und schaut beim nächsten Mal besonders genau hin. Verbinden Sie also wieder Monitor und Mac. Beim nächsten Einschalten sollte alles wieder in Ordnung sein.

7 Der Bildschirm zeigt seltsame Verzerrungen und Farben.

Wahrscheinlich liegt hier eine Magnetisierung des Monitors vor. Schauen Sie in der Bedienungsanleitung nach, wo sich der Degauss-Schalter (Entmagnetisierungsknopf) befindet, und betätigen Sie diesen. Zwar entmagnetisieren sich die meisten modernen Monitore automatisch beim Einschalten (ein deutliches Knistern zeugt davon), sie können aber bei längerem Betrieb trotzdem durch Magnetfelder beeinflußt werden.



Damit endlich zusammenwächst, was zusammengehört, hat Apple im Mac OS 7.5.3 die Audio- und Videofunktionen in einem Kontrollfeld zusammengelegt. Besonders sinnvoll wird diese Doppelfunktion bei AV-Monitoren. Neben der Farbtiefe läßt sich hier auch gleich der Ton regeln – sehr praktisch für Multimedia.

8 In einer Ecke des Bildschirms sind deutliche Farbveränderungen erkennbar.

Haben Sie womöglich ein Telefon oder einen unzureichend abgeschirmten Lautsprecher in der Nähe Ihres Monitors stehen? Wenn ja, dann aber schnellstens weg damit. Alle Geräte, die Magnetfelder erzeugen, können den Monitor beeinflussen und auf Dauer sogar zu irreparablen Schäden am Bildschirm führen.

9 Der Bildschirm flackert, Helligkeit und Bildgröße verändern sich ständig.

Diese Symptome deuten auf ein fehlerhaftes Netzteil hin, das den Monitor nicht mit ausreichend konstanter Spannung versorgt. Je nachdem, ob Ihr Monitor über ein eigenes Netzteil Strom bezieht oder über das Macintosh-Netzteil mitversorgt wird, müssen Sie das in Frage kommende Gerät austauschen.

10 Wie kann ich den Trauerrand meines 13-, 14- oder 16-Zoll-Monitors von Apple verkleinern?

Die alten Festfrequenzmonitore von Apple verfügen leider über keine von außen zugänglichen Regler zur Einstellung der Bildgröße. Der Trauerrand ist ein Tribut an Fertigungstoleranzen. Es ist eben einfacher, allen Monitoren einen solchen Rand zu verpassen, statt jeden einzeln von Hand optimal einzustellen.

Um diese Einstellung vorzunehmen, müssen Sie das Gehäuse öffnen und an spannungführenden Geräteteilen manipulieren. Da im Inneren der Monitore Hochspannungen fließen, die auch nach einer Trennung vom Netz nicht sofort verschwinden, sollten Sie einen derartigen Eingriff aber in jedem Fall von einem Spezialisten ausführen lassen.





Preissenkung: ONE 270 MB SyQuest-Laufwerk nur 499.–

Speicher satt für kluge Rechner!



ONE 4x CD-Laufwerk

Ein Player, auf den Sie sich verlassen können: 4-fache Geschwindigkeit, Sony-Technologie, für alle CD-Formate. Lieferung komplett anschlußfertig, mit dt. Treibersoftware.



ONE 4x CD-Laufwerk 349,–

ONE 540 MB MCD-Laufwerk 799.–

Jetzt lieferbar!

ONE 200 MB SyQuest-Laufwerk

Das Universal-Laufwerk: Liest und schreibt 200 MB, 88 MB und 44 MB Cartridges, Zugriffszeit nur 16 ms.

ONE 200 MB SyQuest-Laufwerk 599,–
Die erste Cartridge zum Laufwerk 89,–



Iomega 100 MB ZIP-Drive: Die innovative und preisgünstige Speicherlösung für Büro und zu Hause

Klein, leicht und handlich: Die ideale Ergänzung Ihrer Festplatte oder Ihres PowerBooks! Das externe Iomega ZIP-Drive mit einer Kapazität von 100 MB je Medium eignet sich optimal für Archivierung und Datenaustausch.

Die technischen Daten: Datenübertragungsrate bis zu 1,25 MB/s, Zugriffszeit 29 ms, Gewicht nur 450 Gramm. Lieferung komplett anschlußfertig.

Iomega 100 MB ZIP-Drive inkl. einer Cartridge 100 MB mit Software ZIP-Tools 349,–



ONE 540 MB MCD-Laufwerk

Das schnelle Laufwerk mit MCD-Technologie – ideal als „zweite Festplatte": Zugriffszeit nur 10 ms, Datenübertragungsrate bis zu 5,3 MB/s. Neben den 540 MB Cartridges werden auch 270 MB Medien gelesen und beschrieben. Lieferung komplett anschlußfertig im ONE-Qualitätsgehäuse.

ONE 540 MB MCD-Laufwerk 799,–

Iomega 100 MB ZIP-Drive inkl. 1 Cartridge 349.–

Hochwertige Speichermedien

Günstige Staffelpreise für alle Datenträger auf Anfrage!

Cartridges für MO-Laufwerke	
Nomaï 128 MB	27,–
Nomaï 230 MB	29,–
Sony 128 MB	33,–
Sony 230 MB	35,–
Sony 600/650 MB	99,–
Sony 1,2/1,3 GB	99,–
Sony 2,3/2,6 GB	179,–



Cartridges für SyQuest-Laufw.	
Nomaï 44 MB	69,–
Nomaï 88 MB	79,–
Nomaï 200 MB	109,–
SyQuest 44 MB	79,–
SyQuest 88 MB	89,–
SyQuest 200 MB	119,–
SyQuest 105 MB	69,–
SyQuest 270 MB	99,–

Kassetten für DAT-Laufwerke	
DG-60M	19,–
DG-90M	19,–
DG-120M	45,–
Reinigungskassette	29,–

MCD-Cartridges von Nomaï	
Nomaï MCD 270 MB	109,–
Nomaï MCD 540 MB	129,–

Cartridges von Iomega	
ZIP 100 MB	34,–
JAZ 1,0 GB	219,–

Writable CDs	
Kodak 74 Min.	17,90
Sony 74 Min.	17,90

Jetzt anrufen: Disc Direct liefert für nur 8 Mark zusätzlich auch per Overnight-Service!




07248/911-100
Österreich: 0222/9839300-0


07248/911-911
Österreich: 0222/9839300-33

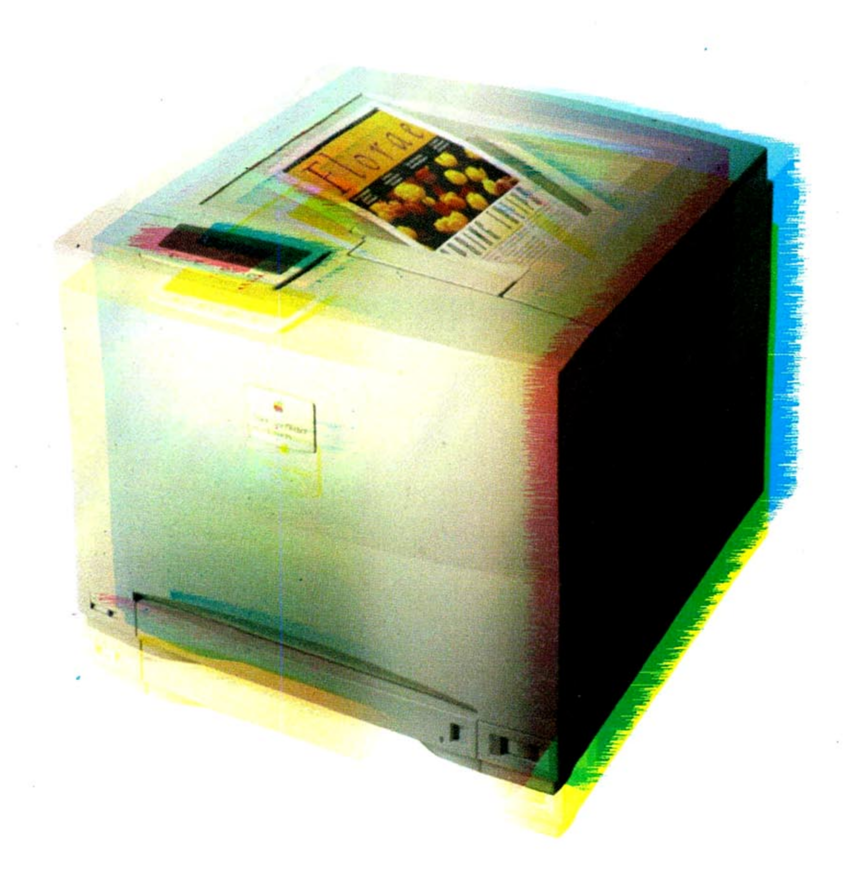
DISC DIRECT
COMPUTER HANDELS GMBH

IHR VORTEIL 5 – Wir lassen Sie nicht allein
Die Leistungen von Disc Direct enden nicht mit dem Verkauf. Unser Telefon-Support und technischer Service sind immer für Sie da.

IHR VORTEIL 6 – Garantierte Qualität
Auf die Qualität unserer Produkte können Sie sich verlassen. So erhalten Sie z.B. auf Speichermodule 10 Jahre Garantie, auf Festplatten bis zu 5 Jahre.

Alles im Griff

Als glücklicher Besitzer eines eigenen Druckers sind Sie natürlich die Sorge los, Ihre Freunde fragen zu müssen, ob Sie nicht vielleicht mal kurz..., der Ausdruck dauere auch nicht lange. Alle anderen Tücken und Probleme bekommen Sie mit *Matthias Böckmann* in den Griff.



Anschluß

Das Ausgabegerät verbinden Sie mit dem Macintosh. Bei Einzelplatzgeräten reicht ein serielles Kabel, das im Lieferumfang enthalten sein sollte. Laserdrucker mit eigenem Prozessor, der die Aufbereitung der Seiten übernimmt, brauchen spezielle Netzwerkadapter zur Vernetzung. Die Adapter sorgen auch dafür, daß sich mehrere Macs einen Drucker teilen können. Netzwerkkabel liegen zumeist nicht bei, da unterschiedliche Netze konfigurierbar sind: LocalTalk, PhoneNet und EtherNet. Wenn Sie Ihren Drucker im Netz betreiben wollen, klären Sie zunächst, welche Art der Verkabelung die zweckmäßigste ist. EtherNet ist zum Beispiel teuer, aber auch schneller als die anderen Netze.

Jeder Mac besitzt zwei serielle Anschlüsse: den Modemport (Telefonhörersymbol) und den Druckerport (kleines Drucker-Ikon). Alle neuen Macs verfügen zudem über EtherNet. Nur bei den PowerBooks beschränkt sich Apple auf einen kombinierten Modem- und Druckeranschluß. Dafür haben die PowerBooks der 500er-Serie ebenfalls EtherNet.

Die Netzwerkkommunikation per AppleTalk (PhoneNet, LocalTalk) bewerkstelligt der Druckerport. Ansonsten sind die seriellen Anschlüsse für Modem und Drucker gleichberechtigt. Ohne AppleTalk läßt sich ein Drucker auch am Modemport betreiben.

Welcher Treiber?

Natürlich erkennt Ihr Mac den Drucker nur, wenn seine Treibersoftware installiert ist. Oftmals installiert Apple die aktuellste Version seiner Druckertreiber schon auf der Festplatte. Schauen Sie in das Schreibtischprogramm Auswahl im Apfel-Menü, ob dort der passende Treiber dabei ist. Alle Laserdrucker spricht der Mac als LaserWriter an. Sinnvoll ist hier die Verwendung der Version 8. Finden Sie im Auswahlfenster Ihren Drucker nicht, installieren Sie bitte die mitgelieferte Treibersoftware, die häufig auch zusätzliche Schriften enthält.

Drucker ansteuern

Mit der Auswahl im Apfelmenü steuern Sie den Drucker an. Hier bestimmen Sie den Drucker und seinen Anschluß, der natürlich mit der tatsächlichen Verkabelung übereinstimmen muß. Die Treiber von Geräten, die Sie nicht verwenden, können Sie entfernen, indem Sie die jeweilige Auswahlerweiterung aus Ihrem Systemordner (Systemerweiterungen) hinauswerfen.

MacDuden

TrueType
Zeichensatztechnologie, die Apple mit System 7 einführte. Skalierbare Schriften und automatische Kantenglättung inklusive. TrueType ist kompatibel mit PostScript.



Irrtum und Änderung vorbehalten. Genannte Warenzeichen sind Eigentum ihrer jeweiligen Besitzer.

ART CRASH, Karlsruhe

Alle gängigen Laufwerkstypen **megagünstig bei Disc Direct!**

ONE Technologies: Technik vom Feinsten!

2,6 GB MO-Laufwerk von ONE

2.666.–

Die Highlights:

- 2,6 GB Speicherplatz je Cartridge
- Hohe Datensicherheit durch MO-Technologie
- Liest/schreibt auch 1,3/1,2 GB und 650/600 MB MO-Medien
- 12 Monate Garantie



ONE 2,6 GB MO-Laufwerk

Zugriffszeit nur 34 ms, Transferrate bis zu 4,7 MB/s, 1 MB Cache, hohe Datensicherheit durch innovative MO-Technologie (MTBF 100.000 Stunden). Das Laufwerk unterstützt alle drei ISO-Standards. Neben 2,6 GB und 2,3 GB Medien werden auch 1,3/1,2 GB und 650/600 MB Cartridges gelesen und beschrieben. Lieferung komplett anschlußfertig im ONE-Qualitätsgehäuse.

ONE 2,6 GB MO-Laufwerk 2.666,–

PREIS SENKUNG!

ONE 2,0 GB Festplatte intern **799.–**

ONE 2,0 GB Festplatten

Leistungsbeispiele von ONE: Festplatten mit 2.140 MB Kapazität und SCSI-2-Fast-Interface, Zugriffszeit nur 8,5 ms.

ONE 2,0 GB Festplatte intern	**799,–**
ONE 2,0 GB Festplatte extern	**999,–**

10 Jahre Garantie

SIMMs für Macintosh

4 MB SIMM	72-pin	70 ns	**99,–**
8 MB SIMM	72-pin	70 ns	**179,–**
16 MB SIMM	72-pin	70 ns	**329,–**
32 MB SIMM	72-pin	70 ns	**629,–**

DIMMs für Macintosh

8 MB DIMM	168-pin	70 ns	**179,–**
16 MB DIMM	168-pin	70 ns	**329,–**
32 MB DIMM	168-pin	70 ns	**629,–**
64 MB DIMM	168-pin	70 ns	**1.099,–**

Level 2 Cache SIMMs für Mac

256 KB Modul
für Power Mac 7200, 7500, 8500 **299,–**
512 KB Modul
für Power Mac 7200, 7500, 8500 **599,–**

Video-RAMs für Macintosh

1 MB Erweiterung
für Power Mac 7200, 7500, 8500 **119,–**
2 MB Erweiterung
für Power Mac 9500 (ATI-Karte) **379,–**

Weitere Speichermodule für fast jeden Mac auf Anfrage – rufen Sie uns an!



ONE 1,0 GB JAZ-Laufwerk

Innovative Technologie von Iomega! Mit einer Kapazität von 1,0 GB je Cartridge ideal für Archivierung, Backups, Datenaustausch und Multimedia. Zugriffszeit nur 12 ms, Datenübertragungsrate bis zu 6,73 MB/s. Lieferung komplett anschlußfertig.

ONE 1,0 GB JAZ-Laufwerk inkl. 1 Cartridge 1,0 GB mit Software JAZ-Tools 1.099,–

Software Architects Formatter Five 3.0

Datentransfer leichtgemacht! Anlegen von Mac- und DOS-Partitionen auf ein und derselben Wechsel- oder Festplatte. Inklusive Mac-PC Manager.

SA Formatter Five 3.0 e. 239,–



Software Architects DOS Mounter 95

So einfach war der Datentransfer noch nie. Mountet DOS-Disketten und -Wechselplatten auf dem Mac, wie z.B. SyQuest- und MO-Medien.

SA DOS Mounter 95 dt. 149,–



 **07248/911-100**  **07248/911-911**

DISC DIRECT



 **Tel. 0222/9839300-0**
Fax 0222/9839300-33

 **Tel. 1/60058989**
Fax 1/60058999

 **Tel. 87301515**
Fax 87301511

 **Tel. 08/911194**
Fax 08/911195



Wählen Sie einen Laserprinter, kommt der Hinweis, AppleTalk zu aktivieren. Schließen Sie die Auswahl, macht Ihr Mac Sie darauf aufmerksam, das Papierformat zu kontrollieren.

Druckersymbole auf dem Schreibtisch

Für jeden ausgewählten Drucker erscheint ein Symbol auf dem Schreibtisch. Wie bekomme ich die weg? Sie haben QuickDraw GX oder LaserWriter 8 mit dem DesktopPrintMonitor installiert. Neuere Druckertreiber von Apple bieten automatisch die Schreibtischsymbole. Dies ist praktisch, wenn Sie mit mehreren Druckern arbeiten. Ein inaktives Symbol – ohne den schwarzen Rahmen – legen Sie wie alles, was Ihnen nicht gefällt, in den Papierkorb. Entfernen Sie unbedingt die Treibersoftware für Geräte, die Sie nicht besitzen.

Papierformat

Das Papierformat müssen Sie für jeden Drucker einrichten, denn die Geräte arbeiten jeweils mit anderen Seitenrändern, die den bedruckbaren Bereich auf dem Blatt festlegen.

Der Befehl sollte im Ablagemenü unter Papierformat zu finden sein. Manchmal heißt er „Seite einrichten“. In den meisten Fällen genügt die einmalige Einrichtung im Programm. Das Papierformat gilt dann für alle neuen Dokumente. Arbeitet ein Programm mit Formatvorlagen, richten Sie einmal die Musterdatei für Ihren Drucker ein. Nutzen Sie mehrere Geräte, zum Beispiel Laserprinter für Testdrucke und Farbtintenstrahler für Präsentationen, berücksichtigen Sie, daß durch ein anderes Papierformat minimale Veränderungen an der Datei entstehen. Texte werden neu umbrochen, Grafiken sind unter Umständen angeschnitten.

Das ist lästig, aber unvermeidbar. Kontrollieren Sie Ihr Dokument vor der Ausgabe, sonst haben Sie ein falsches Inhaltsverzeichnis und unbrauchbare Grafiken.

Angeschnittene Buchstaben

Einige Layoutprogramme beschneiden Teile der Buchstaben – meist die Ober- und Unterlängen, obwohl die Bildschirmdarstellung in Ordnung ist. Lösung: Erhöhen Sie den Zeilenabstand. Auch bei einzeiligem Text.

Zeilenabstand in Fußnoten

Von ClarisWorks beispielsweise ist das Phänomen bekannt, daß Zeilen mit Fußnotenzahl einen größeren Zeilenabstand aufweisen. Dieses Problem tritt auf, da sich hier der Zeilenabstand nach der höchsten Oberlänge in einer Zeile richtet, in diesem Fall die der Fußnotenzahl. Lösung: Stellen Sie einen festen Zeilenabstand ein, der die 1,5fache Punktgröße der Schrift haben sollte. Relative Angaben wie einzeilig oder anderthalbzeilig führen zu relativen Variationen des Zeilenabstandes.

Ineinandergeschobene Buchstaben

Für diesen pikanten Fall zeichnen mehrere Faktoren verantwortlich. Layoutprogramme wie QuarkXPress oder Illustrator benutzen automatisch PostScript. Aber trotzdem lassen sich TrueType- wie PostScript-Schriften richtig ausgeben – auf PostScript-kompatiblen Druckern. Bei Laserprintern sollten keine Probleme auftreten. Einige der Apple-QuickDraw-Drucker überlisten Sie mit ATM von Adobe, der jedoch in einer aktuellen Version und mit der Systemsoftware verträglich vorliegen sollte. Manchmal führt auch die Reduzierung auf tatsächlich benötigte Schriften zum Erfolg.

PostScript & TrueType

Was macht ein PostScript-Drucker mit TrueType-Schriften? Drucken! TrueType ist kompatibel mit der Seitenbeschreibungssprache PostScript.

Unsauberer Text

Gibt Ihr Drucker Text im Entwurfsmodus grau und unsauber aus? Das ist völlig normal, da ein Entwurf lediglich einen Entwurf darstellt. Viele Drucker arbeiten in diesem Modus mit weniger Tinte und der halben Auflösung. Das spart Zeit und Tinte, also letztlich Ihr Geld.

Erst bei bester Qualität zeigt ein Tintenstrahler, wozu er in der Lage ist. Doch Vorsicht: Etliche Farbtintenstrahler drucken in der besten Qualität die Farbe Blau ins Schwarz, um die Farbsättigung zu erhöhen. Das sieht gut aus, wird auf Dauer aber teuer.

Weiße Striche

Das kommt bei Tintenstrahlern vor. Es reicht, wenn eine einzelne Düse verstopft ist. Führen Sie eine Reinigung der Tintenpatrone durch. Wie das geht, steht im Handbuch. Oft lassen sich länger nicht benutzte Tintenpatronen wiederbeleben, indem Sie eine große schwarze Fläche drucken. Hilft dies nicht, sollten Sie den Druckkopf austauschen.

Dauerhafte Abhilfe schafft ein Laserdrucker – seine teurere Anschaffung macht sich im besseren Druckbild schnell bezahlt.

MacDuden

PostScript

Zeichensatz- und Grafiktechnologie von Adobe. Schriften lassen sich skalieren und auf kompatiblen Druckern anstandslos ausgeben. Zur korrekten Bildschirmdarstellung (Kantenglättung) benötigen Sie das Hilfsprogramm Adobe Type Manager, kurz ATM. Grafiken können Sie in passenden Programmen weiterbearbeiten.

QuickDraw

Grafiktechnologie von Apple, die ab System 7 in die Betriebssystemsoftware integriert ist. Für System 7.5 bewirkt QuickDraw GX weitere Grafikvorzüge, die besonders den Umgang mit Schrift betreffen. Aber: GX beansprucht viel Speicher und kompatible Programme, die selten sind.



Wir kommen Ihnen entgegen:
Disc Direct On Tour

Disc Direct macht sich auf den Weg, um Ihnen die Top-Produkte führender Hersteller ganz in Ihrer Nähe zu präsentieren. Sie sind herzlich eingeladen, Soft- und Hardware-Highlights in einem überschaubaren Rahmen live zu erleben. Unsere Mitarbeiter aus Technik und Vertrieb sind für Sie da und beantworten Ihre Fragen. Informieren Sie sich in aller Ruhe und profitieren Sie von unseren attraktiven Konditionen. Wir freuen uns auf Sie!

Profitieren Sie von attraktiven Angeboten!

Die Stationen:

Berlin
Montag, 2. September
Hotel InterContinental
Budapester Straße 2

Hamburg
Mittwoch, 4. September
Hotel Marriott
ABC-Straße 52

Düsseldorf
Freitag, 6. September
Hotel Düsseldorf Hilton
Georg-Glock-Straße 20

München
Freitag, 20. September
Hotel Bayerischer Hof
Promenadeplatz 2 - 6

Jeweils von 13 - 18 Uhr, Eintritt frei!

Die Produkte:

- Publishing-Software von Adobe
- Kreativ-Werkzeuge von Metatools
- Bildbearbeitung mit Live Picture
- 3D und Animation mit Ray Dream
- CD-Recording mit Nero
- Utilities von Software Architects
- Laufwerke von ONE Technologies: z.B. SyQuest, MCD, DAT, JAZ und MO
- Grafiktabletts von Wacom
- Digitalkameras von Kodak
- Scanner von Microtek



Das will ich sehen!

Ich komme zu Ihrer Informationsveranstaltung am
- ☐ 2.9.1996 in Hamburg
- ☐ 4.9.1996 in Berlin
- ☐ 6.9.1996 in Düsseldorf
- ☐ 20.9.1996 in München

Firma ____________________

Name ____________________

Straße ____________________

PLZ/Ort ____________________

Telefon ____________________

Telefax ____________________

Coupon bitte ausschneiden und einsenden an: Disc Direct Computer Handels GmbH, Postf. 100 161, D-76298 Karlsbad oder einfach faxen: 07248/911-911.

MacMag 9/96



Kabelsalat

Ein Mac und ein Drucker bilden zusammen das kleinste denkbare Netzwerk. Nach oben hin sind der vernetzten Arbeit kaum Grenzen gesetzt – wenn alles funktioniert. Damit Sie sich in den Kabelsträngen nicht verstricken, bringt *Matthias Böckmann* Ordnung in die Strippen.

MacDuden

Client
Kunde. Jemand, der auf Netzwerkdienste und Festplatten sowie zentrale Datenbanken zugreift.

Server
Anbieter. Jemand, der Netzdienste feilbietet: Platz auf Speichermedien. Kommunikationsdienste und Programmteile (Intranet).

Laserdrucker nicht gefunden

Kontrollieren Sie die Kabelverbindung. Schauen Sie nach, ob der Drucker eingeschaltet ist, und überprüfen Sie die Auswahl. Gerade im Netzwerk kommt es vor, daß Kollegen den Drucker umbenennen. Das ist ärgerlich, weil Ihr Mac den Namen des ausgewählten Druckers speichert. Dieser ist dann unauffindbar.

Server nötig?

Das kommt drauf an. Mit System 7 fungiert jeder Mac für andere im Netz als Client und Server. Für kleine Netze genügen die Standardmöglichkeiten der Macs. Für alle, die viel Leistung wünschen, bietet Apple mit der WorkGroupServer-Familie für Netze optimierte Macintosh-Computer.

Welche Kabel?

Hat Ihr Mac EtherNet, wählen Sie dieses Verkabelungssystem. Die Übertragungszeiten sind schneller. Fast alle Macs nehmen eine Erweiterungskarte mit EtherNet-Schnittstelle auf. In Deutschland findet das ThinWire-Kabel eine hohe Verbreitung. Dieses Koaxialkabel ähnelt dem normalen Antennenkabel vom Fernseher. Die günstigere Alternative sind PhoneNet-Kabel: normale vieradrige Telefonkabel mit dem amerikanischen RJ-11-Stecker. Die Verbindung wird in Reihe von einem zum nächsten Mac gelegt. Einen Kreis zu bilden, ist nicht nötig.

Welcher Treiber?

Die Netzwerktreiber finden Sie in Ihrem Systemordner. Die Apple-Treiber arbeiten mit vielen Fremdanbieterkarten problemlos zusammen. Bei einigen der Fast-EtherNet-Karten mit wesentlich höheren Datenübertragungen als das Onboard-EtherNet sind eigene Treiber zu installieren.

Wie viele Macs?

Maximal verkabeln Sie 32 Macs via LocalTalk miteinander, ohne daß zusätzliche Hardware anzuschaffen ist. Größere Netzwerke erfordern sogenannte Hubs, die die Netzsignale verstärken. Gleichzeitig wird das Netz in Zonen aufgeteilt. Zubehör in Form von Routern verbindet EtherNet-Geräte mit Macintosh-Computern, die nur im LocalTalk vernetzbar sind.

Welches Mac OS?

Wichtig ist nur System 7. Macs mit 7.0.1, 7.1, 7.5 und neuer haben keine Kommunikationsprobleme. Schöner ist es, auf sämtlichen Computern ein einheitliches System zu installieren, damit alle in den Genuß von System 7.5.3 kommen. Notwendig ist dies nicht, zumal gerade ältere Macs mit 4 Megabyte RAM für 7.5 zu mager ausgestattet sind.

Server nicht gefunden

Schauen Sie wie beim Drucker nach, ob das Gerät einwandfrei verkabelt ist und sich nicht aufgehängt hat.

Haben Sie oder hat jemand anderes die Festplatte des Servers umbenannt, findet das Alias (mit System 7.5 unter Benutzte Server im Apple-Menü) das zugehörige Laufwerk nicht mehr. Beachten Sie auch die Einstellungen im Kontrollfeld Netzwerk – neuer: AppleTalk – und in der Auswahl. AppleTalk muß aktiviert sein.

Bei großen Netzen, die aus Teilnetzen bestehen, müssen Sie sich in der richtigen Netzwerkzone befinden.

Haben Sie hier keinen Fehler gefunden, untersuchen Sie die Kabel. Eingeklemmte, umgeknickte und beschädigte sind gegebenenfalls auszutauschen.

Festplatte läßt sich nicht umbenennen

FileSharing sperrt den Festplattennamen gegen eine Umbenennung, um die Abläufe im Netz nicht zu behindern. Schalten Sie FileSharing kurz ab. Informieren Sie jedoch Ihre Kollegen über diesen Vorgang.

MacTCP oder TCP/IP

Über diverse Netzwerkprotokolle schickt Ihr Mac Dateien an andere Computer: LocalTalk, EtherTalk oder als TCP/IP-Netzwerk. Das neue OpenTransport von Apple benötigt das Kontrollfeld TCP/IP. Es gilt zur Zeit jedoch als noch nicht ausgereift. Im übrigen tragen Sie in MacTCP die Werte ein, die Ihnen Ihr Internet-Provider mitteilt. M



Direktdruckplattenerstellung war noch nie so einfach. Der Weg in die digitale Zukunft der Druckvorstufe

Mit dem **XANTÉ® PlateMaker 8200** können Sie aus dem Stand Offset Druckplatten aus Polyester herstellen. Mit einer Auflösung von **1200 x 1200 dpi,** ohne Umschweife, preisgünstig und ohne die Chemikalien, die für die Herstellung üblicher Druckplatten benötigt werden. Ohne Stripping, ohne Belichtung.

Jede unserer speziell für den PlateMaker 8200 entwickelten Myriad Druckplatten ist für bis zu 15,000* Drucke in hoher Qualität gut. Genau richtig für schnelle Aufträge, Printing on demand und Akzidenzdruck.

Aber der PlateMaker 8200 von XANTÉ ist mehr als nur ein System für die Plattenproduktion. Sie können auch kamerafertige Druckvorlagen damit ausgeben. Oder auch Vorlagen in höchster Auflösungen auf Papier bis zum Format 29,97 x 63,5 cm.

Was immer Ihre Anforderungen an die Ausgabe sind - XANTÉ bietet Ihnen die Lösung, um die Produktivität zu erhöhen und die Qualität weiter zu verbessern.

* The number used is an estimate based on optimum conditions. Actual results may vary

Adobe PostScript™

Der XANTÉ PlateMaker 8200 im Überblick:

- **Adobe™ PostScript™ Level 2** - volle Kompatibilität zu Programmen und Geräten
- **Ausgabe im Überformat** - gibt Platten bis zu 49 cm und Papier bis zu 63,5 cm aus
- **Hohe Auflösung** - mit 600 x 600, 800 x 800 oder 1200 x 1200 dpi
- **Myriad Druckplatte** - die Polyester-Platte mit der höchsten Qualität, die bis zu 15.000* Drucke schafft
- **Halbton-Kalibrierung** - holt auch das feinste Detail aus nicht optimal digitalisierten Fotos oder beim Druck mit hohen Rasterwerten heraus.
- **Optimierte Rasterung** - erreicht mehr Graustufen bei höherer Auflösung bei hohen Rasterwerten.

Zeit und Geld sparen? Das ist einfach ein gutes Geschäft! Sie brauchen noch mehr Informationen? Dann rufen Sie noch heute Printec an. Fragen Sie nach dem Myriad Demo-Paket oder Beispieldrucken auf Papier!

Printec GmbH Dieselstr. 20 D-63512 Hainburg

06182/778-0

Fax 06182/778-32



Kommunikado

Wer mit wem und wie – das sind die Fragen, die jeden DFÜ-Begeisterten bewegen. *Sönke Jahn* klärt, was genau sich hinter den Fachtermini der Datenüberträger verbirgt.



ASCII

Der American Standard Code for Information Interchange rührt aus der Zeit des Fernschreibers her. Für jedes Zeichen gibt es einen Zahlencode. Wie der Name schon sagt, handelt es sich um einen amerikanischen Standard: Insgesamt 256 Zeichen – das englische Alphabet plus Ziffern, Punkt und Komma und beispielsweise Return – sind darin definiert, ländertypische Sonderzeichen mit Umlauten und ähnliches nicht. ASCII-Texte lassen sich zwischen sämtlichen Rechnerwelten nahezu problemlos austauschen. Man sollte jedoch tunlichst darauf achten, nur das englische Alphabet zu verwenden und etwa ae statt ä tippen.

Entsprechend weniger eignet sich ASCII für Leute mit Sonderzeichen im Namen und erst recht nicht für Japaner, Araber, Griechen und Völker, die kyrillische Schrift verwenden. Für diesen riesigen Rest der Welt wurde der MIME-Standard entwickelt (Multipurpose Internet Mail Extensions), der es der geeigneten Software (zum Beispiel Netscape-Browser) erlaubt, auch Zeichen außerhalb des ASCII-Codes zu übertragen.

bps

Bit pro Sekunde. Ein Bit ist der kleinste mögliche Binärwert, also entweder 0 oder 1, Ein oder Aus, Ja oder Nein. Acht Bit entsprechen einem Byte, also einem ASCII-Zeichen, einem Buchstaben etwa. Die Übertragungsrate für einen Text könnte man demnach errechnen, indem man die bps-Zahl des verwendeten Modems durch acht teilt. Ganz so einfach ist es allerdings doch nicht, da der Computer zur Unterscheidung der Bytes jeweils noch ein Start- und/oder Stopbit mitsendet. Üblich ist heutzutage die Regel 8/n/1, also acht Bit, keine Parität und ein Stopbit. Demnach müssen pro Byte neun Bit übertragen werden.

Übertragungsprotokoll

Ein Protokoll ist ein System von Regeln und Prozeduren, auf das sich die Datenübertragungsprogramme des Senders wie des Empfängers stützen. Höflicherweise gelten die meisten dieser Zeremonien in allen Rechnerwelten, so daß die Verständigung untereinander nurmehr eine Einstellungsfrage ist. Übertragungsprotokolle sind Kermit, das X-Modemprotokoll, das Y-Modemprotokoll und das Z-Modemprotokoll. Letzteres gilt als das ausgereifteste. Von den zu sendenden Dateien werden jeweils Prüfsummen gebildet. Anhand dieser kann das entsprechende Protokoll der Gegenseite kontrollieren, ob die Übertragung komplett und fehlerfrei war. Die Vorteile des Z-Modemprotokolls liegen zum einen in seiner hohen Geschwindigkeit und zum anderen in seiner Fähigkeit, begonnene Downloads nach einem Verbindungsabbruch an der Stelle des Abbruchs wieder aufzunehmen. Normalerweise geht das so nicht. Alle genannten Protokolle unterstützen ausschließlich die direkte Modemverbindung zwischen zwei Arbeitsplatzrechnern oder zu einer Mailbox.

Um mit dem Mac per Modem ins Internet zu gelangen, in dem andere Übertragungsprotokolle Unterstützung finden, muß die Einwahl auf den Gastrechner entweder über das SLIP-Protokoll (etwa für T-Online, vormals Btx) oder das PPP-Protokoll erfolgen. Ist eine Verbindung hergestellt, kann man sich zum Beispiel mit dem Netscape-Browser durch das World Wide Web klicken oder im Usenet die Schwarzen Bretter durchflöhen. Häufig spricht man, um das Internet zu



charakterisieren, von TCP/IP (Transmission Control Protocol/Internet Protocol). Dieses aus der Unix-Welt stammende Protokoll hat sich trotz seines hohen Alters mittlerweile als Standard-Netzwerkprotokoll etabliert und findet nicht mehr nur im Internet, sondern auch in den sogenannten Intranets Verwendung. Intranets sind quasi verkleinerte Abbilder des Internets, die allerdings keine Verbindung zur Außenwelt besitzen, sondern nur innerhalb einer Firma funktionieren. Apple beispielsweise nutzt ein solches Intranet zur internen Kommunikation.

Übertragungsparameter

Das Apple Modem Tool 1.5.3 steuert die Communications-Toolbox im Betriebssystem des Macs an. Es nimmt die Einstellungen und Parameter für die Datenübertragung per Telefonleitung entweder von Rechner zu Rechner oder zu einer Mailbox entgegen. Sowohl die Modemgeschwindigkeit als auch die Anzahl der sogenannten Datenbits können Sie einstellen, falls Sie mit einem eigenwilligen Großrechner Kontakt aufnehmen wollen, der noch keine 8-Bit-Bytes verarbeitet.

Das gleiche gilt für die Einstellung der Stopbits. Normalerweise sollte ein Stopbit reichen. Die Definition, wie die Datenparität geprüft werden soll, ist nur in Einzelfällen nötig. Parität meint hier die Sicherheitsüberprüfung, ob die übertragenen Datenblöcke eine gerade oder eine ungerade Anzahl Bits enthalten. Die Paritätsprüfung ist durch den Einsatz von Übertragungsprotokollen überflüssig geworden.

Handshake

Handshake ist eine Kontrolle des Datenflusses, auf die sich sendendes und empfangendes Modem einigen und mit der sie prüfen, ob die Daten problemlos empfangen werden. XON/XOFF meint in diesem Fall, daß der Empfänger per XON/XOFF-Software ein Signal (XOFF) an den Sender schickt, falls die Datenmenge kurzfristig nicht zu bewältigen ist. Der Sender legt dann eine Pause ein, bis der Empfänger per XON zum Weitermachen auffordert. Das führt manchmal zu Mißverständnissen und zum Abbruch der Verbindung. Eine Hardwarelösung für diese Flußkontrolle ist das Hardwarehandshake-Kabel, daß in der Regel jedem neueren Modem beiliegt. Verständigungsprobleme sollten hier nicht auftreten. Die Einstellung für das Hardwarehandshake ist DTR oder CTS oder beides zugleich. DTR steht für Data Terminal Ready; CTS steht für Clear To Send. Es gibt Berichte, daß die Definition DTR zu Problemen führen kann – in diesem Fall sollten Sie die Einstellung CTS Only wählen.

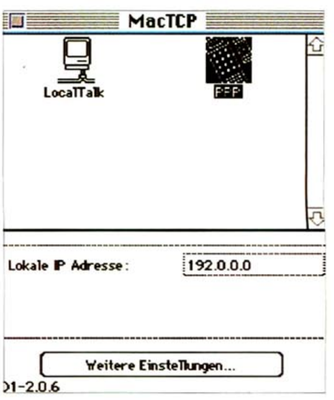
Wichtig ist auch die Bestimmung der Wählverbindung: Tonwahl oder Pulswahl. Was jeweils gültig ist, entnehme man bitte beim Wählen dem Klackern im Telefonhörer. Wenn Sie es hören, handelt es sich um Pulswahl.

Nullmodem

Ein Nullmodemkabel verbindet zwei Rechner direkt über deren serielle Schnittstellen und erlaubt die Datenübertragung zwischen den beiden ohne ein dazwischengeschaltetes Modem. Eben ein Nullmodem. Klar?

Auf den ersten Blick sieht Apples Modem Tool (oder auf deutsch: Modem-Modul) schlimmer aus, als es ist. Für die gängigen Modems sind fertige Einstellungen dabei. Falls Ihres fehlen sollte, funktionieren meist die Hayes-kompatiblen Settings.

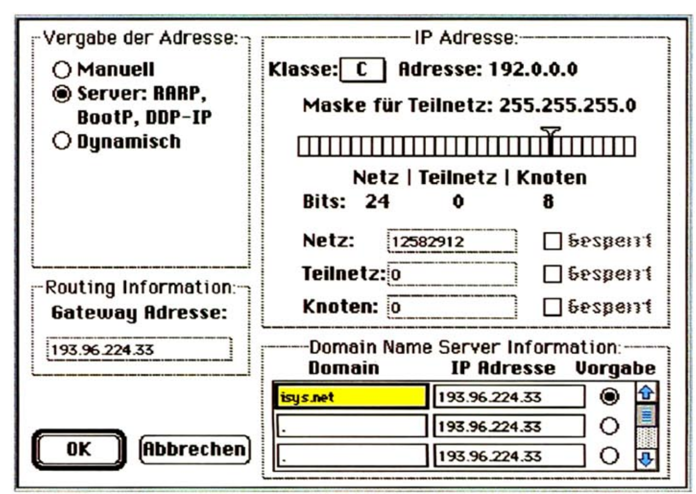
Das MacTCP-Kontrollfeld erscheint als Buch mit sieben Siegeln: Warum werden welche Einträge wo vorgenommen? Dabei ist es gar nicht so kompliziert. Wichtig ist vor allem, die Verbindungsart zum Internet-Provider einzustellen – im vorliegenden Fall die Anwahl via PPP.



Der erste Schritt ins Internet besteht bei MacTCP darin, ein Übertragungsprotokoll wie PPP oder SLIP auszuwählen.

Dann müssen Sie natürlich eintragen, welchen Rechner Sie anwählen möchten. Dies erfolgt über die vierteilige Hostnummer, beispielsweise 123.45.67.89. Die meisten Rechner mit einer solchen Nummer haben zudem einen eindeutigen Namen, etwa netsurf.de, über den die Maschinen ebenso wie über die Hostnummer anzusteuern ist. Beides tragen Sie unter dem Motto „Doppelt hält besser" im MacTCP-Kontrollfeld ein.

Wie jeder Rechner im Internet muß auch unser privater Mac eine Hostnummer haben, wenn wir ihn per Einwahl ans Netz stöpseln wollen. Die ins Kontrollfeld eingetragene



Vor den ersten Gehversuchen im Internet will MacTCP konfiguriert sein. Ein echter Stolperstein auf dem Weg ins Netz. Mit OpenTransport sind die notwendigen Einstellungen wesentlich einfacher zu finden.

Nummer 192.0.0.0 ist jedoch nur ein Platzhalter. Für jede neue Sitzung bekommen wir vom Rechner unseres Internet-Anbieters eine temporäre Nummer zugewiesen – deshalb der Klick auf die Vergabe der Adresse-Checkbox „Server".

Zuletzt klicken wir noch an, in welcher Netzklasse wir surfen – in dieser Republik ist es zumeist Klasse C. Das hat etwas mit der Größe des Netzwerks zu tun, über das wir uns ins Internet einwählen. Noch dürfte es hierzulande keinen Anbieter geben, der in der Lage ist, ein Netz der Klasse A zu betreiben. Doch das stört keinen großen Geist. M



Gold und Silber

Seit kaum noch ein Mac ohne CD-ROM-Laufwerk über den Ladentisch geht, boomt der Silberling wie nie zuvor. Doch nach wie vor gibt es Probleme mit neuen Standards, schnelleren Laufwerken und veralteter Software. *Joachim Korff* klärt auf.

MacDuden

Multisession-CD
Eine CD-ROM, die in mehrere Partitionen (Teile) aufgeteilt ist. Jede Partition erscheint als eigenes Icon auf dem Schreibtisch.

Hybrid-CD
Ein CD-ROM-Format, das sowohl DOS- als auch Apple-Rechner lesen können.

Was Sie brauchen

Jeder Besitzer eines Apple-CD-ROM-Laufwerks sollte folgende Bestandteile in seinem Systemerweiterungsordner vorfinden: Apple-CD-ROM (Version 5.1.2), CD-Datenformate, Audio-CD, Photo-CD, HighSierra und ISO 9660. Versionen, die älter als 5.1.2 sind, unterstützen keine Multisession-CDs. Wer lediglich mit Apple-CDs wie der Mac-MAGAZIN-CD arbeitet, benötigt nur die Apple-CD-ROM-Erweiterung und spart damit ungefähr 100 Kilobyte Arbeitsspeicher. Er kann dann allerdings auch keine fremden CDs lesen.

Fehlerlesen

Besitzer von Drittanbieter-Laufwerken verwenden normalerweise Software wie AutoCache von CharisMac oder CD-ROM-Toolkit von FWB. Beide verfügen über eine Beschleunigerfunktion, die das Inhaltsverzeichnis der CD-ROM auf der Festplatte speichert und auf diese Weise die schnellere Zugriffszeit der Festplatte nutzt. Doch da liegt der Hase im Pfeffer. Weist die CD auch nur einen klitzekleinen Fehler auf – egal ob im benutzten oder unbenutzten Bereich, ist das Inhaltsverzeichnis fehlerhaft. Immer wenn Sie die CD einlegen, greift das Laufwerk auf das korrupte Verzeichnis zurück.

Apple hat strenge Richtlinien, wie hoch die Fehlerrate einer CD sein darf. Nehmen wir als Beispiel den Wert 300. Danach gilt alles darüber generell als kaputt, alles darunter als heil. Billige CD-ROM-Laufwerke arbeiten jedoch unter Umständen nur bis zu einem Wert von zum Beispiel 260 exakt. So kann es passieren, daß eine CD auf einem Apple-Laufwerk anstandslos akzeptiert wird, auf dem eines Drittanbieters hingegen schon als kaputt gilt. Mit einem Trick können Sie dieses Problem umgehen: Schalten Sie einfach die Cache-Funktion der Software ab, und zwar bei FWB im dazugehörigen Kontrollfeld, bei CharisMac im Programm. Auf diese Weise unterdrücken Sie das Einlesen des Inhaltsverzeichnisses, und das Laufwerk liest daraufhin nur die Daten, die es wirklich benötigt. Nicht vergessen: Die Software legt das eingelesene Inhaltsverzeichnis der CD im Ordner Preferences ab. Das müssen Sie natürlich erst entfernen.

Brennen

Beim Brennen von eigenen CDs gibt es eigentlich wenig zu beachten. Die wichtigste Entscheidung, die Sie treffen müssen ist, wer die CD später lesen soll. Wenn es sich nur um Mac-Benutzer handelt, dann ist HFS das richtige Format. Wollen Sie auch DOSen-User damit beglücken, muß es ISO 9660 oder Hybrid sein. Auch für Audio oder gar CD Extra (Musik und Video) müssen Sie das entsprechende Format wählen. Den Rest erledigt die Software. Denken Sie bei ISO 9660 daran, daß die Festplatte am Mac im HFS-Format formatiert ist, Sie für die CD aber eine ISO-formatierte Partition benötigen. Sorgen Sie deshalb für genügend Platz, damit die Brennsoftware sie anlegen kann. Außerdem sollten alle Hintergrundprozesse wie FileSharing ausgeschaltet sein. M



The next Generation: ScanMaker E6

Wir schreiben das Jahr 1996. Der neue Microtek ScanMaker E6 dringt mit seinen 30 Bit Farbtiefe und einer Auflösung von 600 x 1.200 dpi in Bereiche Ihrer Bilder vor, die Sie nie zuvor gesehen haben. Denn der ScanMaker E6 ist die logische Fortsetzung einer erfolgreichen Serie. Und nach dem ScanMaker E3 das zweite Gerät einer neuen Scannergeneration, mit der Microtek wieder Maßstäbe setzt in Sachen Innovation und Leistung – zu einem faszinierenden Preis. Mit seiner neuentwickelten Single-Pass-Farb-CCD scannt der E6 Vorlagen in einem Durchgang mit beispielhafter Schärfe, Brillanz und Farbtreue – und bringt somit hohe Scangeschwindigkeit und optimale Bildqualität auf einen Nenner. Natürlich gehört zum Lieferumfang des ScanMaker E6 auch wieder Microteks leistungsstarke Software ScanWizard, mit der Sie die Vorzüge des Scanners wirklich optimal nutzen können. Damit Sie aber auch auf nichts verzichten müssen, wird der ScanMaker E6 im Bundle mit verschiedenen Software-Paketen zur Bildbearbeitung und Texterkennung geliefert. Fragen Sie dazu einfach Ihren Fachhändler. Live long and scan!





Ein paar technische Details gefällig? Optische Auflösung 600 x 1.200 dpi (interpolierbar bis max. 4.800 x 4.800 dpi), 1,07 Milliarden Farben bei 30 Bit Farbtiefe, Single-Pass Scanverfahren mit schneller Farb-CCD, max. Vorlagengröße 216 x 330 mm, inkl. ScanWizard. ScanMaker E6 wird im Bundle mit verschiedenen Software-Paketen zur Bildbearbeitung und Texterkennung geliefert. Durchlichtaufsatz und Einzelblatteinzüge sind optional erhältlich. Händler beziehen den ScanMaker E6 in Deutschland bei Addon Computer GmbH (Tel. 02232/945270), BHS Binkert GmbH (Tel. 07753/92080), Computer 2000 Deutschland GmbH (Tel. 089/78040808), Macrotron AG (Tel. 089/4208-0), Peacock AG (Tel. 02957/791581), Raab Karcher Elektronik GmbH (Tel. 02153/733-0), in Österreich bei Grafikom Handelsges. mbH (Tel. 0222/5860901), ProNet Handelsges. mbH (Tel. 0222/59999230), in der Schweiz bei Aquarius Systems AG (Tel. 056/2963131), Systrade AG (Tel. 061/7515111). Weitere Infos erhalten Sie direkt von **Microtek Electronics Europe GmbH, Schiess-Straße 72, D-40549 Düsseldorf, Tel. 0211/526070.**

30 Bit Technologie

Schnell Brillant Preiswert

MICROTEK

Scanners · Software · Support

Replikanten

So wie in Ridley Scotts Film „Blade Runner" die Replikanten den Menschen auf einigen Gebieten überlegen sind, warten auch Macintosh-Clones mit diversen Vorzügen gegenüber den Originalen auf. *Matthias Kremp* hofft, daß diesmal die Geschichte besser ausgeht als im Film.



In so kuscheliger Eintracht werden Sie die Power Macs von Power Computing und Umax wohl nicht so bald wiedersehen. Die neue Konkurrenz wirkt hoffentlich belebend auf den Markt und spornt auch Apple zu neuen Höchstleistungen an.

Im Zusammenhang mit Macintosh-Computern bedeutet Clonen nicht etwa, daß Gentechniker die neuesten Computer entwickeln, sie mit naturidentischem Kiwigeschmack versehen und zum Duften bringen, sondern vielmehr, daß die Auswahl reinrassiger, wenn auch nicht von Apple produzierter Macs zunimmt. Leider wurden potentielle Cloner der ersten Stunde nicht selten durch Lieferprobleme bei Spezialchips ausgebremst – was oft dazu führte, daß geraume Zeit zwischen den Ankündigungen neuer Clones und ihrer Auslieferung lagen.

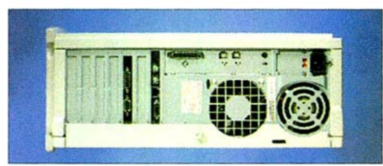
So ist es zum Beispiel bei Radius geschehen, die ihren Versuch, in die Macintosh-Produktion einzusteigen, auf halbem Weg abbrechen mußten. Statt dessen kaufte Umax die komplette Macintosh-Clone-Abteilung auf und liefert nun den schon im Januar vorgestellten „Pulsar 1500" aus.

Den Puls fühlen

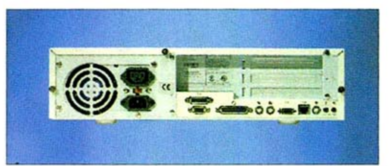
Dieser nach einem Sternentypus benannte Computer erinnert spontan an eine Kreuzung aus Power Mac 9500 und Vobis-PC. Als Tower empfiehlt sich der Pulsar all jenen, die mehr als drei Zusatzkarten für Grafik-, Netzwerk- oder extreme SCSI-Anwendungen benötigen.

Immerhin sechs PCI- und zwölf RAM-Steckplätze laden zum Erweitern des Umax ein. Und erweitern müssen Sie ihn zwangsläufig, denn mit der Standardausstattung aus 16 Megabyte RAM, einem 6,7fach CD-Laufwerk und 512 Kilobyte Level-2-Cache läßt sich noch nichts anfangen. Neben der obligatorischen Festplatte und einer Grafikkarte benötigen Sie mit Sicherheit noch einige RAM-Dimms, um diesen schnellen Flitzer auszunutzen. Die Erweiterung des Grundgerätes auf ein angenehmes Niveau übernehmen aber auch gern die Händler, so daß Sie nicht selbst Hand anlegen müssen.

Erklärtes Ziel von Distributor Storm ist es, bei allen Ausstattungen mindestens 10 Prozent unter dem Preis eines vergleichbaren 9500ers zu

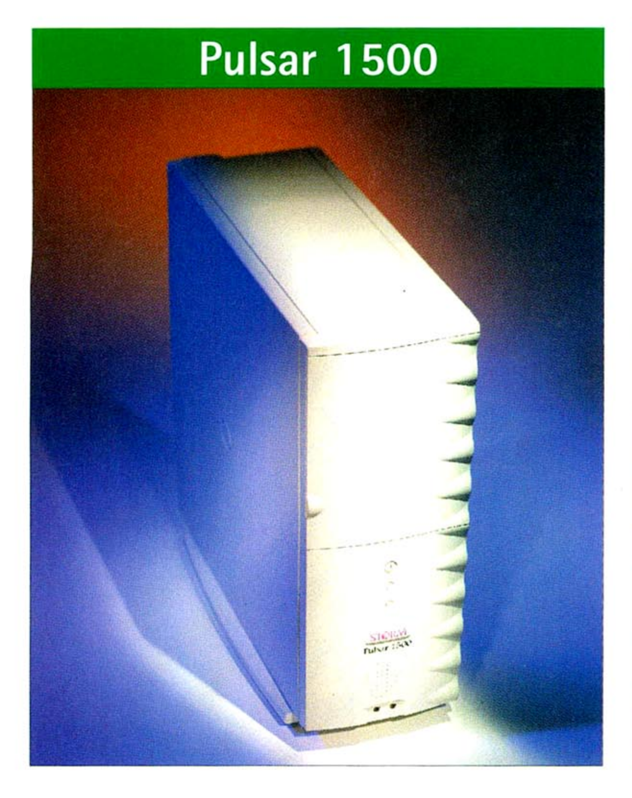


Der Pulsar 1500 erfreut durch seinen doppelten ADB-Port und einen Lautsprecheranschluß an der Rückseite, der durch Mikrofon- und Kopfhöreranschluß an der Front ergänzt wird. Der Verzicht auf einen Wechselstromanschluß für den Monitor wiegt allerdings schwer.



Die Anschlüsse des Power Center 120 unterscheiden sich kaum von PCI-Macs. Allerdings sind die Audioanschlüsse nur als Miniklinken ausgeführt. Ein sehr nützliches Detail ist die VGA-Buchse, mit der sich Standard-VGA-Monitore ohne lästigen Adapter anschließen lassen.

Pulsar 1500



Power Center 120



bleiben. Einige interessante Bundles mit Grafikkarte, Festplatte und ausreichend RAM waren zum Testzeitpunkt bereits in Planung.

Energie!

In Sachen Leistung steht der Pulsar dem Vorbild 9500 in keiner Weise nach – was wenig verwundert, basiert die Konstruktion doch auf dem Motherboard des Vorbilds. Der mit 150 Megahertz getaktete PowerPC-604-Prozessor sorgt für reichlich Vortrieb. Damit der Pulsar auch immer am Puls der Zeit bleibt, befindet sich auf der Hauptplatine ein Steckplatz für eine zweite Prozessorkarte. Damit würde aus dem Rechner ein Multiprozessor-Mac. Zukunftskompatibel sozusagen.

Durch die variablen Konfigurationsmöglichkeiten bleibt es Ihnen beim Pulsar erspart, unnütze teure Komponenten mitzubezahlen. So käme ein Pulsar als Netzwerk-Server mit zusätzlichen Netzwerkkarten und Fast-SCSI-Platten, aber der einfachsten Grafikkarte daher, während ein Grafiker sicherlich mehr Geld in RAM und eine schnelle Grafik investieren würde.

Zentralistisch

Ganz anders als der Pulsar präsentiert sich der „Power Center" von Power Computing. Hier erwartet den Käufer eine Komplettausstattung, wie wir sie uns von Apple schon immer gewünscht haben. Den Power Center begleitet reichlich Software, die überwiegend sinnvoll, manchmal, wie im Fall von Quicken, aber auch zu amerikanisch ist. Trotzdem ein schönes Paket, zumal Sie bei der Bestellung Ihre Wunschkonfiguration angeben können. Je nach Bedarf und Geldbeutel sind RAM, Video-RAM, Festplatten und sogar interne ZIP- oder JAZ-Laufwerke erhältlich.

Der von uns getestete Power Center 120 bietet einen mit 120 Megahertz getakteten 604-Prozessor auf einer Steckkarte, entspricht in diesem Punkt also dem Power Mac 7600. Daß der Clone dennoch im Durchschnitt zehn bis zwanzig Prozent langsamer ist als sein Vorbild, liegt vermutlich an der Hauptplatine, die Apples 7200er-Serie entliehen ist. Ein marginaler Leistungsverlust, den der Clone durch seinen günstigeren Preis allerdings schnell wieder einfährt. Investieren Sie das gesparte Geld in zusätzliche Dimms, holen Sie den 7600er locker wieder ein.

Clones, not Clowns

Unser Test konnt uns von der hohen Qualität der Macintosh-Clones überzeugen. Auch ein echter Apple-Fan, der Probleme mit dem Design der Neulinge hat, wird bereits nach kurzer Zeit vor dem Bildschirm eines solchen vergessen, daß kein bunter Apfel auf dem Gehäuse prangt. Immerhin bieten die Clone-Hersteller vergleichbare Leistung zu wesentlich günstigeren Preisen als Apple. Power Computing stellt mit dem PowerTower 180 sogar den schnellsten Single-Prozessor-Mac aller Zeiten an. Und ob nun Kopie oder Original – das Wichtigste am Mac ist schließlich das Mac OS mit seinem unvergleichlichen look & feel. M

Mausefalle

Mausen ist Geschmackssache, aber wer Apples Mäuse mag, wird von den geklonten Nagern enttäuscht sein, denn die wirken viel zu billig. Hier sollten Sie noch ein paar Mäuse mehr springen lassen und sich das Original zulegen.

Pulsar 1500

Hersteller: Umax
Vertrieb: Storm Computer;
Telefon (0 91 23) 9 71 80;
Fax (0 91 23) 8 33 43
Preis: Als16/0/CD/L2: ca. 6785 Mark

Verarbeitung:
Ein solides Gehäuse, an dem nur die klapprige Abdeckklappe stört.

Lieferumfang:
Wer ein solches Arbeitstier kauft, wird es zu schätzen wissen, daß er alle Komponenten auf die eigenen Bedürfnisse abstimmen kann.

Preis/Leistung:
Der Pulsar soll immer zehn Prozent billiger sein als Apples 9500er, aber der ist ja auch nicht gerade ein Schnäppchen.

Bewertung:



Power Center 120

Hersteller: Power Computing
Vertrieb: SOS Systemtechnik,
Telefon (0 24 06) 92 90 29;
Fax (0 24 06) 92 90 28
Preis: Als 16/1GB/CD/L2 4799 Mark

Verarbeitung:
Solider Stahlblechverhau. Unser 21-Zöller hat's auf jeden Fall ertragen. Allerdings nicht jedermanns Geschmack.

Lieferumfang:
Jede Menge Software, Bücher und ein Mauspad. Ein echtes Rundum-glücklich-Paket.

Preis/Leistung:
Power Computing bietet schon in der Grundausstattung reichlich Mehrwert. Zudem liegt der Preis unter dem vergleichbarer Apple-Rechner.

Bewertung:



Bits for Fun

Gute und dennoch bezahlbare Digitalkameras sind nach wie vor Mangelware. Eine überaus interessante Entwicklung auf diesem Gebiet ist Kodaks neue DC20. *Matthias Kremp* hat sie ausprobiert.



Um die Kodak-Technologie nun auch einem größeren Publikum zugänglich zu machen, als es bisher möglich war – immerhin kostet die DC40 immer noch rund 1300 Mark –, gibt es jetzt die DC20. Dieses kleinste Modell von Kodak ist sozusagen die digitale Ritsch-ratsch-klick für jedermann. Dabei zeichnet sich dieser Winzling nicht so sehr durch technische Höchstleistungen, sondern vielmehr durch eine umfangreiche Softwareausstattung aus.

Auf der Hardwareseite nimmt sich die DC20 denn auch eher bescheiden aus. Die höchste erreichbare Auflösung liegt bei originellen 493 mal 373 Pixeln. In diesem Modus schafft es die Kamera gerade mal, magere acht Bilder in dem einen Megabyte großen internen Speicher unterzubringen. Begnügen Sie sich mit 320 mal 240 Punkten Auflösung, verdoppelt sich die Anzahl speicherbarer Bilder auf immerhin 16. Bei diesen Werten fühlen wir uns doch spontan an Apples QuickTake 1X0 erinnert. Der Lohn dieser Beschränkung ist eine erstaunlich gute Bildqualität. Die Bilder werden nicht unnötig stark komprimiert, wie es bei manchen Konkurrenzprodukten der Fall ist, die wesentlich mehr Bilder in das gleiche Speichervolumen pressen. Da die DC20 keinerlei Möglichkeit zur Erweiterung durch PC-Karten oder ähnliches vorsieht, empfiehlt es sich, unterwegs die Motive sorgfältig auszuwählen oder einen Computer, vorzugsweise natürlich ein PowerBook, in erreichbarer Nähe zu halten.

Alles inklusive

Den eigentlichen Reiz der DC20 macht das wirklich umfangreiche Softwarepaket aus. Da ist zuerst einmal das schon von den Modellen DC40 und DC50 bekannte Programm PhotoEnhancer, das nun endlich auch im Power-Mac-Code vorliegt. Dadurch arbeitet die neue Version erheblich schneller als der Vorgänger, so daß der Anwender auch aufwendige Filteroperationen ohne lange Warte-

zeiten erledigt. Zudem trägt die der DC20 beiliegende PhotoEnhancer-Version den Namen Special-Fun-Edition, der auf die zusätzlich eingebauten Gimmicks hinweist. Diese neuen Funktionen zeigen auch gleich, in welche Nische man die DC20 positionieren will. Da sind zum Beispiel vier unter dem Menüpunkt FunPix zusammengefaßte Filterfunktionen mit so aufschlußreichen Namen wie Erdbeben oder ZickZack, deren Entsprechungen in Photoshop als ganz ernsthafte Filter firmieren. Des weiteren lassen sich mit der Fun-Edition von PhotoEnhancer in Sekundenschnelle Grußkarten, Kalenderblätter, Einladungen und ähnliche Kurzweiligkeiten erzeugen. Eine reiche Auswahl fertiger Vorlagen wird bereits mitgeliefert und läßt sich beliebig um eigene Kreationen erweitern. Falls Sie es aber einfach nur auf die Bilder in der Kamera abgesehen haben, bietet Ihnen PhotoEnhancer die Formate JPEG, TIFF, EPSF und Pict zum Speichern der Schnappschüsse an.



Um auch Laien, und an solche wendet sich die DC20 ja, die Bearbeitung der Bilder so leicht wie möglich zu machen, können diese in PhotoEnhancer per Beispieldarstellung verändert werden. Damit kommt selbst noch die Omi klar!

Per PicturePostcard-Software können Sie ganz leicht Bilder durch das Internet verschicken. Damit der Empfänger diese auch anschauen kann, muß er die Software bei Kodak herunterladen (www.kodak.com).

Kodak GOOs for it!

Ein wahrer Hit wird sicherlich die Beigabe von KPT GOO werden, das sich als abgespeckte, aber dennoch brauchbare Version ebenfalls auf der DC20-CD befindet. Zwar müssen Sie bei der Kodak-Ausgabe dieser Software auf einige Teile der Vollversion verzichten, aber wer wird dem geschenkten Gaul schon ins Maul schauen. Mehr zu diesem Programm lesen Sie auf Seite 62 f. in diesem Heft.

Damit Sie aus Ihren Schnappschüssen auch gleich eine richtige Diaschau machen können, liefert Kodak das Programm Slide & Sound. Damit versehen Sie Ihre Bilder mit Titeln, fügen Musik hinzu und generieren Überblendungen. Zwar handelt es sich auch bei dieser Software wieder lediglich um eine reduzierte Version, für kleinere Projekte reicht sie aber allemal aus.

Kaum mehr verwunderlich erscheint es da, daß die DC20 per Software auch im Internet mitmischt. Hierzu benötigen Sie die Software PicturePostcard, die Sie kostenlos vom Kodak-Server (www.kodak.com) herunterladen. Diese Software bewerkstelligt den Transport von DC20-Bildern samt geschriebener Anmerkungen an alle gebräuchlichen Online-Dienste. So können Sie also Ihren Freunden in Australien in Sekundenschnelle ein Foto des jüngsten Sprosses der Familie zukommen lassen, ohne einen Pfennig Porto zu bezahlen. Derzeit befindet sich PicturePostcard noch in der Betaphase und unterstützt nur wenige Mailsysteme wie etwa das beliebte Eudora Light, weitere werden aber nach und nach hinzukommen. Eine pfiffige Idee ist diese Software allemal. Selbst der Computerei gänzlich Unkundige scheinen damit zurechtzukommen.

Haben wollen?

Alles in allem zeichnet sich die DC20 vor allem durch ihr rundes Softwarepaket aus. Natürlich ist die Qualität der Bilder in Ordnung, wenngleich die Kamera aufgrund ihres Plastikgehäuses eher einen billigen Eindruck macht. Kodak rechnet bei der DC20 mit Preisen um 650 Mark. Wesentlich preiswerter also als die nächste Konkurrenz, zumal die DC20 mit kompletten Anschlußkits für Macintosh und PC ausgeliefert wird. Bei diesem Preis wird wohl so mancher Skeptiker weich werden und zugreifen, wenn er die Kamera palettenweise beim Elektrogrossisten herumstehen sieht. Falls Sie also nicht gerade planen, Ihre digitalen Fotos auf Großleinwand zu drucken, ist die DC20 der richtige Griff. M

Kodak DC 20

Bezugsquelle: Computer- und Fotofachhandel
Preis: etwa 650 Mark
Systemvoraussetzungen: System 7.1, 8 MB RAM, 68020-Prozessor, CD-ROM-Laufwerk; für KPT GOO mindestens System 7.5 und ein 68040-Prozessor

Bedienung:
Schon mal 'nen Knopf gedrückt? Wenn ja, dann kommen Sie auch mit der DC20 klar.

Bildqualität:
Die DC20 macht sicherlich das Beste aus der mageren Auflösung. Für die Präsentation am Bildschirm sind diese Fotos allemal geeignet. Der Speicher könnte eine Aufrüstung gut vertragen, 8 bzw. 16 Bilder sind einfach verdammt wenig.

Preis/Leistung:
Manchmal ist weniger mehr, aber eben auch nur manchmal! Allein die Software der DC20 lohnt die Anschaffung. Für jeden Einsatzzweck ist das passende Programm dabei.

Bewertung:

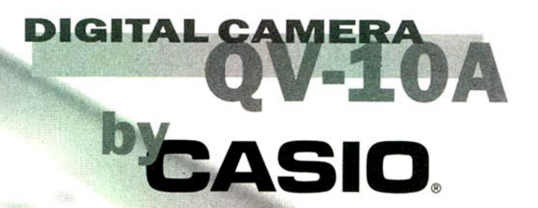

Ihr PC wird Augen machen!



- **Digital-Schnittstelle:** Sie können Ihre Aufnahmen schnappschußschnell in Ihren PC/Mac laden und dort vergrößern, verkleinern, verfremden – alles ist möglich!
- **Universelle Daten-Files:** Aufnahmen mit der QV-10A passen als Datei in jedes Programm – egal ob Textverarbeitung, Bildbearbeitung, Datenbank oder Netz/Kommunikation-Software.
- **Großer Farb-LCD-Bildschirm:** Schön groß, schön farbig und als Sucher und Monitor immer im Bilde.
- **Speicher für 96 Bilder:** Die QV-10A speichert mehr Aufnahmen, als auf zwei Kleinbildfilme passen – Filme, die Sie nicht mehr kaufen oder entwickeln lassen müssen.
- **TV- und Videoausgang:** Sie betrachten Ihre Bilder im großen Rahmen auf dem Fernsehbildschirm oder verewigen sie auf Videoband.
- **Geräuschloser CCD-Auslöser:** Für völlig unbemerkte Schnappschüsse.
- **PC- und Mac-Anschlußkit:**

Die QV-10A findet sowohl in der PC-Windows* als auch in der Mac-Welt* immer den richtigen Anschluß.

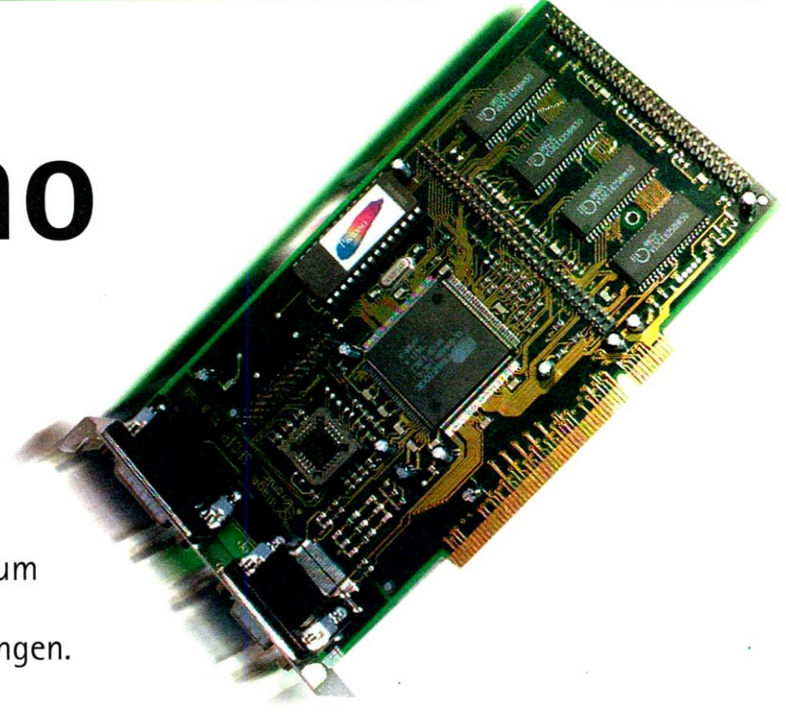
***Sonderzubehör: Computer Anschlußkit: LK-1A (für PC-Windows), LK-2A (für Apple Macintosh), Netzadapter ADK-65G, SB-62 Kamera-zu-Kamera-Kabel**



Als die Bilder denken lernten.

Casio Computer Co. GmbH Deutschland • Bornbarch 10
22848 Norderstedt • Tel. (040) 528 65-0 • Fax (040) 528 65 100
Rechner • Uhren • Kassensysteme • Musikinstrumente • Audiovision

Pablissimo



Nach dem Zweitwagen könnte der neue Trend die Zweitgrafikkarte werden. *Matthias Kremp* erklärt, warum „MacPicasso" das Zeug hat, sich zum Volkswagen unter den Pixelwerfern emporzuschwingen.

MacDuden

EDO-DRAM
Während die meisten Grafikkarten und auch die aktuellen PCI-Macs VRAM für die Grafik benutzen, kommt auf der MacPicasso schnelles (50 Nanosekunden Zugriffszeit) EDO-DRAM zum Einsatz. Dieses zeigte sich bei bis zu 256 Farben und Auflösungen bis zu 16 Zoll sogar schneller als VRAM.

Blitter
Ein spezieller Chip zur hardwareseitigen Beschleunigung des Bildschirmaufbaus.

Grafikkarten gehören zum Mac wie die Butter aufs Brot. Traditionell genügten die eingebauten Grafikfähigkeiten der Macs, sofern überhaupt vorhanden, keinesfalls professionellen Ansprüchen. Erst mit Einführung der PCI-Macs hat sich die Situation drastisch verändert. Das in diesen Macs verwendete Onboard-Video ist nicht nur in der Lage, Monitore bis 21 Zoll mit Millionen von Farben anzusteuern, sondern erledigt diesen Job auch noch in mehr als akzeptabler Geschwindigkeit.

Mit Traditionen brechen

Für die Hersteller der traditionell sehr teuren Mac-Grafikkarten brachen damit schlechte Zeiten an. Warum sollten Sie sich für teures Geld eine Grafikkarte zulegen, wenn es die integrierte auch tut? Nun ja, dafür kann es diverse Gründe geben. So leiden insbesondere Grafiker darunter, daß die hin- und herwabernden Dialoge moderner Software ständig ihre Bilder überschatten.

Abhilfe könnte in solchen Fällen ein Zweitmonitor mit Grafikkarte schaffen. Eine Lösung, die bisher das Portemonnaie über Gebühr belastete, da selbst für die kleinsten Grafikkarten exorbitante Preise verlangt wurden. Zudem versagen die meisten Karten, wenn Sie mit älteren oder gar monochromen Monitoren arbeiten sollen.

Anders die MacPicasso, die in der Variante mit 2 Megabyte Speicher nur 400 Mark kostet und Auflösungen von 384 mal 512 (in Schwarzweiß!) bis zu 1600 mal 1200 Punkten bietet. Egal, ob Sie einen 12-Zoll-Schwarzweiß- oder einen 21-Zoll-DTP-Monitor oder gar einen Fernseher (per Adapterkabel) anschließen wollen, sie kann mit jedem. Ein echtes Universalgenie!

Doch nicht nur als Zweitkarte empfiehlt sich die Picasso. So ist beispielsweise damit zu rechnen, daß einige Macintosh-Clones demnächst mit diesem sehr preisgünstigen Modell ausgeliefert werden. Die Preise der Clones könnten durch eine solche Maßnahme weiter sinken.

~~MacPicasso
Ein / Aus — Boost 1.1.0
Info
MacPicasso
© VillageTronic '96
Experte...
✓ StdBits
Diese Routine ist *ausschlaggebend* für die Ausführungsgeschwindigkeit von **Scroll**-Operationen.
✓ StdRgn
Wie auch StdRects, ist **StdRgn** eine *QuickDraw Bottleneck* Routine. Diese

An Software liefert der Hersteller mit der MacPicasso lediglich ein Kontrollfeld zum Ein- und Ausschalten der Beschleunigung mit. Für Programme, die mit der hohen Geschwindigkeit Probleme haben, lassen sich bestimmte Funktionen einzeln abschalten.

Benchmarks?

Unsere Benchmark-Tests erbrachten zum Teil widersprüchliche Ergebnisse. Während einige Funktionen offenbar um mehr als fünfzig Prozent schneller ablaufen, als es das Onboard-Video eines 7500ers vermag, zeigen andere kaum Veränderungen. Die Überprüfung der Testergebnisse im täglichen Einsatz zeigte, daß die Karte mindestens ebenso schnell wie die Onboard-Grafik ist. Darüber hinaus verspricht Hersteller Village Tronic, regelmäßig Treiber-Updates herauszubringen, die für weitere Leistungsschübe sorgen sollen.

Mit der MacPicasso betritt Village Tronic Neuland im Mac-Markt. Keine andere Firma schaffte es bisher, eine so preiswerte Grafikkarte herauszubringen, die zudem mit derart vielen Monitoren kompatibel ist. Wer einen Clone ohne Onboard-Grafik ersteht oder einfach einen Zweitmonitor braucht, hat es jetzt leicht. Es gibt einfach nichts Vergleichbares für den Macintosh. Da fällt die Wahl nicht schwer. M

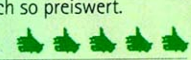
MacPicasso 520

Hersteller: Village Tronic
Vertrieb: Fachhandel
Preis: Mit 2 MB EDO-DRAM 399 Mark, mit 4 MB 499 Mark; 2 MB EDO-DRAM-Aufrüstung 129 Mark
Systemvoraussetzungen: ein freier PCI-Steckplatz, System 7.5

Funktionalität: 5 von 5
Daran, daß die Karte sowohl über Mac- als auch über VGA-Anschluß verfügt, sollten sich andere Hersteller ein Beispiel nehmen. Riesige Auswahl möglicher Auflösungen.

Software: 4 von 5
Ein simples Kontrollfeld, um die Beschleunigung stufenweise oder komplett an- und abzuschalten. Funktionen wie Bildschirmschoner oder Gammakorrektur fehlen leider.

Preis/Leistung: 5 von 5
Exzellent! Keine andere Karte bietet eine derartige Vielfalt möglicher Auflösungen und bleibt dabei noch so preiswert.

Bewertung:




inklusive Software!!

PowerBook 190 4/500

EASY-LEASING
schnell, sicher, preiswert!
weniger als
54,–
monatliche Leasingrate, bei einer Laufzeit von 36 Monaten.

nur bei GRAVIS inklusive StarterPack

- 68LC040 Prozessor, 66 MHz
- Apple Trackpad mit integriertem Mouseklick
- eingebautes Mikrofon und Lautsprecher
- PCMCIA-Steckplätze, SCSI Anschluß

1.499,–

als PowerBook 190cs 8/500
Farbversion

2.199,–





- 4D First 1.2 dt.*
- 4D Write 2.1 dt.*
- RAM Doubler dt.
- Norton Utilities 3.2 dt.*

* CD-Version inkl. Onlinedokumentation



im Lieferumfang aller Macs von GRAVIS **ohne Mehrpreis** enthalten!

* Umverpackungen sind Retail/Diskettenversionen



...und Zubehör zu PowerPreisen...

CommuniCard (PCMCIA) Data/Fax Modem 14.4

CommuniCard Data/Fax Modem Dayna

Aufpreis **199,–***

* bei Kauf eines PB

Einzelpreis 269,–



WorldPort V.34 (PCMCIA) Data/Fax Modem 28.8

399,–

besondere Flexibilität durch externes, austauschbares und drehbares Line-Interface - Datenübertragung mit 28.800 bps (Faxe mit 14.400 bps)
-mehrfach ausgezeichnet-





zzgl. Einbaupauschale



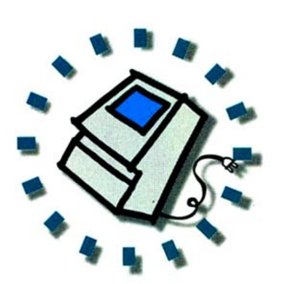


zzgl. Einbaupauschale

Notepac, PowerBook Tasche von Targus



Der Multimedia
Modem Pack &
Hardware,
Software,
GRAVIS





company



Der Multimedia Spartip!

Volle Leistung-kleiner Preis!

Performa 5300*

16MB/1,2GB/CD/TV/Video-in/MPEG/Modem

100 MHZ













CD-LAUFWERK

3.199,–

- Power PC 603 RISC Prozessor
- 256KB Level2-Cache
- integrierter 15" Monitor
- Tastatur/Maus
- 16MB Hauptspeicher/1,2GB Festplatte
- internes 4fach CD-ROM Laufwerk
- internes 14.400 Modem mit Fax-Software
- TV/Video System/ MPEG-Decoder Karte

* Nur solange der Vorrat reicht!



...inkl. GRAVIS StarterPack

→ 4D First 1.2 dt.* → 4D Write 2.1 dt.* → RAM Doubler dt. → Norton Utilities 3.2 dt.*

* CD-Version inkl. Onlinedokumentation

im Lieferumfang aller Macs von GRAVIS



enthalten!



GRAVIS PowerPack

Speed Doubler 1.1 dt.
Vollversion auf Diskette mit Handbuch

Conflict Catcher 3.04 e.
Vollversion auf Diskette mit Onlinedokumentation auf CD, (ohne gedrucktes Handbuch)

Claris E-Mailer Lite e.
Vollversion auf CD mit Onlinedokumentation, (ohne gedrucktes Handbuch)

Nisus Writer 4.1.3 dt.
Vollversion auf CD mit Onlinedokumentation, (ohne Formeleditor und gedrucktes Handbuch)

FWB HardDisk ToolKit PE e.
Vollversion auf Diskette mit Handbuch

FWB CD-ROM ToolKit e.
Vollversion auf Diskette mit Handbuch

SAM 4.0 dt.
Vollversion auf CD mit Onlinedokumentation, (ohne gedrucktes Handbuch)

DOS Mounter 95 e.
Vollversion auf CD mit Onlinedokumentation, (ohne gedrucktes Handbuch)

+ Leseprobe der Macwelt, + Gutschein für 3 weitere kostenlose Ausgaben, + GRAVIS T-Shirt als kostenlose Eintrittskarte für die MacWorld Expo '96 in Frankfurt.

(Nur gültig beim Tragen des T-Shirts und Mitbringen der beigelegten VIP-Karte)

* nur in Verbindung mit dem Kauf eines Apple Macintosh Computers bei GRAVIS







Power Mac 8200*

16/1,2 GB/CD/L2 Cache

- Power PC 601 RISC Prozessor, 100 MHz
- 16 MB Hauptspeicher
- 1,2 GB Festplatte
- Level 2 Cache
- 3 PCI-Steckplätze
- 4fach CD-ROM Laufwerk





Abbildung zeigt Power Macintosh 8x00



TV/Video System

- Video in Karte
- Avid Video Shop
- interner PAL TV-Tuner mit digitalem Stereosound
- Teletext
- Infrarot-Fernbediennung



MPEG-Decoder Karte

inkl. der interaktiven Titel (4 CD`s):
- Return to Zork / Ocean Life
- Wild Afrika / Warren Miller`s On the Edge

(Um Video-Filme wiedergegeben zu können, ist zusätzlich das Apple-Video-System oder Apple TV/Video-System notwendig.)



Hardware/Peripherie/Software

Apple

Nur solange der Vorrat reicht

Performa 6300*12/1,2GB/CD Modem/TV Karte
- Power PC 603 RISC Prozessor
- internes 4fach CD-ROM Laufwerk
- internes 14.400 Modem mit Fax
- 256 kB Level 2 Cache
- Tastatur und Maus

2.999,– inkl. 14" Monitor
2.599,– ohne Monitor

Abb. inkl. Monitor

Monitore

Artikel	Preis
17" Vision 1710AV Farbmonitor	1.899,–
Multiple Scan 1705 Farbmonitor	1.299,–
Multiple Scan 15" Farbmonitor	699,–
Pro Nitron 85.17, 17" Farbmonitor	1.499,–
Philips 20" Monitor	3.899,–
Philips 17" Monitor/110 MHz	1.899,–
Philips 15" Monitor	999,–

Spiele

NEU

Wing Commander 4 e. mit dt. Handbuch (CD) »The Price for Freedom«

WING COMMANDER

129,–

Apple

Power Mac 7200* 90/8/500/CD
- Power PC 601 RISC Prozessor
- 90 MHz
- 8 MB Hauptspeicher
- internes 4fach CD-ROM Laufwerk
- ohne Monitor, Tastatur und Maus

* inkl. GRAVIS StarterPack



Abb. inkl. Monitor

2.499,–

Targus

Artikel	Preis
Targus Casemate für PowerBook, nylon	59,–
Targus Notepac für PowerBook	79,–
Koffer für PowerBook schwarz	149,–
Rucksack für PowerBook schwarz	169,–
Luxus Ledertasche	249,–
ABS PowerBook Tasche	149,–

Spiele

Nur solange der Vorrat reicht

PGA Tour Golf 3 e. mit dt. Handbuch
System Shock dt. (CD)
3D Atlas dt. (CD)

je 49,–

Apple

Power Mac 8200/120 16/1,2 GB/CD/L2 Cache
- 120 MHz
- Power PC 601 RISC Prozessor
- 16 MB Hauptspeicher
- 1,2 GB Festplatte
- Level 2 Cache
- internes 4fach CD-ROM Laufwerk



3999,–

Software

Die Original Telekom Telefon-CD

topaktuell zusammengestellt

29,–

Spiele

Artikel	Preis
Wing Commander 3 e. (CD)	69,–
Rebel Assault dt. (CD)	79,–
Warcraft e. (CD)	129,–
Comanche e. (CD)	99,–
FMF Game Collection V1	29,–
Games for Fun e. (CD)	29,–

Drucker

Artikel	Preis
HP DeskWriter 600	479,–
Color StyleWriter 1500	599,–
Color StyleWriter 2500	769,–
Color StyleWriter 2200	799,–
LaserWriter 4/600 PS	1.699,–
HP DeskJet 850 C für Mac + PC	949,–

Grafik

QuarkXPress 3.3. dt./PowerMac (CD) + Adobe Photoshop 3.0 dt.

„Profis für DTP"

2.999,–

Education

Artikel	Preis
Max und Marie gehen einkaufen dt. (CD)	69,–
Max und die Geheimformel dt. (CD)	69,–
Wellen, Wracks und Wassermänner	98,–
Janosch der kleine Tiger dt.	69,–
Asterix: Die große Reise dt. (CD)	99,–
Elroy jagt die Technokäfer (CD)	99,–
Astrid Lindgrens Pippi Langstrumpf dt. (CD)	79,–

GRAVIS Mail • Heidestr. 46-52 • 10557 Berlin • ✆: 030-397 80 9-50 • Mail InfoLine 030-394 95 08



PREIS STURZ

Paragon 600

24 Bit Farbscanner 300x600 dpi
inkl. Photoshop PlugIn,
Cirrus Treiber, Colorit 2.0,
TextBridge 2.0

399,–

Paragon 600 Durchlichtaufsatz.............389,–



Yamaha CD-Brenner CDE-102

- inkl. 1 CD-Rohling
- DeskTop-CD-Recording System
- 2fache Brenn- und 4-fache Lesegeschwindigkeit
- Unterstützung aller gängigen Formate
- multisession-fähig



inkl. Toast CD-ROM Pro 3.0

- Drag & Drop
- Nutzung zusätzlicher Daten-Puffer

inkl. Visualaranger

- Musik-Kompositionssoftware

1499,–

Software/Speichermedien/Zubehör

Boxen

WaveMaster 160
- 2-Wege-System
- magnetisch abgeschirmt
- Frequenz: 50-20.000 Hz



99,–

WaveMaster 120
- 3″ Breitbandlautsprecher
- magnetisch abgeschirmt
- Frequenz: 20-20.000 Hz

79,–

Formac

1,2 GB Festplatte, extern
- Zugriffszeit: 12ms
- Transferrate: 10MB/s

669,–

Smart Books

1000 Tips und Tricks für den Mac 89,–
Erste Hilfe für den Macintosh..............79,–
FileMaker 3.0 für den Macintosh.........69,–
Macintosh zu Hause..........................79,–
Macintosh im Kleinbetrieb..................79,–

Eingabemedien

MacTRAC 2.0, Trackball
Special Version 139,–
Wacom ArtPad 2+Dabbler 1.1 dt. 399,–
GRAVIS Joystick..................................139,–
GRAVIS GamePad....................................59,–
MicroSpeed Keyboard Deluxe dt............159,–
GRAVIS Firebird Joystick 169,–

Scanner



Paragon 800 SP PREIS STURZ
30 Bit Farbscanner 400x800 dpi
inkl. Photoshop PlugIn,
Colorit 2.0, TextBridge 2.0

666,–

Zubehör

Tasche für 12 CD's...................................19,–
Tasche für 20 CD's...................................29,–
Tasche für 36 CD's...................................39,–
Kassette für 12 CD's..............................24,90
Box für 10 CD's......................................12,90
Tasche für 20 Disketten............................29,–
Diskettenbox 100 Stück 3,5″ 15,90

Laufwerke

IOMEGA Zip Drive PREIS STURZ
inkl. 1 Disk
- 100 MB-Disketten (3,5″)
- Zugriffszeit bis zu 16 ms
- transportabel
- SCSI-Anschluß

369,–

Zip Drive Disk/100 MB 34,90

Syquest

Syquest EZ 135 PREIS STURZ
inkl. 1 Cartridge
- Zugriffszeit bis 13,5 ms
- Format 3,5″

269,–

1 Cartridge 135 MB 44,90

Kommunikation

SAGEM GeoPort Adapter
- Vollwertiger 2-Kanal-Lösung mit 128 KB/Sek. Datentransferrate
- Sogar ins Internet mit bis zu 128 KB/Sek.
- Einfachste Installation (Plug & Play)!
- Ideal für Internet-Surfen, File-Transfer und Video-Conferencing!

799,–

Laufwerke

IOMEGA Jaz Drive PREIS STURZ
inkl. 1 Cartridge (1 GB)
- Suchzeit 12 ms
- Datentransferrate: bis zu 6,73 MB/s

NICE PRICE

Speicher

SIMM 4 MB 32 Bit 70ns........................129,–
SIMM 8 MB 32 Bit 70ns........................159,–
SIMM 16 MB 32 Bit 70ns......................269,–
DIMM 8 MB 168 pol. 70 ns...................199,–
DIMM 16 MB 168 pol. 70 ns.................299,–
DIMM 32 MB 168 pol. 70 ns.................599,–
L2 Cache für PMac/256 KB...................239,–

Hinweise

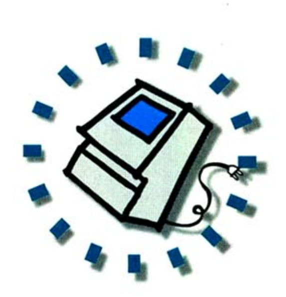
Die mit Mail gekennzeichneten Produkte können Sie nur bei GRAVIS Mail beziehen.

Alle anderen Produkte sind auch in den GRAVIS Shops erhältlich.

Weitere Produkte auf Anfrage.

Aufgrund erhöhter Anfrage ist nicht immer alles sofort lieferbar.

GRAVIS Mail • Heidestr. 46-52 • 10557 Berlin • ✆: 030-397 80 9-50 • Mail InfoLine 030-394 95 08









Der aktuelle
GRAVIS Katalog »TOP 100«
mit CD No 6

9,90 DM

im Zeitschriftenhandel und natürlich in jedem Shop

Alles übers Internet → http://www.gravis.de

Kostenlose INTERNET-WORKSHOPS bei GRAVIS mit ACI

Tourenplan

jeweils von 11.30 - 17.30 Uhr

Ort	Datum
Berlin-Mitte Georgenstr.	05.08.96
München	05.08.96
Berlin Turmstr.	06.08.96
Stuttgart	06.08.96
Berlin Martin-Luther-Str.	07.08.96
Karlsruhe	07.08.96
Hamburg	08.08.96
Mannheim	08.08.96
Bremen	09.08.96
Hannover	13.08.96
Bielefeld	14.08.96
Münster	15.08.96
Dortmund	16.08.96
Bochum	20.08.96
Essen	21.08.96
Düsseldorf	22.08.96
Wuppertal	23.08.96
Bonn	27.08.96
Nürnberg	27.08.96
Köln	28.08.96
Frankfurt	28.08.96
Aachen	29.08.96
Wiesbaden	29.08.96

GRAVIS – 23 mal in Deutschland und natürlich auch in Ihrer Nähe:

Aachen:
Vaalser Straße 20-22
✆ 0241-3 03 03
Fax: 0241-3 77 88

Berlin-Mitte:
Georgenstraße 4
✆ 030-204 24 46
Fax: 030-208 19 96

Berlin-Schöneberg:
Martin-Luther-Str. 120
✆ 030-784 60 11
Fax: 030-788 18 44

Berlin-Tiergarten:
Turmstraße 72/73
✆ 030-399 94 210
Fax: 030-399 40 54

Bielefeld:
Kreuzstraße 1
✆ 0521-12 12 21
Fax: 0521-12 12 81

Bonn:
Rheingasse 4
✆ 0228-69 00 20
Fax: 0228-69 00 40

Bremen:
Am Wall 127
✆ 0421-17 00 00
Fax: 0421-17 01 00

Dortmund:
Rheinische Straße 47
✆ 0231-16 30 47
Fax: 0231-14 64 60

Düsseldorf:
Friedrichstraße 5
✆ 0211-37 50 11
Fax: 0211-384 02 12

Essen:
Huyssenallee 85
✆ 0201-20 07 01
Fax: 0201-20 07 88

Frankfurt/M.:
Gräfstraße 51
✆ 069-77 20 51
Fax: 069-77 80 30

Hamburg:
Grindelallee 21
✆ 040-44 14 38
Fax: 040-410 74 43

Hannover:
Am Klagesmarkt 17
✆ 0511-161 23 58
Fax: 0511-161 23 60

Karlsruhe:
Gartenstraße 56 b
✆ 0721-84 35 22
Fax: 0721-84 36 96

Köln:
Aachener Straße 370
✆ 0221-546 24 88/9
Fax: 0221-546 24 81

Mannheim:
Berliner Straße 32
✆ 0621-41 44 41
Fax: 0621-41 40 45

München:
Nymphenburger Str. 1
✆ 089-59 34 47
Fax: 089-550 19 38

Münster:
Hammer Straße 70
✆ 0251-53 30 53
Fax: 0251-52 77 07

Nürnberg:
Nelson-Mandela-Platz 18
✆ 0911-44 44 88
Fax: 0911-44 44 43

Stuttgart:
Reinsburgstraße 15
✆ 0711-62 78 63
Fax: 0711-62 78 65

Wiesbaden:
Adelheidstraße 21
✆ 0611-308 20 20
Fax: 0611-308 25 27

Wuppertal:
Gathe 63
✆ 0202-44 48 44
Fax: 0202-44 31 44

Bochum: NEU AB 25.07.'96
Viktoriastr. 66-70
✆ 0234-12001
Fax: 0234-60105











GRAVIS Mail
Heidestraße 46-52 · 10557 Berlin
✆ 030 - 397 80 9-50
Fax 030 - 394 95 05
Infoline aktuelle Angebote
✆ 030 - 394 95 08
Geschäftszeiten Mail
Montag-Freitag 8-20 Uhr

Kreditkarten nur bei Mail.
Apple Produkte gibt es nicht auf Kreditkarte.



Shop Öffnungszeiten:

Montag-Freitag 10-18 Uhr Samstag 10-13 Uhr

Smart und sympathisch

Worldsoft stellt ein kleines, neues Textverarbeitungsprogramm vor, das Beeindruckendes leistet: „WorldWrite". *Bernd Wendorf* hat den Newcomer einmal unter die Lupe genommen.

WorldWrite unterscheidet sich von seinen Konkurrenten Word und WordPerfect unter anderem durch eine übersichtliche, nicht überladene Benutzeroberfläche. Die Layoutfunktionen erinnern sehr an PageMaker; der Wechsel zwischen Text- und Grafikmodus erfolgt per Mausklick in die rechte obere Ecke des Fensterrahmens.

Wenn die großen Textverarbeitungen wie Word und WordPerfect in einer neuen Version auf den Markt kommen, ist zweierlei gewiß: der größere Bedarf an Speicherplatz und die Zunahme von ach so tollen Funktionen, die – Hand aufs Herz – doch kaum jemand von uns wirklich benutzt.

WorldWrite dagegen wählt einen ganz anderen Ansatz, um die Benutzerherzen für sich einzunehmen: klein, stark, günstig.

Klein, aber oho

Der Bedarf an RAM- (2,5 Megabyte) und Festplattenkapazität (3,5 Megabyte) ist selbst auf einem Power Mac erfreulich gering. WorldWrite bietet dennoch alles, was man von einer Textverarbeitung erwartet – inklusive Wortstatistik, Indexfunktion, automatische Fußnotenverwaltung, beliebig viele Spalten etc. Ein cleveres Feature, das die Kreativität der Programmierer unter Beweis stellt, ist die Option, das Tagesdatum alternativ als „Auto" (automatische Aktualisierung) oder „Fixed" (unveränderlich) einfügen zu lassen.

Der eigentliche Clou des Programms ist die Integration zahlreicher Layoutfunktionen, deren Anwendung stark an PageMaker erinnert. Natürlich bietet eine 100-Dollar-Textverarbeitung beileibe nicht die Funktionalität eines ausgewachsenen DTP-Programms, aber die ansprechende grafische Gestaltung von Briefen ist mit WorldWrite kein Problem.

Wermutstropfen

Der Charme einer schlanken Anwendung, die sich auf die wesentlichen Funktionen eines Textverarbeitungsprogramms konzentriert, hat zuweilen aber auch Nachteile. Nicht nachvollziehbar ist zum Beispiel das Fehlen der Option, eine Standardschrift für alle neuen Dokumente frei zu wählen.



Endlich bewegt sich auf dem Textverarbeitungsmarkt mal etwas: Nun ist mit WorldWrite eine starke und günstige Konkurrenz auch auf dem deutschen Markt – zunächst leider nur in Englisch.

Ob eine deutsche Version auf den Markt kommt, wird sich erst in den nächsten Monaten entscheiden. Zu wünschen wäre es diesem sympathischen, sicheren und Preis-Leistungs-starken Programm auf alle Fälle. Die Branche munkelt übrigens, daß Apple großes Interesse an WorldWrite hat. Vielleicht wird es ja zum überfälligen SimpleText-Nachfolger.

WorldWrite 3.0

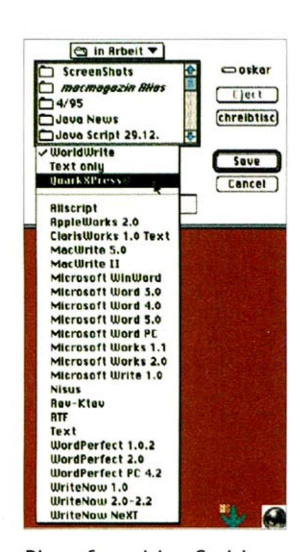
Preis: 249 Mark
Hersteller: World Software Corporation
Vertrieb: LuxusSoft, Tel.: (0651) 2 29 23, und Arktis, Tel.: (02547) 13 03
Systemvoraussetzungen: SE, System 7.1, 2 MB freier RAM, 3 MB auf der Festplatte.

Bedienung: 4 von 5 Daumen
Ein bißchen Forschergeist ist hier schon vonnöten.

Dokumentation: 5 von 5 Daumen
Ein dicker Wälzer, der keine Frage offenläßt.

Funktionsumfang: 4 von 5 Daumen
Mit kleinen Abstrichen für ein Low-cost-Programm sehr zufriedenstellend.

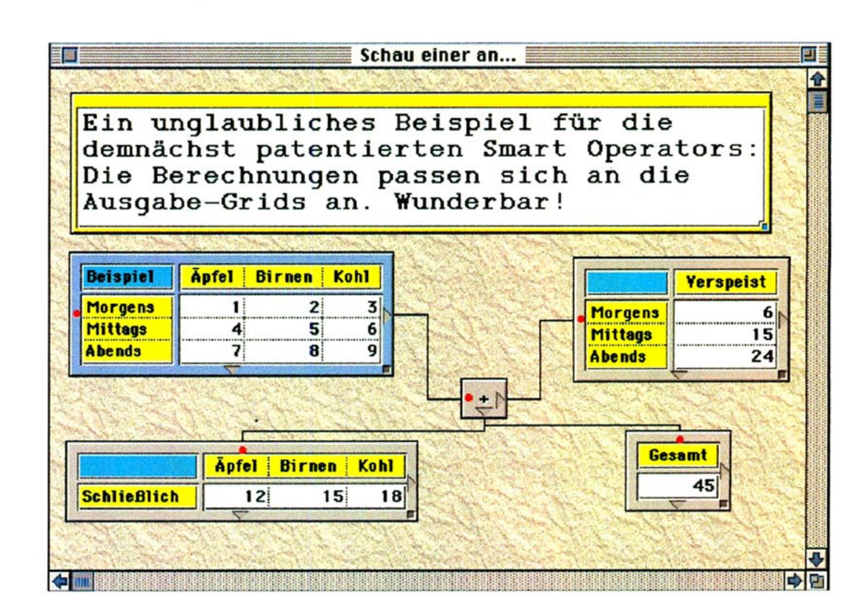
Bewertung: 4 von 5 Daumen

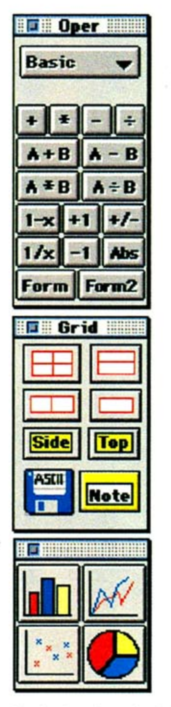


Die umfangreichen Speicheroptionen hinterlassen einen ambivalenten Eindruck: Einerseits existiert zwar eine Exportfunktion für QuarkXPress, andererseits sind die aktuellen Versionen der Branchenführer Microsoft Word und WordPerfect jedoch nicht vorgesehen.

Küßchen, Küßchen

Auf dem Gebiet der Tabellenkalkulation stelle „Let's Keep It Simple Spreadsheet" die erste wirkliche Innovation seit fast zehn Jahren dar, versprechen die Programmierer. *Sönke Jahn* hat sich begeistern lassen.





Freischwebende Paletten beinhalten fast alles, was das Kalkuliererherz begehrt. Mittels drag & drop kann man das gewünschte Icon auf die Arbeitsfläche ziehen.

Ein Spreadsheetprogramm à la Microsoft Excel wurde immer mit Tabellenkalkulation übersetzt. Das war bislang auch richtig, bestand es doch aus einzelnen Zellen, die in Reih' und Spalte unter- und nebeneinander gestapelt darauf warteten, daß der Anwender Zahlen und Formeln eintippte, um früher oder später den Überblick zu verlieren: Wie zum Kuckuck hängt eigentlich die Zelle A2 mit M25 zusammen?

Mit dieser überkommenen Unübersichtlichkeit und dem Eintippen von mehr oder weniger langen Formeln und Verknüpfungsanweisungen räumt die Firma Casady & Greenes mit ihrem Spreadsheet Let's K.I.S.S. auf: Kalkulierer haben künftig nichts mehr mit Tabellen am Hut. Let's K.I.S.S. ist nämlich ein objektorientiertes Freistil-Kalkulationsprogramm, dem man per drag-&-drop-Icons beikommt. Die Abkürzung K.I.S.S. steht für „Keep It Simple Spreadsheet" – frei übersetzt lautet der vollständige Name etwa: Zerbrechen Sie sich nicht unnötig den Kopf.

Zwar müssen Sie auch in K.I.S.S. die zu berechnenden Werte in Zellen eingeben, diese sind aber in speziellen Objekten enthalten, die Sie zuvor aus einer Grid-Palette auf die leere Arbeitsfläche ziehen. Diese Grids können einen einzigen oder fast beliebig viele Zellen – und somit Werte – enthalten.

Schlicht & genial

Ein kleines Beispiel: In zwölf Zellen haben Sie jeweils ein Monatseinkommen eingetragen. Um daraus das Jahreseinkommen zu ermitteln, ziehen Sie ein weiteres Grid-Objekt auf die Arbeitsfläche, in das Let's K.I.S.S. die Summe ausgeben soll. Dazu tippt man aber keine Formel ein, sondern zieht aus einer Palette mit allerhand mathematischen Operatoren das Icon mit dem Pluszeichen auf die Arbeitsfläche. Bei gedrückter Maustaste verbindet man das eine Wert-Objekt mit dem Plus-Operator. Dasselbe wiederholt sich vom Operator zum zweiten Grid, in dem die Summe stehen soll. Voilà: Es funktioniert.

Diese sogenannten Smart Operators sind der besondere Clou des Programms. Sie erkennen automatisch, ob man im Eingabe-Grid Reihen oder gar Spalten hinzugefügt oder entfernt hat und passen gegebenenfalls den Ausgabe-Grid an diese neuen Verhältnisse an.

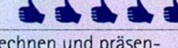
So schlicht und zugleich genial lassen sich alle auch in herkömmlichen Tabellen denkbaren Berechnungen per drag & drop anstellen. Mit dem einen feinen Unterschied, daß einen Excel eigentlich immer mehr verwirrt als verblüfft hat. Ganz im Gegensatz zu K.I.S.S.

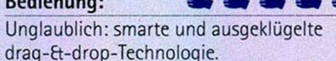
Neue Operatoren lassen sich definieren und in eigene Befehlspaletten einfassen. Per Doppelklick können Sie solche Custom Operators jederzeit editieren und bearbeiten. Je ausgefeilter diese Custom Operators sind, desto eher werden andere K.I.S.S.er sie auch nutzen wollen – können und dürfen sie. Wie Plug-ins werden sie dem Kuß-Programm hinzugefügt.

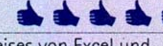
Der einzige Wermutstropfen: K.I.S.S.-Kalkulationen lassen sich nicht in andere Spreadsheets exportieren, in eben diesen erstellte Tabellen nicht importieren. Ob es eine deutsche Version geben wird, stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest. M

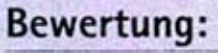
Let's K.I.S.S.

Vertrieb: MacLand, Tel.: (030) 3 13 70 80
Preis: 295 Mark
Systemanforderungen: mind. System 7.0, 8 MB RAM. Läuft nicht auf Mac Plus, SE, Portable, Classic und PowerBook 100

Nutzen: 
Wer kalkulieren, berechnen und präsentieren muß, wird bestens bedient.

Bedienung: 
Unglaublich: smarte und ausgeklügelte drag-&-drop-Technologie.

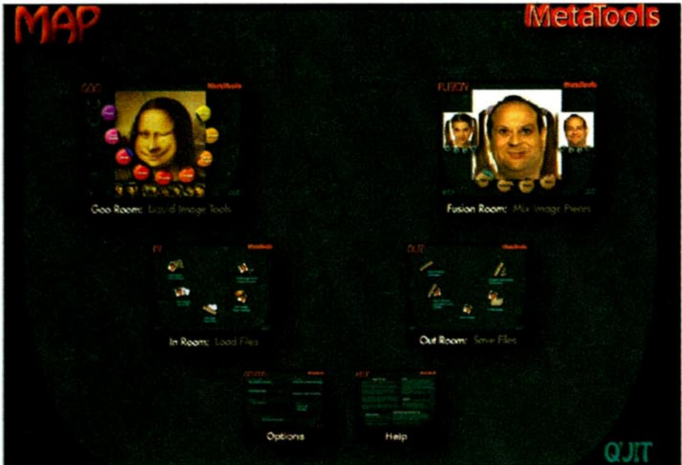
Preis/Leistung: 
Ein Bruchteil des Preises von Excel und dabei viel einleuchtender.

Bewertung: 
Ein innovatives Programm, ebenso nützlich wie amüsant – absolut Mac-like

Fließende Pixel

Software, die schon Preise gewinnt, bevor sie auf den Markt kommt, muß irgendwie anders sein. „GOO" ist anders. Kai Krauses neuester Coup bekam seine erste Auszeichnung auf der diesjährigen CeBIT. *Matthias Kremp* klärt auf, ob die Vorschußlorbeeren berechtigt waren.

Mit diesem Bildschirm präsentiert sich GOO den freudigen Usern. Hervorstechendstes Merkmal des Interfaces ist seine überwiegende Nichtanwesenheit. Bedienungselemente, die man gerade nicht benötigt, ziehen sich dezent ins Dunkel zurück. Durch diesen Trick bleibt immer möglichst viel Bild zur Betrachtung frei. Außerdem erspart Ihnen GOO auf diesem Wege abenteuerliche Exkursionen durch Heerscharen unübersichtlicher Aufklappmenüs. Der Umgang mit dieser Software soll ja schließlich Spaß machen, und die hier sichtbaren Funktionsbuttons erfreuen das Auge sicherlich mehr als schwarzweiße Aufklappmenüs.



In GOO ist zum ersten Mal das Konzept der digitalen Räume realisiert, das wir in Zukunft wohl öfter in Produkten aus dem Hause MetaTools finden werden. Die Idee dabei ist, sich die verschiedenen Teile eines Programms als miteinander verbundene Räume vorzustellen, zwischen denen Sie beliebig hin- und herwechseln können. Außerdem ist es denkbar, daß man auf dieser Technologie basierende Programme später einmal ohne große Mühe wird erweitern können. Sie müßten lediglich einen weiteren Raum an das bestehende Gebäude anbauen. Diese Metapher liefert auch gleich einen kleinen Einblick in Amazon, das Betriebssystemprojekt von MetaTools.

Seit gut einem Jahr rührt Kai Krause die Werbetrommel für seinen neuesten Streich. Namen wie Fingerpaint und Funnyface wurden für die neue Software gehandelt, die jetzt als Kai's Power GOO firmiert. Zuerst war GOO nur ein Technologieträger, sozusagen ein Prototyp. Seine Hauptaufgabe schien darin zu bestehen, auf Messen und Pressevorführungen die grundlegenden Konzepte der darunterliegenden Amazon-Technologie zu demonstrieren und den Zuschauern ungläubige Ohs und Ahs zu entlocken. Aber MetaTools wäre nicht MetaTools, und Kai Krause wäre nicht Kai Krause, wenn aus einem solchen Prototyp nicht auch ein verwertbares Produkt werden würde. Allerdings nicht unbedingt eines, wie man es normalerweise erwartet.

Mit GOO beschreitet MetaTools gänzlich neues Terrain. Alle bisherigen Produkte dieser Firma bestechen zwar durch ihre originellen, zuweilen verspielten Benutzeroberflächen, wurden aber (zumindest in Deutschland) immer als kreative Werkzeuge betrachtet. Und solche Werkzeuge nutzen natürlich in erster Linie Profis (dies wiederum auch typisch für Deutschland), um Geld zu verdienen, damit sich die Software amortisiert.

Entdoomisierung

Ganz anders dagegen GOO, das schon durch seinen Namen Rätsel aufwirft. Mit GOO eröffnet MetaTools eine neue Produktlinie, die sich vor allem der Unterhaltung widmet. GOO soll in erster Linie Spaß machen, obwohl der eine oder andere es sicherlich auch für die sogenannten ernsthaften Arbeiten zweckentfremden wird. MetaTools selbst bezeichnet GOO als ein „Tool für kreative Unterhaltung".

Die platzsparendste Form der Bildspeicherung ist das eigene GOO-Format. Falls Sie Ihre Kreaturen aber zum Beispiel in Photoshop weiter bearbeiten oder in einem Brief plazieren wollen, gibt es auch dafür Lösungen. Die erreichbare Ausgabeauflösung hängt dabei nur vom verfügbaren RAM-Speicher ab. Standard sind 360 mal 360 Punkte, aus denen bei etwa 48 Megabyte RAM-Zuteilung schnell über 3000 mal 3000 werden. Mit reichlich RAM können Sie also auch Großplakate GOOen.

Mit solcherart Software will Kai Krause die Computerkids an eine kreativere Freizeitgestaltung heranführen. Statt den ganzen Tag in Doom wirre Aliens plattzumachen, sollen die Kids in Krauses Vorstellung lieber mit Werkzeugen wie GOO Spaß haben. Ihm ist es weit lieber, die Kinder verzerren die Gesichter ihrer besten Freunde per Software bis zur Unkenntlichkeit, statt meuchelnd durch virtuelle Grabgänge zu patrouillieren.

Flüssige Bilder

Wenn Sie mit GOO herumspielen, werden Sie den Eindruck gewinnen, die Pixel seien flüssig. Egal wie groß die Bilder sind, die Sie bearbeiten, Sie werden keine Verlangsamung spüren. Es ist, als wären die Pixel Wassertropfen auf einer Glasscheibe, so lassen sich die Verschiebungen vornehmen. Der Trick, der hinter dieser hohen Arbeitsgeschwindigkeit steckt, ist nicht etwa ein außergewöhnliches Bildformat wie LivePictures IVUE, sondern ein gänzlich mathematischer Ansatz bei der Bildbearbeitung. Sie bearbeiten nämlich nicht wirklich die einzelnen Pixel, sondern lediglich eine Schicht unsichtbarer Dreiecke, die vor dem Bild liegt. Da diese Dreiecke – es gibt übrigens eine ganze Menge davon – mathematische Gebilde sind, geht ihre Manipulation wesentlich schneller vonstatten als die übliche Pixelschieberei in Photoshop.

Erst durch diesen Trick wird aus GOO ein richtiges Funprogramm. Müßte man nämlich in GOO ebenso lange auf die Ergebnisse komplexer Bildmanipulationen warten, wie man es von herkömmlicher Software gewohnt ist, würde der Spaß schnell auf der Strecke bleiben. Das von MetaTools verwirklichte Konzept hingegen lädt förmlich zum Experimentieren ein. Für den Anfang können Sie sich der vielen auf der GOO-CD mitgelieferten Bilder bedienen, um sich mit den Funktionen des Produktes vertraut zu machen. So richtig spannend wird es aber erst, wenn Sie eigene Bilder GOOen.

Input, Input

Für eigenen Input stehen Ihnen alle modernen Eingabemedien wie Scanner, Photo CDs oder auch digitale Kameras zur Verfügung. Tatsächlich hat Kodak sogar eine abgespeckte Version von GOO lizensiert und legt diese jeder neuen DC-20-Kamera bei. Diese Kombination macht auch wirklich Sinn, wie jeder verstehen wird, der schon mal einen Schnappschuß seiner Freundin mit GOO bearbeitet hat. Die Möglichkeit, das Gesicht eines Freundes oder Familienmitglieds zu verfremden, übt einen außergewöhnlichen Reiz aus. Gottgleich können Sie die wahnsinnigsten Fratzen basteln. Der Massenproduktion lebensechter Karikaturen steht also nichts mehr im Wege. Für Adrenalingeplagte bietet sich GOO außerdem zur Entspannung an. Versuchen Sie mal einen Schnappschuß Ihres Chefs zu GOOen. Sie werden sehen, daß Sie ihn schon bald mit ganz anderen Augen sehen. Wetten? M



In Fusion können Sie Bilder miteinander verschmelzen. Eine Nase aus diesem Bild, der Mund aus jenem und die Ohren wieder aus dem ersten. Derart verunstaltet, wird in Windeseile aus der Mutter der Vater. Mit etwas Geduld werden die Ergebnisse dieser Fusionen (es handelt sich nicht um Morphing!) täuschend echt. In der GOO-Version von Kodak fehlt dieser Programmteil.



GOO beschränkt sich nicht nur auf die üblichen Bildquellen. Per QuickTime können Sie Bilder sogar direkt aus Videos übernehmen. Das gilt natürlich nur, sofern Ihr Mac über Videofähigkeiten verfügt. Außerdem ist GOO bereits auf die Zusammenarbeit mit digitalen Kameras vorbereitet. Kodak legt eine um den Fusionsteil reduzierte Version den neuen Kameras vom Typ DC 20 gleich bei.

Kai's Power Goo

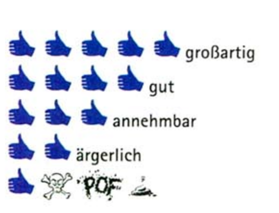
Hersteller: MetaTools
Vertrieb: UpToDate
Preis: zirka 100 Mark
Systemanforderungen: 68040er Prozessor (besser PowerPC), 8 MB RAM, Farbmonitor, CD-Laufwerk

Bedienung: 5 von 5 Daumen
GOO bedient alle Aspekte kreativen Verunstaltens und ist schön anzusehen.

Handbuch: 3 von 5 Daumen
MetaTools und Handbücher???

Preis/Leistung: 5 von 5 Daumen
Echte Fans würden alles zahlen. Um so freundlicher stimmt der günstige Preis für GOO inklusive randvoller CD.

Bewertung: 4 von 5 Daumen

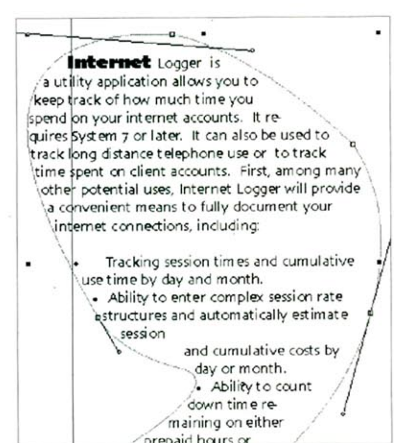


Einzig, *nicht artig*

Reichlich verspätet kommt mit „UniQorn" jetzt ein XPress-Konkurrent auf den Markt, der die typografischen Features von QuickDraw GX nutzt. Ob das schon ausreicht, um den Quark sauer werden zu lassen, sagt Ihnen *Matthias Kremp.*

Die Oberfläche unterscheidet sich bei UniQorn nicht wesentlich von denen gängiger Softwares. Dafür sind unter der Haube innere Werte verborgen, die das Programm recht schmackhaft machen. Die vier Paletten am rechten Bildrand enthalten die Rahmenhierarchien, Stilvorlagen, Gliederungen und Farbpaletten. Viel mehr Werkzeuge werden Sie, zumindest für einfache Layouts, wohl kaum benötigen.

Erinnern Sie sich eigentlich noch an QuickDraw GX? Naja, macht nix, hat eh niemand benutzt. Obwohl Apple sich redlich Mühe gab, mit der neuen GX-Technologie den DTP-Vorsprung des Macs weiter auszubauen, haben es fast alle großen Softwarefirmen verschlafen, die neuen Fähigkeiten, die QuickDraw GX bietet, in ihre Produkte einzubinden. Wenn es dann doch mal jemand wagt, mit QuickDraw-GX-Fähigkeiten aufzutrumpfen, dann handelt es sich dabei meist nur um eine rudimentäre Einbettung der grundlegendsten Eigenheiten. WordPerfect ist ein solcher Kandidat, der mit seiner angeblichen GX-Unterstützung beworben wird. Das Programm arbeitet zwar mit QuickDraw GX zusammen, letztlich aber nur auf der untersten Ebene. Die wirklich ausgefuchsten grafischen Fähigkeiten der neuen Technologie unterstützt auch WordPerfect nicht.



Mit dem Bézier-Werkzeug ziehen Sie Rahmen in den unmöglichsten Formen auf. Die Anpassung der Texte oder der Bilder erfolgt automatisch oder manuell.

Außenseiter

Es ist schon recht verwunderlich, daß sich gerade die Großen der Softwarebranche nicht Apples – mittlerweile nicht mehr ganz so neuer –Technologie bedienen. Schließlich sind in QuickDraw GX schon viele jener Funktionen auf Betriebssystemebene integriert, die hochbezahlte Programmierer in wochenlangen Nachtschichten in Programme wie Illustrator und QuarkXPress einbauen müssen. In den Genuß wievieler freier Wochenenden wären diese Programmierer gekommen, hätten Sie von ihren Programmen aus einfach die benötigten Routinen aus QuickDraw GX aufgerufen, statt das Rad ein zweites Mal zu erfinden.

Wie so oft bieten solche Mangelsituationen ein reiches Betätigungsfeld für kleine und kleinste Firmen. Zu diesem Umfeld zählt wohl auch das englische Softwarehaus SoftPress, das bisher lediglich durch eine Spezialsoftware für Linotype-Hell-Maschinen auffiel. Mit ihrem neuen Produkt mit dem Namen UniQorn versucht diese Firma nun, aus ihrer Nischenstellung für High-end-Anwen-

der herauszutreten und sich auf dem breiten DTP-Markt anzubieten.

Typisch

UniQorn ist das erste Layoutprogramm, daß sich QuickDraw GX zunutze macht. Dementsprechend verfügt es über typografische Fähigkeiten, von denen andere Programme noch nicht einmal zu träumen wagen. Manche GX-Zeichensätze strotzen geradezu vor Manipulationsmöglichkeiten. Skia zum Beispiel läßt sich derart verbiegen und manipulieren, daß es einem schwerfällt, sie nur als einen einzigen Zeichensatz anzusehen. Hängende Einzüge, Kapitälchen oder Ligaturen sind im Nu aufs feinste gestaltet. Bis zu vierzig unterschiedliche Parameter lassen sich bei solchen Fonts verbiegen.

Damit Sie für einen bestimmten Stil nicht jedesmal diese Vielzahl an Optionen durchgehen müssen, bietet UniQorn die Möglichkeit, nicht nur Textformatierungen, sondern auch Buchstabenstile als Stilvorlagen zu speichern, die gegebenenfalls, abhängig vom gewählten Textformat, sogar automatisch erscheinen.

Stilsicher

Der Umgang mit Stilvorlagen gestaltet sich in UniQorn generell sehr unkompliziert. Während Sie an einem Text arbeiten, seine Laufweite, das Kerning oder die Zeilenabstände variieren, legt die Software automatisch einen temporären Stil für den Text an. Entscheiden Sie sich nun, diesen Stil noch häufiger im gleichen Dokument einzusetzen, geben Sie ihm einfach einen einprägsamen Namen, führen eventuell noch etwas Feintuning durch, und schon haben Sie eine neue Stilvorlage. Wenn Sie das nicht mögen, können Sie sich aber auch Stilvorlagen im üblichen Sinne generieren, indem Sie Schritt für Schritt in den entsprechenden Boxen die gewünschten Werte eintragen. Da ein Stil eine enorme Zahl verschiedenartiger Parameter enthalten kann, erweist es sich sehr schnell als äußerst nützlich, daß sich Stilvorlagen aus bestehenden Dokumenten importieren lassen.

Ansonsten weisen die Textverarbeitungsfunktionen in UniQorn keine weiteren hervorstechenden Eigenheiten auf. Allerdings versteht sich die Software mit Apples WorldScript-Technologie und gestattet den Einsatz mehrerer verschiedensprachiger Wörterbücher innerhalb eines Dokuments. Hier sei aber auch gleich darauf hingewiesen, daß UniQorn derzeit nur in der englischen Version vorliegt. Deutsche Wörterbücher aber gibt es immerhin schon, und außerdem ist eine lokalisierte Version für Ende dieses Jahres geplant.

Rahmen

Wie auch die bereits etablierte Konkurrenz von Quark und Adobe basiert UniQorn auf Rahmen. Das heißt, daß Sie für jedes Gestaltungselement einer Seite, egal ob Text oder Grafik, einen entsprechenden Rahmen anlegen müssen. Allerdings verhält sich UniQorn hier etwas freundlicher als die alteingessenen Platzhirsche, da es keinen Unterschied zwischen Text- und Grafikrahmen macht. Neben den üblichen eckigen, ovalen und runden Rahmen verdienen die Bézier-Rahmen besondere Beachtung. Diese sind in UniQorn so einfach zu bearbeiten, daß es eine wahre Freude ist. Davon kann sich die Konkurrenz gerne die eine oder andere Scheibe abschneiden.

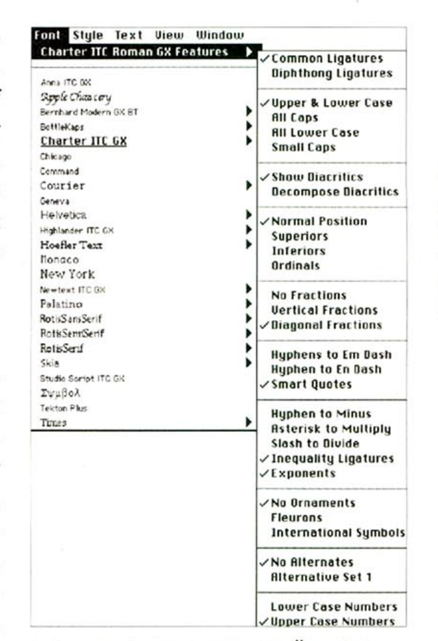
Eine große Besonderheit an UniQorns Rahmen ist die Möglichkeit, sie relativ zur Seite zu positionieren. Dieser kleine Trick gestattet es, Dokumente ohne allzu hohen Aufwand in andere Formate zu überführen – ein nicht zu unterschätzendes Feature. So bereiten Sie zum Beispiel ein Dokument für den Druck vor und lassen es bei Bedarf automatisch für eine Präsentation im Internet oder als vollflächige Plakatwand umformatieren.

Die grundlegenden Gestaltungsmerkmale und die relativen Positionen der Seitenelemente zueinander bleiben dabei erhalten. Daß hier freilich noch einige Kinken zu entfernen sind, wollen wir nicht zu hoch bewerten, schließlich handelt es sich um eine 1.0-Version. Zumindest die fehlenden Tabellenfunktionen beim HTML-Export sollten aber im nächsten Update enthalten sein.

Buntes

Wenn ein Programm schon so weit auf Apples Technologien aufbaut, daß es QuickDraw GX und WorldScript unterstützt, dann wundert es nicht mehr, daß es auch das Farbmanagementsystem ColorSync 2.0 unterstützt. Außerdem erfolgt nach Wunsch die gesamte Farbausgabe pantonekalibriert. Daß der Anwender Überfüllungen automatisch anlegen kann, versteht sich da schon fast von selbst. Nicht ganz so selbstverständlich ist es allerdings, daß man die Separationen bereits am Bildschirm in einer Art Vorschau kontrollieren kann, wobei sich auch die Überfüllungen noch einmal anpassen lassen.

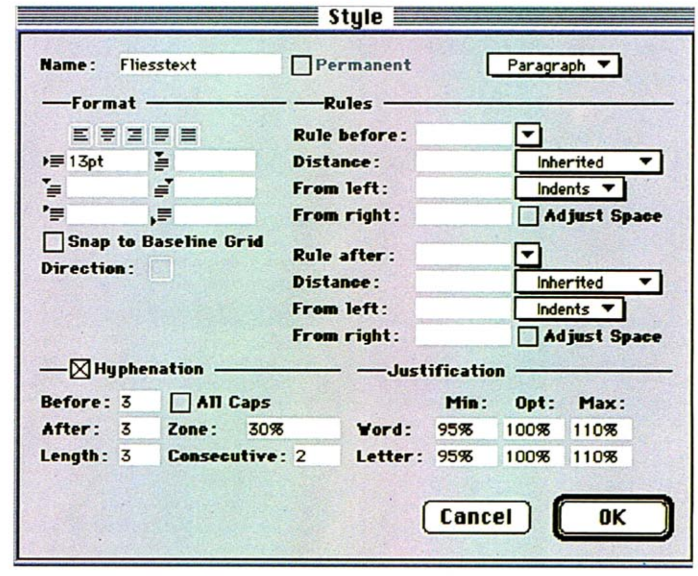
Auch wenn wir hier nicht auf den vollen Funktionsumfang von UniQorn eingehen können, bleibt festzustellen, daß die Software zwar ihre Stärken – vor allem typografischer Natur – hat, aber wohl kaum eine ernste Gefahr für XPress und PageMaker darstellt. Es ist eher als Nischenprodukt einzuordnen, das sich besonders für Anwender empfiehlt, die ihre Layouts in mehreren Formaten anfertigen müssen.



Ein Blick auf die typografischen Variationsmöglichkeiten eines GX-Zeichensatzes verrät, daß GX eine zu Unrecht vernachlässigte Technologie darstellt.

Vertrieb ungeklärt

In Deutschland soll UniQorn für etwa 2000 Mark über den Tresen gehen, bleibt also dem professionellen Anwender vorbehalten. Die derzeit aktuelle englische Version läßt sich mit deutschen Wörterbüchern für zirka 200 Mark aufrüsten. Eine komplett deutsche Version soll, wie gesagt, noch in diesem Jahr folgen. Ein Vertrieb stand bis Redaktionsschluß leider noch nicht fest.

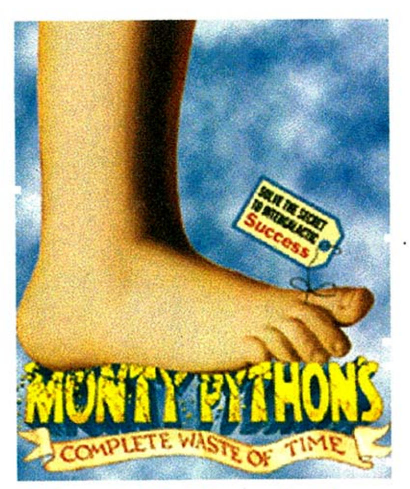


Stilvorlagen bis zum Abwinken. Es ist kaum vorstellbar, daß jemand in einem Stil sämtliche gebotenen Optionen ausnutzt. Dennoch ist es gut zu wissen, daß zumindest die Möglichkeit besteht.

Nun Abo los

Jetzt sind Sie dran! Abonnieren Sie das Mac MAGAZIN. Sie kommen ja sowieso nicht mehr ohne uns aus. Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie Ihren Apple-Händler.

Neue Abo-Prämien: Holen Sie sich eine dieser tollen CD-ROMs.



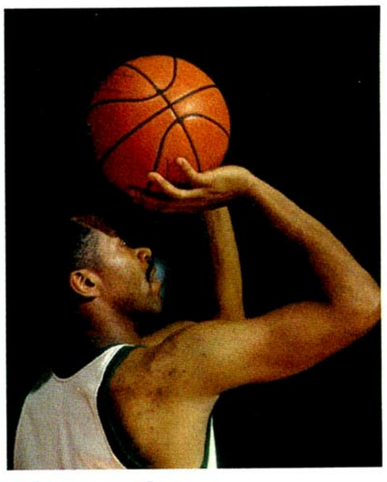
Monty Python's Complete Waste of Time

Sinnlos, duchgeknallt, völlige Zeitverschwendung – so müssen CDs sein, die unser Hirn erwärmen. Erleben Sie den schwarzen britischen Humor, verunzieren Sie Ihren Mac mit geschmacklosen Bildschirmschonern, und gestalten Sie Ihren Desktop mit unvergeßlichen Bildern der großen Monty Pythons.



Telefon-CD

Wie war denn noch gleich mal die Nummer von dem Dingens ...? Das Stöbern im Telefonbuch und das Generve mit der Auskunft entfällt jetzt dank dieser Telefon-CD. Damit finden Sie schnell den richtigen Anschluß samt der dazugehörenden Adresse. Und als Dreingabe erhalten Sie noch eine CD mit rund hundert nützlichen Büroanwendungen und über 800 Clip-arts.



PhotoDisc

Dieser „Yellow Book Sampler" bietet Ihnen Top-Material für die digitale Bildbearbeitung und Illustration. Sie erhalten über 10 000 Low-Res-Bilder und 25 hochaufgelöste Bilder auf einer CD. Mit der dazugehörenden Bilderdatenbank finden Sie schnell ein Motiv, das zu Ihrem Thema paßt. Sie werden sich fragen, wie Sie bislang ohne diese CD auskommen konnten.

Füllen Sie diesen Coupon aus, und Sie kriegen das Abo frei Haus.

Ja, ich will abonnieren!

Ja, ich bestelle das Mac MAGAZIN im Jahres-Abonnement. Wenn ich nicht sechs Wochen vor Ablauf kündige, verlängert sich das Abonnement automatisch um weitere zwölf Monate. Senden Sie mir bitte frei Haus das Mac MAGAZIN mit

- ❐ **Diskette zum Preis von 118,80 Mark** oder mit
- ❐ **CD-ROM zum Preis von 129 Mark**

Name

Vorname

Straße

PLZ, Wohnort

Ich wünsche die angekreuzte Zahlungsweise:

- ❐ **durch Einzugsverfahren vom nachstehenden Konto**

Kontonummer

Bankleitzahl/Bank oder Postgiroamt

- ❐ **durch Überweisung nach Erhalt der Rechnung**

Datum

1. Unterschrift

Ich weiß, daß ich diese Bestellung innerhalb von zehn Tagen bei dsb, Mac MAGAZIN Leserservice, 74168 Neckarsulm, widerrufen kann. Zur Wahrung dieser Frist genügt das rechtzeitige Absenden des Widerrufs.

Datum

2. Unterschrift

Ja, ich will die Prämie!

Ich habe Ihnen den neuen Abonnenten empfohlen. Als Prämie möchte ich:

❐ Monty Python's Complete Waste of Time

oder

❐ Telefon-CD

oder

❐ Photo Disc

Ich erhalte die Prämie, sobald der neue Abonnent seine Rechnung bezahlt hat.

Name

Vorname

Straße

PLZ, Wohnort

Datum

Unterschrift

Abo-Hotline Fon: (0 71 32) 95 92 33 Fax: (0 71 32) 95 92 34

Mac MAGAZIN Leserservice · Heiner-Fleischmann-Str. 2 · 74168 Neckarsulm

Computerliebe

von Sönke Jahn



Illustration: Nerling

Die Lektüre der „Bild"-Zeitung ist pfui und bäh und wird von nicht wenigen Zeitgenossen rundheraus abgelehnt. Zwar geht niemand mehr los und baut vor den über die Republik verstreuten Verlagshäusern brennende Barrikaden auf, aber wer einem Blatt etwas Schlimmes nachsagen will, kommt immer noch gerne auf das mit den dicken Balkenüberschriften zurück. Sei es, um etwa die „taz" als „linke ‚Bild'-Zeitung" zu schelten oder anderen, jeweils geschmähten Blättern das als tief empfundene „Bild"-Niveau zu attestieren. Das könnte allerdings auch als Kompliment empfunden werden. Denn solchen „Bild"-scheuen Trauerklößen geht dabei natürlich einiges durch die Lappen. Beispielsweise die tierfimmlige „Mein Hund & ich"-Kolumne eines gewissen „Herrchens", in der schon mal Leben und Tod des „salamilangen Kaschmir-Hundes" Elli verwurstet wurde: „Ihre Zunge war ein Teppich der Liebe. Haben Hunde einen eigenen Himmel?". Ebensowenig kennen sie den „Bild"-Computerexperten Hans Ilgmoser, der Anregungen an die Massen verteilt, warum man mal wieder den Rechner aus der Schrankwand klappen könnte. Und bislang nur in „Bild" stand auch die Ankündigung, daß es bald eine neue Zeitschrift in der „Bild"-Familie geben wird, die ab August alle 14 Tage dort erhältlich sein soll, wo es auch „Auto Bild", „Sport Bild" und „Bild der Frau" gibt: „Computer Bild". Man werde seine Kompetenz auch in diesem Themenfeld unter Beweis stellen, meldete Mitte Juni das Mutterhaus. Darauf freut sich schon jetzt die Back-Up-Redaktion, die die letzte Seite des Mac MAGAZINs betreut. Wird man bei Springer Gaga genug sein, um Computerthemen „Bild"-like à la „Mit ‚Kolonnenführer' Rühe durch Kroatien" aufzubereiten? Gibt der Industriestandard bereits genügend her an Mord und Totschlag, Ehedramen, Seitensprüngen und Alkoholmißbrauch? Gibt es wirklich genügend Storys wie „Computer-Mord/Ehefrau erstochen, weil sie alles löschte"? Wird man so etwas als Aufmacher bringen oder doch lieber zerschossene Festplatten? Wird es „Bild"-Nackedeis geben wie Nicky (24), die sich obenherum schon mal freimacht, weil gleich der Disk-Doktor kommt? Werden Springers Paparazzis darauf lauern, daß Frau Gates ihr Leibchen lüpft? Fragen sind das!

Vor allem aber: Wird „Bild"-Experte Ilgmoser, der nicht nur die Nase im Wind hat, sondern seinen Hans auch in den Cyberspace reckt, auch in „Computer Bild" schreiben? Auf seinen Stil und sein Wissen dürfte „Bild" kaum verzichten können. So gab er am Weltfrauentag charmant die Onlineadressen der Bärchen-Dienste von Hustler und Penthouse weiter, und zu Beate Uhses fuffzigstem Hygienejubiläum wies er auf ihre „Girls-Show" im World Wide Web hin. Der Mann weiß, wo das Megaherz des „Bild"-Lesers schlägt, und daß das, was für unsereins das Intimsspray, in der Datenwelt das Kontaktspray ist.

Unter der Überschrift „Kontaktspray machte Notebook wieder fit" berichtete er nämlich unlängst, wie er einmal in der Hardware seines neuen Farb-Notebooks steckte: „Da stand es nun auf meinem Schreibtisch. Nagelneu, schwarz, klein und handlich und (was die Daten anbetraf) noch jungfräulich." Er habe es, schreibt er weiter, gleich ins Herz geschlossen. Wer würde bei dieser Romanze nicht gerne einmal Mäuschen spielen: „Egal ob MS-DOS, Windows 3.11 oder Windows 95 – der Neuling futterte begierig und schnell die Programme, die ich ihm in den Diskettenschlitz steckte." Wegstecken ließen sich auch die dreißig Grafiken, die Ilgmoser vorgab, am nächsten Tag für eine Präsentation zu brauchen. Dann jedoch hätte sein kleiner Liebling den Dienst verweigert: „Maulig meldete er auf dem Bildschirm, daß er die Festplatte nicht finden könne und daß er dringend eine Start-Diskette benötige." Die wollte Ilgmoser seinem unersättlichen Klapprechner natürlich gerne gönnen. Dieser jedoch „ignorierte" sie und ließ „die Drähte hängen". Ilgmoser selbst fühlte sich ob dieses plötzlichen Migräneanfalls seines besten Stücks hilflos wie eine „Straßenbahn ohne Oberleitung". Um es kurz zu machen: Er rief, schrieb er, die Herstellerfirma in den USA an und bekam zu hören, daß man dort das Problem schon kenne: „Ziehen Sie die Festplatte raus, sprühen Sie die Kontakte einfach mit Kontaktspray ein." Ilgmoser: „Ich hab's gemacht. Mein Notebook sprang sofort an, als sei überhaupt nichts gewesen." Deshalb werde er künftig in seinem „elektronischen Erste-Hilfe-Koffer" neben Installations- und Notdisketten auch eine Dose Kontaktspray mit sich führen.

In Ehrfurcht beuge man sich also vor diesem Mann mit seinem plüschigen Schnauz. Hier schreibt einer, der auch nicht genau wußte, wozu er seine Grützkiste eigentlich brauchte, ordentlich klugschiß und aufschnitt bis zum Gehtnichtmehr, und den es dann endlich erwischt hat: Verliebt – verlobt – verheiratet. Dabei ist es noch gar nicht so lange her, da hat er ganz anders geredet: „Für jeden Computerbesitzer sind CD-ROMs wirklich ein Segen", schrieb er einmal. „Mit Schrecken denke ich noch an die Diskettenzeit, wo man zur Installation eines vernünftigen Textverarbeitungsprogrammes bis zu 30 Plastik-Disks benötigte." Und jetzt die Wandlung. Auf einmal findet er am Diskettenschlitz Vergnügen und wird nichts mehr davon wissen wollen, was er noch vor Monaten bekannte: „Ich arbeite gern und viel mit CD-ROMs." Mindestens zehn davon lägen immer griffbereit neben seinem Schreibapparat: Lexika, Routenplaner, Telefonbücher, Fotosammlungen, Steuererklärungen, Spiele. Aber das ewige Hin- und Herwechseln wäre ihm lästig, würde Zeit kosten. Zeit, in der der Computerliebhaber die Bücher las, die er – unausgesprochen zwar, doch überdeutlich – zum Behufe der Masturbation weiterempfahl: „Sexy Girls & Boys, heiße Storys – im Internet gibt's reichlich was zum Schauen. Aber das Netz der Netze ist kompliziert, das Navigieren durch die zigtausend Seiten für Anfänger ein teurer und schwieriger Zeitvertreib." Das Buch „Erotik im Internet" wollte er allen an die Hand geben, die wie er einst auch, am Monitor nach Brust- und Bauchbildern navigieren – mit dem empfohlenen Bändchen ginge „es" leichter.

Hoffentlich also geht uns Ilgmoser mit seiner neuen Flamme nicht verloren: Man möchte noch so viel mehr erfahren über seine neue Vorliebe. Wünschen würden wir uns, daß er regelmäßig und auch recht viel in „Computer Bild" schreibt – ein Tagebuch etwa, à la „Mein Hund & ich", in dem der Computermann weitere ebenso hartzarte wie wertvolle Tips gibt, wohin überall man seinem liebsten Stück die Diskette stecken kann und wie hilfreich welche Mittelchen dazu sind. M

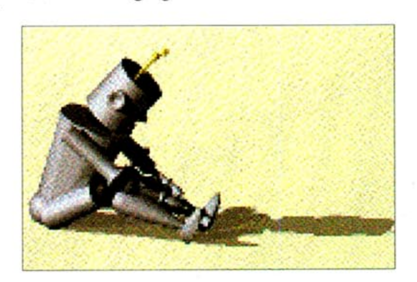
Begegnung der



Jetzt ist es mit der Ruhe schlagartig vorbei. Bruchpilot Mnemo vom Planeten Solus hat die Kontrolle über seine fliegende Untertasse verloren und muß deshalb in Lulus Schloßpark notlanden. Das ist der Beginn einer wunderbaren Freundschaft.

Wohl einen der schönsten CD-ROM-Titel brachte Ravensburger nun in lokalisierter Fassung heraus. *Renate Grimming* las im „Buch von Lulu" und ließ sich verzaubern.

Eine romantische Liebeserklärung an die Kraft der Phantasie und die Welt der Bücher ausgerechnet auf einer CD-ROM? Das klingt zunächst paradox, ist es aber keineswegs. „Le Livre de Lulu" aus dem Hause Organa gilt schon seit einiger Zeit als Geheimtip unter den silbernen Neuerscheinungen. Autor Romain Victor-Pujebet erntete denn auch einige Auszeichnungen für seinen ersten multimedialen Titel, und es werden wohl nicht die letzten gewesen sein. Kürzlich realisierte Ravensburger Interactive nun eine lokalisierte Fassung dieses poetischen Meisterwerks, das auch hierzulande mit Sicherheit nicht allein unter den Kindern seine Freunde finden wird. Für die Übersetzung gewann das Unternehmen den Schriftsteller Martin Walser und seine Tochter Alissa.



Papierwelten

„Das Buch von Lulu" erzählt ein modernes, aber auch wunderbar altmodisches Märchen von einer kleinen, wunderschönen Prinzessin, die in einem fernen Land in einem großen Schloß wohnt. Die Lieblingsbeschäftigung der Prinzessin besteht darin, auf dem Boden des Schloßturms zu liegen und, umringt von ihren Büchern, durch eine Welt aus Wörtern, Bildern und Papier zu reisen. Eigentlich besitzt die kleine Lulu alles, was man sich nur wünschen kann, nur fehlt es ihr leider an Freunden.

Ihre Einsamkeit wird durch einen großen Knall beendet: Mnemo hat die

dritten Art

Kontrolle über seine fliegende Untertasse verloren und muß deshalb in Lulus Schloßgarten notlanden. Mnemo ist kein ritterlicher Prinz, sondern ein kleiner sympathischer Roboter mit quietschenden Scharnieren vom Planeten Solus, der drei Grad südlich des Großen Bären liegt. Das blecherne Kerlchen ist im Auftrag von Megalo Polo, dem Herrscher von Solus, auf Forschungsreise unterwegs. Auch Megalo Polo war lange Zeit einsam – bis er auf die Idee kam, sich Roboter zur Unterhaltung zu bauen. Mnemo ist der Prototyp der ersten Serie. Doch irgendwann kam dem Herrscher die Anwesenheit der Automaten plötzlich ganz kalt vor, und er schickte Mnemo auf die Suche nach Wärme. Ob er die wohl auf dem Planeten Erde im Buch von Lulu finden wird?



Zwischen den Seiten

Lulu und Mnemo freunden sich schnell an. Doch das Happy-End läßt wie im richtigen Leben auch in Lulus Buch noch etwas auf sich warten. Die beiden machen sich auf, nach Solus zu fliegen, aber schnell wird ihnen klar, daß das so ohne weiteres nicht gehen kann: Lulu rollt sich im Raumschiff auf wie ein Blatt Papier. Schließlich ist sie ja auch in einem Buch zu Hause. Selbst Mnemos Geheimrezept der Extrudomorphose, das der kleinen Prinzessin einen Zugang zur dritten Dimension ermöglichen soll, will in diesem Fall einfach nicht funktionieren.

Zurück im Buch, erwartet die beiden kleinen Freunde eine lange und harte Abenteuerreise. Sie landen ausgerechnet in der Sahara – schließlich ist Mnemo ja auf der Suche nach Wärme unterwegs – und müssen sich auf einen beschwerlichen Weg durch alle möglichen fernen Länder machen. Um Wasser zu suchen, will Mnemo zum nächsten Kapitel blättern, das im Dschungel spielt, fällt dabei aber unglücklicherweise zwischen die Buchseiten. Bis sich die beiden endlich wiederfinden, wartet auf sie nun noch so manches Erlebnis.

Der Betrachter hat Gelegenheit, die Geschichte zu lesen und in den Seiten zu blättern, sich den Text vorlesen zu lassen (Erzähler: Norbert Gastell) oder auch einzelne Wörter und Bilder zum Leben zu erwecken: Wer in Lulus Buch etwas mit der Maus herumklickt, wird an zahlreichen Stellen eine kleine Überraschung erleben.

Die Geschichte von Lulu und dem Roboter Mnemo ist eine bezaubernde Hommage für die Welt der Phantasie und der Bücher. Eigentlich hatte Romain Victor-Pujebet vor etwa fünf Jahren zunächst geplant, ein Buch für seine Tochter zu schreiben. Doch dann machte sich der Fotograf, Filmemacher und Musiker mit Computern und Multimedia vertraut und beschloß schließlich, eine Multimedia-Geschichte zu entwickeln. Er schrieb das Drehbuch, führte Regie bei den Filmaufnahmen mit der Lulu-Darstellerin und übernahm in der französischen Version den Part des Erzählers.



Runde Sache

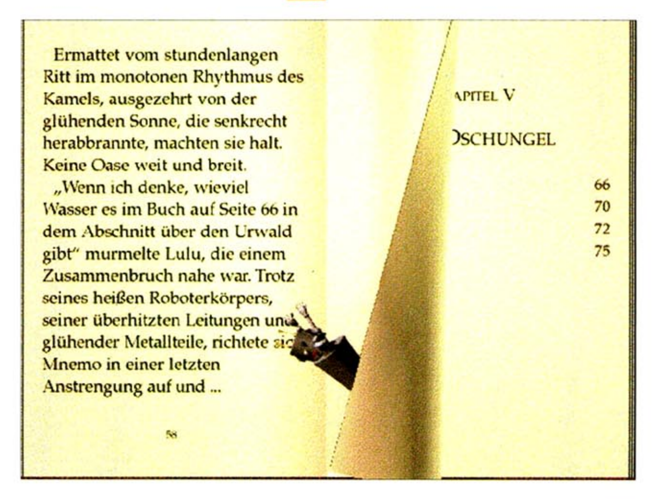
Herausgekommen ist eine in jeder Beziehung runde Sache. Die interaktive Realisierung der Story wirkt nicht annähernd aufgesetzt wie bei derzeit so vielen Titeln, sondern macht vielmehr aus dem Märchen erst ein richtiges Erlebnis. Mit viel Liebe zum Detail paßten die Programmierer insgesamt 700 animierte Sequenzen und rund 150 QuickTime-Filme in die wunderschönen Grafiken ein.

Für zahlreiche Hintergründe, wie zum Beispiel in den Szenen, die im Schloßpark spielen, verwendete Victor-Pujebet alte Drucke aus dem 19. Jahrhundert, die er in einem Antiquariat erwarb. Diese nachkolorierten Stiche tragen wohl einen guten Teil zu dem märchenhaft-nostalgischen Charme der CD-ROM bei.

Lulu im Netz

Einen kleinen Vorgeschmack von der CD-ROM verschafft Ihnen ein Blick ins World Wide Web: Unter der Adresse http://www.ravensburger.de finden Sie kleine Quick-Time-Ausschnitte aus dem „Buch von Lulu".





Ermattet vom stundenlangen Ritt im monotonen Rhythmus des Kamels, ausgezehrt von der glühenden Sonne, die senkrecht herabbrannte, machten sie halt. Keine Oase weit und breit.

„Wenn ich denke, wieviel Wasser es im Buch auf Seite 66 in dem Abschnitt über den Urwald gibt" murmelte Lulu, die einem Zusammenbruch nahe war. Trotz seines heißen Roboterkörpers, seiner überhitzten Leitungen und glühender Metallteile, richtete sich Mnemo in einer letzten Anstrengung auf und ...

58

APITEL V

DSCHUNGEL

66
70
72
75

Links: Lulu langweilt sich. Doch das kann der Betrachter ändern: Legt er mit dem Maus-Cursor eine Platte auf das Grammophon, beginnt Lulu fröhlich nach der Musik zu tanzen.
Rechts: Mnemo tut sich schwer, ins nächste Kapitel zu kommen. So ein Leben im Buch hat schon seine Tücken. Wenn man nicht aufpaßt, fällt man schnell zwischen die Seiten.

Aneinandergehackstückelt

Norman Ohler: „Die Quotenmaschine". Hoffmann und Campe, Hamburg 1996. 285 Seiten, 38 Mark.

Achtung, Ihr Usenet-Hopper und Newsgroupies! Am Datenautobahnkreuz zwischen „alt.postmodernism" und „alt.hypertext", kurz vor der Abzweigung „alt.feminism" geistert Norman Ohler herum. Der 26jährige ist mit einem PowerBook bewaffnet und hackt darauf Romane. Text aus Einsen und vor allem Nullen, jetzt ganz traditionell auf Papier: „Die Quotenmaschine". Und weil Internet in ist, und weil's das Netz der Netze auch schon im Kino gibt, und weil Schreiben ja irgendwie wie Kino ist, wird flugs der „erste deutsche Internet-Roman" ausgerufen und Norman Ohler von seinem Verlag unvermeidlich als „deutsche Weiterführung von William Gibson und Douglas Coupland" gepriesen. Ich kann dazu nur soviel sagen: Wenn Euch Euer Mac lieb ist, hütet Euch vor diesem Roman, hütet Euch vor Norman Ohler!

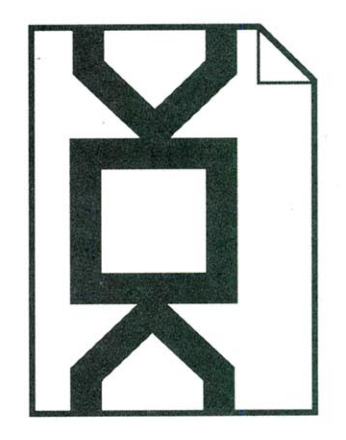
Die Story: New York in den 90ern. Ein böser Arzt namens Kippler ist mit seiner Organhandelsfirma namens Lebensnetz zu Geld und Macht gekommen. Grundstein des Erfolgs war die Züchtung des Retortenbabys Ray. Ray, zur Mannbarkeit gereift, macht sich auf die Suche nach seiner eigenen Geschichte. Als „stummer Detektiv" Maxx Rutenberg („Anruf zwecklos") kommuniziert er nur noch über Chatgroups und E-Mail, und via Internet will er, stets Laptop und Kondome im Anschlag, im Zentralcomputer von Lebensnetz nach seiner Identität fahnden. Doch ist der Inhalt gebrauchter Kondome ergiebiger als der von Computern, und so schreibt Maxx seine eigene Geschichte – oder läßt sie sich schreiben von nützlichen Idioten in einschlägigen Newsgroups.

Freilich kann auch das Plagiieren eine Kunst sein: Hier mixt aber einer ein wenig zu leichtfertig eine mißlungene Mischung aus Max Frisch und „Angel Heart" zusammen und klaut auch noch unverhohlen aus dem grandiosen „12 Monkeys" (Mikrofone in den Zähnen).

Und warum der Roman, weil auszugsweise übers Internet verfügbar, sogleich ein Hypertext sein soll, bleibt gänzlich das Geheimnis des Verlages. Zwar hat schon der Medientheoretiker Norbert Bolz festgestellt, daß das Medium Hypertext nicht zwangsläufig an Computer gebunden sein muß, sondern daß sich hypertextuelle Verknüpfungen durchaus auch in herkömmlicher Buchform realisieren lassen. Aber es sollte doch füglich unterschieden werden zwischen mittelalterlichen Glossen und Fußnoten einerseits und den Prozeduren des Relational Database Management Systems auf der anderen Seite. Solange Autoren und Verlage meinen, aus aneinandergehackstückelten Newsgroup-Texten ein lesenswertes Druckwerk fabrizieren zu können, müssen wir auf Deutschlands ersten Hypertext-Roman noch lange warten.

Ganz ärgerlich wird es, wenn Norman Ohler von keinerlei Sachkenntnis getrübt die neuesten Features aus der Apple-Entwicklerwerkstatt darstellen will, zum Beispiel die Spracherkennung („Die Buchstaben werden prompt angesagt, einzeln verkündet."). Hier ist einer auch technisch noch auf dem Stand von W. Gibson – Mitte der 80er Jahre. Als Maxx schließlich – eine gute Idee – sein Laptop in den Hudson wirft, kommen wir auf des Rätsels Lösung: Das Ding war hohl, wie könnte es sonst an der Wasseroberfläche treiben.

Letzte Warnung: Zur Zeit schreibt Ohler an dem Roman „Chemie". Das erste Buch in Lösungsmittelform, wasserfest, mit Drei-Wege-Kat, Einspritzventilen – und hoffentlich biologisch abbaubar. *Michael Haarkötter*



Aschenputtel meets Alien

Marco Partrito: „Sinkha". CD-ROM. 93 Mark. Systemvoraussetzungen: 68-k- oder Power Mac, mind. 256 Farben, 8 MB RAM, System 7. Bezug: PlayMax (0 30) 8 59 46 05

Um es gleich vorwegzunehmen: „Sinkha" ist kein Spiel, „Sinkha" ist ein Buch auf CD. Oder, wie es der Autor formuliert, eine grafische Novelle. Eigentlich wollte Marco Partrito nur eine grafisch untermalte Geschichte zu Papier bringen. Als er dann aber mehr und mehr seine Arbeit am Computer erledigte, kam ihm die Idee, zusätzlich zu der gedruckten Fassung noch eine weitere, multimediale, zu produzieren.

Das Resultat ist eine CD, die jeden Science-fiction-Fan in ihren Bann zieht. Zwar können Sie nicht in das Geschehen einzugreifen, doch bekommen Sie einiges an grafischer Finesse und stimmungsvollem Soundtrack geboten. Bereits nach wenigen Mausklicks tauchen Sie in die düstere Atmosphäre eines Planeten ein, auf dem man lieber keinen Grundbesitz erwerben sollte.



Eingebunden in diese synthetisch erzeugte Welt wird Ihnen die Geschichte der jungen Hyleyn erzählt, deren sehnlichster Wunsch es ist, ihren unwirtlichen Planeten zu verlassen und sich den sagenumwobenen Sinkha anzuschließen, über die sie nur Gerüchte kennt. Kaum hat sie ihr Ziel erreicht, beginnt es aber auch schon gefährlich zu werden, und die Geschichte wendet sich in eine gänzlich andere, dramatische Richtung.

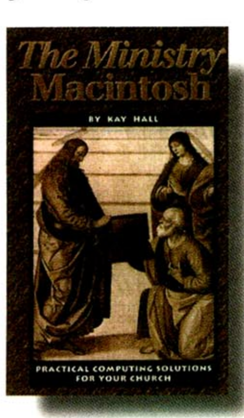
Um der Story die passende Atmosphäre zu verleihen, bediente man sich einiger Macs und der 3-D-Software Strata StudioPro. Mit diesen Hilfsmitteln erzeugten die Produzenten eine Welt, die an so mancher Stelle nicht leugnen kann, von H. R. Giger, dem Schöpfer des außerirdischen Wesens der Alien-Filme, beeinflußt zu sein.

Der einzige Wermutstropfen an diesem CD-ROM-Buch ist, daß man es mit ein wenig Enthusiasmus in weniger als zwei Stunden hinter sich gebracht hat. *Matthias Kremp*

Der Macintosh im Pfarramt

Kay Hall: „The Ministry Macintosh. Practical Computing Solutions for Your Church". Deerhaven Press, Versailles, KY, 1995. 100 Seiten (plus Diskette). 20,45 US-Dollar inkl. Versand. Zu bestellen über Fax (USA (0 01) 6 06/8 79 01 21 oder per E-Mail (deerhavn@lex.infi.net).

So wie das ausgesäte Senfkorn wird Ihre Kirchengemeinde mit Hilfe von Kays großartigem Buch wachsen." Ein Satz des Apple-Evangelisten Guy Kawasaki, der in Zeiten spärlicher fließender Kirchensteuern Interesse und Hoffnungen weckt. Dabei ist der gelobte Band ein erfreulich nüchternes Büchlein, das allen Pfarrern, Gemeinderäten, Mitarbeiterinnen und Synodalen an die Hand gegeben wird. Die Mühe, sich auf Computer-Englisch einzulassen, zahlt sich aus. Der Autor beschreibt kurz, doch sehr genau, was man mit einem Macintosh in der Kirchengemeinde anfangen kann, wie man beginnt, und was alles nötig ist. Kay Hall gibt Profitips über den vorsichtigen Umgang mit speziellen kirchlichen Verwaltungsprogrammen, die sich auch auf deutsche Verhältnisse übertragen lassen.



Für Desktop Publishing und Datenbanken empfiehlt er die üblichen Programme – nötige Orientierung für Anwender, die noch nie von FileMaker, PageMaker und XPress gehört haben. Lesenswert die Ratschläge für die Ausstattung und den Umgang mit verschiedenen Druckern; sogar die Datensicherheit wird noch vor dem Kauf einer Anlage mitbedacht.

Es gibt Kapitel über Musik am Mac und alles, was der Pastor braucht: Kalender, Predigtvorbereitung, Bibelausgaben und manche Grafiken werden sich auch in unseren Gemeindebriefen geschmackssicher verwenden lassen. Im üppigen Ressourcenteil finden sich Hinweise auf Online-Dienste, CD-ROMs, Zeitschriften, Bücher, christliche Usergroups mitsamt Internet-Adressen. Hinzufügen würde ich nur noch den deutschen Softwarekatalog von Pfarrer & PC e.V., Weihergasse 10 in 63654 Büdingen-Rohrbach.

Kay Halls Buch führt aber auch vor Augen, daß es noch kein Plug-&-play-Paket für Kirchengemeinden gibt. So muß man gewiß zwei bis drei Jahre investieren, bevor die praktischen Lösungen wirklich mehr Zeit für die Gemeindearbeit lassen.

Hanns J. Ehlen

Abhörratgeber

Backslash/Hack-tic/Jansen und Janssen/Keine Panik: „Der kleine Abhörratgeber". Edition ID-Archiv, Berlin – Amsterdam, 1996. 143 Seiten, 18 Mark (inkl. DOS-Diskette).

Der 18. Mai 1995 ist ein wichtiges Datum in der Geschichte der jüngeren deutschen Innenpolitik, doch aufgefallen ist das bisher kaum jemandem. Seitdem ist in dieser Republik die Fernmelde-Überwachungsverordnung (FÜV) in Kraft, nach der sämtliche Betreiber von Telekommunikationsnetzen verpflichtet sind, für die hiesigen Sicherheitsbehörden Abhörmöglichkeiten zu schaffen. So können Polizei und andere staatliche Sicherheitsorgane nicht nur den herkömmlichen Telefonverkehr überwachen, sondern auch Fax, ISDN, Mobilfunk und Mailboxen.

Die FÜV ist sogar unter Medienarbeitern weitgehend unbekannt, sonst würden den wohl kaum einige von ihnen immer mal wieder unterschwellig respektvoll erwähnen, daß Neonazis, Fußball-Hooligans oder Heroindistributoren auf dem neuesten Stand der Kommunikationstechnik seien, weil sie „abhörsichere" Handys benutzten. Dabei dürfte, FÜV hin oder her, solche Legenden eigentlich keiner mehr glauben, nachdem in der Zeitung einmal en détail nachzulesen war, was Prinz Charles seiner Geliebten am Autotelefon erzählt hatte.



„Der kleine Abhörratgeber" gibt einen Überblick über sämtliche heute gängigen Überwachungsmethoden und stellt, wie bereits der Buchtitel erahnen läßt, diverse Gegenstrategien vor, von denen einige allerdings ein bißchen zu viel Basteltalent erfordern. Benutzerfreundlicher ist das Verschlüsselungsprogramm „Pretty Good Privacy" (PGP), mit dem sich Computerdaten bombensicher codieren lassen; eine Diskette für DOS-Computer ist dem Buch beigelegt (Macianer schauen ins Mac MAGAZIN 19, Seiten 32 bis 34).

Die Autoren, linke Multimedia-Experten und Techno-Anarchisten aus den Niederlanden und Deutschland, pflegen einen verständlichen, manchmal angenehm ins Plauderhafte lappenden Stil; sie beschwören keineswegs den übermächtigen Moloch Überwachungsstaat herauf. Ein bißchen können sie den Leser sogar beruhigen: Der Staat verfügt zwar über alle technischen Möglichkeiten, muß sich aber aus finanziellen Gründen einschränken. Denn allein die längerfristige Überwachung eines gewöhnlichen Telefonanschlusses kann bis zu 500 000 Mark kosten!

René Martens

Ohne Ende



Aufwendig produzierte Videoclips machen den größten Reiz der Wing-Commander-Serie aus. Satte fünfeinhalb Stunden Filmmaterial packten die Entwickler auf die sechs CDs. Reichlich Unterhaltung also für verregnete Sommerabende.

Manche Helden setzen sich nie zur Ruhe. So auch Colonel Blair alias Mark Hamill, Hauptakteur der „Wing Commander"-Saga. Im vierten Teil der epischen Science-fiction-Serie legt der pensionierte Retter der Menschheit noch einmal seinen Ackerpflug beiseite und bewahrt das Universum vor dem Untergang. *Matthias Kremp* war dabei.

Schon der erste Teil der Wing-Commander-Saga setzte 1990 Maßstäbe in Sachen Sound, Grafik, Arbeitsspeicherbedarf und Anspruch an die Prozessorleistung. Heutzutage erscheinen uns die damaligen Höchstleistungen als geradezu niedlich, verfügen doch mittlerweile sogar Laserdrucker über mehr Rechenleistung als seinerzeit die High-end-Computer. Aber keine Sorge: Der Wing Commander, er düst nun in der vierten Generation über unsere Bildschirme, hielt mit der Evolution der Rechnerleistung Schritt.

Nachdem die PC-Fassung bereits seit einigen Monaten um die Gunst der Spieler kämpft, kommt jetzt die Mac-Version mit der üblichen Verspätung in die Läden. Wie zu erwarten war, ist die intergalaktische Saga auch diesmal wieder größer, besser und vor allem anspruchsvoller geworden. Begnügte sich der dritte Teil noch mit vier CD-ROMs, so liegen jetzt sechs Silberlinge bereit, auf denen mehr als fünf Stunden an Filmsequenzen gespeichert sind.

Wiederbelebung

Wer frühere Wing-Commander-Versionen kennt, wird sich fragen, worum es im vierten Teil der Trilogie noch gehen soll – wurde doch das Böse, die fiesen, miesen Kilrathi, am Ende des dritten Teils durch den Wing Commander auf eindrucksvolle Weise aus seinem Universum gebombt.

Aber es gibt tatsächlich immer wieder Mittel und Wege, eine unerbittlich zu Ende gegangene Geschichte zu neuem Leben zu erwecken. So geschehen auch in diesem Fall. Zwar sind die Kilrathi besiegt, und die Menschheit erfreut sich eines friedlichen und ruhigen Lebens, doch fangen nun einige Unzufriedene in der Föderation an, für Unruhe zu sorgen.

Die anspruchsvoll gerenderten Raumschiffe zwingen bei gehäuftem Auftreten auch die schnellsten Macs in die Knie. Bei Flügen über Planetenoberflächen wird sogar mit den sehr realistischen sogenannten Rolling Terrains gearbeitet, von denen Flugsimulatorfreaks nur träumen können.



Wie schon in der Vorversion gehören die Explosionen sehr großer Raumschiffe, die von Anti-sehr-große-Raumschiffe-Raketen getroffen wurden, zu den grafischen Highlights der Spielsequenzen.

Interaktiv statt hyperaktiv

Die Hauptperson ist wie zuvor der heldenhafte Colonel Blair, in dessen Rolle man schlüpft. Als Staffelführer eines Föderationsraumschiffs müssen Sie versuchen herauszufinden, wer diesmal die Guten und wer die Bösen sind. Da gilt es, Intrigen zu durchschauen und auch mal die Seiten zu wechseln. In den vielen spielfilmartigen Szenen bekommen Sie zwar immer wieder nebulöse Hinweise auf die Gesinnung Ihrer Kumpane geliefert, letztlich bleibt Ihnen aber nur, sich auf Ihren Instinkt und Ihre Menschenkenntnis zu verlassen.

Natürlich gibt es auch dieses Mal wieder reichlich gefährliche Schlachten zu schlagen, Aufklärungsmissionen zu fliegen und befreundete Raumschiffe zu schützen. Je nach Spielverlauf müssen Sie etwa 35 der 70 möglichen Missionen überstehen, um schließlich den Sieg davonzutragen und der Galaxis den Frieden wiederzugeben. Je nach Mission haben Sie bis zu sieben verschiedene Raumschiffe zur Auswahl. Und damit Sie sich bei den rasanten Weltraumschlachten nicht zu einsam fühlen, stehen Ihnen bis zu vier vom Computer gesteuerte Mitflieger zur Verfügung.

Die Weltraumszenarios sind grafisch äußerst aufwendig gestaltet, was sich allerdings auf die benötigte Rechenleistung auswirkt. Wer in der höchsten Qualitätsstufe spielen will, sollte mindestens einen PCI-Mac mit Level-2-Cache besitzen, da ansonsten die Bilder allzusehr ruckeln.

Viel wichtiger als die Kampfeinsätze sind jedoch die zum Teil sehr aufwendig produzierten Filmszenen, denn letztlich dienen die Ballereien zwischen den Filmen nur dazu, Sie nicht zu schnell zum Ziel kommen zu lassen. Die gelegentlich mehrere Minuten langen Filme laden zum Genießen ein. Sie können sich einfach zurücklehnen, die Aktivboxen aufdrehen und sich in die eigentliche Story vertiefen. Gelegentlich haben Sie sogar die Möglichkeit, aktiv in das Geschehen einzugreifen und somit den weiteren Fortgang der Geschichte zu bestimmen.

Genau hier liegt denn auch der eigentliche Reiz von Wing Commander IV: Jede Änderung zieht einen komplett neuen Spielverlauf nach sich. So gibt es nicht nur eine Lösung für das Spiel, sondern unterschiedliche Wege, auf denen Sie sich durch die politischen und persönlichen Verwicklungen hangeln können. Je nachdem, wie Sie sich entscheiden, gibt es ein anderes Ende. Wenn Sie es einmal geschafft haben, das Spiel durchzuspielen, können Sie also gleich wieder von vorn anfangen und sehen, was passiert, wenn Sie auf einmal nicht mehr freundlich und zuvorkommend, sondern grobschlächtig und abgebrüht handeln.



Die Pausenbilder der Raumschiffe sind aufs feinste gerendert. Mal abgesehen vom Mauszeiger bewegt sich hier allerdings absolut überhaupt nichts.

On with the Show

Für Science-fiction-Freaks ist Wing Commander geradezu Pflicht. Wenn Sie die Weltraumballereien nerven, schalten Sie einfach unter Optionen die Unverwundbarkeit für Ihr Raumschiff ein. So kommen Sie auf schnellstem Weg durch die Kampfszenen und können sich wieder der eigentlichen Handlung widmen. Auf jeden Fall sollten Sie den Sound über ein Paar gute Kopfhörer genießen, denn Wing Commander IV präsentiert erstklassige klangliche Genüsse im Dolby-Surround-Sound. M

VERLOSUNG

Wir verlosen zehnmal das Spiel Wing Commander IV – die Packung wurde handsigniert von Hauptdarsteller Mark Hamill – sowie zehnmal das T-Shirt zum Spiel und ebensoviele MousePads. In der Extraverlosung: die original WC-Bomberjacke. Wer bis zum 20. August 1996 eine selbstgestaltete Postkarte zum Stichwort „Neulich im Weltall" einsendet, nimmt automatisch an der Verlosung teil.



Mac MAGAZIN · Sierichstraße 43 · 22301 Hamburg

Wing Commander IV

Bezugsquelle: Fachhandel
Preis: 100,– Mark
Systemvoraussetzungen: Power Macintosh, 46 MB Festplattenspeicher, 8 (besser 16) MB RAM, 256 Farben

Grafik:
Bei Tausenden von Farben kommen die Filmszenen erst richtig gut.

Sound:
Das ist Dolby-Surround-Stereo-Sound der Extraklasse.

Spielspaß:
Wer Science-Fiction liebt, wird seine Freude haben. Wann kommt der Film zum Spiel?

Bewertung:
Mit der richtigen Hardware können Sie sich mit diesem Spiel wochenlang beschäftigen.



SCHLECHTES ZEICHEN

Das Programmierteam von Pulse Entertainment entführt uns mit „Bad Mojo" in eine völlig neue Welt. In Gestalt eines Kakerlaken gilt es, sechs wirklich fiese Levels zu bestehen. Von *PIC.*



Blick vom Herd auf den kommenden Parcours. Echt fies.
Mitte links im Bild: Der Spieler krabbelt als Kakerlak durch das beschauliche Ambiente.



Bad Mojo ist ein Fluch, eine Verwünschung. Bad Mojo ist auch der Titel eines wirklich gruseligen Spiels. Unheimliche Voodoo-Atmosphäre und beklemmende Situationen lassen dem Spieler Angstschweiß von der Stirn tropfen. Nach einem düsteren Trailer ist alles klar: Der Spieler wird diesen Ort so bald nicht mehr verlassen, er ist sozusagen verhindert. Ein Amulett hat ihn in ein Kakerlak verwandelt, und in dieser Gestalt findet er sich unversehens im Keller des Hauses wieder. Der wiederum ist alles andere als krabblerfreundlich. Überall lauern Leimfallen, Antikakerlakenpulver und hungrige Spinnen. Nicht zuletzt bedroht ein Staubsauger den gehetzten Spieler. Das ausgefeilte Screendesign vermittelt eine Atmosphäre, die man durchweg als ekelhaft bezeichnen kann: vertrocknete Mäuse, Dreck, jede Menge versiffter Untergründe – man meint, den Schmutz förmlich riechen zu können.



Die erste Hürde ist geschafft, mal oben gucken.

Um seine menschliche Gestalt wiederzuerlangen, muß der Spieler den Ausgang finden, und das ist alles andere als ein Spaziergang. Sechs Level wollen gemeistert sein, die allesamt extrem knifflig sind und überraschende Lösungen haben. Das Motto heißt *run and explore*, wobei die Bewegungsfreiheit für uns Kerbtiere durch unpassierbare Barrieren wie zum Beispiel vergossene Farbe, Saft oder manchmal auch das Blutrinnsal einer gemeuchelten Ratte viel zu oft stark eingeschränkt ist.

Die Programmierer haben sich bei der Konzeption einiges einfallen lassen. So muß man überhaupt erst einmal auf die Idee kommen, daß man den Hausmeister ausschalten kann, indem man ihm eine Schlafpille in sein frisch abgestelltes Bier kullert. Im Verlauf erhält der Spieler über Videosequenzen und Animes Hinweise und weitere Informationen, die sich wie ein Puzzle zu einem neuen Verständnis der Situation zusammenfügen. Und die ist, gelinde gesagt, sehr beklemmmend und bis zum Schluß schwierig.

Pfeiltastengerade

Die Steuerung des Kakerlaks erfolgt ausschließlich über die Pfeiltasten. Einfacher geht es nicht. Wichtig: Ein Kakerlak kann nichts in die Tasche packen, wohl aber einige Dinge verschieben. Schön gemacht: Man kann natürlich Wände hochkrabbeln, sogar die Unterseite eines Tisches kann als direkteste Verbindung von A nach B benutzt werden. Die Animation des Vielfüßers ist gut gelungen, sogar die Antennen bewegen sich tastend mit. Die Bewegungen erfolgen hektisch und schnell wie bei wirklichen Insekten. Dieses abstoßende Viehzeug herumzumanövrieren macht unheimlich Spaß. Vor allem stören keine überflüssigen Menüleisten die Atmosphäre. Nur Geschick und Kombinationsvermögen sind gefragt. Die düstere, schmuddelige Ekelatmosphäre verleiht Bad Mojo ein unverwechselbares Flair, das sich doch recht angenehm von dem anderer Spiele abhebt. Bad Mojo – das ist der Tip für die schwülen Sommernächte vor der Maschine. M

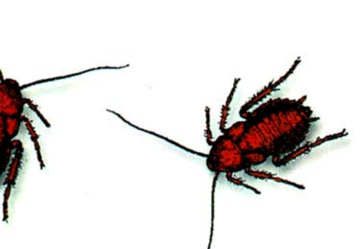
Bad Mojo

Preis: 99 Mark
Bezugsquelle: Buchhandel
Systemanforderungen: Mind. System 7.1, empfohlen wird ein 68040-Prozessor, oder PPC, mind. 6 MB Arbeitsspeicher, Farbmonitor und Double-Speed-CD-Laufwerk.

Grafik: 5 von 5
Phantastisch umgesetzt. Irre Perspektiven.

Sound: 4 von 5
Angenehm, nicht zu vordergründig.

Bewertung: 4 von 5
Irres Ding. Anklicken und loskrabbeln.



Das M&M StarterKit, immer mit dabei!!!

Ab sofort liefert M&M jedes System* mit einem umfangreichen Starter Kit aus. MacEasy und das MacMagazin als Einsteigermagazine mit leicht verständlichen Inhalten gehört immer dazu!

- wahlweise den MacCube oder den Jahresrückblick n-tv 1995
- MacEasy und das MacMagazin mit der aktuellen Monats Ausgabe
- Schnupperabo MacEasy & MacMagazin: 3 weitere Ausgaben für nur DM 15,–

Sind andere Anbieter günstiger als wir?
Dann verhandeln Sie bitte nach! Der Stand der Preise ist bereits vom 14.07.96.

MacEasy & Mac MAGAZIN

MODEME

28.8 EXTERN

Zoom Modem mit V.34, MNP 5, 14.4 Fax, Class 1 & Class 2, 2 Jahre Garantie mit deutscher Mac Software und Macintosh-Kabel

290,–

14.4 EXTERN

Externes Gerät mit deutscher Software, Kabel und Handbuch. MNP5, 14.4 Fax Class 2 , V32bis.

99,–

• Der Preis gilt nur, wenn Sie noch einen weiteren Artikel über DM 99,- bei uns kaufen. Ansonsten zahlen Sie nur DM 130,–.

POWER PUR

POWERSTATION 3

Für Profis: vereint in einem Tower-Gehäuse finden sich die Medien der Zukunft: 1 GB JAZ-Laufwerk von Iomega und die 2 GB Festplatte von Micropolis**. Weniger „Kabelsalat“, mehr Leistung, kleinerer Preis!

Jetzt auch als Powerstation 5, mit 4 GB Harddisk!

inkl. 1 JAZ Medium, inkl. 25:50 Kabel!

2.000,–

WECHSELPLATTEN

EZ DRIVE 135

SyQuest Wechselplattenlaufwerk der neuen Generation. 3,5“ Medien mit 135 MB Kapazität, inkl. 1 Medium

250,–

• Der Preis gilt nur im Bundle mit einem Rechner. Der Einzelpreis beträgt DM 300,–



ZIP DRIVE 100

IoMega Wechselplattenlaufwerk der neuen Generation. 3,5“ Medien mit 100 MB Kapazität. 1 Medium im Lieferumfang!

350,–

WECHSELPLATTEN



200 MB DRIVE

SyQuest Wechselplattenlaufwerk mit altbewährter Technik.. 5,25“ Medien mit 200 MB Kapazität.

DM 600,–

IOMEGA JAZ DRIVE

Wechselplattensystem mit 1,0 GB Medien / 12 ms Zugriff externe Version im M&M : StudioLine Gehäuse inkl. 1 Medium komplett anschlußfertig

Einzelpreis: DM 1.050,–

DM 999,–

DRUCKER

Epson Stylus Color II, Farbtintenstrahler	DM 650,–
Epson Stylus Pro, Farbtintenstrahler 720 dpi	DM 999,–
Epson Stylus Pro XL, Farbtintenstrahler A3	DM 2.500,–
Hewlett Packard 660c, Farbtintenstrahler	DM 640,–
Apple StyleWriter 1200, solange Vorrat reicht	DM 320,–
Apple StyleWriter 1200, solange Vorrat reicht	DM 299,–
Texas Instruments Pro 8, 8 S. /Laser 600 dpi inkl. 2. Papierschacht !	DM 1.800,–
Apple LaserWriter 4/600, 4 S./Laser 600 dpi	DM 1.599,–

CD-ROM

M&M:4 FACH CD EXTERN

externes CD-Rom Laufwerk 4fach, inkl. 25:50 Kabel



300,–

MULTISTORE CD EXTERN

externes CD-Rom Laufwerk 4fach und beschreibbare 650 MB PD Technologie, inkl. 25:50 Kabel

DM 899,–

CPU & SOFTWARE

• Bundle ZIP 7200/601 + SyQuest EZ Drive 135 MB	
(90 MHz) 16/500/CD/L2/ISO/EZ	DM 2.999,–∆
• Bundle 8200/601 + Guiness Buch	
(100 MHz) 16/1200/CD/L2/ISO/Guiness Buch CD	DM 3.777,–∆
• Bundle 8200/601 + 17“ Monitor	
(100 MHz) 8/1200/CD/L2/ISO	DM 4.555,–∆
• PhotoShop deutsch 3.0x	DM 649,–
• PhotoShop deutsch 3.0x	DM 600,–
• Quark Xpress 3.32 & PhotoShop	DM 2.988,–
• UpDate System 7.5x auf 7.5.3	DM 9,80
• wie oben, bei Bestellung weiterer Artikel auf Wunsch kolo	
• Route 66, inkl. Deutschlandkarte	DM 99,–
• FileMaker 3.0	DM 490,–∆
• n-tv 1995, Der Jahresrückblick auf CD	DM 29,–
• RAM & Speed Doubler	DM 135,–

Fragen Sie doch Ihr persönliches Angebot an, am besten und schnellsten per Fax. Alle Angebote solange Vorrat reicht. ∆ = Fragen Sie auch nach Studentenpreisen

ACTION PUR

QUATO PIVOT

schwenkbarer Portrait/Landscape, Farbmonitor,24 Stunden Austauschservice
•• NUR KURZE ZEIT ZU DIESEM PREIS! ••

1.899,– Erweiterte Tastatur **99,–**

Weitere Angebote:

Storm CD-Maker, extern 2fach inkl. SW	*DM 1.300,–*
Yamaha CD Brenner 4fach, extern	*DM 1.700,–*
Quato Isis 2, 17“ inkl. 24 Std. Service	*DM 1.799,–*
Quato Amun-Rê, 21“ inkl. 24 Std. Service	*DM 4.400,–*
MacEasy 07/96 Kaufempfehlung:	
ViewSonic 15 GA, 15“ inkl. Lautsprecher	*DM 900,–*
Agfa StudioScan II SI, Scanner	*DM 1.499,–*
Quato Scanner x-finity, das Non-Plus Ultra	*DM 4.700,–*

INFO

Aktuelle Produktinformationen, Aktionen und Gewinnspiele etc. jetzt im »UPdate«. Das »UPdate« gibt es nur per e-mail. Abonniert kostenlos, einfaches e-mail an mmhh@aol.com reicht!

M hat Sonderkonditionen für Studenten. Alle Preise verstehen n freibleibend, inkl. 15% USt, zzgl. Versand und Versicherung. tümer und Paketänderungen vorbehalten. Preise mit * = Vorkasse. ise mit ✈ sind ein besonderes Bundleangebot wenn Sie weitere ren im Wert von mind. 99,– DM bestellen, **= oder Gleichwertig

***= ausgenommen sind besondere Bundleangebote und Rechner ohne CD-ROM Laufwerk!

KONTAKT

M&M:Tradi
Schrammsweg 4 • 20249 Hambu
Tel: 040 47 80 67 • Fax: 040 47 80
NEUE e-mail: mmhh@aol.co

einzugehen. Mit einem breiten, aber ausgesuchtem Sortiment treten wir an den Start. Von Apple über MacPower bis Quato erhalten Sie beste Qualität!

zum 17.08.1996 Ihre Meinung an M&M:Trading. Alle Einsendungen, egal ob positiv oder negativ nehmen an der Verlosung teil.



Dies ist das erste und vielleicht auch schwierigste Rätsel: Diese knospenartige Zentralverriegelung müssen Sie schon knacken.

Secrets

Mojave bringt mit „Secrets of the Luxor" ein Spiel auf den Markt, das Myst auf den zweiten Platz verdrängt. *PIC* tauchte ab in die Tiefen einer längst vergessenen Kultur – und wünschte, er wäre im Bett geblieben.



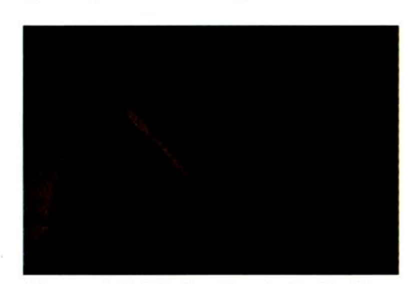
Obacht geben: Fast alles hat hier eine Bedeutung.

Schon viele Hersteller haben versucht, ein Spiel wie Myst zu produzieren. Sie hofften wohl, auf diese Weise würde etwas vom Glanz der Brøderbunds auf sie abstrahlen. Secrets of the Luxor hingegen ist ein Adventure ganz eigener Qualität, die sogar die Macher von Myst zu der Aussage bewegte, dies Spiel sei das Myst-ähnlichste von allen. Das stimmt so nicht. Myst ist eher das Secrets-ähnlichste von allen.

Das Spiel

Direkt vor dem Showdown beginnt das eigentliche Spiel. Vorausgegangen ist ihm eine unglaubliche Geschichte: Der weltbeste Archäologe hat bei Ausgrabungen schier Unglaubliches entdeckt. Leider haben der amerikanische Geheimdienst und andere ebenfalls Wind von der Sache bekommen, und die Armee hat kurzerhand die gesamte Ausgrabungsstätte zum militärischen Sperrgebiet erklärt. Osiri, von dem noch nicht geklärt ist, auf wessen Seite er steht, ermöglicht es dem Spieler, mittels geklauter ID und Zugangscode in die Stätte zurückzukehren. Nun geht der Alptraum erst richtig los.

Zwei CD-ROMs voller Rätsel und Denkaufgaben gilt es zu bewältigen. Als einzige Hilfsmittel gibt es einen Panamahut und ein von der Armee gestohlenes Virtal-Reality-Headset, ein brandneues Scangerät, das versteckte Dinge sichtbar macht. Es gilt, verborgene Türen zu finden und die dahinter befindlichen Geheimnisse zu ergründen. Das ist so spannend, daß Gänsehaut zum zweiten Vornamen wird.



Dieser schakalköpfige Gott heißt Anubis. Zum Glück ist er aber harmlos.

Grafik

Die Bilder sind hervoragend angelegt, mit ruckelfreien Animationssequenzen in irrwitziger Auflösung versehen. Insgesamt wirkt die Grafik um einiges plastischer und klarer als bei so manchen anderen Spielen. Ebenfalls verblüffend sind die Lichteffekte. Mit ihnen schaffen die Jungs von Mojave echte Athmosphäre.

Wow

Ihr könnt Eurem alten Kumpel *PIC* vertrauen und ihm glauben: Secrets of the Luxor ist das Spiel des laufenden Jahres. So. Der Autor hat noch was zu tun, da ist nämlich noch ein Raum, den es zu knacken gilt. 

Secrets

Preis: 139,95 Mark,
Vertrieb: das softwarehaus,
Telefon (0511) 95 86 30
Systemanforderungen: mind. System 7, 68x40er Prozessor empfohlen, min. 5 MB Arbeitsspeicher, Farbmonitor, Double-Speed-CD-ROM-Laufwerk.

Grafik: 5/5
Verdrängt Myst auf den zweiten Platz.

Sound: 5/5
Sofort Aktivboxen kaufen!

Preis/Leistung: 5/5
Phantastisches Spiel für's Geld.

Bewertung: 5/5
Etwas schwierig, nichts für Jump-&-run-Freaks. Ansonsten vom Feinsten.

Escape Velocity

Ein neuer Stern am Softwarehimmel.

Seit einigen Wochen kursiert ein geniales neues Spiel aus der Internet-Gemeinde auch im nicht angeschlossenen Teil der Welt. Die Rede ist von „Escape Velocity", dem neusten Weltraumspiel von Ambrosia. Das wirklich Herausragende ist aber nicht die geniale Mischung aus Action, Simulation und Strategie – wie etwa in den legendären Spielen „Pirates" oder „Elite" –, sondern die neuartige Programmstruktur. Dadurch kann praktisch jeder eigene „Plug-ins" erstellen und als Freeware weiterverteilen, mit denen neue Raumschiffe, Waffen, Welten, Aliens oder Missionen ins Spiel kommen. Auf den einschlägigen Netzseiten finden sich schon Dutzende dieser kleinen und großen Spielspaßbeschleuniger. Zum Beispiel unter http://www.sasknet.com/~jayt/ev/. Das Programm ist Shareware; man kann sich also ohne jedes Risiko von dessen Qualität überzeugen. Es befindet sich auch auf der Mac MAGAZIN-CD-ROM 22, die aktuelle Heft-CD bietet ein Update plus jede Menge Plug-ins. Aber bitte nach Gefallen die Registrierungsgebühr zahlen – die Programmierer haben es sich redlich verdient! Ambrosias World-Wide-Web-Adresse lautet www.ambrosiasw.com. Eine Info-Seite findet sich unter http://hampshire.edu/~ada F92/EV/, und es gibt sogar ein „Escape Velocity Star Trek"-Projekt: http://www.rain.org/~mikep/evst/ *mf*

Preis: 20 US-Dollar Shareware-Gebühr.



Bürgerkrieg im Universum: Wir Rebellen würden der irdischen Militärjunta gar zu gerne mal den Marsch blasen.

Nur eine Affäre

Beweisen Sie mal in Paris Ihre Unschuld.

Französische Krimis sind Liebhaberobjekte – im wahrsten Sinne des Wortes. Man muß es schon sehr mögen, wenn böse Buben, anpolitisierte Bankräuber oder existentialistische Kindsentführer weitschweifig über das Leben an sich und die feine Küche im besonderen resümieren, kurz bevor sie mit ihrer schweren Citroen-DX-Limousine in den Pyrenäen in einen Abgrund stürzen.

Auch das französische Kriminalspiel „Die Affäre Morlov" atmet vordergründig diese ganz besondere Tristesse: Journalist Paul soll einen Mord begangen haben – es existiert ein Foto von ihm, wie er sich über eine Frauenleiche beugt. Die Russin war eine Bekannte seiner Verlobten, die wiederum von dem wahren Mörder verschleppt wurde. Klar, daß Paul sie wiederfinden muß – nicht nur, um der Polizei seine Unschuld zu beweisen.

Im folgenden klickt man sich also durch Paris, sammelt Spuren, läßt sich von Parisern vollquatschen und geht natürlich der Polizei aus dem Weg. Knapp 48 Stunden Zeit bleiben, um sich zu entlasten. Zwar kommt dem Spieler irgendwann ein Geheimdienstmann zu Hilfe und verrät hilfsbereit den Zugangscode zu einem Computer voller Infos – aber wo steht dieses Mistding? Ein Spiel zum Nervöswerden – etwas für Liebhaber. *sj*

Preis: 79 Mark
Vertrieb: exklusiv bei Arktis,
Telefon: (0 25 47) 13 03





Der Fernseher in der Wohnung des Mordopfers: Zweimal am Tag kann man hier Nachrichten kucken.

Verrückt und zugenäht

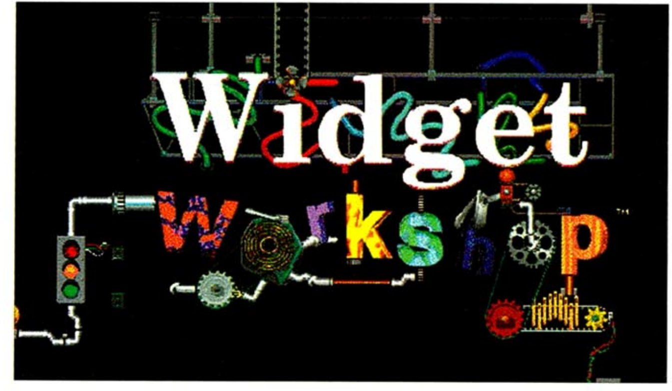
So wird man Daniel Düsentrieb: Widget Workshop bietet Erfindertrainig at its best.

Maxis Widget Workshop ist eine verrückte Erfinderwerkstatt für Achtjährige und Ältere. Natürlich kann man möglichst verrückte „Was passiert dann"-Maschinen zusammenbasteln, die absolut sinnfreie Aktionen entfalten, oder man kann vorgegebene Puzzles lösen à la „Incredible Machine". Maxis Workshop aber nur zum Herumdaddeln zu verwenden wäre schade; immerhin sind die Werkzeuge dieser Softwarewerkstatt tatsächlich Daniel-Düsentrieb-kompatibel.

Interessanter ist deshalb die Möglichkeit, kleine Softwareapparate auszutüfteln – etwa einen Entfernungsausrechner, der die mit der Maus auf einer Landkarte zurückgelegten Zentimeter in Kilometer umrechnet oder – in Verbindung mit einem Mikrofon am Mac – einen Entfernungsberechner für Gewitter. Dabei klickt man auf Los, wenn es blitzt, das Widget stoppt und errechnet dann den Unwetterabstand – so es laut und vernehmlich gedonnert hat. Die Anleitungen für diese und andere die Menschheit beglückende Maschinchen liegen bei, und man kann und darf sie sogar als selbstablaufende Dateien an sympathische Mac-Besitzer weitergeben. Ausgefuchste Widgets sind also sogar in der Lage, persönliche Problemlöser etwa für Geburtstagskinder zu gestalten – nach der Lektüre der dem Programm beiliegenden Handbücher alles kein Problem. Für einige Experimente werden die passenden Plastik-Gimmicks mitgeliefert. *sj*

Preis: 99,95 Mark

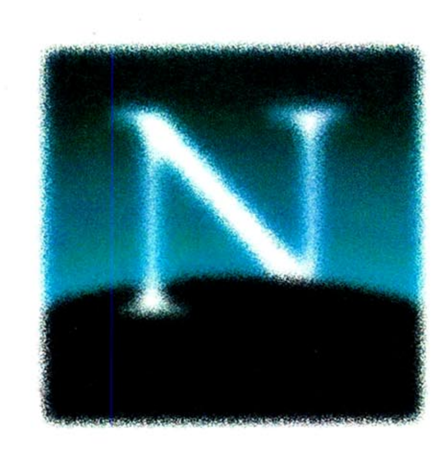




Das ideale Programm für den jungen Einstein ebenso wie für Graf Zahl: die verrückte Erfinderwerkstatt Widget Workshop.

Bewegung im Netz

Die von Netscape entwickelte Programmiersprache „JavaScript" stellt eine sinnvolle Ergänzung der Web-Sprache HTML dar. Eine kurze Einführung von *Bernd Wendorf.*



Im Mac MAGAZIN 6/96 berichteten wir auf Seite 20, daß JavaScript ein potentielles „Sicherheitsrisiko" ist: Kenntnisreiche Programmierer bewiesen, daß es mit Hilfe dieser Skriptsprache möglich ist, ohne Wissen des Besuchers beim Aufrufen einer Web-Seite private Informationen, zum Beispiel die E-Mail-Adresse, auszulesen und weiterzuleiten. Obwohl das Schlupfloch von Netscape umgehend gestopft wurde (ab Version 2.01), soll die Gefahr derartiger „Web-Spionage" an dieser Stelle nicht verharmlost werden – natürlich ist die mißbräuchliche Verwendung von JavaScript nicht gänzlich auszuschließen. Übervorsichtigen hat Netscape die Gelegenheit gegeben, JavaScript zu deaktivieren (unter „Network Preferences", „Languages").

Vielleicht ist Ihnen beim Aufrufen einer Web-Seite schon einmal ein unten in der Statuszeile des Netscape-Fensters durchlaufender Text aufgefallen? Oder Sie haben sich gewundert, daß in einem kleinen Feld innerhalb des Dokuments das Datum und die genaue Uhrzeit stehen? Diese Goodies haben mit der traditionellen Web-Sprache HTML nichts zu tun, verantwortlich dafür ist JavaScript.

Die Möglichkeiten, mit den herkömmlichen HTML-Befehlen dynamische Dokumente zu gestalten, sind begrenzt. Das Web war ursprünglich lediglich für den Zugriff auf weitgehend textbasierte, statische Datenbestände über das Netz gedacht. Der dafür entwickelte Befehlssatz beschränkt sich demzufolge auf Hyperlinks, Textformatierung und die Einbindung von externen Grafikdateien. Netscape hat in den letzten anderthalb Jahren einer Reihe von neuen HTML-Befehlen zum Durchbruch verholfen. Angefangen von der Definition der Hintergrund- und Textfarben über Tables bis zu Frames. Das Potential der HyperText Markup Language ist damit jedoch weitgehend ausgereizt; HTML ist und bleibt eine Beschreibungssprache.

Einfach programmieren

JavaScript ist zwar keine vollwertige Programmiersprache wie C, C++ oder Java, aber die benutzten Elemente sind identisch: Variablen, Wenn-dann-Anweisungen, Schleifen, Funktionen, Methoden, Parameter, Objekte, Eigenschaften und anderes mehr. Diese Begriffe und die Verwendung der Schlüsselwörter (von „abstract" über „boolean" und „int" bis „with") sind für jene, die bislang lediglich HTML-Dokumente verfaßt haben, zu Beginn recht undurchsichtig. Die Bereitschaft, sich mit dieser Materie, nämlich der Programmierkunst, auseinanderzusetzen, ist für einen kreativen Einsatz von JavaScript deshalb unerläßlich. Zum Glück ist JavaScript eine vergleichsweise einfache Sprache, und die Arbeitsumgebung ist durch die Standards einer Web-Seite verhältnismäßig klar abgegrenzt.

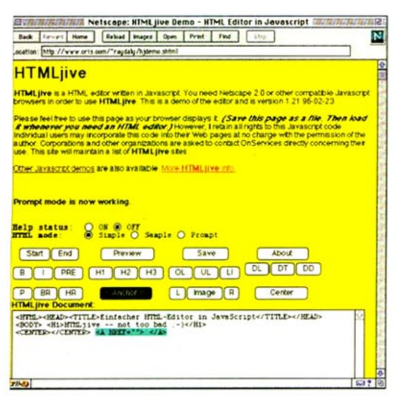
Mit offenen Karten

Ein großer Vorteil für den Lernwilligen ist die Tatsache, daß JavaScript-Programme unverschlüsselt in der HTML-Datei notiert werden – und damit dem direkten Zugriff des Besuchers einer Web-Seite offenstehen. Mit Hilfe des Unterpunktes Document Source im Menü View ist der Quelltext der gerade aufgerufenen Web-Seite komplett einsehbar. Auf diese Weise sind Sie in der Lage, sich mit gängigen JavaScript-Anwendungen zu versorgen, die Sie anschließend Ihren eigenen Bedürfnissen

Netscape only

Noch nicht mal ein Jahr ist es her, da hieß JavaScript noch LiveScript. Netscape reagierte mit der Umbenennung auf die damals einsetzende Euphorie bezüglich Java, der neuen Programmiersprache von Sun (siehe dazu „Kein kalter Kaffee", Mac MAGAZIN 2/96). Während Java plattformübergreifend und browserunabhängig seinen Weg macht, ist JavaScript (noch) ein reines Netscape-Produkt. Andere Browser ignorieren den entsprechenden Code im HTML-Dokument. Dies wird sich in naher Zukunft ändern; angesichts der aggressiven Umarmungsstrategie von Microsoft überrascht es nicht, daß der Internet Explorer 3.0 ebenfalls in der Lage ist, JavaScript zu lesen.

Mehr zum Wettkampf zwischen dem Netscape Navigator und dem Microsoft Internet Explorer um die Gunst der Surfer lesen Sie im nächsten Mac MAGAZIN, wenn wir die beiden neuesten Versionen ausführlich vorstellen und vergleichen – sofern bis Mitte August finale Mac-Versionen beider Programme vorliegen.



An Beispielen für mehr oder weniger sinnvolle Einsatzmöglichkeiten von JavaScript herrscht kein Mangel im Netz. Hier hat sich jemand an einem (sehr) einfachen HTML-Editor versucht. Eine gut gepflegte Liste von Sites, die Java-Script nutzen und Skripte offerieren, hat Andrew Wooldridge aufbereitet: http://www.c2.org/~andreww/javascript/collections.html

anpassen können. Ein solches Vorgehen macht allerdings nur unter zwei Bedingungen Sinn: Zum ersten sollten Sie sich ein Basiswissen aneignen, um zu verstehen, wie eine Funktion aufgebaut ist, welche Schlüsselwörter welche Bedeutung haben et cetera. Zum zweiten ist es ratsam, eine konkrete und überschaubare Aufgabenstellung zu wählen; entsprechend geringer ist die Gefahr, sich selbst zu überfordern und womöglich zu verzetteln.

Grundsätzliches

Der JavaScript-Code, genauer: die Definition der Funktionen und deren Spezifizierung, steht in den allermeisten Fällen im Kopf des HTML-Dokuments, also zwischen den Tags <head> und </head>. Der JavaScript-Code ist eingefaßt von den Tags <script language="JavaScript"> und </script>. Zusätzlich sind am Anfang und Ende des Skriptes die Kommentarzeichen <!— und // —> unerläßlich, da andernfalls Web-Browser, die JavaScript nicht verarbeiten können, den gesamten Script-Text wiedergeben würden. In diesem Zusammenhang gilt es zu bedenken, daß die Web-Seite zum Anwender übertragen wird, während JavaScript interpretiert wird. Dies ist zum einen langsamer als das Laden von bereits kompiliertem Code, zum anderen findet keine Fehlerprüfung statt. Somit gibt es keinen Schutz vor schweren Programmfehlern, zum Beispiel Endlosschleifen, die beim Anwender zum Systemabsturz führen können. Deshalb ist Java-Script nur für kleine und einfache Programmabläufe sinnvoll und sorgfältiges Testen vor dem Hochladen ins Netz angebracht.

Anwendungsbeispiele

Mit JavaScript lassen sich eine Reihe von Anwendungen realisieren, die Seiten im World Wide Web mehr oder weniger sinnvoll ergänzen. Die Vermittlung von Zusatzinformationen in der Statuszeile oder dem Fenster des Browsers haben wir bereits oben erwähnt. Sie können mit Hilfe von Java-Script auch Anwendereingaben in einem HTML-Formular während der Eingabe überprüfen; auf diese Weise



Eine ausgezeichnete Einführung in JavaScript, die allerdings fortgeschrittene Kenntnisse in der Web-Sprache HTML und ein bißchen Hackerblut voraussetzt, stammt von Stefan Münz. Die jeweils aktuelle Version seines Tutorials finden Sie auf dem Server des Mac MAGAZINs: http://www.maz.net/macmagazin/javascript/diy/1st.htm

lassen sich zum Beispiel unzulässige oder sinnlose Eingaben unterbinden. Es besteht zudem die Möglichkeit, die Hintergrundfarbe einer Web-Seite nach dem Laden automatisch zu verändern. Des weiteren ist die Programmierung kleiner Spiele denkbar. Mit JavaScript läßt sich auch ein spezielles Problem innerhalb von sogenannten Framesets lösen.

Bislang war es nicht möglich, einen einzelnen Frame innerhalb der Rahmenstruktur mit dem Reload-Button zu aktualisieren. Anhand der NEWS-Seite auf der Mac MAGAZIN Web Site können Sie nachvollziehen, daß dieses automatische Update nunmehr realisierbar ist.

MacDuden

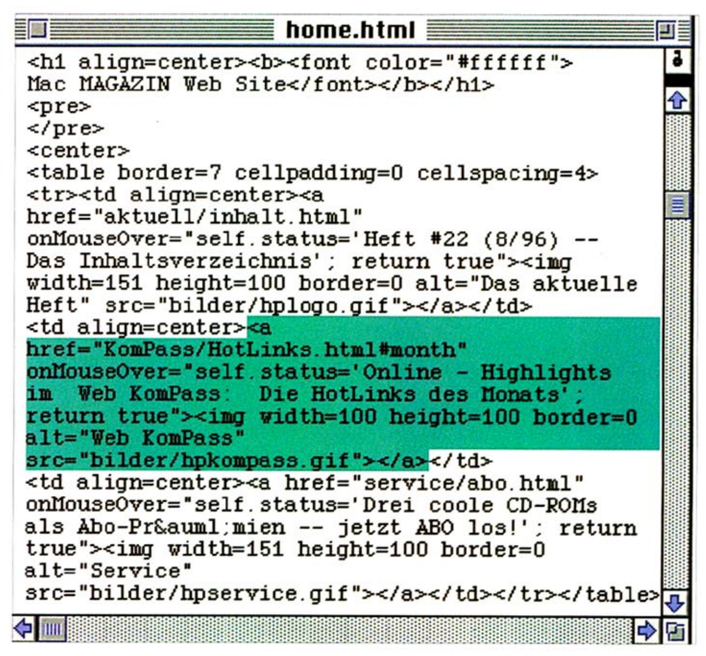
Funktion

Ein Block von logisch zusammengehörenden Java-Script-Anweisungen. „Tag" ist das englische Wort für die Steuerzeichen, die in der Web-Sprache HyperText Markup Language (HTML) verwendet werden. Dazu zählen alle Ausdrücke, die von spitzen Klammern (< und >) eingefaßt sind.

Code

Bezeichnet in der Terminologie des Programmierens den in einer Programmiersprache abgefaßten puren Quelltext. Dieser wird im Normalfall durch Kompilierung in Maschinensprache übersetzt, die der Computer verstehen und ausführen kann. Konkret ist hier der Text im jeweiligen HTML-Dokument gemeint, inklusive Befehls- und Sonderzeichen sowie zusätzlichen Elementen wie JavaScript. Der Web-Surfer bekommt die sofortige Interpretation dieses Codes durch den jeweiligen Web-Browser zu Gesicht, eine vorherige Übersetzung in die Maschinensprache findet nicht statt.





```
home.html
<h1 align=center><b><font color="#ffffff">
Mac MAGAZIN Web Site</font></b></h1>
<pre>
</pre>
<center>
<table border=7 cellpadding=0 cellspacing=4>
<tr><td align=center><a
href="aktuell/inhalt.html"
onMouseOver="self.status='Heft #22 (8/96) --
Das Inhaltsverzeichnis'; return true"><img
width=151 height=100 border=0 alt="Das aktuelle
Heft" src="bilder/hplogo.gif"></a></td>
<td align=center><a
href="KomPass/HotLinks.html#month"
onMouseOver="self.status='Online - Highlights
im Web KomPass: Die HotLinks des Monats';
return true"><img width=100 height=100 border=0
alt="Web KomPass"
src="bilder/hpkompass.gif"></a></td>
<td align=center><a href="service/abo.html"
onMouseOver="self.status='Drei coole CD-ROMs
als Abo-Pr&auml;mien -- jetzt ABO los!'; return
true"><img width=151 height=100 border=0
alt="Service"
src="bilder/hpservice.gif"></a></td></tr></table>
```

Auf der Home-Page des Mac MAGAZINs, <http://www.maz.net/macmagazin/>, bekommt der Besucher, wenn er mit Netscape 2.0 vorbeisurft, bereits seit Monaten einen mit JavaScript erstellten Goodie zu sehen: Befindet sich der Mauszeiger über einem der Bilder, wird unten in der Statuszeile statt des Hinweises auf die Web-Adresse eine Textinformation zu dem Link hinter der Grafik wiedergegeben. Das zweite Bild zeigt die entsprechenden JavaScript-Befehle und -Definitionen im HTML-Dokument.



Apple*Talk*

Illustration: Nerling

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

jeden Tag ächzt der Postbote unter der Last der Zuschriften. Diese Seiten sind Ihre Seiten, bringen Sie Ihr Lob oder Ihren Frust zu Papier. Die Antwort des Mac MAGAZINs ist Ihnen gewiß.

Liebe Leute,
Euer Magazin gefällt mir gut, aber ich bin auch Tierfreund und Katzenhalter! Findet es Euer Dr. Busch witzig, in seinem an sich informativen Beitrag (FileMaker-Workshop) unter der Kategorie Katze seines Demo-Haushaltsbuchs einen monatlichen Ausgabeneintrag Katzengift zu machen? Wozu denn die Kategorie Katze überhaupt mühsam generieren, wenn sie im nächsten Monat ohnehin überflüssig wird?
Alfred W. Tüting

Lieber Herr Tüting,
wir haben uns aufgrund dieses Vorfalls den Dr. Busch noch mal genau angesehen und festgestellt, daß er tatsächlich eine verdächtige Ähnlichkeit mit dem renommierten Katzenhasser Alf aufweist. „Nein, wirklich, ich mag Katzen", beteuerte er auf unsere Vorhaltungen. Doch wir wissen, was er meint: gekocht, gebraten und mit Ketchup.

Grüezi!
Ihr macht das wirklich gut und hebt Euch angenehm von den anderen Vertretern dieser Branche ab! Die Artikel sind gut recherchiert, witzig (nicht blöd) geschrieben und auch für Nichtkenner der jeweiligen Materie verständlich. Die CDs türmen sich mittlerweile auf meinem Rechner und haben mir schon oftmals aus der Klemme geholfen. Das bringt mich jetzt zu dem Brief in der Helpline von Wolfram W. Franke, der nach den Hüllen für die Silberlinge sucht. Die Behauptung, die Hüllen seien nur übers Mac MAGAZIN erhältlich, ist dann aber doch ein bißchen verwegen. Es handelt sich dabei nämlich um stinknormale Nullachtfuffzehn-Hüllen für Maxi-CDs, die es in jedem besseren CD-Shop zu kaufen gibt. Macht weiter so! Bunt ist das Mac MAGAZIN und granatenstark!
Urs Brauchli

Pfüati,
Sie haben auf der ganzen Linie recht. Mac-MAGAZIN-CDs passen in jede handelsübliche Hülle, und die gibt es fast in jedem Plattenladen, teils sogar schon in Computerläden, weil die Konkurrenz ihre Silberlinge offensichtlich als nicht weiter schützenswerte Einwegware begreift. Wer einen Ersatz für eine defekte Hülle benötigt, der schreibe einfach an das Mac MAGAZIN: Wir haben noch einen ganzen Stapel von CD-Hüllen, die wir sehr gerne an unsere Leser verteilen.

Hallo Leute!
Was ich in Eurem Heft vermisse, sind Erfahrungsberichte über den Support namhafter Hersteller. Zwar ist die Supportsituation in den letzten Jahren spürbar besser geworden, aber im Vergleich zu anderen Branchen immer noch unterdurchschnittlich. Als User legaler Software fühlt man sich doch recht veralbert, wenn man für jedes Zwischen-Update mit mangelbehafteter Mängelbeseitigung erneut zur Kasse gebeten wird, ganz abgesehen vom teilweise umständlichen Handling des Updating. Insofern ist Eure CD mit ihren meist zahlreichen Updates eine echte Hilfe.
Jürgen Husemann

Aber hallo!
„Support – aber nicht mit uns", scheint als Wahlspruch in so mancher Firmenzentrale zu hängen. Wir werden auch künftig auf dieses unsägliche Gebaren ein scharfes Auge haben. Wenn uns ausreichend Leser ihre Erfahrung schildern, machen wir in einer der nächsten Ausgaben mal ein paar Seiten zu dem Thema. Das wird die Galle garantiert zum Überlaufen bringen – und hoffentlich einiges verbessern.

Liebe Leute!
Ein grundsätzliches Problem plattformexklusiver Zeitschriften, insbesondere für den Mac, scheint ja zu sein, andere Systeme für minderwertig deklarieren zu müssen. Ich kriege da regelmäßig einen Hals. Ich halte

Toleranz den armen PCs gegenüber für angebracht. Da wird immer so getan, als ob man das seltene Glück hätte, auf den besten Computern der Welt zu arbeiten. Also, ich weiß ja nicht. Es gibt bedeutend flottere Geräte, so beispielsweise von Silicon Graphics, und das Mac OS kann noch viele Updates vertragen. Die Prozessoren der PowerPCs sind nicht die besten ihrer Art (die baut Acorn), und daß viele Kreative damit arbeiten, beweist noch gar nichts. Zugegeben: Intel und Windows sind nicht der Hit, dafür aber ihr Geld wert, sprich billig. Preise, Support und vor allem die Produktpolitik Apples waren immer eine Zumutung. Man kann schon bei der Anschaffung davon ausgehen, ein nicht nennenswert upgradefähiges Modell zu erstehen. In kürzester Zeit werde ich meinen Power Mac also zum Faxgerät oder Schriftenserver umwursteln müssen.
Wolfgang Merkle

Lieber Herr Merkle,
der Mac scheint es an sich zu haben, viele Anwender zu echten Fans zu machen. Das ist wie beim Fußball. Die eigene Mannschaft kann nicht jedes Spiel gewinnen und schlimmstenfalls sogar ganz schön im Abseits stehen. Echte Fans werden dadurch nur noch anhänglicher. Klar, nach ein paar Bier gibt man schon mal zu, daß die anderen durchaus auch so ihre Stärken haben. Aber was ändert das? Für den eigenen Club wird getrommelt und gepfiffen, solange der Ball im Spiel ist. Gewinnen hat halt nicht nur etwas mit Siegen zu tun.

Hi Ihr Apfelwürmer,
erstmal möchte ich Euch ein Lob über die Antworten beziehungsweise Kommentare der Leserbriefe aussprechen. Besonders wenn die DOS/Windows-Freunde mal wieder zerlegt werden, muß ich immer wieder schmunzeln. Ihr scheint ja wirklich neidisch auf die Wintel-Welt zu sein, oder ist es pure Existenzangst um die ach so tolle Obstkiste? Anders kann ich mir den Brief „Der goldene Rettungsring" (6/96) und seine beleidigt-ironische Beantwortung nicht erklären. Ganz zu schweigen von der beschränkten Kenntnis (besser Unkenntnis) über Win95 und darüber, wie es die langen Dateinamen verwaltet. Euer Leser Stefan Reich hat auf die „Abzocke" von Apple-Usern indirekt aufmerksam gemacht. Apple mauert, und für jeden Scheiß muß der arme Apfel-User draufzahlen. Warum muß ich eine Software kaufen (egal ob billig oder teuer), um meine Platte zu partitionieren? Warum muß ich ein extra Schriftenverwaltungsprogramm haben? Warum muß ich CD-ROM- und Festplattentreiber kaufen (FWB Toolkits), wo ich doch eine SCSI-Schnittstelle habe und jedes Laufwerk problemlos funktionieren müßte? Warum zahle ich beim Apple-Händler mindestens doppelt soviel für den gleichen Simm-Baustein wie in einer PC-Klitsche? Warum hat meine Maus nur eine Taste und kostet ein Vermögen, wo doch PC-Mäuse drei Tasten haben?
Euer Leser Darth Vader

Herr Vader,
Sie kommen zwar offensichtlich aus der fremden DOSen-Galaxie, doch irgendwie glauben wir Ihnen nicht, daß Sie nicht ganz von dieser Welt sind. Per E-Mail kann man sich ja nennen, wie man will, und damit Zeugnis seiner persönlichen Vorliebe für alberne, alte Filme ablegen. Trotzdem können wir den Zorn Darth Vaders gut verstehen, wenn beispielsweise eine Tastatur für den Mac soviel kostet wie ein CD-Walkman. Das ist Low-Tech zum High-Tech-Preis und schlicht und einfach das eiskalte Ausnehmen von Abhängigen. Könnte Darth Vader da nicht mal …

Liebes Redaktionsteam,
in der Ausgabe 3/96 wurde von Euch der Mathe Workshop unter die Lupe genommen, den ich inzwischen für meine beiden grundschulpflichtigen Kinder gekauft habe. Aber als ich das Zahlen-Bowling in Betrieb nehmen wollte, lief es nicht. Erst nach langem Tüfteln kam ich hinter das Geheimnis: Der RAM-Doubler muß deaktiviert werden. Könnt Ihr in Euren Tests nicht auch auf solche Kleinigkeiten hinweisen?

Lieber Leser,
wenn wir immer darauf hinweisen würden, stünde auf jeder Mac-MAGAZIN-Seite: „Finger weg von diesem Teufelszeug!" Im Ernst, es gibt wenig, das den Mac so gründlich ausbremsen und durcheinanderbringen kann wie RAM-Doubler und virtueller Speicher. Gerade rechenintensive Multimedia-Anwendungen bringen diese Programme, die letztlich nichts anderes machen, als einen Teil des Speichers auf die langsame Festplatte zu schreiben, kräftig durcheinander. Man sollte sie nur einschalten, wenn es wirklich nicht anders geht. Unser Tip: RAM-Bausteine sind heute so günstig wie nie zuvor. Das bringt viel Speed und spart viel Ärger.

So erreichen Sie uns:

Schicken Sie Lust und Frust an:
Mac MAGAZIN
„Apple Talk"
Sierichstraße 43
22301 Hamburg

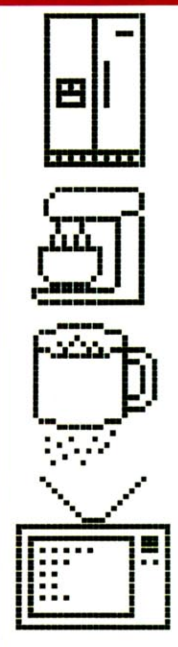
Für die glücklichen Besitzer eines E-Mail-Zugangs sind wir wie folgt zu erreichen:
Leserbriefe@Futura.de

Via CompuServe:
Internet:
Leserbriefe@ Futura.de

Oder über FirstClass in unserer Konferenz in Systematics Magic Village.

Brief des Monats

Sehr geehrte Mac-MAGAZINer,
da stöbere ich neulich frohgemut und bar jeder Vorahnung mit ResEdit im System herum, und was finde ich, verborgen zwischen den altbekannten Icons für Ordner und Systemerweiterungen: diese beiden Gebilde hier, von mir als Kühlschrank und Küchenmaschine identifiziert. Sollte ich etwa einen bisher unbekannten Prototypen eines Macs besitzen, mit dem man auch Kuchen backen und seinen Kühlschrank verwalten kann? Droht bald die Fehlermeldung 88: „Käse und Milch im Kühlschrank in unzureichendem Maße vorhanden"? Wenn das so ist, verzeihe ich meinem Mac sogar die Macken, die ihn ab und zu befallen. Dafür habe ich jetzt ein anderes Problem: Unsere Küchenmaschine hat keinen SCSI-Anschluß. Franz Hochstetter



Herr Hochstetter,
die Icons sind vermutlich ein vorweggenommener Bestandteil von System 8. Die Macs der übernächsten Generation werden übrigens nicht nur Bier kalt stellen und Teig kneten können. Damit der Kuchen auch gelingt, können sie ihn, wie nebenstehendes Icon beweist, wahlweise mit Mehl oder Puderzucker bestäuben. Und damit der Mac sich nicht langweilt, während der Kuchen in der Backröhre liegt, wird er zwischenzeitlich fernsehgucken. Glücklicherweise wird er aber weder das Bier trinken, noch den Kuchen verspeisen, denn die Icons für Messer und Gabel fehlen ihm. (Wer nachschauen möchte, sollte vom Systemkoffer eine Kopie anfertigen, diese mit ResEdit öffnen und dann das Feld Icon doppelklicken.)

Die Redaktion bekam Ihre Briefe...

... und hat nach deren Eintreffen einige Fragen ausgewählt und beantwortet sie auf dieser und der folgenden Seite. Wenn auch Sie Probleme mit Ihrem Mac haben, schreiben Sie uns einfach einen Brief, einstecken und ab die Post!



T•Error

Die Telefon-CD-ROM von DeTeMedien (siehe Mac MAGAZIN 20 und 22) produziert den exotischen Fehlercode -5551. Was das bedeutet, wissen wir immer noch nicht, aber beim Forschen nach der Ursache und bei der Fehlerbehebung sind wir weitergekommen. Mit System 7.1 hat das digitale Nachschlagewerk so seine Mühe. Empfohlen ist 7.5. Wer nicht updaten mag und will, erhält kostenlos und postwendend die Fehlerkorrektur zugeschickt. Wenden Sie sich hierzu direkt an DeTeMedien. Die Nummer steht auf der Rückseite des CD-Covers.

System 7.5.3

Von Eurer CD 21 habe ich das System 7.5.3 komplett aktualisiert. Das klappte hervorragend. Jetzt möchte ich einige Systemerweiterungen von meinem Performa 6200 wieder entfernen, aber bei Manuelles Entfernen erscheint im Installationsprogramm alles grau. Ich kann nichts auswählen.
Tom Schönian, Hamburg

Sie können nichts markieren, weil Sie aus dem aktiven Systemordner Ihrer Festplatte mit dem Programm nichts entfernen können. Das ist normal und verwirrend, da das Hinzufügen von Software (Systemupdate) funktioniert. Starten Sie Ihren Mac von einer Dienstprogrammdiskette, die den CD-Treiber beinhaltet. Auf Ihrer Performa-CD finden Sie eine Image-Datei, von der Sie diese Diskette herstellen. Wenn Sie jetzt die Mac-MAGAZIN-CD 21 einlegen, werden Sie bemerken, daß im Installationsprogramm auch die Option Manuelles Entfernen zur Verfügung steht.

Alternativ legen Sie unter Zuhilfenahme von Mac MAGAZIN 16 und 17 selbst Hand an Ihren Systemordner, indem Sie Unbenötigtes und Unerwünschtes in den Papierkorb befördern.

Bei einigen Performa-Modellen können Probleme auftauchen, wenn Sie auch unter System 7.5.3 den Finder-Ersatz AtEase benutzen möchten. Diese Software wird nämlich nicht aktualisiert. Weiterhin funktioniert die Fernbedienung vom internen Fernsehtuner erst mit 7.5.3 Revision 2 korrekt. Das Update zum Update – leider ungeeignet für den Performa 630 – dürfen wir Ihnen mit Apples Zustimmung hoffentlich bald anbieten. Voraussetzung für das 7.5.3-

Der goldene Rettungsring

Ich suche ein Kontrollfeld, das automatisch sichert sowie das Kontrollfeld PopupFolder als Vollversion. Die Demoversion verabschiedete sich nach dreißig Tagen ohne Möglichkeit einer Wiederbelebung. Bei Inline Software, (Telefon: (0 01) 6 17/9 35 15 15), mochte mir keiner helfen.
Frank Linnenschmidt, Rheda-Wiedenbrück

Die Nostalgiker unter uns schätzen nach wie vor Sav-O-Matic 1.5.1 aus dem Jahr 1991, das programmbezogen automatisch sichert. Sinnvoll, wenn ein Anwendungsprogramm dies nicht sowieso kann. Moderner kommt NowSave daher – ein Bestandteil der NowUtilities 6.0 (siehe Mac MAGAZIN 22).

Eine Bezugsquelle für Popup-Folder nennt Ihnen Prisma (Telefon: (0 18 05) 32 36 66), der deutsche Distributor. Prisma bezieht Popup-Folder von einem belgischen Zwischenhändler, der nicht von ASD-Software direkt aus den Vereinigten Staaten, sondern über einen weiteren Distributor in Kanada beliefert wird, wie vom ehemaligen Vertrieb bei Inline zu erfahren war. Nebenbei erklärt sich, warum Software in Deutschland teurer ist als in Amerika. Schließlich verdienen alle Beteiligten an den Disketten.

Update bleibt - hier erhielten wir viele Anfragen - System 7.5. Frühere Versionen des Betriebssystems sind ausgeschlossen.

PowerCD

Wissen Sie, wer das Apple-Power-CD-Laufwerk hergestellt hat? Meiner Meinung nach das beste von Apple. Die Audio-CD-Spieler des Herstellers müßten ebenfalls sehr gut sein.
Charlotte Blank, Sterup

Die Mechanik im PowerCD stammt von Philips, dem Erfinder der CD-ROM. Dieses Single-Speed-Gerät läßt sich mit Batterien betreiben. Es spielt Audio-CDs an Mac und Stereoanlage, CD-ROMs am Macintosh und als Besonderheit Kodak-Photo-CDs an Computer und Fernseher. Letzteres leider nur im Single-Session-Modus.

Sie haben Recht. Das Design und die vortreffliche Audio-Wiedergabe sprechen für das PowerCD.

Farbe

An meinem neuen 7200/90 druckt der Epson Stylus Color II kein Grün und Gelb mehr. Beim Performa 400 klappte es immer. Trotz ColorSync und anderer Farbkalibrierungssysteme bleibt der Fehler. Einen Ausdruck habe ich beigelegt.
Rolf Mahler, Frankfurt am Main

Besorgen Sie sich einen Satz frischer Farbpatronen. Die halten nicht ewig.

CD-Bucht

Gibt es für die Expansion Bay bei den PowerBooks mittlerweile ein CD-ROM-Laufwerk?
Haymon Ried, Neckartenzlingen

Nein. Wird es auch nie geben. CD-ROM-Laufwerke benötigen einen 5 1/4-Zoll-Einbauschacht. Die Apple Expansion Bay mit IDE-Schnittstelle bietet jedoch nur 3 1/2 Zoll. Vorgesehene Erweiterungen sind zum einen das mitgelieferte Diskettenlaufwerk, Festplatten und andere Laufwerke sowie ein interner Netzadapter (Akkumulator).

Andererseits kursieren Gerüchte, Apple arbeite an neuen PowerBooks, die ein internes CD-ROM zum Beispiel unter einer aufklappbaren Tastatur eingebaut haben sollen. Doch was haben Sie von Multimedia-CD-ROM, wenn die Batterien nach einer halben Stunde schlappmachen?

Drucken

Nach dem Update (7.5.3) arbeitet mein HP DeskJet 850C nicht mehr.
Johannes Götz, Hermeskeil

Benutzen Sie bitte weiterhin eine ältere Variante von System 7.5, bis Hewlett Packard einen kompatiblen Treiber liefert. Frei nach der Ingenieursregel: Never touch a running System!

Schwarze Äpfel

Nach Eurer „Black is beautiful"-Nummer (Mac MAGAZIN 21) habe ich mich mit dem schwarzen Apfel () angefreundet. Allerdings finde ich ein buntes Apple-Logo viel schöner - der Rest ist ja auch farbig -, konnte ein solches jedoch nirgendwo auftreiben.
Julian Vieth, Hamburg



Welchen Apfel meinen Sie? Den im Menü? Hier ist die Lösung einfacher als vermutet: Ihr Monitor ist auf mehr als 256 Graustufen eingestellt. Bei Graustufen erscheint der Apfel vom gleichnamigen Menü immer schwarz. Schalten Sie im Kontrollfeld Monitore wieder auf Farben. Oder das Logo, welches Sie mit der Tastenkombination Option-Shift-Plus erzeugen ()? Das bekommen Sie nicht bunt. Viele Programme ermöglichen jedoch die Einbindung von Grafiken. Schauen Sie in den Helpline-Ordner der aktuellen Mac-MAGAZIN-CD-ROM. Dort finden Sie farbige Äpfel, die wir im Layout benutzen. Viel Spaß damit!

Matthias Böckmann

Mein liebster Fehler

Ich habe das System meines Power Macintosh 7100/66 auf 7.5.3 upgedated, und der Bildschirmschoner Tiny Saver 3.1 läuft vielleicht im Hintergrund. Der Witz an der ganzen Sache ist, daß ich den Computer nur noch auf Wegen, von denen Apple abrät, ausschalten kann. Etwa: Netzstecker ziehen, Resettaste drücken, Befehl-Control-Einschalttaste drücken.
Michael Busch, Braunschweig



Der Computer wurde nicht ausgeschaltet, weil das Programm "Unbekannt" nicht beendet werden konnte.



Die Teilnahmebedingungen wie immer: Machen Sie von einer originellen Fehlermeldung - lustig wie ernst - sofern noch möglich einen Screenshot (Befehl-Shift-3). Versagt die Tastenkombination, greifen Sie zu einer digitalen Kamera. Schicken Sie uns dieses Bildschirmfoto auf Diskette zu. Die Adresse finden Sie oben auf dieser Seite. Jeder abgedruckte Lieblingsfehler wird selbstverständlich belohnt.

Für Herrn Busch, seit kurzer Zeit Träger des coolen Mac-MAGAZIN-T-Shirts, folgender Rat: Beenden Sie Tiny Saver manuell über Befehl-Q, bevor Sie aus dem Spezial-Menü Ausschalten wählen oder das Programm Ausschalten (Apfel-Menü) öffnen.

Sie haben ein Problem mit Ihrem Mac?

Wir helfen Ihnen! Bitte informieren Sie uns über alle Details, die mit Ihrem Problem in Zusammenhang stehen könnten. Schreiben Sie uns per Post, Fax oder E-Mail.

Mac MAGAZIN – HelpLine –
Sierichstraße 43, 22301 Hamburg
Fax: (040) 279 19 22
E-Mail: helpline@futura.de

- Name
- Adresse
- Ihr Mac-Modell
- Wie alt ist Ihr Mac?
- Welches System haben Sie installiert?
- Größe Ihres Arbeitsspeichers (RAM)
- Benutzen Sie virtuellen Speicher?
- Haben Sie die 32-Bit-Adressierung aktiviert?
- Falls an Ihren Mac ein externer Monitor angeschlossen ist, geben Sie bitte Hersteller und Modell an; wenn Sie eine Videokarte installiert haben, machen Sie bitte auch dazu genaue Angaben
- Haben Sie SCSI-Geräte an Ihren Mac angeschlossen? Wenn ja, welche?
- Details zu weiteren Hardwarekomponenten, die für Ihr Problem eventuell von Bedeutung sein könnten
- Meine Frage/Mein Problem

INNOTECH ARMIN BOHG

MACINTOSH SOFTWARE und ZUBEHÖR

Text, Datenbank, Büro, Layout:

4D First 1.2 d/d 199,-
Acrobat Exchange 2.1 d/d 319,-
Acrobat Pro 2.1 e/e 924,-
Acrobat Pro 2.1/Catalog Bdl. US e/e 954,-
Adobe Fon Univers e/e 469,-
ATM Type Manager 3.9 d/d 94,-
BarCode Pro "All15" 2.09 e/e 388,-
BBEdit 4.0 CD e/e 247,-
Boris Effects for Premiere 2.0 CD e/e 639,-
CIS Saldo 1.4 d/d 1398,-
CIS Saldo Light 1.4 d/d 588,-
Claris Organizer 1.0 d/d 99,-
Claris Works 4.0 d/d 249,-
Claris Works 4.0 comp. upgr. e/e 199,-
Claris Works 4.0 SK d/d 154,-
Claris Works 4.0 SK WIN95 d/d 159,-
Claris Works 4.0 Upd. d/d 179,-
DeTeMedien Telefon CD d/d 30,-
Emailer 1.0 e/e 135,-
EndLink 2.0 e/e 139,-
EndNote Plus 2.1 e/e 429,-
Excel 5.0 d/d 994,-
Excel 5.0 SK d/d 419,-
Excel 5.0 US Upgr. e/e 299,-
Expressionist 3.18 e/e 228,-
FileMaker 3.0 WIN95, WIN NT d/d 499,-
FileMaker Pro 3.0 d/d 479,-
FileMaker Pro 3.0 SK d/d 154,-
FileMaker Pro 3.0 Upd. von 2.x d d/d 269,-
FileMaker Pro 3.0 Upd. WIN95 d/d 286,-
FileMaker Pro 3.0 US e/e 449,-
FileMaker Pro 3.0 US comp. upgr. e/e 214,-
FileMaker Pro Server 3.0 d/d 1799,-
FileMaker Pro Server 3.0 SK d/d 1149,-
FileMaker Pro Server 3.0 US e/e 2278,-
FileRouter PS 1.1 1-er d/d 1959,-
FlightCheck 2.1 d/d 688,-
Font 38: Univers Condensed e/e 302,-
Font Chameleon 1.5 US e/e 89,-
Font Consultant e/e 215,-
FoxPro 2.6 Prof. US comp Upgr. e/e 790,-
FoxPro 2.6 Professional US e/e 1074,-
FoxPro 2.6 Stand. US e/e 269,-
FrameMaker 5.01 FL d/d 662,-
FrameMaker 5.01 Update d/d 675,-
FrameMaker 5.01 US e/e 1450,-
FrameMaker 5.01 US WIN e/e 1450,-
FrameMaker 5.1 WIN d/d 1736,-
FrameMaker Dictionary Vol. 2 Pack Europa mult/mult 318,-
Indycar Racing II CD e/e 116,-
INposition Lite (Quark Erw.)2.0 e/d 873,-
Inspiration 4.1 e/e 292,-
Key Fonts Pro CD (Fonts) US e/e 59,-
MacDactylo standard d/d 129,-
MacFiskus 1995 1.6 d/d 99,-
MacFiskus 1996 1.1 d/d 99,-
MacGiro (mit BTX) 2.0 d/d 249,-
MacKonto 4.2 d/d 171,-
MacProject Pro 1.5 d/d 1369,-
MacProject Pro 1.5 SK d/d 159,-
MacWrite Pro 1.5 d/d 199,-
MacWrite Pro 1.5 SK d/d 154,-
MacWrite Pro 1.5 US e/e 129,-
MagPie (Quark Erw.) e/e 345,-
MarkIt 1.0 e/e 836,-
MathType 3.1 (Vollprg.) e/e 299,-
Merriam Webster's Collegiate Dictionary CD e/e 69,-
Microsoft Works 4.0 Upd. d/d 203,-
MS Office 4.2.1 CD d/d 1488,-
MS Office 4.21 CD Upd. d/d 749,-
MS Office 4.2.1 Upd disk d/d 799,-
MS Office 4.2.1 US CD e/e 997,-
MS Office 4.21 US Upd. CD e/e 633,-
MS Office Std. 4.21 disk d/d 1399,-
MS Office std. CD SK (student) (nur in Deutschland) d/d 399,-
MS Office Std. disk 4.21 SK d/d 629,-
MSU Fakt 1.5 d/d 988,-
Now Bundle 3.6 e/e 149,-
Now Contact & UpToDate 3.5 d/d 229,-
Now UpToDate 2.1.1 d/d 89,-
Office 4.21 US license e/e 856,-
OmniPage direct 2.0 d/d 178,-
Omnipage Pro 6.0 d/d 899,-
PageMaker 6.0 d/d 1887,-
PageMaker 6.0 FL & DeluxeCD d/d 849,-
PageMaker 6.0 Upd. d/d 398,-
PageMaker 6.0 Upd. WIN d/d 447,-
PageMaker 6.0 US e/e 1472,-
PageMaker 6.0 WIN d/d 1844,-
Pagemill 1.0 US e/e 199,-
Phyla 1.01 e/e 782,-
PLZ POSTlightZAHLEN d/d 79,-
Power Transl. Diction.Computer e/e 234,-
Power Translator 2.0 d/e d/d 239,-
PRIMUSmac 1.5.7 d & e & fr e/e 1499,-
ProFinanzen 2.12 CD d/d 888,-
Profit CD d/d 64,-
Publishing Pro Bündel SK d/d 499,-
Publishing Pro Bundle CD d/d 1299,-
Quark XPress 3.32 CD d/d 2578,-
QuarkPrint 1.04 e/e 690,-
Quick 'n' Easy 1.0 CD e/e 59,-
Quicken for Mac 6.0 US e/e 120,-
Ragtime 3.2 -CH ref. (m. Upd. 4.0) d/d 1199,-
Ragtime 3.2 CH Upd. v. 3.17 CH d/d 141,-
Ragtime 3.2 ref. (mit Upd. 4.0) d/d 1149,-
Ragtime 3.2 refr. SK d/d 488,-
Ragtime Perfect Edition Bündel d/d 1149,-
Ragtime Perfect Edition Bündel CH d/d 1249,-
Resize XT(Quark Erw.) 3.11 d/d 265,-
Screen Ready 1.0 US e/e 285,-
Serials Designer Collection e/e 369,-
Serials Type Collect. CD 3.1 e/e 299,-
Sitemill 1.0 e/e 848,-
SiteMill Upgr. v. PageMill e/e 650,-
SnapMail 2.0 10 users e/e 635,-
StarWriter 2.0 Mac d/d 139,-
Steuerfuchs 1995 d/d 124,-
Super ATM 3.9 US e/e 134,-
TextBridge 3.0 US e/e 179,-
Translate It! d e. f. sp. port. CD e/e 55,-
TypeWorks light 1002 Fonts CDe/e 656,-
Typoplus 4.0 (Quark Erw.) e/e 689,-
Versalhöhen (VH) Xtension 4.03 d/d 349,-
Visual FoxPro 3.0 Prof. US WIN e/e 1099,-
VivaPress Pro 2.0 d/d 1199,-
VivaPress Pro 2.0 SK d/d 449,-
Word 6.0 US Upg. e/e 299,-
Word 6.01 d/d 959,-
Word 6.01 SK d/d 419,-
Word 6.01 Upd. d/d 389,-
Word 6.01 US disk e/e 779,-
WordPerfect 3.5 US CD e/e 276,-
WordPerfect 3.5 US comp. Up. CD e/e 249,-
WordPerfect 3.5 US disk e/e 276,-
WordPerfect 3.5 US Upgr. CD e/e 188,-
WordPerfect 3.5 US Upgr. disk e/e 188,-
WriteNow 4.0 e/e 119,-

Grafik, Video, Sound, Multimedia:

Acrobat Capture WIN 1.0 e/e 4845,-
Adobe Graphics Collection CD d/d 2099,-
After Effects 3.0 Pro e/e 2999,-
After Effects 3.0 Up. CD v 2.0 e/e 158,-
After Effects 3.1 basic e/e 1490,-
Amapi 2.05 e/e 589,-
Amapi 2.05 Demo e/e 15,-
Amapi 2.05 SK e/e 285,-
Amapi 2.05 upd. von 2.0x e/e 15,-
Andromeda 3D Filter Series 2 e/e 161,-
Animation Master 3.0 PMac e/e 1399,-
Animation Master 3.0 Upgr. von 3-D Animation e/e 980,-
Animation Stand 3.4 PMac e/e 8425,-
Apple Media Tool 2.0 e/e 1024,-
Astound! 2.0 e/e 365,-
Astound! 2.0 Upgr. e/e 199,-
Authorware 3.5 SK e/e 2100,-
Black Box 2.0 d/d 199,-
Black Box 2.0 e/e 189,-
Canvas 3.5.3 d/d 434,-
Canvas 3.5.3 SK disk d/d 335,-
Canvas 3.5.3 US e/e 349,-
Circle Elements CD d/d 99,-
Cirrus PowerPro 2.1 CD d/d 475,-
Claris Draw 1.0 SK d/d 154,-
Claris Impact 2.0 CD d/d 299,-
Claris Impact 2.0 SK CD d/d 159,-
Claris Impact 2.0 US e/e 273,-
Colorize 2.0 US e/e 899,-
Corel Gallery Clip Art 2.0 CD e/e 139,-
Corel Gallery Clip Art I CD e/e 79,-
Corel Stock PhotoLibrary I CD e/e 1688,-
Corel Stock PhotoLibrary II CDe/e 1688,-
Corel Stock PhotoLibrary III CD e/e 1688,-
Cubase 3.0 VST e/d 549,-
Cubase 3.0 VST update von 2.5 e/d 283,-
Cubase Score 3.0 VST e/d 899,-
Cumulus Desktop (Powerlite) 2.5 CD d/d 489,-
Cumulus Network 2.5 CD 5er d/d 2678,-
CyberMesh e/e 92,-
DeBabelizer 1.6.5 Toolbox e/e 553,-
Deck II 2.5 e/e 599,-
Deck II 2.5 Upgr. v. 2.2 e/e 249,-
DeltaGraph Pro 4.0 e/e 299,-
Dimensions 2.0 US e/e 299,-
Director 5.0 e/e 1899,-
Director 5.0 SK e/e 1599,-
Director 5.0 Upgr. e/e 949,-
Director 5.0 Upgr. (Kauf nach 5.3.96) e/e 59,-
Director 5.0 Win e/e 1899,-
Director 5.0 Win Upgr. von 4.x e/e 899,-
Director Multi Med. Studio 2.0 Upgrade e/e 1180,-
Director Multi Med. Studio 2.0 WIN Upgrade e/e 1180,-
Director Multi Media Studio 2.0 e/e 2279,-
Director Multimedia Studio 2.0 WIN e/e 2279,-
Disc to Disk 1.6 e/e 199,-
Elastic Reality 1.2 e/e 439,-
Elastic Reality & TransJammer Bdl e/e 539,-
Electric Image Broadcast 2.7 e/e 5490,-
EndNote Plus 2.0 WIN e/e 429,-
Filemaker Pro 3.0 Server Upd. von 2.x d/d 892,-
Final Effects (f. Premiere) e/e 333,-
Finale Allegro 1.0 US e/e 699,-
Flo 2.5 e/e 335,-
FontMonger 1.5.7 e/e 216,-
Fontographer 4.1 SK e/e 298,-
Fontographer 4.1 US e/e 733,-
Fontographer 4.1 US upd. v. 4.0 e/e 259,-
form.Z 2.8 e/e 3540,-
form.Z 2.8 incl. Renderzone e/e 4520,-
FreeHand 5.5 CD d/d 999,-
FreeHand 5.5 CD SK d/d 829,-
FreeHand 5.5 CD Upd. v. 4.x od. früher d/d 429,-
Freehand 5.5 CD Upd. v. 5.0 d/d 214,-
Freehand 5.5 SK 10er d/d 2740,-
Freehand 5.5 US comp. upgr.CD e/e 491,-
FreeHand 5.5 US Up. v. 4.x CD e/e 347,-
Freehand 5.5 US Up. v. 5.0 CD e/e 187,-
FreeSign Basic d/d 1990,-
Gallery Effects complete 1.5.2 CD e/e 149,-
Graphic Art Design Studio e/e 1420,-
Graphic Design Studio 2.0 CD e/e 1299,-
Graphic Design Studio 2.0 CD d/d 2299,-
HexWeb 2.02 Freischaltung e/e 1089,-
Illustrator 5.5 FL e/e 399,-
Illustrator 6.0 d/d 1199,-
Illustrator 6.0 10-er FL d/d 1363,-
Illustrator 6.0 5-erLizenz d/d 4025,-
Illustrator 6.0 FL & DeluxeCD d/d 629,-
Illustrator 6.0 Upd. incl. DeluxeCD d/d 429,-
Illustrator 6.0 US e/e 899,-
Illustrator 6.0 US comp. up CD e/e 249,-
Illustrator 6.0 US comp. upgr. CD & disk e/e 329,-
Illustrator 6.0 US upgr. v. 5.xCD e/e 249,-
Incredible 25.000 image Pak CD e/e 99,-
Infini-D 3.1 Upgr. von 2.x e/e 399,-
Infini-D Backburner 3.1 e/e 223,-
Instant Replay 1.0 e/e 247,-
KaleidaGraph 3.0.4 US e/e 344,-
KPT Bryce 2.0 CD e/e 359,-
KPT Bryce 2.0 US SK e/e 308,-
KPT Convolver 1.0 d/d 255,-
KPT Final Effects 3.0 (f. After Effects) e/e 993,-
KPT Kai's Power Tools 3.0 e/e 265,-
KPT Kai's Power Tools 3.0 Upd e/e 107,-
KPT Power Photos III US CD e/e 269,-
KPT Vector Effects 1.0 d/d 233,-
Live Picture Deluxe 2.5 d/d 1899,-
Logic 2.5 e/d 899,-
Logic Audio 2.5 FL d/d 1253,-
Logic Audio 2.5.3 e/d 1489,-
Logic Audio 2.5.3 CD e/d 1489,-
Logic Mac Audio Modul 2.0 e/d 699,-
LogoMotion 2.0 incl. Deluxe-CD e/e 230,-
MacroModel 1.5.2 e/e 599,-
MediaPaint 1.1.1 SK e/e 642,-
MediaPaint 1.1.2 e/e 899,-
Metro 3.02 e/e 449,-
Micro Logic 1.6 e/d 249,-
ModelShop II 1.2 e/e 1052,-
Morph Pro 2.5 e/e 198,-
mPack 1.02 e/e 637,-
Multimedia Utilities e/e 489,-
MusicTime 2.0 US e/e 249,-
Nightingale 3.0 e/e 899,-
Paint Alchemy 2.0 e/e 199,-
Painter 4.0 SK d/d 661,-
Painter 4.0 US CD e/e 720,-
Painter 4.0 US Upd. von 3.x e/e 298,-
Persuasion 3.0 d/d 1059,-
Persuasion 3.0 5-er Lizenz d/d 3605,-
Photo Impress 1.0 e/e 2492,-
PhotoFusion 2.0 e/e 1985,-
Photoshop 3.0 FL d/d 895,-
Photoshop 3.0 incl. CD & Disk. d/d 949,-
Photoshop 3.0 upd. von LE d/d 627,-
Photoshop 3.0 upd. von Vollv. d/d 497,-
Photoshop 3.04 US e/e 1180,-
Photoshop 3.0.5 US upd. e/e 395,-
Pixar Looks CD e/e 45,-
Poser 1.0 e/e 244,-
Poser 1.0 d/d 244,-
PosterWorks 4.0 e/e 946,-
Premiere 4.2 Deluxe d/d 1699,-
Premiere 4.2 US e/e 1195,-
Premiere 4.2 US Upgr. v. 4.0 e/e 389,-
Presenter Pro. 3.15 CD e/e 3499,-
Presenter Pro. 3.15 CD FL e/e 1975,-
QuickTime VR Dev. Kit NTSC & MPW e/e 1374,-
QuickTime VR Dev. Kit PAL & MPW e/e 1374,-
QuickTime VR Devel. Kit PAL e/e 1144,-
Ray Dream Studio 1.0 Bundle e/e 683,-
Ray Dream Studio 1.0 Upgr. e/e 375,-
Shade III 1.2.5 e/d 3995,-
Shade III 1.2.5 SK e/d 1489,-
Showplace 2.2 CD e/e 359,-
Sketch 2.0 US e/e 1250,-
Sketch 2.0 US upd. e/e 542,-
SmartSketch 1.0 e/e 110,-
Sounddiver d/d 559,-
SoundEdit 16 2.0 CD e/e 648,-
SoundEdit 16 2.0 SK e/e 435,-
SoundEdit 16 2.0 Upgr. CD e/e 279,-
Squizz 1.5 US e/e 249,-
Statistica 4.1 (with FPU) e/e 1679,-
Strata Clip Freischaltung e/e 149,-
Strata Clip Freischaltung: all collections e/e 1949,-
Strata Clip SetFree CD e/e 599,-
Strata Clouds 1.5 Upd. e/e 10,-
Strata Extend Clouds 1.5.1 e/e 99,-
Strata Fractal Terrain Modeler 1.5.1 e/e 199,-
Strata Ripples 1.5.1 Upd. e/e 10,-
Strata Rock Demos CD e/e 10,-
Strata Shapes: Anatomy e/e 149,-
Strata Textures: Metal e/e 149,-
Strata Textures: Starter Pack e/e 149,-
Strata Textures: Woods e/e 149,-
Streamline 3.1 d/d 435,-
Streamline 3.1 Upd. von 3.0 d/d 99,-
Streamline 3.1 US e/e 279,-
Studio Vision Pro 3.0 e/e 1688,-
StudioPro 1.5.2 e/e 1790,-
StudioPro 1.5.2 SK e/e 1321,-
StudioPro 1.5.2 Upd. v. 1.1 e/e 295,-
StudioPro 1.75 add. license e/e 799,-
StudioPro 1.75 "Blitz" comp. upgr. Aktion PMac e/e 999,-
StudioPro 1.75 "Blitz" PMac e/e 1790,-
StudioPro 1.75 "Blitz" PMac SK e/e 1321,-
StudioPro 1.75 FL 10-er e/e 5495,-
StudioPro 1.75 PMac Upgr. von 1.5 e/e 258,-
StudioPro Training on CD e/e 148,-
StudioPro Workbook vol 1 (Stratagies) e/e 97,-

e/d = Programm englisch, Anleitung deutsch; SK = Schulkonditionen: für Schüler, Lehrer, Studenten (erforderl.: Kopie der Schul-/Studienbescheinigung)

Artikel	Preis
StudioPro1.75 blitz & MediaPaint Bundle Aktion e/e	2099,-
SuperCard 2.5 e/e	691,-
Swivel 3D Pro 2.04 e/e	899,-
TextureMaker 1.0 e/e	284,-
TextureScape 2.0 CD e/e	279,-
Toast CD-DA e/d	710,-
TopDown Flowcharter 4.5 e/e	562,-
Transverter Pro 3.0 e/e	685,-
Transverter Pro 3.0 Upd. e/e	299,-
Trick of Light CD e/e	208,-
TypeCaster 1.0 CD e/e	229,-
Typestry 2.1.1 e/e	399,-
TypeStyler 2.0 e/e	299,-
Vectory 1.1 d/d	579,-
VideoShop 3.0 CD Bündelversion d/d	125,-
Virtual 3D 1.0 Mac e/e	199,-
Virtus Walkthrough Pro 2.5 e/e	684,-
Vision 3D 4.0 e/e	258,-
Vision 3D & Strata Type 3D Bundle Aktion e/e	299,-
Vistapro 3.0 CD e/e	165,-

Technik, Wissenschaft, Diverse:

Artikel	Preis
1000 Tips und Tricks für den Mac d/d	89,-
3D Atlas CD e/e	99,-
ADAM the inside story CD e/e	85,-
After Dark 3.0 d/d	79,-
AppleScript Scripter Kit 1.1 e/e	299,-
ARA Personal Server 2.0 d/d	319,-
ARA Personal Server 2.0.1 e/e	335,-
ArchiCAD 4.55 Student SK d/d	1035,-
At Ease 3.0 Einzelplatz d/d	159,-
C++ 8.5 CD SK e/e	319,-
CAD600 large 7.5 d/d	2199,-
CAD600 large 7.5 SK d/d	498,-
CAD600 medium 7.5 d/d	1199,-
CAD600 small 7.5 d/d	239,-
CADMover 4.0 e/e	742,-
Cafe 1.0 CD e/e	199,-
CameraMan 2.5 e/e	185,-
CanOpener 3.0 e/e	148,-
Captivate (ex Capture) 4.5 US e/e	135,-
CD-Copy e/e	354,-
CD-ROM Toolkit 2.0 e/e	112,-
Chem 3D Pro 3.1.2 e/e	1488,-
ChemDraw 3.1 e/e	949,-
ChemOffice Pro 3.1 FL e/e	1449,-
ChemOffice Pro 3.1 SK e/e	623,-
Chinese Language Kit e/e	429,-
Code Warrior 8 User Guide /e	94,-
Code Warrior Academic 96/97 SK e/d	159,-
Code Warrior Academic Pro 9 SK e/d	212,-
Code Warrior Gold 9 CD e/e	669,-
Conflict Catcher 3.0 e/e	129,-
Discover Programming for Mac CD e/e	139,-
Disk Manager 4.0 e/e	86,-
DiskDoubler Pro 1.1 e/e	169,-
DOS Mounter 95 e/e	158,-
Eudora Pro 2.1.3 e/e	125,-
Eudora Pro 2.1.3 5-er Lizenz e/e	527,-
Euroglot Prof. 2.0 disk/CD d/d	488,-
eXodus for Macintosh 6.0 e/e	439,-
FaxExpress 3.0 5 Nutzer d/d	639,-
FaxExpress solo 3.0 d/d	99,-
FaxSTF 3.1.4 d/d	159,-
FaxSTF 3.1.4 Upgr. von 3.0 d/d	124,-
FaxSTF 3.2 US e/e	137,-
FileGuard 2.9.5 d/d	459,-
FirstClass 50 Telecom users e/e	890,-
FirstClass Server 2.7 5 users e/e	826,-
Formatter Five 2.3.6 e/e	247,-
FORTRAN 1.1 FL PMac e/e	892,-
FORTRAN 1.1 Student & MPW SK PMac e/e	449,-
FORTRAN 1.1 with MPW e/e	1119,-
FORTRAN 2.0 6kk Student SK Mac e/e	129,-
Fortran 77 4.2 e/e	1488,-
Foyer Hotelführer 1.5.3 d/d	89,-
Grolier Multim. Ency. 1996 CD e/e	135,-
Hard Disk Toolkit 1.8 e/e	268,-
Hard Disk Toolkit 1.8 Upgr. e/e	108,-
Hard Disk Toolkit 1.8 Upgr. v. PE e/e	235,-
Hawking: Kurze Geschichte der Zeit CD d/d	99,-
Hypercard 2.3.1 e/e	199,-
Igor Pro 3.0 e/e	980,-
Internet Connection Kit 1.1 CD e/e	99,-
Japanese Lang. Kit 1.2 (KanjiTalk) e/e	399,-
JMP 3.1 e/e	1580,-
Korean Language Kit e/e	429,-
Lerne Englisch mit Asterix und Sohn I CD d/d	118,-
MacCollection vol. 6 CD e/e	49,-
MacEKG 3.0 e/e	183,-
MacInteriors 1.2 e/e	238,-
MacLAN Connect Pers. 5.51 US e/e	315,-
MacLink Plus PC Connect 8.1 d/d	297,-
MacLink Plus Transl. Pro 8.1 d/d	223,-
MacOpener US e/e	115,-
MacProlog 1.22 Progr. Edition e/e	1299,-
MacTools Pro 4.0 SK e/e	109,-
MacTools Pro 4.0 US e/e	189,-
MacX 1.5 e/e	569,-
MagiCMac Pro 2.0 e/e	273,-
Maple V Rel. 4 Stud. Edit. e/d	169,-
Maskcutter 2.1 d/d	418,-
MasterJuggler Pro 2.0 e/e	97,-
MatheMac d/d	74,-
Mathematica Pro 2.2.2 CD e/e	1899,-
Mathematica Pro 2.2.2 FL e/e	1648,-
Mathematica Stud. 2.2.2 SK CD e/d	299,-
MiniCAD 6.0 e/e	1499,-
MiniCAD 6.0 d/d	3290,-
MiniCAD 6.0 SK d/d	1554,-
MiniCAD 6.0 Upgr. von 4.0 e/e	599,-
MiniCAD 6.0 Upgr. von 5.0 e/e	499,-
Mk Linux Develop. V 1.2 CD e/e	30,-
MPW Pro CD Rel 19 e/e	569,-
Navigator 2.0 d/d	159,-
Navigator 2.0 mit Buch e/e	126,-
Navigator 2.0 ohne Buch e/	99,-
Navigator 2.0 ohne Buch d/	109,-
NFS/Share 1.4.1 PMac e/e	460,-
Norton Utilities 3.2 d/d	239,-
Norton Utilities 3.2 SK d/d	142,-
Norton Utilities 3.2 Upd. e/e	168,-
Norton Utilities 3.2 Upd. d/d	166,-
Norton Utilities 3.2 US e/e	229,-
Now UpToDate 3.5 5-er Liz d/d	733,-
Now Utilities 5.0 d/d	179,-
Now Utilities 6.0 US CD e/e	177,-
OptiMem RAM Charger 2.1 e/e	125,-
PhoneNET Talk for PC 3.1 e/e	322,-
Popup Folder 2.0 d/d	99,-
Power MachTen 4.02 SK CD e/e	897,-
PowerPrint 3.0 e/e	189,-
PowerPrint 3.0 d/d	213,-
QuicKeys 3.0 d/d	189,-
QuicKeys 3.01 e/e	179,-
Radar 4.0 US e/e	789,-
RAM Doubl. & Speed Doubl. Bdl. e/e	159,-
RAM Doubler 1.5.2 d/d	109,-
RAM Doubler 1.6 e/e	109,-
Redshift Astronomie CD d/d	139,-
ResEdit Complete (mit Prg.) e/e	64,-
ResEdit Reference & Prg. 2.1 e/e	66,-
Resorcerer 1.2.5 e/e	594,-
Retrospect 3.0 d/d	397,-
Retrospect 3.0 Upd. v. 2.x d/d	133,-
Reunion 4.0 (Genealogy) e/e	229,-
Route 66 1.51 incl. D-Karte d/d	99,-
Route 66 Zusatzk. Europa d/d	76,-
SAM AntiVirus 4.0 e/e	146,-
SAM AntiVirus 4.01 Upd. v. 3.5 d/d	125,-
SAM AntiVirus 4.07 d/d	169,-
SigmaPlot 5.0 e/e	785,-
Soft BTX 2.0 mit Mac Telebanking d/d	147,-
Software FPU 3.0.3 PMac e/e	48,-
SoftWindows 3.0 CD PMac d/d	708,-
SoftWindows 3.0 CD PMac e/e	599,-
SoftWindows 3.0 CD SK PMac d/d	489,-
SoftWindows 3.0 PMac (Diskette) d/d	708,-
SoftWindows 3.0 SK disk PMac d/d	489,-
SoftWindows 95 CD PMac e/e	799,-
SoftWindows 95 CD Upgr. from 2.0 e/e	399,-
SoftWindows 95 CD Upgr. PMac von allen Vorversionen d/d	349,-
SoftWindows f Performa US CD e/e	399,-
Speed Doubler 1.1 d/d	109,-
Speed Doubler 1.1 nur Software d/d	29,-
Speed Doubler 1.1.2 e/e	89,-
StatView 4.5 e/e	768,-
Storage Util. (ex Silverlining)1.1 e/e	225,-
Strata Virtual Studio Suite e/e	3199,-
Stuffit Deluxe 4.0 e/e	159,-
StyleScript 2.1 e/e	199,-
StyleScript 2.1.1 e/e	199,-
Suitcase 2.1.4 (nicht für PCI Macs) d/d	169,-
Suitcase 2.1.4 SK (nicht für PCI Mac) d/d	99,-
Suitcase 3.0 US e/e	148,-
Systat 5.2 e/e	2099,-
System 7.5 CD d/d	199,-
System 7.5 disk d/d	189,-
System 7.5 US CD e/e	226,-
System 7.5.3 Update CD d/d	30,-
T-Script Deluxe 4.03 d/e	686,-
TCP/Connect II Basic 2.3 10 Liz. d/d	3433,-
Theorist Student Ed. e/e	189,-
THINK C 6.0 SK e/e	198,-
THINK C++ 8.4 CD e/e	794,-
THINK Pascal 4.0 SK e/e	179,-
THINK Reference 2.0 SK e/e	99,-
Timbuktu Pro 2.0 Twin e/e	378,-
Timbuktu Pro for Mac 2.0 e/e	299,-
Timbuktu Pro Mac 2.0 2 Nutz. d/d	396,-
Timbuktu Remote 3.0 d/d	336,-
Timbuktu Remote 3.0 Twin e/e	433,-
Timbuktu Win 1.1 & PhoneNet e/e	298,-
Toast CD-ROM Pro 3.0 d/d	549,-
Tree Pro 3.05 mit CD e/e	949,-
True Basic 2.6.1 e/e	169,-
TurboCAD 2.0 CD & disk e/e	199,-
TurboCAD Symbolbibliotheken e/e	293,-
Versaterm Pro 5.0 e/e	448,-
VIP Basic 1.5 US e/e	399,-
Vokabeltrainer Englisch d/d	119,-
Vokabeltrainer Französisch d/d	119,-
Voyager 2.0 CD e/e	248,-
WebStar 1.0 CD e/e	1149,-

Unterhaltung:

Artikel	Preis
3D Ultra Pinball CD e/e	89,-
5 Feet Ten Pak CD e/e	79,-
7th Guest CD e/d	56,-
A-10 Attack e/d	109,-
After Dark 3.0 & More A.D. d/d	95,-
Al Unser Arcade Racing disk e/e	69,-
Bolo 1.06 CD d/d	69,-
ChessMaster 3000 disk e/e	77,-
Colonization CD e/e	93,-
Daedalus Encounter CD d/d	119,-
Day of the Tentacle CD e/e	64,-
Descent CD PMac e/e	99,-
Dungeon Master II CD e/e	99,-
Eric's Ultimate Solitaire d/d	79,-
Evocation CD d/d	99,-
F/A-18 Hornet 2.01 CD e/d	99,-
Flight Unlimited CD PMac e/e	119,-
Glider Pro CD e/e	69,-
Hiarc Schach e/e	178,-
Hornet 2.0 Upd. Korea CrisisCD d/d	69,-
Incredible Machine 3.0 CD e/e	79,-
International Tennis Open CD d/d	118,-
Ishido The Way of Stones e/e	67,-
Jewels of the Oracle CD d/d	114,-
Journeyman Buried in Time CD e/e	99,-



Sie bestellen ohne Risiko:

Ungeöffnete Software dürfen Sie innerhalb von 10 Tagen gegen Gutschrift zurücksenden.

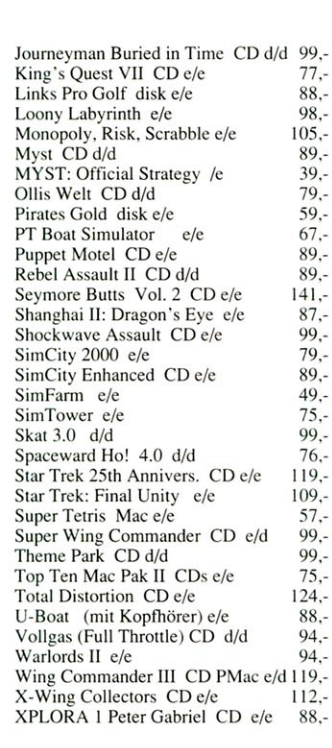
Sie zahlen nur **9,- DM Versandkosten** (Ausland 25,- DM), wir liefern mit **Paketdienst** oder Post auf **Rechnung** oder auf Kreditkarte.

Wir besorgen fast jede Macintosh-Software, auch **Updates**. Unser Sortiment umfaßt über 2800 Artikel, über **900 Artikel sind ständig ab Lager** lieferbar, hier steht nur eine Auswahl.

Gern senden wir Ihnen kostenlos unsere aktuelle Preisliste.

Irrtum, Preis- oder Versionsänderungen sind leider nicht völlig auszuschließen.

INNOTECH
ARMIN BOHG



MACINTOSH SOFTWARE und ZUBEHÖR

Artikel	Preis
Journeyman Buried in Time CD d/d	99,-
King's Quest VII CD e/e	77,-
Links Pro Golf disk e/e	88,-
Loony Labyrinth e/e	98,-
Monopoly, Risk, Scrabble e/e	105,-
Myst CD d/d	89,-
MYST: Official Strategy /e	39,-
Ollis Welt CD d/d	79,-
Pirates Gold disk e/e	59,-
PT Boat Simulator e/e	67,-
Puppet Motel CD e/e	89,-
Rebel Assault II CD d/d	89,-
Seymore Butts Vol. 2 CD e/e	141,-
Shanghai II: Dragon's Eye e/e	87,-
Shockwave Assault CD e/e	99,-
SimCity 2000 e/e	79,-
SimCity Enhanced CD e/e	89,-
SimFarm e/e	49,-
SimTower e/e	75,-
Skat 3.0 d/d	99,-
Spaceward Ho! 4.0 d/d	76,-
Star Trek 25th Annivers. CD e/e	119,-
Star Trek: Final Unity e/e	109,-
Super Tetris Mac e/e	57,-
Super Wing Commander CD e/d	99,-
Theme Park CD d/d	99,-
Top Ten Mac Pak II CDs e/e	75,-
Total Distortion CD e/e	124,-
U-Boat (mit Kopfhörer) e/e	88,-
Vollgas (Full Throttle) CD d/d	94,-
Warlords II e/e	94,-
Wing Commander III CD PMac e/d	119,-
X-Wing Collectors CD e/e	112,-
XPLORA 1 Peter Gabriel CD e/e	88,-

Weitere Artikel auf Anfrage !

Zubehör:

Artikel	Preis
Flightstick Pro Joystick e/e	159,-
Flightstick Pro Joystick d/d	219,-
Gamepad Joystick d/d	59,-
Little ADB Mouse /	119,-
Log 2 Mac MIDI Interface e/e	129,-
Midiface EX e/e	89,-
MouseMan (3-Tasten- Maus) e/e	129,-
Mousestick II Joystick 3.2 e/e	98,-
PlainTalk - AV Mikrofon PMac /	48,-
QuickCam 1.03 e/e	199,-
Quickcam Color 1.0 e/e	555,-
Turbo Mouse 5.0 (Trackball) /	229,-
Weapons & Throttle Control e/e	159,-
Zuma SE Board 75 MHz /	1999,-

Bitte fragen Sie nach Software, die Sie hier nicht aufgeführt sehen.

INNOTECH
ARMIN BOHG

INNOTECH ARMIN BOHG
Mozartstr. 13
D-71093 Weil im Schönbuch

Fon 07031-756 10
Fax 1 07031-655 558
Fax 2 07031-750 915

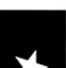
ab 1.9.96: **Lessingstraße 4**
D-71101 Schönaich













FL = Forschung & Lehre: nur für Schulen, Institute; PMac = nur PPC; <Artikel> = bei Drucklegung noch nicht lieferbar



Klein aber fein

Sie wollen Ihren guten alten SE verkaufen? Sie halten Ausschau nach einem Software-Schnäppchen? Dann ist der Kleinanzeigen-Markt des Mac MAGAZINs genau das richtige für Sie!

MACS ZU VERKAUFEN

Centris 650 8/650 CD, erw. Tastatur, Maus, 17" Color-Monitor Trinitron, div. Software Spiele, etc. Komplett-Preis DM 1950,- VB. 0212/809720

Verkauf: MAC Plus (4 MB) DM 250,- PSI-Modem Intern F. PB 100 DM 200,- (inkl. Software) - 0208/375348

LC 475 mit 68040- und 601 PPC Prozessor, 150 MB HD und 8 MB-RAM, System 7.51. incl. externes Apple CD-ROM 2-fach-Laufwerk DM 1.600,-, 0711/6363211

LC II, 10/500, Formac 33 LC, Apple 14" RGB-Monitor, Tastatur, Maus, VB DM 1500,- Gravis Advanced Mousestick II, DM 70,-, ab 19.00 0228/636890

Performa 630/20 MB, ext. CD, 270 HD, Tast., Maus, DM 800,- abends 02871/8046

Powerbook 170, 8/40, aktiv Matrixdisplay mit SW, Tasche und SCSIDock (HDI 30=25er SCSI), VB DM 1.200,- 0209/144323

PB170 8/500 Modem (int) DM 1.490,-, Quadra 650 20/720 CD, Beschl. 21" Supermac 24Bit Karte DM 3.990,- 08062/6602

P460/160 (32MHz), 15 Mon. alt, 14.4 Fax-Modem, Internet-Softw., MS Works 3.0, als kostenl. Zugabe leicht def. 12"-GS-Monitor, VB DM 700,- (+8 MB 200 DM Aufpreis), 02161/602984 CIS:100265, 2742

Scanner, Powerlook-UMAX, Farbe, Diaaufsatz, fast neu NP 3.600,— mit allen Treiber für nur DM 2.600,- 089/391228

Performa 475 4/1MB VRAM/250 HD, Works DM 600,-, 16 MB SIMM DM 350,-, 4 x CD-Rom Tosh.XM 5401B DM 300,-, Star Tr. Scr. Sav. DM 20,-, Fate of Atl. DM 20,-, 2 x 256 KB VRAM DM 30,- 02041/44109

Power Mac 6100/66/40RAM/350 Festpl./CD DM 3.500,- Trinitron 17" Monitor DM 1.200,- (optimal für Einsteiger!) 089/391238

Performa 400 6/80,14" RGB-Monitor, Tastatur, Maus, Great-Works 2.0, VB DM 850,- abends 07231729507

Original Apple ImageWriter II mit Handbuch, Netz- & Druckerkabel, DM 180,- ; CD-ROM-Toolkit 2.0e (nagelneue Version, unerläßlich z.B. für Toshiba 6,7 fach u.a) unregistiert, zusammen mit 2 Diskettenboxen und 20 HD-Disketten, DM 80,- 06359/85698

Power Book 100 (40/4 incl. Akku + Netzteil + ex. DL), DM 750,-; Image Writer II (24 Ndl.+ Einzelblateinzug), DM 200,- ab 18h. 07432/171138

Verkaufe wegen Neuanschaffung Performa 475 4/250 mit 14" Farbmonitor, Tastatur + Maus sowie Color Style Writer DM 2200,- ein bißchen Software inclusive 0381/680259

Powerbook 170 4 MB RAM, 80 MB interne HD, internes 9600 Modem, Active Matrix Display, Stylewriter, div. Software, VB DM 1.600,- 02104/40132

PowerMAC 9500/120 Nagelneu, 8MB, 2GB wegen Umplanung zu verkaufen: DM 6.600,- 030/4257136

LC 10/230 an 68030/33, Tasta/Maus, max. VRAM DM 800,- mit 14" RGB DM 1200,- CD-ROM 300e DM 400,- zus. DM 1.500,- MacMAG. CDs 1-20 = DM 65,- Macup-CDs 1-6 = DM 65,- 0231/525219

Performa 6200 (6 Monate alt) 24 MB RAM, Samtron 15" Monitor, Datalux-Aktivboxen, + div. Software nach Abspr. zus. DM 2.000,- 05771/6765

Apple Macintosh Quadra 630 20/250/CD, System 7.5.1., VB DM 1.600,- MAC 512, mit Tastatur und Mouse, Software absol. Sammlerstück VB DM 500,- Drucker HP DeskWriter, VB DM 350,-, PowerBook 160 6/250 neues Akku, VB DM 1300,- 040/2295334

Drucker HP 550 Color m. Postscript - Software und 3 zusätzl. Patronen DM 490,-, Quantum Harddisk 40 MB (5, 25") DM 20,-, Tel.: (0 72 34) 98 01 06

LC II 4/80 14" Monitor, Ext. CD-ROM-LW. 14400 Fax-Modem inkl. Software, Tastatur, Maus, orig. verpackt, alle Handbücher VB DM 750,-, Tel.: (0 23 25) 7 10 74 ab 18 Uhr

SOFTWARE

Painter4 DM 550,-, Canto Cumulus VS, Canto Cirrus VS, (Paketpreis mögl.), Cubase Score Mac DM 450,-, Logic Audio PPC 2.5.3 DM 1200,-, Emagic SoundDiver DM 450,- 07023/73487 oder 0761/696267

Correct Grammar (Engl. Rechschreibung- und Grammatikkorrektur) plus erweiterbares Engl. Wörterbuch mit ca. 40.000 Einträgen. Beides unreg. und originalverp. zusammen DM 80,- 0921/63498

Director 5.0 DM 1600,-, X-RES 2.0 DM 800,-; 3. Dimension DM 800,-, Soundedit 2.0 DM 200,- 0711/5282216

CD-ROM's: Warcraft, Doom II, Marathon II, Monty Python, Dark Forces, Cropse Killer, JP:Burried in Time(d), je DM 60,-, JPT 1, Internet Connection Kit, Shockwave Assault, Top Ten Mac Pak, Avid Videoshop 3.0 (e), Myst(e) je 40,- DM; Tausche gegen Bolo, Oxyd, Residents, Vollgas, Burn Cycle, Omnipedia, Wo ist Oscar Lake? 030/7964846

MSOffice 4.2.1, Xres 2.0, Hands on Macromedia, Dimensions 2.0, Videoshop 3.0, AddDepth 1.02, Circle Elements Win+Mac, Disk Manager, Speeddoubler, KPT 1.0, Macwel + CDVol.2, StarTrek 25 + h Anniversary 0231/7285198

Deadalus Encounter (3 CDs) Deutsch DM 49,-, Theme Park (Disk) International (auch Deutsch) DM 39,-, Iron Helix (CD) DM 39,-, HyperCard v2.2 DM 99,-, Micro Logic 1.6 Deutsch DM 99,- Ausserdem suche ich: Ultimate DOOM ca. 40,- DM Fire-Bird Joystick ca.99,- DM moritz.grund@rhein-neckar.netsurf.de G-w@re Inc.

Verkaufe: Astarte Toast CD-ROM Pro 3.0,noch nicht registriert, VHB DM 150,-, PowerMonger VB DM 20,-, Tausch möglich 08677/2935

The Dig CD, engl. DM 70,- ab 18.00 Mod.-Do. 0711/7655385

Bundle: Art Pad & Dabbler, neuwertig für DM 300,- zu verkaufen 0711/579176

CD's:Avid Videoshop 3.0e DM 200,-; Daedalus Encounter d, Myst. Journeyman Project e, Asterix & Son jeweils DM 60,-: Games of Fame e, Mega Rap'n Roll e, Guinness 95 d, 3D Atlas d, Concertware e, Musik-Malkasten, Yearn 2 Learn d jeweils DM 40,-; Disk: A-10 Attack e DM 60,- : 07151/44056 (Chris)

Musik-Software! Sequenzer von Emagic, Software-Synthesizer Cybersound und Hardware Interface. Alles für DM 650,-, Spottbillig und Topzustand. ruft abends an 06441/54567!

Verkaufe Daedalus-Encounter/3-CD's (e) für DM 70,- und AlUnserJR-Arcade-Racing-CD (D) für DM 50,-, oder beides für DM 100,- !!! 09831/80806 abends Chris verlangen!!!

MapleV-R3-Student Version- original verpackt mit Handbüchern (e) für DM 60,- 0641/78553

Hands on Word 5.1 (CD) FR 20,-; Berlitz Interpreter FR 50,-; A Hard Days Night (CD) FR 30,-, Pirates Gold Fr. 20,-, diverse andere Spiele, auch zum Tauschen. 0041-01/341 58 34

Verk. Soft Windows 2.0 (e) DM 250,-, Day of Tentacle (CD) DM 50,-, Myst DM 45,-, Lode Runner DM 45,-, Flying Nightmares DM 35,-, Mac Top Ten Pack (Theme Park, Syndicate, Power Monger etc.) DM 45,-, Dark Forces DM 60,-. Alles original verpackt. 0234/492445 od. 0234/231952

Quadra 840AV, 16/1000, CD 300i, evt. 230 MB MO intern, mit 21" s/w-Schirm, (Radius) inkl. Graphikkarte, gegen faires Gebot C. Busch, 040/56008637

Play-Time! Verkauf folgende CD-ROM-Spiele: Wing Commander III (DM 50,-) Lunicus (DM 20,-) Learn English with Asterix I (DM 20,-), The Daedalus Encounter dt. (DM 30,-), The Daedalus Encounter engl. (DM 50,-) Apple Internet Connection Kit (DM 10,-) Der Musik-Malkasten (20,-DM) ConcertWare (DM 20,-) Peanuts - Yearn 2 Learn (DM 20,-) Rock Rap'n Roll (DM 20,-) Grolier Multimedia Encyclopedia V7.0 (DM 20,-) Guinness Multimedia CD-ROM der Rekorde (DM 20,-) Myst dt. (DM 30,-)! ab 19.00 Uhr 0611-9200739

CD-ROM & Disks: Filemaker 1.0 (+HB) DM 60,-, Faxexpress (o.HB) DM 50,-, Speed +Ram Doubler á DM 60,-(zus. DM 100,-), Myst DM 60,-, Daedalus encounter DM 70,-, Apple Internet Connection Kit (CD-ROM) DM 80,- 02337/2201

Photoshop 3.0 originalverpackt inkl. Deluxe CD-ROM für DM 650,- zu verkaufen. nach 16.30 Uhr 03346/520

Buried in Time DM 60,-, Return to Zork, Critical Path, Iron Helix, Lunicus je DM 40,- Wizardry 3, Populous je DM 25,- 0581/79836 sa. u. so.

Myst-CD/E DM 50,- 07231-29507 abends

Verkaufe MAC-Spiele: Theme & Park (dt.) DM 40,- und Marathon 2 (CD) DM 75,- sowie International TennisOpen (dt. CD) für DM 60,- 09181/8911

Spiele: DOOM 2 DM 70,-; Disc-World (e.) DM 70,-; Theme Park DM 50,-; Pirates Gold DM 50,-; Prince 2 DM 30,-; alle Spiele original verpackt. Zuzüglich Porto schnell anrufen unter 02543/4082 Bernd

Verkaufe Dimensions 2.0 zum 1/2 Neupreis Tel. 09421/51972 (9-14 Uhr oder Samstag oder Ab. Rückruf)

Pagemill 1.0.2 DM 130,-,Typestry 2.0 DM 1870,-, Showplace 2.1 + NetRenderman (3 Lizenzen) 68k Disketten) DM 350,-,Painter 2.0d DM 180,-, FontasticPlus 2.0 DM 25,- ++41/61/3133141 (Beantworter, Rückruf)

Wingcommander 3 (E, mit deutscher Anl.) neu DM 60,- 0711/7655385 ab 18.00 Uhr

YO! Verkaufe Spiele: Myst e. DM 60,-, Theme Park dt. DM 75,-, SimCity 2000 DM 70,-, PAWS DM 55,-, Spectre VR DM 65,-. Außerdem Internet Con.Kit für DM 60,-, Musikmalkasten DM 40,-, Year2Lear DM 50,-, ConcertWare DM 60,-, Guiness CD DM 50,-, Worldview CD DM 20,- und Grolier CD für DM 70,- 06429/1746 David

AutoCad R12 for Mac, engl. Studentenversion, US-Import 4/96, original deutsche DOS/Windows Anleitung, Tablettaufleger usw. VB DM 800,- 040/229 53 34

Buried in Time (Journeyman Projekt2) DM 50,- Marathon 1 CD DM 40,-, Daedalus Encounter DM 50,- Powermonger DM 25,-, Populous II DM 25,- 0711/6363211

Verk. Painter 4.0(incl. 3.1), oder Tausch gegen Illustrator 5.5 o.Layoutprogramm (zahle auch dazu) Tel. 03641/333517 e-mail:qis@rz.uni-jena.de

Color It! 3.0 (native) DM 95,-, Mikrotek Scanwizzard DM 50,-, Basic DM 25,-, Französisch-Programm DM 30,-, SAM 3.0 (f. Update) DM 20,-, Tel.: (0 72 34) 98 01 06

Daedalous Encounter, 3 CDs DM 50,-, Myst DM 50,-, Learning with Asterix engl. DM 60,-, Peanuts Yearn 2 Learn DM 50,-, Guinnes Buch der Rekorde 95 DM 60,-, Grollier Multimedia Enzyklopädie DM 60,- Musik-Malkasten DM 50,-, Rock Rap'n'Roll DM 50,-, komplett 350,-, Tel.: (0 69) 4 94 08 15, Fax.: (0 69) 94 41 33 71

Flight Unlimited (PPC) DM 85,-, F/A 18 Hornet + Korean Crisis (2.0.1, D, CD + Disks) DM 100,-, Fractal Design Poser 1.0 (e) DM 135,-, Epson LQ-1200 24 Nadeldrucker 4-5 Ausdrucke, original verpackt VB DM 200,- (Nicht lachen!), Tel.: (02 12) 81 55 43

(deutsch), Learning English with Asterix, Peanuts - Yearn to Learn, CD-ROM-Toolkit 2.1e (nagelneue Version unerläßlich z.B. für Toshiba 6,7fach u.a.) unregistriert, zusammen mit 2 Diskettenboxen und 20 HD-Disketten DM 80,- 06359/85698

Verk. FoxPro 2.5, dt., orig. Disketten inkl. orig. Handbücher, DM 250,-, Tel.: (0 49 34) 72 60

Verkaufe folgende Original CD Rom´s: MYST (deutsch), Concert Ware,

Rock Rap´n Roll, Musik Malkasten, Guinnes Buch der Rekorde, 3DAtlas

Grolier Multimedia Encyclopedia, Daedalus Encounter (3CD´s deutsch, mit Lösung !!) alle mit Handbuch. Nur zusammen für 200,-DM. Außerdem Apple Design Keyboard (Tastatur) Originalverpackt für 130,-DM FP. Telefon 04921/32963 oder E-mail an D-Schiewe@t-online.de

ZUBEHÖR

Video/TV Karte f. Perf.630 DM 200,- 02871/8046 abends

Pentium Prozesor 90iger für 200,-DM zu verkaufen Tel. 0622/450319 Fax 0622455708 Bitte Vorkasse Danke!

Apple Multiple Scan Monitor 14", 1 Jahre alt, Sony Trinitron Röhre VB DM 450,-, Daystar Powercard 601/66; für Peforma 470 oder 630; PPC601/66; 256KB lebel-2 cache; System 7.5; VHB DM 700,-, 16MB RAM SIMM 72-pin, 70ns, für viele Mac-Modelle VB DM 650,- Tel. 00352/360205 oder e-mail:100555.1076@compuserve.com

HP Deskwriter 310 incl. Zubehör (Farboption, Einzelblatteinzug) DM 250,- 07023/73487 oder 0761/696267

Gut erhaltener Nadeldrucker Image Writer II inklusive Kabel und Farbband zu verkaufen Preis nach VB Tel. 0041/71/6881494

CD-Laufwerk 4-fach Toolkit für PC & Mac noch mit Garantie & Telecom-CD zusammen DM 290,- 06322/7053

Performa 600 CD mit 14" Monitor (Trinitron) und 12MB RAM VB DM 1200,- evtl. Laser Select 310 Postscript Tel. 02161/671666

Verkaufe neues Zoom V.34 Modem (28.800) 5 J. Garantie noch nicht registriert, inkl. Netzteil, Microphone LT und Delrina Fax Lite Software, plus Soft Btx 2.0 und MacTeleBanking 1.5 - neueste Originalsoftware Preis DM 450,- Tel. 08682/95736.

Verkaufe 4MB-Dimm 8Ons für DM 120,- VB. Que-Point 2 Touch Pad für DM 70,- VB Tel. 05601/4348 ab 18 Uhr Andreas verlangen

Plotter Calcomp 1023 A1 mit Macplot prof. 4.2 (nativ) mit Lizenz und viel Papier und Stiften (8 Farben) zu verkaufen. Wenig gebraucht, bester Zustand, Verhandlungsbasis Fr 2.800,- Tel. 0041/218667423 abends, natel 077 25 19 76 oder fax. 0041/21866 61 49

DOS-User verkauft MAC-Magazin-Jahresabo mit CD für VB DM 80,- Tel. 04161/81461

Apple Designtastatur II. Noch nicht gebraucht für DM 140,- + Porto Tel. 04921/32963 nach Dirk fragen!

8MB Simm, 72 pin, 70ns aus Performa 5200 6 Monate alt (Rechnung vorhanden), wie neu DM 180,- inkl. Porto Ernst, Keplergasse 9, A-8160 Weiz

Apple Mouse I DM 40,-, Classic RAM erweiterungskarte DM 150,-, Classic I Motherboard mit 2 MB RAM DM 150,-, Mac Up 01/95 - 11/95, Mac Welt 12/94 - 02/96 je DM 5,- + Porto, Tel.: (07 61) 6 96 34 59 David

GESUCHE

MACS

Apple Quadra 800, 950 oder PPC 8100/80, jeweils Minimalkonfiguration, aber mit Tastatur und Mouse und Apple PowerBook ab 145b, mind 4/80 040/2295334

Wer hat defekte oder alte MACs oder Powerbooks und möchte sie zu Lernzwecken kostenlos abgeben? Übernehme auch Versandgebühr 0228/342282

Suche Apple PPC 6100 eventuell mit DOS-Karte bis max. DM 2.700,- oder zum Preis je nach Ausstattung. Bitte Ihr Angebot unter 0711/442863 ab.

Suche Apple Performa 630 DOS compatible bis max. DM 2500,- oder zum Preis je nach Ausstattung. Bitte Angebote unter 0711/442863

SOFTWARE

Suche günstig gute Spiele z.B. Regel Assault 2 oder ähnliches 0212/809720

Suche Cubase VST 07023/73487 oder 0761/696267

Suche F/A 18 Hornet Classic, Sim City 2000, ResEdit und Lemmings 2!!! Bitte nicht zu teuer. Tel. + Fax 069/303706

Suche eine DOS Karte für Performa 630. Biete DM 300,- Tel. 06261/2700

Suche Auto-Racing-Spiel (Performa 475) Joy-Stick, günstig 0041-01-341-5834

Suche Softwindows 1.0.1 für 68K-Mac Tel. 04508/1408

Su. Symantec Suitcase 3.0 dt., tasuche gegen orig. Spiele CD, Software oder Handbücher Tel. 09452/2487

ZUBEHÖR

Suche einfaches und günstiges Midi-Interface 07023/73487 oder 0761/696267

Insider Photoshop 3.0 gesucht (Deutsche Neuauflage des Photoshop-Wow-Buches), Tel.: (01 77) 7 55 38 82

VERSCHIEDENES

ANGEBOTE

Mach Musik am Mac Tel. 069/709626

AQ 10, Packit-Keybord & Sequenzer von Yamaha, Midi-Anschluß DM 250,- Tel. 0911/4467255

Verzweifelter Trekker sucht Lösung für Star Trek 25 Aniversary! Bitte faxen an: 06429/92082 oder Tel. 06429/1746

Suche konventionelles Faxgerät (in gutem Zustand) im Tausch gegen fabrikneues (ungebrauchtes) externes Zoom-Fax-Modem Model 632, 14.400 bps V32 bis (5 Jahre Garantie) postzugelassen, einschließlich Software und Kabel für Macintosh. Kann Modem mangels Speicherkapazität bei MacPortable (SIMM nicht mehr lieferbar) nicht betreiben 02182/50405.

Mac-Administrator bietet Systempflege, Anwendungstraining, Kaufberatung, individuelle Problemlösung für Fotografen, Werbeagenturen, Grafiker, Druckvorstufe händlerunabhängig 0172-519 49 07

Radius Color Pro, beschl. Nubus Karte, Pagemaker 6, ViVipress 2.1 (Turbo-Version) Tel.: (09421) 51972 von 9-14 Uhr od. Sa. Vorm. od. A. (Rückruf), Tel.: (0 94 21) 5 19 72

An: Mac MAGAZIN Kleinanzeigen · Sierichstr. 43 · 22301 Hamburg oder E-Mail: kleinanzeigen@futura.de

KLEINANZEIGEN-COUPON

Zu verkaufen:
- ❐ Macs
- ❐ Software
- ❐ Zubehör

Gesuche:
- ❐ Macs
- ❐ Software
- ❐ Zubehör

Verschiedenes:
- ❐ Gesuche
- ❐ Angebote
- ❐ Termine
- ❐ Gruppen

Dieser Coupon gilt nur für private Kleinanzeigen. Gewerbliche Kleinanzeigen werden hier nicht abgedruckt. Füllen Sie den Coupon bitte gut lesbar in Ihrer Sonntagsschrift aus und senden Sie ihn an unsere Anschrift. Wir können keine Garantie dafür geben, daß die Annonce in einer bestimmten von Ihnen gewünschten Ausgabe erscheinen wird. Überdies behalten wir uns das Recht vor, private Kleinanzeigen ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Wir wollen kein Forum bieten für den Handel mit Raubkopien. Deshalb gilt: Wenn Sie Software anbieten, legen Sie diesem Coupon bitte eine von Ihnen unterschriebene Erklärung bei, daß es sich bei Ihrem Angebot um Original-Software handelt, daß Sie die Originaldisketten verkaufen inklusive der Originalhandbücher und daß Sie keine Programmkopie für sich zurückbehalten. Ansonsten können wir diese Anzeige nicht berücksichtigen.

Name .... Plz/Ort ....

Firma/Position .... Telefon ....

Straße .... Datum .... Unterschrift ....

MM-Shop

Top Ten Games



Zehn Spiele zum Preis von einem – kein Problem. Die Games sind zwar nicht mehr brandneu, aber dafür immer noch richtig klasse. Und wer will bei nicht mal einem Zehner pro Spiel schon meckern? Wir nicht! Mit dabei in dem Nachfolger des erfolgreichen Mac Paks sind: Super Wing Commander I & III, PGA Tour Golf III, Schockwave Assault, Wolfpack, System Shock, Spaceship Warlock, The Jungle Book, Peter Pan und Fatty Bear's Activity Pack. Unser Tip: Soviel Spielspaß bekommen Sie für sowenig Geld sonst nicht.

Top Ten Mac Pak 2
DM 99,–



Hand-Schoner

Kennen Sie das? Nach längerem Arbeiten an Tastatur und Maus schmerzen die Handballen? Versuchen Sie es doch mal mit diesen Wrist Pads für das Keyboard. Und wer viel mit der Maus arbeitet, wird auch das Mous-Wrist-Pad zuschätzen wissen. Auf den weichen Polstern liegt der Handballen auf und läßt die Finger in ergonomischer Position über den Tasten schweben. Die Pads sind rutschfest, und die Tastatur liegt sicher auf einer Plattform. Wer es einmal ausprobiert hat – wie wir in der Redaktion –, möchte es danach nie wieder missen. Gönnen Sie sich diesen Komfort. Lieferbar in Dunkelblau.



Wrist Pad
DM 38,80

Mouse Pad
DM 19,80

Sprachen lernen

Der Berlitz Interpreter übersetzt für Sie 62 500 Wörter und 9000 Phrasen im Handumdrehen in fünf verschiedene Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch. Ideal für knifflige Geschäftsbriefe. Oder testen Sie Ihre Vokabelkenntnisse über die Quiz-Funktion. Den Berlitz Interpreter erhalten Sie auf Diskette.



Berlitz Interpreter
DM 99,–

Profit



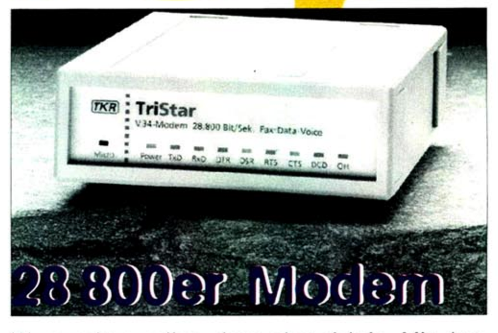
Verlieren Sie leicht den Überblick über Ihre Einnahmen und Ihre Ausgaben? Dann brauchen Sie ein Programm wie Profit aus dem Hause Wolf Software. Mit dieser umfangreichen Finanzsoftware können sowohl Privatpersonen als auch Gewerbetreibende ihren Geldfluß verwalten. Ob Bargeld, Bankkonten oder ob Schulden: Profit stellt sämtliche Buchungen übersichtlich in Kontobüchern dar und druckt nach Wunsch auch Überweisungs- und Scheckformulare. Ganz besonders beeindruckend sind die einfachen grafischen Auswertungsmöglichkeiten, die Ihnen auf einen Blick verraten, wie liquide Sie sind und wofür Sie Geld ausgegeben haben.

Profit
DM 129,–

DTP-Easy! CD-ROM

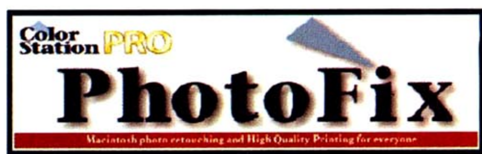
Eine CD-ROM mit der kompletten Software für den Verleger von morgen. Das Layoutprogramm Publish It! Easy (Version 2.5) und die Bildbearbeitungssoftware Color It! (Version 2.3), nicht taufrisch, aber updatefähig. Beide Programme liegen in der deutschen Version auf der CD-ROM. Dazu erhalten Sie jede Menge Texturen, Backgrounds, Bilder, Utilities, Shareware und so weiter.

DTP-Easy!
DM 89,–



Wenn schon online, dann aber richtig. Mit dem TKR-TriStar-Modem fahren Sie gleich auf der Überholspur der Datenautobahn. Dieses Modem erreicht mit 28 800 Bit pro Sekunde bei der Datenfernübertragung eine rasante Höchstgeschwindigkeit. Dank der Standardübertragungsnorm V.34 gewährleistet es eine hohe Sicherheit und optimale Geschwindigkeitsregelung. Das Modem befindet sich in einem stabilen Gehäuse ist weitgehend baugleich mit dem renommierten ELSO Microlink QTV-Modem. Es kann mit einer Baudrate von 14 400 Bit pro Sekunde Faxe senden und empfangen. Als passende Software liefern wir Fax Starting aus, die Bundle-Version der renommierten Software Fax-STF 3.0. Außerdem erhalten Sie das Terminalproramm Communicate Lite mit T-Online-CEPT-Decoder. Eine Sammlung der wichtigsten Online-Shareware finden Sie auf der TKR-On-Line-CD, mit der Sie auch die ersten Schritte ins Internet unternehmen können. Zum Lieferumfang gehört ein Hardware-Handshake-Modemkabel und ein Netzteil.

TKR TriStar
DM 389,–

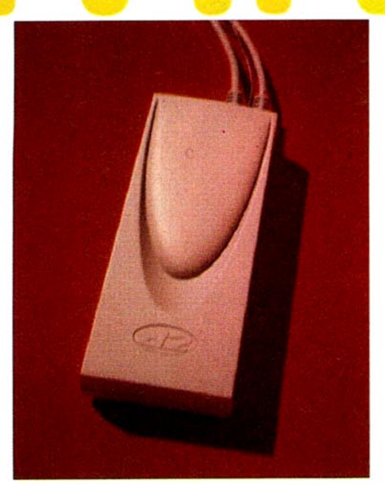


Ein Bildverarbeitungsprogramm von der französischen Firma Le Pixel. PhotoFix 3.0 kann (fast) so viel wie Photoshop und benötigt lediglich 2,5 Megabyte freien Arbeitsspeicher. Sie bekommen ein vollwertiges Bildverarbeitungsprogramm, das den Vergleich mit Photoshop keineswegs zu scheuen braucht. PhotoFix kommt zusammen mit dem Photo-Fix-Browser, einem Programm zur Bildarchivierung, mit umfangreichen Suchfunktionen wie auch mit einer Photo-CD voller Bildmaterial zur Auslieferung.

Käufer älterer Versionen können für 118 Mark ein Update auf PhotoFix 3.0 bestellen.

PhotoFix
DM 299,–

MM-Shop



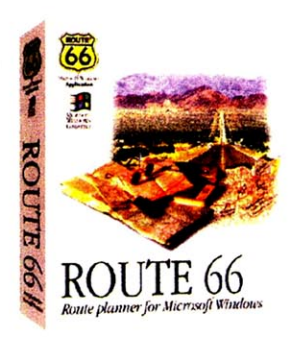
Radio

Wenn es nach der Firma électonique d2 geht, sind die Zeiten des scheppernden Weltempfängers, der bei vielen neben dem Mac steht, endgültig vorbei. Die Firma bietet jetzt ein voll funktionstaugliches UKW-Radio für den Macintosh an. Es besteht aus einer Systemerweiterung namens Son externe zusammen mit einem kleinen Kasten, der zugleich an die Mac-Mikrofonbuchse und den ADB-Port der Tastatur angeschlossen wird. Damit können Sie an Ihrem Mac alle UKW-Sender empfangen – natürlich nur, sofern die Antennenleistung reicht. Zusätzlich erhält der Käufer eine Kontrollmodulleiste. Über diese betreibt der Anwender bequem Sender-Hopping, ohne das Radioprogramm starten zu müssen.

Radio
DM 159,–

Route 66

Die legendäre Straße durch den Westen der USA ist der Namensgeber eines der erfolgreichsten, weil besten Routenplaners für den Mac. Die Handhabung ist einfach. Man wählt den Ausgang- sowie den Zielort und erhält eine detaillierte Routenbeschreibung samt übersichtlicher Streckenkarte, Kilometerangaben und Kostenkalkulation. Man kann vorgeben, ob man den schnellsten, billigsten oder kürzesten Weg mit dem Auto oder Fahrrad fahren will. Geliefert werden Deutschland- und Europakarten.



Route 66
DM 79,–



Trackball

Gibt es nichts besseres als die Maus? Doch, dieser Riesen-Trackball von Kensington. Der extra große Ball sorgt für präzise Zeigersteuerung, die großen ergonomischen Tasten sind immer in Fingernähe und lassen sich individuell programmieren. Der stabile Trackballkasten nimmt nur 11,5 x 15 cm Platz auf dem Schreibtisch ein und wer auf die konventionelle Maus nicht verzichten möchte, kann diese einfach am Trackball anschließen. Gönnen Sie Ihrer Maus mal eine Pause und machen Sie Sich das Arbeiten mit dem Mac leichter.

Trackball
DM 29,–

Vorformatierte 1.4-MB-HD-Disketten

Sparen Sie sich Zeit mit diesen vorformatierten Mac-Disketten. Werkseitig erfolgte bereits ein Funktionstest, der das 100 Prozent fehlerfreie Arbeiten der Floppies garantiert. Zehn Disketten werden in einer stabilen Hardbox geliefert, die sich für den komfortablen Zugriff einfach ausklappen läßt. Eine Zierde für jeden Schreibtisch.

Mac-Disketten
1 Box DM 19,80
10 Boxen DM 18,00 je Box

So können Sie im Mac MAGAZIN Shop bestellen:
Schicken Sie diesen Coupon an:
Mac MAGAZIN Shop, Sierichstraße 43, 22301 Hamburg

Bestellcoupon

Hiermit bestelle ich:

❐ Berlitz Interpreter	Anzahl	Preis	DM
❐ Disketten-Box	Anzahl	Preis	DM
❐ DTP-Easy!	Anzahl	Preis	DM
❐ Mouse Pad	Anzahl	Preis	DM
❐ PhotoFix	Anzahl	Preis	DM
❐ PhotoFix Update	Anzahl	Preis	DM
❐ Profit	Anzahl	Preis	DM
❐ Radio	Anzahl	Preis	DM
❐ Route 66	Anzahl	Preis	DM
❐ Top Ten Mac Pak II	Anzahl	Preis	DM
❐ Trackball	Anzahl	Preis	DM
❐ TKR-Modem	Anzahl	Preis	DM
❐ Wrist Pad	Anzahl	Preis	DM

Zuzüglich Versandkosten*: .... DM

Summe: DM

Ich wünsche folgende Zahlungsweise:

❐ per beigefügtem Verrechnungsscheck, ausgestellt an Mac MAGAZIN Shop über DM ....

❐ per Nachnahme (bei Nachnahmebestellungen kommen ... Nachnahme- und Zustellgebühren von 10 Mark hinzu)

❐ per Bankeinzug; bitte geben Sie Ihre Bankverbindung an:

Kto. Nr.:

BLZ.:

Bei Auslandszahlungen bitte nur per Scheck bezahlen.

Name: ....

Straße: ....

PLZ/Ort: ....

Datum ....

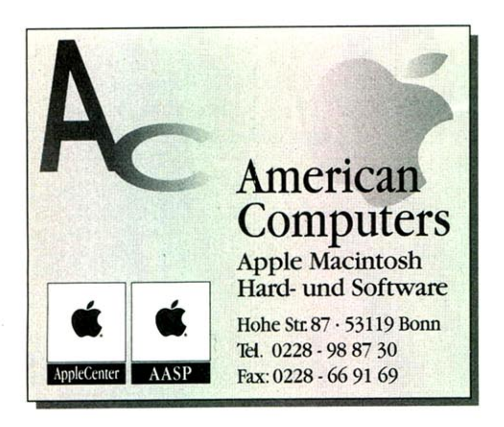
....

Unterschrift des Bestellers ....

Ausführung schnellstens entsprechend Lagerbestand, Teillieferung möglich
Die Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung Eigentum des Lieferanten

*Rechnen Sie zu Ihrer Bestellung noch die Versandkost pauschale von 10 Mark hinzu. Bei Auslandsbestellunge erhöht sich die Versandkostenpauschale auf 22 DM.







HEWLETT® PACKARD

HP Tintendrucker

DeskJet 340 Color	445,-
Anschlußkit für DJ 340 an Macintosh	69,-
DeskWriter 600	395,-
DeskWriter 660C	575,-
DeskJet 850C	795,-
DeskJet 1600CM	3.290,-

HP Laserdrucker

LaserJet 5MP	1.890,-
LaserJet 5M	3.250,-
LaserJet 4MV	5.290,-
LaserJet 5SiMX 25/13 S./min. A4/A3, 12 MB, Adobe PostScript, Ethernet-Anschluß	7.690,-
Color LaserJet 5M	13.790,-

HP Tintenplotter A0

DesignJet 330	4.480,-
DesignJet 350C	5.390,-
DesignJet 600	8.190,-
DesignJet 750C	11.120,-
DesignJet 755CM	18.990,-

HP Scanner incl. Urheberrechtsabgabe

ScanJet 4s	690,-
ScanJet 4c	1.660,-
ScanJet 4p	850,-

HP Toner

für LJ 4ML, 4MP	125,-
für LJ 5MP	135,-
für LJ 4M, 4M Plus sowie LW 600/630	175,-
für LJ 4V, 4MV	245,-
für LW II NT/NTX/S	140,-
für Pers. LW II NTR/IISC	140,-

HP Zubehör

Duplex-Einheit f. beidseitigen Druck mit 5M	990,-
Papierschacht 500 Blatt	
- für 1600CM	560,-
- für 5M	530,-
- für 4MV	740,-

folex

Reprofähige Laserfolie	
DIN A4, 100Bl.	125,-
US Legal, 100 Bl.	145,-
DIN A3, 50Bl.	125,-

HP Tinte

für DW 310, 320 schw.	41,-
für DW 510, 520, 550C ...	
schw., einfache Kapazität	27,-
schw., doppelte Kapazität	43,-
farbig, 3 Kammern	48,-
für DW 600, 660 schw.	49,-
farbig, 3 Kammern	50,-
für DJ 850 schwarz	54,-
farbig, 3 Kammern	57,-
für DJ 1600CM schwarz	54,-
cyan, yellow, magenta je	59,-

HP Druckmedien

Spezialpapier f. s/w und Color, 200 Bl.	44,-
Hochglanzpapier 10 Bl.	21,-
50 Bl.	99,-
Transparentfolien	
f. Tinte, 20 St.	37,-
f. Tinte, 50 St.	89,-
f. Laser, 50 St.	52,-

Bitte Tagespreise erfragen. Preise für weitere HP-Produkt auf Anfrage. Alle Preise zzgl. UPS-Versandkosten per UPS-Nachnahme.



Dominicusstr. 11
10823 Berlin
Tel. 030 78 77 78- 0
Fax 030 78 77 78-22
Mo-Fr 9.00-18.00
Sa 10.00-13.00

175MHz PowerMac

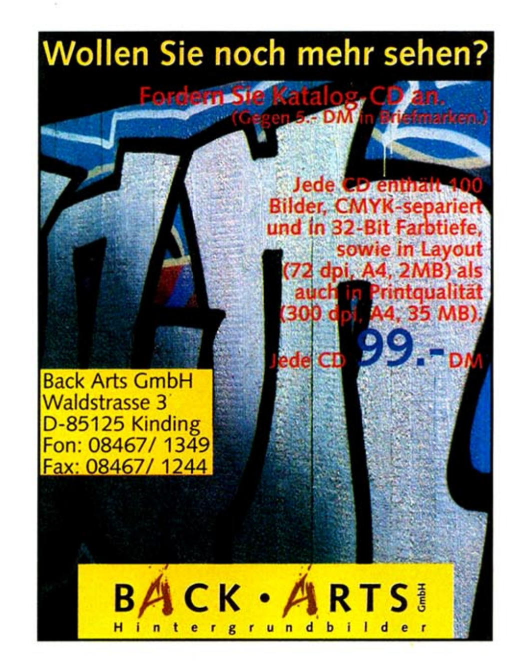
Warp 135 für PM 6100-8100 (bis 135MHz)	198,00
PowerClip für PM 7500-9500 (bis 175MHz)	198,00
HyperSpeed PM 7200-7500 (bis 128MHz)	398,00
Level 2 Cache 6100..7100 168,00 **PCI**	198,00
DIMMTree PM7200-9500 (2x 72 p. SIMMs)	138,00
Carrera040 66MHz für Mac II Familie	648,00
LC/LCII/CC: 50MHz mit 4x SIMM & Cache	648,00
68040 FPU Upgrade P475/630	348,00/398,00

Neu: **Alle Produkte von Newer Technology lieferbar!**

MicroMac

Händleranfragen erwünscht
Alle Preise in DM

Computersysteme GmbH
Gartenweg 4, D-86981 Kinsau
Tel: (08869) 9110-0
Fax: (08869) 9110-99





P 630 5/500/CD + MS 14	1799	Apple LaserWriter 4/600 PS	1669
P 5300 8/1200/CD/Modem	2799	Apple LaserWriter 12/640 PS	
P 6300 8/1200/CD	2349	2875	
P 5320 8/1200/CD/Modem	3499	Apple LaserWriter 16/600 PS	3682
P 6320 8/1200/CD	2899	Epson Stylus Color 500	679
		Epson Stylus Pro XL	2598
PM 7200/90 8/500/CD	2449		
PM 7600/120 16/1200/CD	5169	1000MB Fujitsu M1606SAM	CALL
PM 7600/150 16/1200/CD	5669	1000MB IBM UltraStar	CALL
PM 8500/120 16/2000/CD	6990	2.1GB Fujitsu M2932SAM	CALL
PM 8500/150 16/2000/CD	7449	2.1GB Micropolis 4221	CALL
PM 9500/132 16/2000/CD/ATI	7399	4.1GB IBM DFRS 34220	CALL
PM 9500/150 32/2000/CD/ATI	8399	4.1GB Fujitsu M2934SAM	CALL
PowerBook 190 4/500	CALL	4.3GB Micropolis 3243	CALL
Weiter Konfigurationen	CALL	9.1GB Micropolis 1991	CALL
		AV Festplatten	CALL
Apple MS 1705 TCO	1199	Weitere Festplattenangebote auf Anfrage	
ArtrMedia MS 17	1449		
Apple Vision 1710/AV 1699/	1840	4MB SIMM	127
Formac ProNitron 17/400	1495	8MB SIMM/DIMM	173/208
Iiyama VisionMaster 17	1425	16MB SIMM/DIMM	362
ArtMedia MS 20	3049	32MB SIMM/DIMM	679/650
ProNitron 20/600	3249	64MB DIMM	1233
STORM ColorVision 20	3490	256KB L2 Cache alt/PCI	204/336
Iiyama VisionMaster 21	3340	512KB L2 Cache alt/PCI	485/499
Iiyama VisionMaster Pro 21	3695	1MB VRAM DIMM	138
Quato Monitore	CALL	PowerBook RAM	CALL
QuickDraw 3D-AppleKarte	690	Umax Vista S12 + PS LE	1339
QuickTime Conferencing Kit	620	Umax PowerLook II +PS Voll.	3086
		Microtek ScanMaker E3	699
AV-Karte für PM6100	690	Microtek ScanMaker E6	1049
STORM CyperCard 630	699	Silver II Scanner inkl.	
STORM FlashCard I PCI	1490	SF	CALL
ATI XClaim GA 2MB	749	Silver III Scanner inkl.	
Formac ProVision 4/60	1289	SF	CALL
Number9 Imagine 128M	1289		

Tagespreise



Die Farben des neuen Urlaubs



Zum Beispiel  Grün.



Sanft geschwungene Hügellandschaft in mild-mediterranem Klima. Toskanische Impressionen zwischen Florenz, Siena und dem Tyrrhenischen Meer. Urlaub in der Club Cordial Residenz.

Als Clubmitglied stehen Ihnen 9 Club Cordial Hotels und zusätzlich weltweit über 1000 Tauschobjekte zur Verfügung. Kultur, Erholung, Gesundheit, Schi-, Wander- und Familienurlaub – Sie verbringen Ihre wertvollsten Wochen dort, wo Urlaub am schönsten ist. Mit Club Cordial sind Sie flexibel, frei und unabhängig und sichern sich höchste Urlaubsqualität zu festen Preisen von heute.



Achensee • Badgastein • Going • Kirchberg • Reith/Kitzbühel • Salzburg • Wien • Marbella • Toscana



Cordial Ferienclub AG, A-4020 Linz, Hafferlstraße 7
Telefon 0043/732/7660-0 Fax 0043/732/776507
Ein Unternehmen der IMPERIAL Finanzgruppe

INFO-KUPON

Ja, ich möchte über das vielseitige Angebot des Club Cordial informiert werden.

Vor- und Zuname: ....

Straße: ....

PLZ/Ort: .... Tel.: ....

Ausschneiden und einsenden!





Die Wahrheit über das Internet

Über kaum ein anderes Medium ist im vergangenen Jahr so viel berichtet worden wie über das Internet. Viele sind inzwischen online, andere scheuen noch den entscheidenden Schritt. Lesen Sie im Mac MAGAZIN, welcher Internet-Anschluß der richtige für Sie ist, welche Hard- und Software Sie brauchen, und wie Sie sich im Netz zurechtfinden. Und für die eingefleischten Netizens gibt es interessante Storys, Hintergründe, Portraits, Tips zum Erstellen eigener Web-Seiten und viele heiße Links.

Scharfe Bilder

Nichts macht das Arbeiten mit dem Mac so angenehm wie ein großer Monitor mit brillanten Farben und gestochen scharfer Abbildung. Das Mac MAGAZIN testet Monitore in der Preisklasse bis 2500 Mark auf Hertz und Flimmern. Lesen Sie, wie gut die günstigen Geräte sind und ob sich der Vorstoß in die Low-end-20-Zoll-Klasse lohnt. Sie werden Augen machen!

Neue Dimensionen

Pünktlich zum Ende der Sommerferien rüsten die Lieferanten der beliebtesten 3D-Softwares auf. Nach dem olympischen Motto „höher, schneller, weiter" versuchen sich die Antipoden Specular und Strata gegenseitig zu überbieten. Wir zeigen Ihnen, was Infini-D 3.5 und StudioPro 2.0 wirklich können.

Das neue Mac MAGAZIN gibt es

ab dem **11. September 96**

im Zeitschriftenhandel

Inserenten-Verzeichnis

IMPRESSUM

Redaktionsanschrift:
Mac MAGAZIN · Sierichstraße 43 · 22301 Hamburg
Telefon: (040) 27 83 87 70 · Fax: (040) 2 79 19 22
World Wide Web: http://www.maz.net/macmagazin/
E-Mail: leserbriefe@futura.de

Chefredakteur: Sören Kruse (sk) (V.i.S.d.P) (kruse@futura.de)

Chefin vom Dienst: Renate Grimming (gri) (grimming@futura.de)

Art Director: Tom Möller (moeller@futura.de)

Layout: Florian Zietz

Redaktion: Matthias Böckmann (bö) (boeckmannr@futura.de) · Sönke Jahn (sj) (Jahn@futura.de) · Matthias Kremp (mk) (kremp@futura.de) · Joachim Korff (jk) (korff@futura.de)

US-Korrespondent: Owen W. Linzmayer

Redaktionsassistentin: Birgit Burmester

Freie Mitarbeiter:
Elisabeth Coelfen (ec) · Michael Esser (me) · Maris Feldmann (mf) · Ronald Greinke (rg) · Martin Hossbach (hoss) · Michael Peeck (PIC) · Thomas Brandenburg (tb) · Rayk Wieland · Bernd Wendorf (bw)

Webmaster: Bernd Wendorf · Matthias Böckmann

Fotograf: Peter Dudek

Leser des Monats: Christian Ernst, weil er uns mit Malzbier und Selfmade-Brezeln beglückte. Einfach vorbildlich. Mehr davon!

Anzeigen:
CREACT Medien · Stübekamp 124 · 22337 Hamburg
Telefon: (040) 50 02 30-0 · Fax: (040) 50 02 30-30
E-Mail: wolfgang.schoelermann@hamburg.netsurf.de
Wolfgang Schoelermann, Inhaber (040) 50 02 30-25
Klaus Vaessen, Verkauf (040) 50 02 30-28
Susanne Aschoff, Verkauf (040) 50 02 30-26

Marktplatz-Anzeigen:
Cyrus Dreyer · Orbis Publishing · Sierichstraße 43 · 22301 Hamburg
Telefon: (040) 27 83 87 52 · Fax: (040) 2 79 19 22

Marketing Manager: Keith Thompson

Abonnentenbetreuung:
dsb · Heiner-Fleischmann-Straße 2 · 74168 Neckarsulm
Telefon: (07132) 95 92 33, Fax: (07132) 95 92 34

Lithographie: Dunz-Wolff, Hamburg

Druck: Cooper Clegg Ltd. · Tewkesbury · England

Verlag:
Orbis Publishing Ltd.
Griffin House · 161 Hammersmith Rd. · London W6 8SD

Vertrieb:
Orbis Publishing GmbH, Sierichstraße 43 · 22301 Hamburg · Telefon: (040) 27 83 87 43. Vertriebsleiter: Christian Bibow

IVW Mac MAGAZIN erscheint monatlich bei Orbis Publishing Ltd., London. Es gilt die Anzeigenpreisliste 2-95/96. Jahresabonnement mit CD-ROM 129 Mark, mit Diskette 118,80 Mark.

Die Hilfsmittel beim Erstellen dieser Ausgabe:

Musik: King Size DUB · Prince 1999 · Music for Space Tourism · Chocolate Elvis · Supreme Chord Jesters · Galactic Funk · Nicolette · Die Ärzte – Le Frisur · Lalo Shifrin · Eros Ramazotti – alle Lieder (für Frauke!)

Drogen: Storck Schoko Riesen · Kinderschokolade (was ist eigentlich aus dem Covermodell geworden?) · Rolo · Daim · Buttermilch · Chips · Nissin Nudeltopf · Krempis Friseur und Hechelkurse

Hardware: Quadra 650, 700 · Performa 475, 630, 5200 · Power Mac 6100, 7600 & 8100 · CD-ROM 300 plus · LaserWriter Pro 630 · Spectrum Scan III · ProDisc 80 · Fujitsu 128 MB MO · Apple, ViewSonic & Quato Monitore · TKR, ZyXEL & Geoport Modems · Wacom ArtPad · PowerBook 100 · ZipDrive · PowerBook 5300 · Newton 120

Software: XPress · Photoshop · FreeHand · Netscape · NisusWriter · Eudora · cc-mail · StuffIt · clip2gif · TexEdit · BBEdit · Norton

Die müssen Sie haben!

Fehlt Ihnen eine Ausgabe des Mac MAGAZINs? Bestellen Sie einfach nach! Sie können auch Hefte ordern, die hier nicht mehr abgebildet sind – wir liefern, solange der Vorrat reicht.



Ausgabe 11 September 1995

Auf der CD-ROM: 3-D-Programme, Dark Forces, VivaPress 2.0 Demo
Auf der Diskette: Gopher Golf, DOS2Mac
Im Heft: MacZPoint, Doom II, Mac als Gitarre, ZIP-Drive1



Ausgabe 12 Oktober 1995

Auf der CD-ROM: Videosoftware, 41 MB Plug-ins, Now Up-to-date, Power Pete
Auf der Diskette: OrgaNicer, Cristal Ball, DeAl!, Symbionts, Sanctus
Im Heft: Videos am Mac



Ausgabe 13 November 1995

Auf der CD-ROM: Buried in Time, F/A 18 & A10-Attack, Viren-Killer, Timbukto Pro
Auf der Diskette: SoundView, Instant Init, Icons
Im Heft: Mac macht mobil, Festplattentest, SpeedDoubler



Ausgabe 14 Dezember 1995

Auf der CD-ROM: ClarisWorks 4, Marathon II, MicMac
Auf der Diskette: Sleeper, Sound Sampler, HotFoot, MugMaker, Font Box
Im Heft: Bildbearbeitung, Bolo, KPT 3.0, AOL, e.World, Hell



Ausgabe 15 Januar 1996

Auf der CD-ROM: A10-Attack, HexWeb, Sniffer Dog, P.A.W.S., Infini-D Demo, Aaron
Auf der Diskette: AirPuck, Yahtzee 3.2, Batture 1
Im Heft: Digitale Bildbearbeitung, Neuer Newton, Kameras



Ausgabe 16 Februar 1996

Auf der CD-ROM: Exemplare mit CD-ROM können leider nicht ausgeliefert werden.
Auf der Diskette: Apollo, TexEdit, Extension-List
Im Heft: Tintenstrahldrucker, Painter, Systemordner



Ausgabe 17 März 1996

Auf der CD-ROM: Kon-Tiki Demo, Art of Magic Demo, PageMill Demo, Goethe Demo
Auf der Diskette: BBEdit light 3.5, IconToGif, Win-Start
Im Heft: 50 Tuning-Tips, Kontrollfelder, FreeHand 5.0



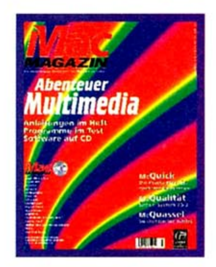
Ausgabe 18 April 1996

Auf der CD-ROM: Exemplare mit CD-ROM können leider nicht ausgeliefert werden.
Auf der Diskette: Aaron 1.2, Follow, Romi, CopyPaste
Im Heft: Scanner-Test, Action Names, SurfWatch, Infini-D



Ausgabe 19 Mai 1996

Auf der CD-ROM: FileMaker 3.0 Trial, LinoColor Demo, QuarkXtensions, HTML-Edit.
Auf der Diskette: Big Secret, FileLock, FlySwatter, mu'Haqwl
Im Heft: Sicherheit am Mac, BackupMedien, OpenDoc



Ausgabe 20 Juni 1996

Auf der CD-ROM: Apple Media Tool und Multimedia-Software
Auf der Diskette: Fast Gun, Cheat, T-Watch, Spiral-Grafik
Im Heft: Multimedia selber machen, Bryce 2, 7.5.3-Update, neue PCI-Macs



Ausgabe 21 Juli 1996

Auf der CD: System 7.5.3, 400 Bilder u. Fonts, 500 Clip-arts
Auf der Diskette: ASCI-Paint, Tangram, Sokoban, FontSneak
Im Heft: günstige Laserdrucker, Illustrator 6, alles über Schwarzweißlayout, SoftBTX



Ausgabe 22 August 1996

Auf der CD: Secrets of Luxor, WingCommander, StyleScript
Auf der Diskette: Easy Errors, Software FPU, TabWindow
Im Heft: Tips zu Tastaturkürzeln, Scripts & Makros, Extreme 3D, AppWare, Suitcase

Bestellcoupon

Ergänzen Sie Ihre Mac-MAGAZIN-Sammlung

Füllen Sie diesen Coupon aus, und bestellen Sie die gewünschten Ausgaben des Mac MAGAZINs (Preise inklusive Versandkosten):

Heft Nr. 1 mit HD-Diskette	DM 3,-	____	Stück
Heft Nr. 1 mit CD-ROM	DM 5,-	____	Stück
Heft Nr. 2–7			
Heft Nr. ____ mit HD-Diskette	DM 9,80	____	Stück
Heft Nr. ____ CD-ROM	DM 12,80	____	Stück
Heft Nr. ____ mit HD-Diskette	DM 9,80	____	Stück
Heft Nr. ____ CD-ROM	DM 12,80	____	Stück
Ab Heft Nr. 8			
Heft Nr. ____ mit HD-Diskette	DM 11,80	____	Stück
Heft Nr. ____ CD-ROM	DM 12,80	____	Stück
Heft Nr. ____ mit HD-Diskette	DM 11,80	____	Stück
Heft Nr. ____ CD-ROM	DM 12,80	____	Stück

Ich zahle
- ☐ per beiligendem Verrechnungsscheck
- ☐ per Nachnahme zuzüglich 8 Mark Nachnahmegebühr
- ☐ per Bankeinzug

Kto.-Nr.: ____

BLZ.: ____

Name: ____

Adresse: ____

Datum ____ Unterschrift ____

Bitte schicken Sie dieses Formular an: Partwork Service · Postfach 105108 · 20035 Hamburg oder per Fax an: (040) 7 53 18 68.

Tidbits

Tidbits sind die Hilfs- und Dienstprogramme, das weiß man noch von den alten Macintosh-Betriebssystemdisketten. Tidbits werden aber auch all die kleinen Hinweise, Anekdoten, Schmankerl und Labereien genannt, die einen vornehmlich per E-Mailinglist erreichen, und in denen dann etwa steht, daß im Kinofetzer „Mission Impossible" die „bad guys" allesamt ein Laptop besitzen, die Guten aber mit Apples PowerBooks herumhantieren.

Diese Schleichwerbung hat sich die Firma gewiß einiges kosten lassen. Mit dem Product-Placement in der folgenden Geschichte hat sie aber hoffentlich nichts zu schaffen:

Seit dem 1. Juli dürfen Ärzte im australischen Bundesstaat Northern Territory angeblich aktiv Sterbehilfe leisten und ihre Patienten töten, so diese es wünschen. Wenn nichts dazwischen gekommen ist, wird die 51jährige Krankenschwester Jane Culhane als eine der ersten vom Leben zum Tode befördert worden sein. Das berichtete die „Zeit" am 31. Mai 1996 (Seite 29). Frau Culhane hat hoffentlich vorher das erforderliche Formular ausgefüllt, namens „Hilfegesuch, um mein Leben in humaner und würdiger Weise zu beenden", um sich in die Hand ihres Todesengels begeben zu dürfen. Zwei zu konsultierende Ärzte haben idealerweise vorher bestätigt, daß sie todkrank ist und unerträglich leidet, und nicht zuletzt hat ein Psychiater geklärt, ob die Selbstmörderin nicht vielmehr nur eine (heilbare) Depression zwickt, sich unter Aufsicht verfügen zu wollen. Die Hauptstadt des Northern Territory, das solch freiwillige Auslese legalisiert, heißt interessanterweise Darwin – obwohl der mit Euthanasie gar nichts am Hut hatte. Der australische Arzt, der einen Apparat ausklügelte, mit dem man jemanden gesetzestreu umbringen kann, hört auf den Namen Philip Nitschke. Die „Zeit" beschrieb seine computergesteuerte Giftspritze, die vom Probanden selbst ausgelöst werden soll: Der Lebensmüde müsse sich durch mehrere Programmschritte arbeiten, in denen er mit „Yes" oder „No" seine Entschlossenheit dokumentieren würde.

Ein australischer Arzt bietet Sterbehilfe per Computer an

Das letzte Löschen

Unter dem Stichwort „Erlösung" erscheint auf dem Laptop die ultimative Botschaft: „Wenn Sie ‚Yes' drücken, werden Sie in dreißig Sekunden eine tödliche Injektion auslösen und sterben. *Yes or No.*" Der australische Arzt Philip Nitschke hat einen Computer an ein automatisches Spritzensystem gekoppelt, das Sterbe-

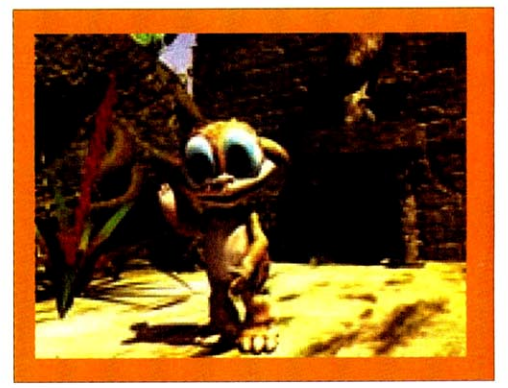
Das schreit geradezu nach dem dummerweise benutzerfreundlichsten Computer der Welt, und so wird Dr. Nitschke, wenn es denn soweit gekommen ist, mit seinem Mac getötet haben. Das jedenfalls entnahmen wir einem Tidbit aus Neuseeland: „It is Software driven from a Macintosh PowerBook and puts up a warning dialog box with very large letters before you click the final OK." Wie war das noch im Actionschinken „Mission Impossible": Die Guten haben alle ein PowerBook? Das bedeutet jedenfalls noch lange nicht, daß alle, die ein PowerBook besitzen, zu den Guten zählen.

Sind sie sicher, daß Sie Ihr Leben nun beenden möchten? Dann legen Sie Ihre Versicherungskarte bitte neben sich.

Abbrechen | OK

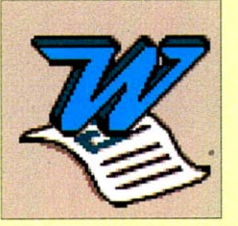
Mehret Euch

Ab September soll man per Diskette in seinem Mac Eier legen können – irgendwann schlüpfen daraus dann Norns, kleine pelzige Tiere, deren DNA gerade von der englischen Softwarefirma Millennium programmiert wird. Angeblich ist es die erste wirkliche Cyberlebensform. Nach etwa zehn Stunden Rechnerlaufzeit sollen sie dann geschlechtsreif sein. Jetzt kann man mit der Cornzucht beginnen. Und wie paaren sich Norns? „Sie küssen sich lediglich ein wenig länger", erläuterte Chefprogrammierer Stephen Grand kürzlich Ralf Sotscheck, dem britischen „taz"-Korrespondenten: Schließlich müsse man auf die prüden Amerikaner Rücksicht nehmen. Auch schwule Norns würde es deshalb nicht geben. Zumindest in unserer kleinen digitalen Welt steht somit fest, daß Homosexualität genetisch bedingt ist.



Lost & found

Die „Zeilenschinder, Zeilenschinder"-Rufe der Kollegen ignorierend wollen wir an dieser Stelle einmal Elke Heidenreich zu Wort kommen lassen. Sie bekannte ohne Scham: »Ich bin glücklich mit Microsoft Word. Aber ich verstehe die Computerwelt heutiger Studenten deshalb noch lange nicht", schreibt die ebenso undressierte wie unfrisierte Kleinschriftstellerin, die in den Siebzigern noch als ruhrpöttelnde Metzgersgattin monologisierend die Kleinkunstecke der Vormittagsmagazine hiesiger öffentlich-rechtlicher Popmusiksender vollaberte. Und zwar schreibt sie es in der „Brigitte", dem Fachblatt für etwa eine Milliarde toller Frisurideen, mit denen man garantiert nicht wie Elke Heidenreich aussieht. Unter der Überschrift „Datenautobahn" schreibt sie – ja, was schreibt sie da eigentlich? Sie schreibt unter anderem, daß ein gewisser Ferdinand, Student, ihren netten kleinen Computer mitleidig angeschaut hätte: „Was für einen Prozessortyp hast du denn? 80386 SX! Na, dann hast du eine Speicherkapazität von 16 Megabyte."



Ferdinand zeigt ihr dann „mit ein paar angetippten Tasten, was es da noch alles gebe, und er holt Texte wieder zurück, die ich für gelöscht und verloren gehalten hatte." Ja, es gibt noch Wunder in der DOSen-Welt.

Frau Heidenreich ist sich sicher, daß auch „ältere Damen" noch Computer lernen können. O-Ton Elke: „Dann man los." Schließlich wäre sie vergangenes Jahr, im Sommer '95, auch verwegen von einem Dreimeterbrett gesprungen, hätte das also schließlich auch begriffen. Dabei würden wir ihr eher einen dieser Fernlehrgänge ans Herz legen: „Wir suchen Leser, die gerne schreiben." Solche Annoncen gibt es bestimmt auch in der „Brigitte".





2,6 GB MO-Cartridges von Sony



1 Stück	179,–
10 Stück	à 169,–

Hochwertige Technologie zum Superpreis: Das neue 2,6 GB magneto-optische Laufwerk von ONE

Nach dem riesigen Erfolg unseres 1,3 GB MO-Laufwerks können wir Ihnen heute unseren nächsten „Renner" präsentieren: Das neue magneto-optische Laufwerk von ONE Technologies mit einer Kapazität von 2,6 Gigabyte je Cartridge!
Die technischen Highlights: Zugriffszeit nur 34 ms, Transferrate bis zu 4,7 MB/Sek., 1 MB Cache, hohe Datensicherheit durch innovative MO-Technologie (MTBF 100.000 Stunden). Außerdem unterstützt das ONE Laufwerk alle drei ISO-Standards! Neben 2,6 GB und 2,3 GB Medien werden auch 1,3/1,2 GB und 650/600 MB MO-Cartridges gelesen und beschrieben.
Lieferung komplett anschlußfertig im ONE-Qualitätsgehäuse.
ONE 2,6 GB MO-Laufwerk, ohne Cartridge 2.666,–

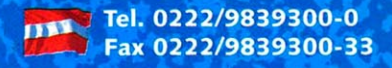
Silvana Bilic, Vertriebsmitarbeiterin bei Disc Direct

„Ich freue mich, den ganzen Tag mit Menschen zu tun zu haben. In der Bestellannahme nehme ich Ihren Anruf entgegen. Wenn Sie detaillierte technische Auskünfte benötigen, stelle ich Sie direkt zu meinen Fachkollegen durch. Denn kurze Wege sind das A und O für guten Service."

07248/911-100  **07248/911-911**

Lagerware verschicken wir bei Bestellung vor 18 Uhr im Regelfall noch am selben Tag. Die Bezahlung erfolgt per Kreditkarte (Visa, Eurocard) oder UPS-Nachnahme. Alle Preise in DM, inkl. 15% MwSt., zzgl. 12,– Versandkosten, Lieferung per Overnight-Service zzgl. 8,–.




Tel. 0222/9839300-0
Fax 0222/9839300-33


Tel. 1/60058989
Fax 1/60058999


Tel. 87301515
Fax 87301511


Tel. 08/911194
Fax 08/911195